Siegmund Jacob Baumgartens
Entwurf
verschiedener
homiletischen Zergliederungen
oder
Dispositionen von Predigten
über alle
son- und festtägliche Evangelia.

Erster Theil
vom ersten Advent bis Trinitatis.

Mit Röm. Kaiserl. Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. auch Königl. Preußisch- und Chur Brandenburgischen allergnädigsten Freiheiten.

HALLE,
bey Johann Justinus Gebauer. 1752.

Geneigter Leser,

Da bereits in der Vorrede zum ersten Theil dieser Auslegung der evangelischen Texte auf alle Son- und Festtage des ganzen Jahres von der Veranlassung, Absicht und Einrichtung des ganzen Werkes hinlängliche Nachricht ertheilet worden: so wird niemand bey diesem zweiten Theil eine lange und ausfürliche Vorrede erwarten; welcher ganz füglich ohne den geringsten besondern Vorbericht ans Licht treten könte, wenn ich mich nicht verbunden erachtete, theils den längern Verzug der völligen Lieferung desselben zu entschuldigen, theils von der Beschaffenheit des beigefügten Anhanges einigen vorläufigen Bericht zu erstatten.

Daß dieser andere Theil, ohnerachtet derselbe schon auf die letzte Ostermesse versprochen gewesen, in welcher auch die besondere Lieferung der Auslegung aller auf die Sontage sowol als algemeine in unserer Kirche gewönliche Feste verord-

neten Texte geschehen, erst auf jetziger Michaelismesse völlig zu Stande gekommen, und mit dem auf verschiedener Verlangen versprochenem Anhange und algemeinen Registern auf beide Theile versehen worden, rüret blos daher, daß nicht zeitiger hinlängliche Handschriften meiner exegetischen Arbeiten über die gesamten vier Evangelisten herbeigeschaffet werden können. Denn weil sich die Lieferung des jetztgedachten Anhanges noch länger würde verzögert haben, wenn ich mich einer ganz neuen Ausfertigung desselben oder frischer Umarbeitung vormaliger Auslegungen der darin enthaltenen Texte hätte unterziehen wollen; folglich zur Beschleunigung derselben beschlossen worden, den Haupttheil dieser Arbeit aus den mir nachgeschriebenen exegetischen, harmonischen und ascetischen Vorlesungen über das neue Testament zu nemen; die vorrätigen Handschriften aber weder volständig noch ausfürlich und zuverläßig genug gewesen, daß sie zu diesem Endzweck ohne anderer Zuziehung hätten gebraucht werden können: so sind einige Monate verstrichen, ehe aus dergleichen aufgesuchten und von auswertigen Freunden verschriebenen hinlänglichen Handschriften der wirkliche Abdruck erfolgen können. Welcher Aufschub demnach denjenigen, die auf dieses Werk Vorschus gethan haben, um so viel weniger misfallen kan: je unstreitiger derselbe zum Besten der Arbeit selbst gereichet, welche dadurch um ein merkliches stärker angewachsen; überdis auch dazu gebraucht worden, den Anfang des Drucks der Auslegung aller epistolischen Texte zu machen, wovon bereits einige Bogen die Presse verlassen, daß mit götlicher Hülfe der erste Theil derselben in künftiger Ostermesse wird fertig werden können, ohnerachtet dieselbe Auslegung, der grössern Anzal schwererer Texte wegen, an Grösse gegenwärtige Auslegung der evangelischen Texte sehr übertrift.

Von der Beschaffenheit und Einrichtung des obgemeldeten Anhanges habe dreierley zu melden.

Es sind in demselben nicht nur die verlangten Texte der

Aposteltage abgehandelt, sondern auch die Evangelia aller Feste, die an manchen Orten in unserer Kirche feierlich begangen, oder auf die nächsten Sontage verleget werden, beigefüget worden, daß hoffentlich von ordentlichen und festgesetzten Texten dieser Art nichts felen wird, wenigstens von den eingelaufenen Forderungen nichts unbeobachtet geblieben.

Die eigentliche Auslegung dieser Evangelien hat die Arbeitsamkeit des werthesten Hrn. Prediger Kirchners, von dessen hülflichen Handreichung und Antheil an dieser Arbeit in dem Vorbericht des ersten Theils Meldung geschehen, auf obgedachte Art aus meinen Vorlesungen, den übrigen Abhandlungen volkommen gleichförmig eingerichtet; und nicht nur die Erklärung des Inhalts, sondern auch den jedesmaligen Zusammenhang so richtig und volständig aus gedachten exegetischen Ausarbeitungen genommen, daß ich bey der genauesten Durchsichtigung sehr selten etwas zu ergänzen gefunden. Daher ich alles, was darin enthalten ist, eben sowol als die ganze übrige Auslegung für meine Arbeit erkenne, deren Inhalt meine beste Einsicht von dem Verstande der ausgelegten Abschnitte ertheilet, ob dieselbe gleich auf mancherley Weise hätte erweitert, bestätiget und erleutert werden können, wenn die Absicht und Einrichtung derselben eine neue Umarbeitung erfordert oder verstattet hätte.

Bey den homiletischen Dispositionen dieses Anhanges kan ich mir weniger zuschreiben: indem nur ein Theil derselben von mir herrüret, die übrigen aber auf mein Ersuchen von gedachtem Mitarbeiter beigefüget worden. Denn da ich mehrere Jahre hindurch in eben derselben Stelle an der hiesigen Marienkirche, welche anjetzo von demselben rümlich bekleidet wird, an allen Aposteltagen über die ordentlichen Evangelia zu predigen gehabt, welches auch über einige Texte der übrigen Festtage geschehen: so habe mich begnüget, alle vorrätige Handschriften meiner völlig ausgearbeiteten oder mehrmals nur dem Grundris nach entworfenen Predigten demselben zuzustellen,

 wor=

woraus sowol die mit einem Sternchen * bezeichnete Zergliederungen des Vortrages, als auch verschiedene in den Anmerkungen beigebrachte Erleuterungen und Zusätze der Auslegung selbst, mit besonderm Fleis hergenommen worden. Die übrigen zur volständigen Gleichförmigkeit der ganzen Arbeit beigefügte Dispositionen sind so lehrreich, fruchtbar und ausfürlich geraten, daß niemand, dem mit dergleichen Hülfsmittel gedienet ist, durch diese Abwechselung der Urheber irgend etwas verlieren wird.

Weil desselben eben hiedurch vermehrte und durch anderweitige Verpflichtungen ausserordentlich gehäufte Arbeit die Ausfertigung der Register nicht zugelassen: so hat sich der geschickte und in solcher sowol als andern erheblichen Arbeiten nicht ungeübte Herr Joh. Dav. Heilman derselben unterzogen. Welchem die vier Register zu verdanken sind, die auf eben dieselbe Art, wie bey den Auslegungen des Briefes an die Römer und des Briefes Jacobi, eingerichtet worden.

GOtt würdige nach seiner erbarmenden Güte und Menschenliebe diese gesamte, und alle änliche, auf die Ausbreitung seiner seligmachenden Erkentnis und der heilsamen Einsicht sowol als Anwendung seines allerheiligsten Worts gerichtete Arbeit, bey allem unmittelbaren und mittelbaren Gebrauch derselben, seines gnädigen Segens; und lasse alle Leser derselben nebst mir und meinen Mitarbeitern seiner väterlichen Obhut zur treuen und fruchtbaren Vollendung unsers Tagewerks aufs herzlichste und zuversichtlichste empfolen seyn. Halle auf der königl. preußischen Friedrichsuniversität den 30 Sept. 1752.

Siegm. Jac. Baumgarten.

Evan-

Evangelium am 1 Sontage des Advents,

Matth. 21, 1 = 9.

I. **Algemeine Abhandlungen,** die sich sowol auf den Advent, als Palmsontag schicken. Diese können auf zwiefache Weise eingerichtet werden:

1. **Durch analytischen Vortrag.**

a. Die bey dem Einzuge Christi zu Jerusalem geoffenbarte Herlichkeit Christi.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 16, oder Joh. 1, 14.

β. Abtheilung: Wie diese Herlichkeit erhelle

1) Aus der Vorbereitung zum Einzuge, v. 1 = 7.

2) Aus dem Einzuge selbst, v. 8. 9.

Oder auch: 1) Wie sie von Christo offenbaret worden; 2) wie sie von dem Volk erkant und bewundert worden.

γ. Anwendung: Ermanung und Reitzung zur lebendigen Erkentnis und Theilnemung an solcher Herlichkeit; wobey sowol die Art derselben, als auch die Bewegungsgründe dazu vorzustellen sind.

b. Der herliche Einzug des Königs der Ehren zu Jerusalem.

α. Eingang: Ps. 24, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie derselbe veranstaltet worden, v. 1 = 5.

2) Wie er volzogen und bewerkstelliget worden, v. 6 = 9.

Oder: 1) Der König der Ehren selbst, v. 1 = 6; wobey a) sein Verhalten stückweise anzuzeigen, und b) seine daraus hervorleuchtende Herlichkeit vorzustellen ist: 2) Sein herlicher Einzug, v. 7 = 9.

γ. Anwendung: Ermanung, den geistlichen Einzug und die gläubige Aufnam Christi bey uns und andern zu befördern.

c. Die feierliche Einholung Christi zu Jerusalem.

α. Eingang: 2 Sam. 19, 12, verglichen mit v. 41, da die Einholung Davids von seinen Unterthanen, als ein Vorbild Christi, beschrieben wird.

β. Abtheilung:

1) Die Veranstaltung und Vorbereitung zu dieser Einholung, v. 1-7.

2) Die Einholung Christi selbst, v. 8. 9; dabey sowol die Beschaffenheit der Personen, als auch ihr Verhalten vorgestellet werden kan.

γ. Anwendung: Ermunterung zur Nachfolge dieses Verhaltens auf geistliche Weise.

2. Durch synthetischen Vortrag.

a. Das Königreich Christi, oder desselben königliches Amt.

α. Eingang: Joh. 18, 37, oder Offenb. Joh. 19, 16. c. 17, 14, oder auch 1 Tim. 6, 14. 15.

β. Abtheilung:

1) Die Person des Königes. Wobey zu erwegen ist

a) Die Beschaffenheit desselben, welche den eigentlichen Grund seines Königreichs enthält, und wobey zweierley zu erweisen ist:

α) Daß er wahrer GOtt sey, und vermittelst seiner götlichen Natur ein wesentliches Recht an diesem Königreich, und eine Oberherschaft über alles habe. Diese seine Gottheit erhellet hier

א) aus seiner Alwissenheit, v. 2;

ב) aus seiner Almacht und herzenslenkenden Kraft, die sich geäussert, a) theils bey seinen Jüngern; b) theils bey dem Eigentumsherrn der abgeforderten Thiere; c) theils bey dem ganzen gegenwärtigen Volke, d) theils auch bey den Pharisäern und Feinden Christi, nach v. 15 und Joh. 12, 19.

β) Daß er wahrer Mensch sey, und zwar Davids Sohn, folglich, um dieses äussern Herkommens willen, nach dem Fleisch ein Erbe des Königreichs Israel, und der verheissene Mitler, v. 9.

b) Sein Verhalten, und die daraus hervorleuchtenden Eigenschaften desselben. Dahin gehöret

α) Seine Sanftmut, Niedrigkeit und Gelindigkeit, v. 5, die auch aus der ganzen Veranstaltung und Verfassung seines Einzuges erhellet.

β) Seine Liebe, daß er im Namen des HErrn, und zum Besten seiner Unterthanen gekommen, v. 5. 9. 11.

2) **Die Unterthanen dieses Königes in seinem Reiche.** Solche sind

a) Im weitern Verstande

α) alle Geschöpfe, v. 2. 3. Ps. 8, 3. Matth. 28, 18;

β) alle Menschen, und unter denselben vorzüglich diejenigen, so äusserlich zum Volke Gottes gehören, oder die Lehre der geoffenbarten Heilsordnung annemen, v. 5. 8.

b) Auf eine nähere Weise, seine Jünger, und überhaupt alle Gläubigen, welche sich als seine Unterthanen beweisen, theils durch ihren Gehorsam, v. 6; theils durch ihre Unterwerfung, v. 3; theils durch ihre Dankbeflissenheit, v. 7. 8; theils durch ihre Lobeserhebung Christi, v. 9.

3) **Die Beschaffenheit und Verwaltung seines Reichs,** welche nach der Verschiedenheit der Unterthanen auch verschieden ist.

a) Im Reiche der Natur geschiehet solches durch seine Almacht und Weisheit, so, nach Anleitung des Evangelii, in der herzenslenkenden Kraft und wunderbaren Veranstaltung der sich ereignenden Umstände bestehet.

b) Im Reiche der Gnaden, durch sein Wort, v. 4, 5, und durch die innere Wirkung seiner herzenslenkenden Kraft.

c) Im Reiche der Herlichkeit, durch Gewärung und Leistung der völligen Hülfe von Christo, unserm Heilande und Seligmacher, v. 9.

Eben dieser Vortrag kan auch auf eine andere Weise also abgefasset und zergliedert werden:

1) **Der Beweis seines königlichen Amts,** welcher gefüret werden kan

a) Aus Stellen alten Testaments, und zwar

α) aus den Stellen, so in unserm Evangelio v. 5 und 9 angefüret werden, theils aus Zach. 9, 9, theils aus Ps. 118, 25. 26;

β) aus Vergleichung anderer damit übereinstimmigen Oerter, z. E. 1 Sam. 2, 10. Ps. 2, 6. Ps. 21, 1. Ps. 24, 7. Jes. 9, 6. 7. Jer. 23, 5. 6.

b) Aus den von ihm gemeldeten Handlungen, und der vom Volk ihm beigelegten, auch von ihm angenommenen und bewilligten Ehrenbezeugung.

2) **Die Beschaffenheit seines Reichs.**

a) Ueberhaupt ist es nicht von dieser Welt, folglich auch kein irdisches, sondern ein verborgenes und geistliches, jedoch aber auch ein warhaftiges und unleugbares Reich, v. 5. 9.

b) Insonderheit können α) die Unterthanen desselben nach ihrer Beschaffenheit, β) die Regierungsart dabey vorgestellet, und die Abhandlung wieder wie in der vorigen Abtheilung eingerichtet werden.

γ. Anwendung bestehet darin, 1) daß wir Christum wirklich für einen König erkennen und annemen; 2) daß wir ihm gehorsam seyn, ihm in seinem Reiche dienen, und seine Vorschrift bewilligen; 3) daß wir sein Reich aufs möglichste auszubreiten suchen.

b. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Oberherschaft Christi.

α. Eingang: Ps. 45, 12, oder Ps. 95, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Oberherschaft Christi, welche erweislich ist

a) Aus den ihm beigelegten Benennungen, des HErrn, v. 3, und des Königes, v. 5.

b) Aus seinem Verhalten gegen seine Unterthanen; dahin die Zeichen und Proben seiner oberherschaftlichen Gewalt α) über seine Jünger, β) über den Eigentumsherrn der abgeforderten Thiere, ja γ) über das ganze Volk gehören.

Oder es kan diese Oberherschaft Christi 1) erwiesen, und 2) erkläret werden.

2) Das rechtmäßige Verhalten gegen diese Oberherschaft, so darin bestehet:

a) Daß man sich einer lebendigen Erkentnis derselben befleißige.

b) Daß man solche Erkentnis auch in der That erweise, und zwar

α) durch leidenden Gehorsam gegen diesen Oberherrn, nach dem Beispiel der Jünger Christi,

β) durch demütige und willige Unterwerfung seiner selbst,

γ) durch Lobeserhebung und Bekantmachung dieser seiner Herschaft.

Oder man kan daraus auch abhandeln: 1) Die Unterthanen Christi im weitern und engern Verstande: 2) Die Pflichten derselben.

γ. Anwendung: Eine Vorstellung der Obliegenheiten der Unterthanen Christi insgemein, insonderheit aber dererjenigen, die sich in seinem Gnadenreich befinden.

c. Der Lobgesang und Glückwunsch des israelitischen Volks, als ein nachanungswürdiges Muster der gläubigen Annemung des Meßiä.

α. Eingang: Joh. 1, 11. 12, oder Ps. 20, 6.

β. Abthei-

β. Abtheilung:

1) Die merkwürdigsten Umstände dieses Lobgesangs und Glückwunsches. Dahin gehöret

a) Die Zeit, wenn derselbe abgelegt worden; nemlich vor Ostern, da das meiste Volk beisammen gewesen ist.

b) Die Veranlassung dazu,

α) die entferntere: die Erweckung Lazari, Joh. 11 und 12

β) die nähere: der herliche Einzug Christi in Jerusalem.

c) Die Personen, so ihn abgeleget haben, waren

α) theils die Jünger Christi, so nach den übrigen Evangelisten den Anfang gemacht;

β) theils der sämtliche gemischte Hause des Volks.

d) Die Ausdrücke dieses Glückwunsches sind aus den Propheten genommen, sonderlich aber aus Ps. 113 und 118.

e) Die Art der Ablegung desselben: es geschahe ernstlich, frey und freudig; des Unwillens der Pharisäer ohnerachtet.

f) Der Zweck GOttes dabey,

α) in Absicht auf Christum, denselben in seinem Leiden aufzurichten.

β) in Absicht der Jünger und des Volks, sie auf die bevorstehende Veränderung Christi zuzubereiten.

2) Der nachdrückliche Inhalt solches Glückwunsches, im Matthäo und bey den übrigen Evangelisten.

a) Wie die Israeliten dadurch ihre Liebe gegen Christum;

b) ihre Hofnung auf ihn an den Tag geleget.

γ. Anwendung: 1) zur Nachfolge solches Verhaltens, wozu wir an unserm Theil weit verpflichteter sind als die damaligen Leute; 2) zur Theilnemung an dem Versönungswerk Christi, sowol durch gläubige Zueignung, als Bekantmachung derselben, Röm. 10, 9. 10. Hebr. 3, 7. 14.

d. Der Glaube an JEsum, den Christ und Sohn GOttes.

α. Eingang: Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Was wir glauben sollen, oder der Inhalt des Glaubens:

a) Daß JEsus der Christ sey; welches im Evangelio aus drey Gründen erweislich ist:

α) aus der an ihm erfülleten Weissagung, Zach. 9;

β) aus den ihm beigelegten Namen, HErr und König;

γ) aus seinen Handlungen.

b) Daß er der Sohn GOttes sey, so aus den im Evangelio ihm zugeschriebenen Eigenschaften und götlichen Volkommenheiten, α) der Almacht, und β) der Alwissenheit, erweislich ist.

2) Die Beschaffenheit solches Glaubens, der folgende Merkmale haben mus:

a) Daß er sich allein auf das Zeugnis GOttes gründe, und darauf beruhen müsse, v. 4. 5.

b) Daß er die Hülfe von GOtt zuversichtlich erwarte.

c) Daß er sich durch freies Bekentnis, Liebe und Dienst Christi äussere.

3) Die Frucht solches Glaubens, die sich bey den Jüngern und dem Volke merklich spüren lassen.

e. Die herzenslenkende Kraft Christi.

α. Eingang: Ps. 33, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin sie sich geäussert habe.

2) Was für heilsame Wirkung daraus erfolget sey.

f. Der Gehorsam gegen Christum.

α. Eingang: Matth. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Der Grund,

2) Die Beschaffenheit, Art und Weise,

3) Die Frucht desselben.

g. Der rechte Gebrauch der heiligen Schrift.

α. Eingang: Joh. 5, 39.

β. Abtheilung:

1) An dem Beispiel Christi, der sein ganzes Verhalten bey seinem Einzuge darnach eingerichtet hat.

2) An dem Beispiel des Volks, so die Zeugnisse der Schrift von Christo zum Gebet und Lobe GOttes angewendet.

II. Besondere Abhandlungen.

1. Auf den ersten Adventsontag allein.

a. Analytischer Vortrag.

Die leibliche Zukunft Christi zu Jerusalem.

α. Eingang: Matth. 11, 3. Joh. 6, 14. Ps. 40, 8. Hagg. 2, 7. 8. Zach. 2, 10. Mal. 3, 2 Oder es kan überhaupt von den verschiedenen Arten der Zukunft Christi gehandelt werden.

β. Ab=

β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solcher Zukunft.
2) Der Gebrauch davon.

γ. Anwendung ist auf die geistliche Zukunft Christi, und das dabey nötige Verhalten der Menschen zu richten.

b. Synthetischer Vortrag.

α. Die leibliche Zukunft und Aufnam Christi in Jerusalem, als ein Vorbild seiner geistlichen Zukunft und Aufnam.

א. Eingang: Joh. 14, 23, oder Offenb. Joh. 3, 20.

ב. Abtheilung:
1) Wer die kommende Person sey.
a) Wahrer GOtt.
b) Der Meßias, der in die Welt kommen sollen.
2) Worin die leibliche sowol als geistliche Zukunft desselben bestehe.
a) Der Zweck derselben.
b) Die Beschaffenheit derselben.
3) Was durch die Aufnam desselben verstanden werde.

β. Die Mischung der Niedrigkeit und Herlichkeit bey der ersten Zukunft Christi.

א. Eingang: Phil. 2, 6. 7.

ב. Abtheilung:
1) Die Niedrigkeit Christi.
2) Die dabey hervorstralende Herlichkeit desselben.
3) Die Absicht der Offenbarung dieser beiden Stücke.

γ. Die geistliche Aufnam und Einholung Christi, oder die würdige Bewilkommung des kommenden JEsu.

א. Eingang: Joh. 1, 11. 12, oder Amos 4, 12.

ב. Abtheilung: Wie man Christo würdig begegnen solle
1) Durch die geistliche Aufnam desselben.
2) Durch die willige Vorbereitung der dazu erforderten Gemütsfassung.

Oder auch: 1) Die Art und Beschaffenheit; 2) die Frucht und Wirkung derselben.

2. Auf den Palmsontag allein.

a. Analytischer Vortrag.

Der Einzug Christi zu Jerusalem, als eine feierliche Darstellung zu seinem Leiden.

α. Ein-

α. Eingang: Ps. 40, 8. 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit seines Einzugs.

2) Der Endzweck desselben.

b. Synthetischer Vortrag.

α. Die Absonderung Christi als des wahren Osterlams zu seiner Schlachtung.

א. Eingang: 2 Mos. 12, 3 = 6, da das Vorbild zu erklären ist.

ב. Abtheilung:

1) Wie solche Absonderung geschehen sey.

2) Worauf sie gezielet habe, theils bey Christo, theils bey dem Volke.

β. Die Gemütsfassung oder das Herz Christi bey seiner Darstellung zu dem bevorstehenden Leiden.

א. Eingang kan von der Notwendigkeit und dem Nutzen der Darstellung Christi genommen werden.

ב. Abtheilung:

1) In Absicht auf GOtt, seinen himlischen Vater;

2) auf sich selbst;

3) auf die Menschen.

γ. Die Vorbereitung zur heilsamen Betrachtung und Anwendung des Leidens Christi.

א. Eingang: Hebr. 8, 6.

ב. Abtheilung:

1) Die leidende Person.

2) Der Antrit seines Leidens.

3) Die Vorbereitung zur Betrachtung und Anwendung desselben.

Evangelium am 2 Sontage des Advents, Luc. 21, 25 = = 36.

I. Algemeine Abhandlungen, über den ganzen Text.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die Weissagung Christi von der Zerstörung Jerusalems und dem Untergange des jüdischen Volks.

α. Ein-

α. Eingang kan entweder von dem prophetischen Amt Christi überhaupt, oder von den Kenzeichen der götlichen Sendung JEsu von Nazareth, hergenommen werden, aus den Stellen Luc. 24, 19. Matth. 21, 11. Joh. 6, 14, verglichen mit c. 1, 21. c. 4, 19. 5 Mos. 13, 1 u. f.

β. Abtheilung:

1) Die Verkündigung dieses Gerichts über Jerusalem und das jüdische Volk, v. 25 = 33.

2) Die angehängte Ermanung Christi, v. 34 = 36.

Oder: 1) Der Inhalt dieser Verkündigung. 2) Die Anwendung derselben.

γ. Anwendung kan genommen werden aus Luc. 13, 5, da Christus zeiget, wie die besondern Gerichte GOttes zu gebrauchen seyn.

b. Das strenge oder ernstliche Gericht GOttes über Jerusalem, oder die an Jerusalem geoffenbarte Strafgerechtigkeit GOttes.

α. Eingang: Jer. 7, 12, oder Cap. 19, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Gerichts, oder die Offenbarung solcher Strafgerechtigkeit selbst, v. 25 = 33.

2) Die anbefolne Vorbereitung dazu, oder die Anwendung derselben, v. 34 = 36.

γ. Anwendung kan genommen werden aus 1 Cor. 10, 11. 6, oder Röm. 15, 4, da Gründe angezeigt werden, warum man alle wichtige Begebenheiten der vorigen Zeiten wohl gebrauchen solle.

c. Die Zukunft Christi zum Gericht über Jerusalem.

α. Eingang: Apostelg. 6, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Person, die dieses Gericht ausübet.

2) Das Gericht selbst.

3) Der Gebrauch und die Anwendung davon.

γ. Anwendung: Die Warheit von Christo, dem Richter des menschlichen Geschlechts.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Die gerechten Gerichte GOttes, oder die Gerechtigkeit der götlichen Gerichte.

α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 2. c. 15, 3. c. 16, 7. Röm. 2, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Gerichte GOttes; welche an dem Beispiel

spiel des Gerichts über Jerusalem gezeiget werden kan. Die Ausfürung kan auf zwiefache Weise geschehen:

a) Entweder, daß man vorstelle α) die äussern und leiblichen; β) die innern und geistlichen Gerichte.

b) Oder füglicher, daß man abhandele α) den Grund der götlichen Gerichte, der in dem Verhalten der Menschen gegen GOtt bestehet; β) die Mittel der Volziehung derselben; γ) die wichtigsten Eigenschaften solcher Gerichte; deren im Evangelio zwo sind: א) die Unwidersetzlichkeit, ב) die Merklichkeit derselben, da sie eine thätige Erweisung des gerechten Zorns GOttes über die Sünden der Menschen sind.

2) Die Gerechtigkeit derselben. Dahin viererley gehöret:

a) Daß sie unparteiisch sind, ohne Ansehen der Person; weil Christus hier sein eigen Volk gerichtet und gestrafet hat.

b) Daß sie mit nötigem Unterschiede der Personen und ihres innern Zustandes ergehen; da z. E. Christus seine Jünger damit verschonet.

c) Daß sie nach dem vorhergegangenen Maas der Sünden der Menschen eingerichtet sind.

d) Daß sie zu rechter Zeit erfolgen, nach erfültem Sündenmaas, und nach genugsamer, doch vergeblich geschehener Bearbeitung der Menschen.

γ. Anwendung kan zwiefach seyn: 1) entweder aus Joh. 3, 18, ingleichen Röm. 8, 1, da gezeiget werden kan, daß die Gläubigen von allen nachtheiligen Empfindungen götlicher Gerichte frey seyn sollen; 2) oder aus Matth. 10, 28. 2 Cor. 5, 10. 11, da die Furcht GOttes aus seinen Gerichten hergeleitet wird, wozu eine Ermanung gegeben werden kan.

b. Die Vorbereitung der Menschen auf götliche Gerichte, oder auf den Tag des Zorns des HErrn.

α. Eingang: Offenb. Joh. 14, 7, oder Amos 4, 12.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der götlichen Gerichte. Da das meiste eben so, wie beim vorigen Vortrage, kan eingerichtet werden.

2) Die Vorbereitung darauf. Dahin fünf Stücke gehören:

a) Die fleißige Betrachtung derselben.

b) Die anhaltende und wachsende Vereinigung mit Christo, und die dadurch vorgehende Aussönung mit GOtt, und das ernstliche Bestreben darnach.

c) Die sorgfältige Verhütung des irdischen Sinnes, v. 34.

d) Die Wachsamkeit, sowol zur Beobachtung der Zeichen der Zeit, als zur Warnemung seiner selbst, v. 25. 36.

e) Die beständige Gebetsübung, v. 36.

γ. Anwendung kan aus Hebr. 9, 27 genommen werden, da die Ungewisheit der Zeit des einem jeden bevorstehenden Gerichts, und die notwendige Anschickung dazu, zu zeigen ist.

c. Das rechtmäßige Verhalten der Menschen gegen die götlichen Gerichte.

α. Eingang: 1 Thess. 5, 9, daraus die Notwendigkeit der rechten Vorbereitung gezeiget werden kan.

β. Abtheilung: Worin solch Verhalten bestehe

1) Vor den Gerichten GOttes. Dahin gehöret
   a) Die geflissentliche Einsicht und Erinnerung derselben.
   b) Die Aussönung mit GOtt, und deren beständige Fortsetzung.
   c) Die fortdaurende Bereitschaft auf dieselben.
   d) Die nötige Absonderung von Sünden, und Nichttheilnemung an denselben, Offenb. Joh. 18, 4.

2) Bey den Gerichten GOttes selbst. Da mus es bestehen
   a) In der Uebung des Vertrauens auf GOtt und seine Zusage.
   b) In der Beweisung nötiger Geduld, bey dem unvermeidlichen Antheil einiger Beschwerlichkeiten.
   c) In sorgfältiger Rettung der Ehre GOttes und Verherlichung seiner Volkommenheiten dabey.

3) Nach den Gerichten GOttes. Dahin gehöret
   a) Eine ehrerbietige Anbetung GOttes, Röm. 11, 33.
   b) Ein desto behutsamerer Fleis der Heiligung.

Oder man kan es auch so eintheilen, daß man vorstelle, 1) die Gerichte GOttes selbst; 2) das rechte Verhalten dagegen: und zwar a) die Pflichten der Bekerten; b) die Pflichten der Unbekerten.

d. Die Freudigkeit der Gläubigen am Tage des Gerichts.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 28, wo dergleichen als ein Vorrecht wahrer Christen verheissen wird.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Freudigkeit.
   a) Verneinungsweise, worin sie nicht bestehe.
   b) Bejahungsweise, worin sie bestehe, im Gegensatz der Angst der Gotlosen, v. 26 = 28.

2) Die nötige Ordnung dazu, v. 34 - 36.

Oder man kan vorstellen: 1) Wer dieser Freudigkeit fähig sey. 2) Worin sie eigentlich bestehe. Oder auch: 1) Die Gerichte GOttes selbst. 2) Die dabey unausbleibliche Freudigkeit der Gläubigen.

e. Der grosse Unterscheid der Menschen am Tage des Gerichts.

α. Eingang: Malach. 3, 17. 18, oder 1 Mos. 18, 25.

β. Abtheilung:

1) Wie es den Gottlosen dabey ergehen werde.

2) Wie es den Gerechten ergehen werde. Wobey wieder abgehandelt werden können

a) Ihre Vorzüge.

b) Die Bedingung, in welcher sie ihnen verheissen worden, oder die Ordnung, darin sie solcher fähig werden.

γ. Anwendung kan aus einer Reizung zur Sinnesänderung und deren Fortsetzung bestehen.

f. Die Güte und der Ernst GOttes bey seinen Gerichten.

α. Eingang: Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Worin sich die Güte GOttes bey seinen Gerichten offenbare.

a) Daß er sie aufschiebet, und mit denselben hinlänglich wartet.

b) Daß er genugsam davor warnet.

c) Daß er sie mäßiget und einschränket, so wie es seine Eigenschaften zulassen und erfordern.

2) Worin sich der Ernst GOttes äussere.

a) In der Unparteilichkeit GOttes.

b) In der Grösse des Strafübels, das zugeschicket wird.

γ. Anwendung kan aus Röm. 2, 4 genommen werden.

g. Die mögliche Entfliehung des künftigen Zorns.

α. Eingang: Matth. 3, 7.

β. Abtheilung:

1) Worin der künftige Zorn bestehe.

2) Wie man demselben entfliehen könne.

h. Die Liebhaber der Erscheinung Christi, oder die fröliche Erwartung der Erscheinung Christi.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Personen, die Christi Erscheinung lieb haben, oder dieselbe frölich erwarten können.

2) Ihr Verhalten gegen die Erscheinung Christi.

i. Der Trost der Gläubigen aus und bey den götlichen Gerichten.

α. Eingang: Ps. 119, 52.

β. Ab-

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der götlichen Gerichte.

2) Die darin enthaltenen und dabey möglichen Trostgründe für Gläubige.

k. Die Gerichte GOttes als eine fruchtbare Quelle der heilsamen Erkentnis desselben, oder der Eigenschaften GOttes.

α. Eingang: Röm. 11, 33.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gerichte GOttes.

2) Der Gebrauch derselben zur heilsamen Erkentnis GOttes.

l. Christus der Richter aller Welt, oder das künftige algemeine Weltgerichte, davon das Gericht über Jerusalem als ein Vorspiel anzusehen.

α. Eingang: Joh. 5, 22. 27, oder Apostelg. 17, 31. c. 24, 25, oder 2 Cor. 5, 10.

β. Abtheilung:

1) Derjenige, der das Gericht halten wird.

2) Diejenigen, über welche es gehalten werden wird.

3) Die Beschaffenheit und Folge desselben.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen des Evangelii.

1. Aus v. 25 kan vorgestellet werden:

Die Vergänglichkeit aller sichtbaren Dinge.

a. Eingang: 2 Cor. 4, 18, oder 1 Joh. 2, 17.

b. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der vergänglichen und sichtbaren Dinge. 2) Die Anwendung und der rechtmäßige Gebrauch derselben.

2. Aus v. 26.

Die knechtische Furcht der Gottlosen. Hebr. 2, 15. 1) Die Beschaffenheit; 2) der Grund derselben.

3. Aus v. 27.

Die Herlichkeit Christi bey Uebung seiner Gerichte. Dan. 7, 13. 1) Die Beschaffenheit der Gerichte. 2) Die dabey sich offenbarende Herlichkeit Christi.

4. Aus v. 28.

Die Pflicht der Gläubigen bey Herannahung ihres Heils, oder das erhabene Haupt der Gläubigen, d. i. die Freudigkeit derselben, am Tage des Gerichts. Röm. 13, 11. 1) Worin diese Herannahung ihres Heils bestehe. 2) Was die Pflicht der Gläubigen dabey sey.

5. Aus v. 29 = 31.

a. Der Gebrauch der sichtbaren Dinge dieser Welt zur geistlichen Anwendung oder Erbauung des Gemüts. Röm. 1, 20. 1) Worin dieser Gebrauch bestehe. 2) Wozu er uns verpflichte.

b. Die nötige Beobachtung der Zeichen der Zeit. Matth. 16, 3 oder Cap. 11, 4. 1) Was vornemlich zu den Zeichen der Zeit gehöre. 2) Wie sie recht beobachtet und nützlich angewendet werden müssen.

6. Aus v. 32. 33.

a. Die Unausbleiblichkeit der götlichen Versicherungen. Jos. 23, 14. oder 2 Kön. 10, 10. 1) Worin solche Versicherungen bestehen. 2) In wiefern sie unausbleiblich sind.

b. Die Warheit und Zuverläßigkeit aller Worte GOttes. 2 Sam. 7, 28. 1) Die Warheit der Worte GOttes selbst. 2) Der Grund derselben.

7. Aus v. 34.

a. Eine Warnung vor dem irdischen Sin. Phil. 3, 19, oder Röm. 8, 7. 1) Die Beschaffenheit; 2) die Schädlichkeit desselben. Oder: 1) Worin der irdische Sin bestehe. 2) Was uns denselben zu fliehen bewegen sol.

b. Eine Ermanung zur Mäßigkeit. 1 Petr. 4, 8. 1) Die Beschaffenheit der Mäßigkeit: sowol a) der innern, als b) der äussern. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

8. Aus v. 35.

Ein Unterricht von den plötzlichen und unvermuteten Gerichten GOttes. Jer. 18, 7, oder Ps. 7, 12 = 14. 1) Wie sie plötzlich und unvermutet seyn: a) nicht in Absicht der Versicherung GOttes; b) sondern in Absicht der Menschen. 2) Wozu solches zu gebrauchen sey, oder die Obliegenheiten dagegen.

9. Aus v. 36.

a. Die Ermanung Christi zum beständigen Gebet. Marc. 13, 33. Jac. 4, 2.
1) Die Beschaffenheit des Gebets. 2) Die Hülfsmittel, und 3) die Bewegungsgründe dazu.

b. Die Ermanung Christi zur Wachsamkeit. Matth. 26, 41. 1) Der Inhalt derselben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evan=

Evangelium am 3 Sontage des Advents, Matth. 11, 2 = = 10.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag, in Zergliederung des Textes.

a. Der doppelte Unterricht Christi von sich selbst als dem wahren Meßia.

α. Eingang: Matth. 22, 16, oder Matth. 16, 17.

β. Abtheilung: Wie dieser Unterricht ertheilet wird

1) Den abgefertigten Jüngern Johannis, v. 2 = 6.

2) Dem übrigen gegenwärtigen Volk, v. 7 = 10. Da zu zeigen ist, wie er nach beiderley Zuhörer Beschaffenheit verschieden gewesen ist.

γ. Anwendung ist aus Matth. 17, 5 herzunemen, daraus die Verbindlichkeit, solchen Unterricht anzunemen, hergeleitet werden kan.

b. Der zwiefache Beweis Christi, daß er der verheissene Messias sey.

α. Eingang: Joh. 10, 24. 1 Joh. 4, 2. 3. Apostelgesch. 18, 28. c. 9, 22.

β. Abtheilung:

1) Der unmittelbare Beweis, aus den Wunderwerken Christi, v. 2 = 6.

2) Der mittelbare, aus dem Zeugnis Johannis, v. 7 = 10.

γ. Anwendung kan nach Anleitung 1 Joh. 5, 9. 10 geschehen.

c. Die Nachricht von Christo und seinem Vorläufer, oder vom Amte Christi und Johannis.

α. Eingang: Luc. 1, 16. 17.

β. Abtheilung:

1) Die Nachricht von Christo und seinem Amte, v. 2 = 6.

2) Die Nachricht von Johanne und desselben Amte, v. 7 = 10.

2. Synthetischer Vortrag, oder Vorstellung gewisser im Text gegründeten Lehren.

a. Die grosse Warheit, oder der Beweis, daß JEsus der Christ sey.

α. Eingang: Joh. 20, 31. c. 17, 3.

β. Abtheilung: Wie solche erweislich ist

1) An=

1) Aus den an ihm erfülleten Weissagungen der Propheten, v. 10.
2) Aus seinen verrichteten Wunderwerken, v. 5, da sowol die Menge, als auch die eigentliche Beschaffenheit und Unleugbarkeit derselben zu untersuchen, Joh. 1, 33. 34. c. 5, 36. c. 3, 2. c. 10, 25. c. 7, 31.
3) Aus dem Zeugnis Johannis; da theils der Inhalt, theils die Glaubwürdigkeit desselben zu erwegen ist.

Oder es kan auch so abgehandelt werden: 1) Der Inhalt dieser Warheit, was wir nemlich glauben sollen, oder was der Saz sagen wolle, daß JEsus der Christ sey. 2) Der Beweis und die Ueberzeugung, oder Vorstellung der Gründe davon. Oder man kan auch vorstellen: 1) Die Notwendigkeit solcher Warheit, aus der Frage der Jünger. 2) Die Beschaffenheit derselben. Da zu zeigen, a) was, und b) wie es erwiesen werden müsse: α) durch Beweisgründe; β) durch Widerlegung der Irtümer und Warnung vor gegenseitigem Aergernis.

b. Die Seligkeit der wahren Gemeinschaft mit Christo.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 13, oder Röm. 10, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Gemeinschaft. Dahin gehöret
   a) Eine gläubige und lebendige Erkentnis Christi. Wobey zu merken:
      α) Was man erkennen müsse, v. 3-5. Nemlich: א) Daß JEsus von Nazareth der verheissene Meßias sey, welcher a) vorher da gewesen, ehe er Mensch geworden; b) zum voraus verkündiget, und c) auch merklich offenbaret worden. ב) Daß er, in Absicht seiner Sendung, ein Seligmacher der Menschen sey, oder gekommen, den Menschen zu helfen, v. 5-10.
      β) Wie man ihn erkennen solle. Es mus geschehen א) überzeugend und lebendig; ב) aus dem götlichen Wort, und aus eigener Erfarung; ג) in der Ordnung, daß man, nach dem Verhalten der Jünger Johannis, sich mit ihm beschäftige, und seine Lehre genemhalte.
   b) Ein freudiges Bekentnis desselben. Welches an Johanne gezeiget werden kan
      α) Aus dem von ihm gemeldeten Verhalten.
      β) Aus den Reden und Zeugnissen Christi von ihm.
2) Die Seligkeit solcher Gemeinschaft. v. 6. Dieselbe bestehet
   a) In Befreiung vom Elende.
   b) In Mittheilung der Wohlfart und eines unaufhörlichen Heils.
   c) In dem öffentlichen Bekentnis derselben von Christo selbst.

c. Die

c. Die Seligkeit des freudigen Bekentnisses Christi, oder die seligen Bekenner Christi.

α. Eingang: Luc. 12, 8. 2 Tim. 2, 12.

β. Abtheilung:

1) Das Bekentnis; dessen a) Beschaffenheit sowol, durch Worte, That und Leiden; als b) Notwendigkeit gezeiget werden kan.

2) Die Seligkeit desselben.

d. Die Ehre der Verehrer GOttes, oder wie GOtt die ehret, die ihn ehren.

α. Eingang: 1 Sam. 2, 30.

β. Abtheilung:

1) Wie man GOtt ehre: theils im Herzen, theils mit Worten, theils in der That, durch Leiden und Gehorsam. Oder auch: Worin die innere und äussere Verehrung GOttes bestehe. Dahin gehöret a) die Erkentnis; und b) das Bekentnis desselben.

2) Wie GOtt die wieder ehre, die ihn ehren. Dis geschiehet durch Genemhaltung und öffentliches Bekentnis derselben, oder durch öffentliche und thätige Bezeugung ihres Antheils an ihm.

e. Christus, der Kommende, oder die Zukunft Christi.

α. Eingang: Ps. 40, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie seine verheissene Zukunft veranstaltet worden, oder die Zubereitung auf dieselbe; dazu die Weissagungen der Propheten, und die Abfertigung Johannis gehören.

2) Wie die leibliche Zukunft volzogen worden.

3) Die geistliche Zukunft, oder wie sie zugeeignet und angewendet werde.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 2 kan zweierley vorgestellet werden.

a. Die gute Wirkung des Gerüchts von JEsu, oder das weit und breit erschollene Gerücht von JEsu und seinen Wunderwerken.

α. Eingang: Röm. 10, 18, oder Matth. 4, 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit dieses Gerüchts; daß es nemlich ein gegründetes Gerücht gewesen. 2) Die Wirkung desselben; daß es die Menschen zur Erkentnis und Bekentnis Christi füret.

b. Der treue Gebrauch guter Gelegenheiten. Jac. 4, 17. Röm. 12, 11. 1) Was gute Gelegenheiten seyn. 2) Wie sie recht zu gebrauchen, an dem Beispiel Johannis.

2. Aus v. 3.

a. Das Verhalten bey Ungewisheit götlicher Warheiten, oder die Pflichten der Menschen bey Zweifeln an götlichen Warheiten. Hebr. 13, 9. 1) Die Beschaffenheit götlicher Warheiten. 2) Die Quellen und Arten solcher Ungewisheit. 3) Das pflichtmäßige Verhalten dabey; welches in Forschung, Untersuchung und Gebrauch der gehörigen Mittel bestehet.

b. JEsus als der einige Heiland, oder die Unmöglichkeit, jemanden JEsu von Nazareth in seinem Mitleramt an die Seite zu setzen, ohne Verlust alles Antheils an ihm. 1 Tim. 2, 5. 1) Daß JEsus der einige Heiland sey. 2) Was daraus für eine Pflicht und Verhalten der Menschen folge.

3. Aus v. 4. 5.

a. Der rechte Gebrauch der Wunder JEsu. Joh. 3, 2. 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Anwendung, oder der rechte Gebrauch derselben.

b. Das leibliche und geistliche Wohlthun Christi, oder die leiblichen Wunder Christi, als Vorstellungsmittel seiner geistlichen Hülfe. Apostelg. 10, 38. 1) Die Beschaffenheit der Wunder Christi. 2) Die dadurch geschehene Vorbildung seiner gesamten geistlichen Hülfe.

4. Aus v. 6.

a. Die Pflichten der Menschen gegen Aergernisse, oder die Lehre von Aergernissen. Luc. 17, 1. 1) Die Beschaffenheit der Aergernisse. 2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen. Oder: 1) Die Quellen; 2) die Arten, und 3) die Folgen der Aergernisse.

b. Die Schädlichkeit genommener Aergernisse. Matth. 15, 12. 1) Worin genommenes Aergernis bestehe; welches zu zeigen sowol durch Hebung unrichtiger Begriffe, als Bestimmung der eigentlichen Beschaffenheit desselben. 2) Wie schädlich es sey.

c. Christus als ein Stein des Anstossens und Fels der Aergernis. Jes. 8, 14, verglich. Luc. 2, 34. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33. 1) Die Ursach und Veranlassung solches Aergernisses an Christo. 2) Die Beschaffen-

schaffenheit desselben. 3) Das rechtmäßige Verhalten dagegen, sowol in Absicht seiner selbst, als anderer.

5. Aus v. 7.

Eine Warnung vor Unbeständigkeit oder Wankelmütigkeit in geistlichen Dingen. Eph. 4, 14. 1) Die Beschaffenheit dieser Unbeständigkeit und leichtsinnigen Wankelmütigkeit. 2) Die Warnungsgründe davor. Oder es ist zu zeigen: 1) Worin dis Laster bestehe. 2) Was uns davor bewaren solle.

6. Aus v. 8.

a. Die schädliche Selbstliebe, oder die Schädlichkeit der unordentlichen Selbstliebe. Phil. 2, 21. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Schädlichkeit derselben.

b. Eine Warnung vor irdischem Sin. Phil. 3, 19. 1) Worin der irdische Sin bestehe. 2) Die Warnungsgründe davor.

c. Eine Warnung vor Kleidersünden, oder vor dem Misbrauch der Kleider zur Sünde und Eitelkeit. 1 Cor. 7, 31. 1) Der rechte Gebrauch und Zweck der Kleider. 2) Der Misbrauch derselben. 3) Die Bewegungsgründe zur Vermeidung desselben.

7. Aus v. 9. 10.

a. Die Pflicht eines gottesdienstlichen Lehrers. 2 Tim. 4, 5. 1) Worin sie bestehe. 2) Wie und wozu sie von den Zuhörern zu gebrauchen sey.

b. Die Zubereitung der Menschen zur Aufnam Christi bey seiner Zukunft. Jes. 40, 3. 4. 1) Die Zukunft Christi: a) die leibliche; b) die geistliche. 2) Die Beschaffenheit der Aufnam Christi. 3) Die erforderte Zubereitung dazu.

Evangelium am 4 Sontage des Advents, Joh. 1, 19 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Johannes als der erste Zeuge Christi, oder das feierliche Zeugnis Johannis des Täufers von Christo.

α. Eingang: Joh. 15, 27, da Christus das Zeugen von ihm als ein Kenzeichen aller seiner Jünger angiebt; oder Luc. 24, 48. Apostelgesch. 1, 8. c. 5, 32.

β. Abtheilung:

1) Wie Johannes die Vorurtheile der damals lebenden Juden beantwortet und aus dem Wege räumet, v. 19 - 23.

2) Wie er ihnen den eigentlichen Unterricht von Christo oder dem Meßia ertheilet, v. 24 - 28.

Oder: 1) Was Johannes von seiner eigenen Person; 2) von Christo bezeuget habe.

γ. Anwendung ist theils eine Ermanung, das Zeugnis Johannis von Christo anzunemen; theils eine Ermunterung, Johanni darin nachzufolgen, auch bey aller Gelegenheit ein Zeugnis von Christo abzulegen.

b. Johannis Aussage von seinem eigenen Amte.

α. Eingang: Matth. 11, 11, oder Luc. 7, 28.

β. Abtheilung:

1) Worin das Amt Johannis nicht bestanden, allen gegenseitigen Vorurtheilen ohnerachtet.

2) Worin es eigentlich bestanden, und nach der Weissagung des Propheten bestehen müssen. Oder: 1) Was er von sich abgelenet. 2) Was er von sich versichert.

γ. Anwendung kan also geschehen, daß man zeige, wie solches Zeugnis und Amt Johannis noch jezo diene 1) zur Bestätigung der Warheit, daß JEsus der Christ sey; 2) zur Reizung zur gebürenden Aufnam Christi; welches der eigentliche Zweck der Verrichtung Johannis gewesen.

c. Das zwiefache Bekentnis Johannis des Täufers.

α. Eingang: Sirach 4, 24. 27. 29. Röm. 10, 9. 10. 2 Cor. 4, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Bekentnis von sich selbst abgeleget.

2) Was er von Christo und seinem Verhältnis gegen ihn bekant habe.

γ. Anwendung ist aus Luc. 12, 8. 9 zu nemen.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Die Predigt Johannis als eine Vorbereitung zur feierlichen Begehung des Festes der Geburt Christi, oder wie die Predigt

digt Johannis uns zur rechten Begehung der Menschwerdung Christi vorbereiten sol. Welche Abhandlung man alsdenn nemen kan, wenn dieser Adventssontag kurz vor Weinachten fält.

α. Eingang: Mal. 3, 1. Luc. 1, 17. Oder es kan gezeiget werden, daß und warum Johannes ein Vorläufer Christi heisse, und wie er in Absicht auf uns noch so heissen könne.

β. Abtheilung:

1) Worin die Predigt Johannis bestanden. Dabey zu zeigen ist:

a) Was er von sich selbst und seinem Amte gemeldet, theils verneinender, theils bejahender Weise.

b) Was er von Christo und seiner Sendung bezeuget.

2) Wie die Vorbereitung zur Begehung der Geburt Christi durch solche Predigt vorgenommen werden und geschehen müsse. Dahin viererley gehöret:

a) Daß wir uns selbst, nach dem Beispiel Johannis, recht erkennen lernen, oder nach der Selbsterkentnis trachten.

b) Daß wir uns um eine lebendige Erkentnis von Christo, der Beschaffenheit seiner Person und Absicht seiner Zukunft, bekümmern.

c) Daß wir ihm den Weg bereiten bey uns und bey andern; welches durch die Sinnesänderung und Uebung ihrer Fortsetzung bey uns, auch Beförderung derselben bey andern Menschen, geschehen mus, v. 23.

d) Daß wir ein rümliches Bekentnis von ihm bey aller Gelegenheit ablegen, und uns einer geflissentlichen Verherlichung desselben widmen.

γ. Anwendung kan in einer 1) Ermanung zur Prüfung, und 2) Reizung zu solcher Vorbereitung bestehen.

b. Das Zeugnis von JEsu, oder das freudige Bekentnis von JEsu.

α. Eingang kan auf zwiefache Weise geschehen: 1) entweder aus Offenb. Joh. 1, 9, oder c. 12, 11. 17, daß man die Redensart erkläre, was daselbst das Zeugnis JEsu heisse; 2) oder aus den Kirchengeschichten, daß man anfüre, wie in den ersten Zeiten, sonderlich der daurenden Verfolgung, diejenigen Christen Bekenner genant worden, welche, bey und mit unleugbarer Gefar ihrer äussern Wohlfart, eine öffentliche Versicherung von der Lehre Christi und ihrem Antheil daran,

an, gegeben haben, die, zum Unterschied der Märtyrer und Blutzeugen, Confessores geheissen. Dabey zu zeigen, daß es eine algemeine Obliegenheit der Christen sey, sich auf solche Fälle gefaßt zu machen.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Zeugen und Bekenner Christi, oder was dazu erfordert werde, dergleichen Zeugnis abzulegen; nemlich
   a) Eine richtige Selbsterkentnis.
   b) Eine lebendige und gläubige Erkentnis Christi.
2) Wie das Zeugnis selbst abgeleget werde. Da zu betrachten
   a) Der Inhalt desselben, oder was wir bekennen sollen.
   b) Die Eigenschaften desselben, oder die Art des Bekentnisses; daß es geschehen müsse
      α) Mit tiefster Demut.
      β) Mit höchster Freudigkeit.
      γ) Mit Verachtung aller dabey unausbleiblichen Gefar.

c. Die überschwängliche Erkentnis Christi JEsu, unsers HErrn.

α. Eingang: Phil. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Erkentnis Christi. Dabey zu zeigen
   a) Der Inhalt derselben, oder was wir an und von Christo erkennen müssen.
   b) Die Eigenschaften solcher Erkentnis.
2) Das Uebergewicht, oder die überwiegende Kraft und Wirkung solcher Erkentnis; die sich sonderlich äussert
   a) In einer thätigen Selbstverleugnung, an dem Beispiel Johannis.
   b) In einem ernstlichen und geflissentlichen Bestreben nach der Verherlichung Christi, welches aus den Worten und dem Verhalten Johannis hervorleuchtet, sonderlich v. 23. 27.

γ. Anwendung kan aus Joh. 14, 9 genommen werden.

d. Johannes als ein Muster der Demut.

α. Eingang: Röm. 12, 3. Phil. 2, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie Johannes nicht mehr von sich selbst gehalten, als sichs gebüret; oder wie er alle ungebürende Hochachtung von seiner Person, selbst abgelenet.

2) Wie

2) Wie er mäßiglich von sich gehalten; oder die ihm gebürende Hochachtung recht gebrauchet, und zur Ehre GOttes und Christi rümlich angewendet.

Eben diese Warheit kan auch so vorgestellet werden:

Die Demut Johannis als eine Wirkung der lebendigen Erkentnis Christi.

α. Eingang: Eph. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Demut Johannis.

2) Die Quelle derselben: die lebendige Erkentnis Christi.

e. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Ehre von Menschen, oder gegen anderer uns erwiesene Ehrenbezeugungen.

α. Eingang: Apostelgesch. 12, 23. Dan. 5, 20.

β. Abtheilung: Wie solche bestehe

1) In Ablenung aller ungebürenden Ehre; nicht Ehre von Menschen zu nemen.

2) In rechtmäßigem Gebrauch der gegründeten Ehre,

a) zur Unterwerfung unter GOtt, und

b) zur Verherlichung desselben.

f. Die Pflicht der Christen bey Anfällen der Versuchungen.

α. Eingang: Eph. 6, 11.

β. Abtheilung:

1) Die verschiedenen Arten der Versuchungen; dahin die vorkommenden Fragen der Pharisäer gehören.

2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen dieselben; da Johannis Verhalten als ein Muster der Nachfolge anzusehen.

g. Die nötige Bereitschaft der Christen zur Verantwortung gegen jederman.

α. Eingang: 1 Petr. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Die eigentliche Beschaffenheit derselben.

2) Die Notwendigkeit der Bereitschaft dazu.

h. Die guten und bösen Gerüchte der Gläubigen.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin das Verhalten gegen gute Gerüchte bestehen müsse; da aus der Frage, ob Johannes Christus oder Elias sey, die guten Gerüchte genommen werden können.

2) Worin

2) Worin das Verhalten gegen böse Gerüchte bestehen müsse; da aus der Frage von der Recht- oder Unrechtmäßigkeit seiner Taufe die bösen Gerüchte herzuleiten sind.

Oder es kan auch vorgestellet werden: 1) Die Verschiedenheit der Gerüchte oder der menschlichen Urtheile. 2) Das nötige Betragen in Absicht derselbigen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 19.

a. Eine Reizung zur richtigen Selbsterkentnis.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 5.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der Selbsterkentnis. 2) Die Reizung selbst.

b. Die Notwendigkeit der Prüfung sowol seiner selbst, als auch anderer. Aus eben demselben Eingang, oder 1 Cor. 11, 28. 1) Wie sie anzustellen sey. 2) Die Bewegungsgründe und Verbindlichkeit dazu.

2. Aus v. 20, verglichen mit v. 22.

a. Die Pflicht der Warhaftigkeit oder der Warheit. Joh. 8, 44 aus dem Gegentheil. 1) Die Beschaffenheit derselben, an dem Beispiel Johannis. 2) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dieser Tugend, oder die Bewegungsgründe dazu.

b. Das nötige Verhalten im Stande der Bekentnis. 1 Tim. 6, 13. 14. 1) Worin der Stand der Bekentnis bestehe. 2) Die Pflicht in solchem Zustande, oder was in solchen Fällen nötig sey.

3. Aus v. 21.

Die Schädlichkeit geistlicher Vorurtheile, oder die schädliche Misdeutung des götlichen Worts. 2 Petr. 3, 16. 1) Die verschiedenen Arten der geistlichen Vorurtheile, oder der Misdeutung des götlichen Worts. 2) Die Schädlichkeit derselben.

4. Aus v. 23.

a. Die Zubereitung der Menschen zur geistlichen Zukunft Christi. Mal. 3, 1. 1) Die geistliche Zukunft Christi. 2) Die nötige Zubereitung darauf.

b. Die Beschaffenheit des menschlichen Geschlechts bey der Zukunft Christi. Jes. 40, 4. 1) Die Zukunft Christi. 2) Die Beschaffen-

schaffenheit des menschlichen Geschlechts dabey; da sonderlich die Beschaffenheit der damaligen Juden und ihr Verhalten mit zu vergleichen ist.

Oder, wenn man den 23 Vers mit dem 21 Vers verbindet, kan aus beiden vorgestellet werden:

Der richtige und unrichtige, oder der gute und üble Gebrauch, oder auch der Misbrauch und rechte Gebrauch des götlichen Worts. 1 Tim. 1, 8. 1) Der gute und richtige Gebrauch desselben, aus v. 23. 2) Der üble und unrichtige Gebrauch desselben, aus v. 21.

5. Aus v. 24. 25.

a. Die Lehre von der Taufe. Hebr. 6, 2, oder 1 Petr. 3, 21. 1) Der götliche Ursprung derselben. 2) Die geheimnisvolle Beschaffenheit derselben. 3) Die grosse Kraft und heilsame Wirkung derselben.

b. Die Taufe Johannis. Matth. 21, 25. 26, daraus die angelegentliche Wichtigkeit der Untersuchung derselben zu zeigen. 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Zweck derselben.

6. Aus v. 26.

Der unbekante Christus, oder das nötige Verhalten gegen den unbekanten Christum. Joh. 4, 10, oder Apostelg. 17, 23. 1) Wie und wiefern er unbekant sey. 2) Woher solches komme. 3) Was uns dabey obliege, oder was zum Verhalten dagegen nötig sey.

7. Aus v. 27.

Die demütige Verehrung oder ehrerbietige Anbetung Christi, des HErrn. Ps. 45, 12. 1) Der Grund derselben. 2) Die Beschaffenheit derselben. Oder: 1) Die Personen, die dazu verpflichtet sind. 2) Die Art des rechtmäßigen Verhaltens dabey.

Evangelium am 1 Weinachtsfeiertage, Luc. 2, 1 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die englische Verkündigung der Geburt Christi, oder die engli=

englische Weinachtspredigt, oder auch das erste Evangelium von der Geburt Christi.

α. Eingang: Röm. 10, 14, oder Gal. 1, 8, da der Nachdruck der Verkündigung eines andern Evangelii durch Engel zu zeigen ist; oder Gal. 3, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin die Geburt Christi bestanden, oder wie sie beschaffen gewesen, v. 1-7.

2) Die englische Verkündigung derselben, v. 8-14.

γ. Anwendung kan bestehen in Ermanung zur Annemung der Botschaft von der Geburt Christi, oder zum rechtmäßigen Gebrauch dieses Evangelii.

b. Das uns zu gute geborne Wunderkind.

α. Eingang: Jes. 9, 6, wo diese Benennung sowol, als Versicherung der uns zu gut geschehenen Geburt Christi, vorkomt.

β. Abtheilung:

1) Die bewundernswürdige Beschaffenheit dieses Kindes und seiner Geburt, v. 1-7.

2) Die uns vortheilhaften Absichten dieser Geburt, oder wie dis Kind uns zu gute geboren worden, v. 8-14.

c. Die erste Weinachtsfeier, oder die erste feierliche Begehung der Geburt Christi.

α. Eingang: Jer. 20, 14. 15. Hiob 3, 3, da die Freude der Alten über ein neugebornes Kind zu bemerken ist; oder Matth. 14, 6, da von der Gewonheit, die Geburtstage der Menschen zu begehen, gehandelt werden kan.

β. Abtheilung:

1) Was der Grund solcher Feier gewesen sey, v. 1-7.

2) Die Art und Beschaffenheit derselben, oder die feierliche Begehung selbst, v. 8-14.

Oder es kan auch so eingerichtet werden: Die Billigkeit der feierlichen Begehung der Geburt Christi. 1) Die Geburt Christi. 2) Die feierliche Begehung derselben.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das gewisse und aller Annemung würdige Wort von dem seligen Zweck der Geburt Christi.

α. Ein-

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Geburt Christi selbst, nach ihren Umständen und Beschaffenheit, v. 1-7.

2) Der selige Zweck derselben:

a) Der nähere Zweck, v. 10. 11.

b) Der entferntere, v. 14, verglich. v. 8.

Oder man kan vorstellen: Die glaubhafte und annemungswürdige Verkündigung der Geburt Christi, sonderlich aus v. 9. Da dreierley zu erwegen ist: 1) Die Verkündigung selbst. 2) Die Gewisheit derselben, aus dem englischen Zeugnis und der Schrift. 3) Die annemungswürdige Beschaffenheit derselben.

b. Der im Fleisch geoffenbarte GOtt, als ein kündlich grosses Geheimnis der Gottseligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Offenbarung GOttes im Fleisch. Dabey zwey Stücke auszufüren.

a) Der Beweis der Gottheit dieses gebornen Kindes: α) aus dem Verhalten der Engel gegen ihn; β) aus den Namen, die ihm beigeleget werden.

b) Die Art und Weise, und der Zweck seiner Geburt oder Offenbarung im Fleisch.

2) Wie solche Offenbarung GOttes im Fleisch ein kündlich grosses Geheimnis der Gottseligkeit sey. Da zu zeigen,

a) Daß und warum es ein Geheimnis sey.

b) Die Gottseligkeit dieses Geheimnisses, oder der Bewegungsgrund zu unserm rechtmäßigen Verhalten dagegen, oder was für Reizungen und Antriebe zur Gottseligkeit darin enthalten sind.

c. Die Kenzeichen, oder ein Beweis, daß JEsus, Mariä Sohn, der Christ und Sohn des lebendigen GOttes sey.

α. Eingang: Joh. 20, 31, oder 1 Joh. 4, 2. 15.

β. Abtheilung:

1) Wie aus seiner Geburt zu erweisen, daß JEsus, Mariä Sohn, der Christ oder Meßias sey; aus zween Gründen:

a) Aus der Erfüllung der Weissagungen an ihm, von der Zeit und dem Orte seiner Geburt.

b) Aus dem Zeugnis und der glaubwürdigen Aussage eines Engels vom Himmel, v. 11.

2) Wie daraus zu erweisen, daß er GOttes Sohn sey; aus vier Gründen:

a) Aus der ihm wiederfarnen ausserordentlichen und unleugbaren Verehrung der Engel, und ihrer Beschäftigung bey seiner Geburt.

b) Aus der besonders genauen Fürsorge GOttes über denselben.

c) Aus den grossen Absichten, dazu er von GOtt bestimt worden, v. 10.

d) Aus dem Namen Κύριος, der HErr, der ihm beigeleget wird, v. 11.

d. Die niedrige Hoheit des im Fleisch geoffenbarten GOttes, oder die weise Mischung und Verknüpfung der allertiefsten Niedrigkeit und erhabensten Herlichkeit bey der Geburt Christi.

α. Eingang: Hebr. 2, 14. Phil. 2, 6. 7.

β. Abtheilung:

1) Die niedrige Beschaffenheit der Geburt Christi: aus dem ersten Theil des Evangelii.

2) Die Spuren und Blicke der Herlichkeit und Hoheit bey dieser Geburt: aus dem zweiten Theil, dahin die Bekantmachung solcher Geburt durch den Engel, und die englische Verehrung desselben gehöret.

e. Der durch die Geburt des Gottmenschen vereinigte Himmel und Erde.

α. Eingang: Col. 1, 20; oder 1 Mos. 28, 12, da das Gesicht Jacobs von der Himmelsleiter vorkomt, vergl. mit Joh. 1, 51.

β. Abtheilung:

1) Die Geburt des Gottmenschen. Da erwiesen werden kan,

a) Daß er wahrer GOtt sey.

b) Daß er wahrer Mensch sey.

2) Die dadurch geschehene Vereinigung des Himmels und der Erde; welche aus zweien Stücken erweislich ist:

a) Aus dem Verhalten der Engel, und derselben erfreulichem Umgang mit den Menschen.

b) Aus dem Inhalt ihrer Botschaft oder gehaltenen Predigt, v. 14.

f. Die erfreuliche Geburt Christi, als des verheissenen Weibes-samens.

α. Eingang: 1 Mos. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Person. Da vorzustellen ist:

a) Daß sie des Weibes Samen sey.

b) Daß sie von GOtt verheissen gewesen.

2) Die merkwürdige Geburt dieser Person, nach ihren Umständen.

3) Die Absicht und Frucht dieser Geburt, welche zwiefach ist:

a) Die nächste Frucht, v. 11.

b) Die entferntere, v. 14.

g. Die in der Geburt Christi gegründete Ehre GOttes und der Menschen.

α. Eingang: 1 Sam. 2, 30. 1 Sam. 18, 18.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt durch die Geburt Christi die Menschen geehret habe.

a) Durch Annemung der menschlichen Natur, in die persönliche Vereinigung mit der Gottheit.

b) Durch Sendung der Engel zu ihrem Besten.

2) Wie die Menschen verbunden, GOtt wieder dafür zu ehren.

a) Durch Erkentnis und Genemhaltung der Absichten GOttes bey dieser Menschwerdung Christi.

b) Durch dankbare Lobeserhebung, oder mündliche und thätige Verherlichung GOttes, nach dem Beispiel der Engel.

h. Die englische Anbetung des in die Welt eingefürten Sohnes GOttes.

α. Eingang: Hebr. 1, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt seinen erstgebornen Sohn in die Welt eingefüret habe, und was dabey vorgegangen: welches alles durch GOttes Verordnung geschehen.

2) Wie die Engel GOttes ihn angebetet haben.

γ. Anwendung: Eine Aufmunterung zur Nachfolge.

i. Die aufgegangene Ruthe und der fruchtbringende Zweig des Stammes Isai.

α. Eingang: Jes. 11, 1. c. 4, 2.

β. Abtheilung:

1) Ihr Aufgang.

2) Ihre Frucht.

k. Der aufgegangene Stern aus Jacob, und das aufgekommene Scepter aus Israel.

α. Eingang: 4 Mos. 24, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben.

2) Die Absicht davon.

l. Der Held aus Juda, dem die Völker anhangen.

α. Eingang: 1 Mos. 49, 10.

β. Abtheilung:

1) Daß Christus der Held aus Juda sey.

2) Wie ihm die Völker anhangen.

m. Die durch Christi Geburt geheiligte sündliche Geburt der Menschen.

α. Eingang: Ps. 51, 7.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Geburt Christi.

2) Die Frucht und heilsame Wirkung derselben.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1-3.

a. Die bequeme Zeit der Geburt Christi, oder die Fülle der Zeit, darin Christus geboren worden.

α. Eingang: Gal. 4, 4. vergl. v. 8.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit dieser Zeit. 2) Die Bequemlichkeit derselben zur Erreichung der götlichen Absichten.

b. Das von Juda entwandte Scepter, als ein Zeichen des gekommenen Meßiä. 1 Mos. 49, 10. 1) Wie diese Entwendung geschehen. 2) Wie dadurch die Zeit des Meßiä bezeichnet worden. Oder: 1) Die Weissagung: 2) Die Erfüllung davon.

2. Aus v. 4. 5.

a. Daß JEsus Davids Sohn sey, oder JEsus, als der Sohn Davids. Matth. 22, 42. 1) Der Beweis dieser Warheit. 2) Die Nuzbarkeit oder die Anwendung davon: a) sowol in Absicht der Bestätigung des Glaubens an Christum; b) als auch durch Nachamung Davids, in Absicht des Antheils an dem Meßia.

b. Der merkwürdige Geburtsort Christi, sonderlich verglichen mit v. 7. Mich. 5, 1. 1) Die Beschaffenheit Bethlehems. 2) Die götliche Absicht bey der Erwälung dieses Geburtsorts Christi.

c. Daß Christus als ein Fremdling in sein Eigentum gekommen sey. Matth. 8, 20. Joh. 1, 11. 1) Das Eigentum Christi bey seiner Menschwerdung. 2) Die Ankunft desselben, als eines Fremdlings, in solch Eigentum: a) sowol in Absicht der ganzen Welt, wegen seiner Gottheit; b) als auch der eigentümlichen Gegenden der Stadt David.

3. Aus v. 6. 7.

a. Die bereichernde Armut der Geburt Christi. 2 Cor. 8, 9. 1) Die Armut der Geburt Christi. 2) Die vortheilhaften und heilsamen Absichten derselben. Oder: 1) Wie die armselige Geburt Christi beschaffen gewesen. 2) Wie vortheilhaft unsere Bereicherung dadurch sey, oder wie unser Reichtum dadurch verschaffet worden.

b. Die Warheit der Menschwerdung Christi. Hebr. 2, 14. 1) Der Beweis derselben. 2) Die Absichten und der Gebrauch davon.

Oder: Die zwar gemeine, und doch ausserordentliche Geburt Christi. 1) Die Beschreibung derselben. 2) Die Ursachen davon.

4. Aus v. 8. 9.

Die Beschaffenheit dererjenigen, denen das Evangelium von der Geburt Christi heilsam geprediget wird. Matth. 11, 5. Jes. 61, 1. 1) Der Inhalt dieses Evangelii. 2) Die Verkündigung desselben. 3) Die dazu nötige Empfänglichkeit.

5. Aus v. 10.

a. Die wahre Freude über die Geburt Christi. Jes. 9, 3. 6. 1) Worüber sie anzustellen sey. 2) Wie sie anzustellen sey.

Oder: Die Geburt Christi als eine Quelle der höchsten Freude. 1) Wie es eine grosse Freude; 2) wie es eine wohlgegründete Freude sey, davon die Geburt Christi als die Quelle anzusehen.

b. Die

b. Die Befreiung von aller knechtischen Furcht, als eine Frucht der Geburt Christi. Hebr. 2, 15. 1) Die Geburt Christi und derselben Beschaffenheit. 2) Die durch dieselbe mögliche Befreiung von aller Furcht.

6. Aus v. 11. 12.

Die heilsamen Absichten der Geburt Christi. Matth. 20, 28. Marc. 10, 45. 1) Die Beschaffenheit dieser Person und ihrer Menschwerdung. 2) Die Absichten derselben.

7. Aus v. 13. 14.

a. Das Antheil der Engel an der Geburt Christi. 1 Petr. 1, 12. 1) Die Beschaffenheit solches Antheils. 2) Der Nutzen davon.

Oder: Das Verhalten der Engel bey der Geburt Christi, als ein Muster einer GOtt wohlgefälligen Weinachtsfeier, vergl. mit v. 9. 1) Worin das Verhalten der Engel bestanden. 2) Wozu es uns reitze und verpflichte.

b. Die Frucht der Geburt Christi in Absicht auf GOtt und die Menschen. 2 Mos. 19, 16, da von den gegenseitigen Vorurtheilen der Menschen von fürchterlicher Beschaffenheit Christi und seiner Offenbarung gehandelt werden kan. 1) Die Ehre GOttes. 2) Der Friede auf Erden. 3) Das Wohlgefallen oder Vergnügen der Menschen.

c. Die Geburt Christi, als eine Quelle des götlichen Lobes. Luc. 1, 68, oder Luc. 19, 38. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Billigkeit dieses götlichen Lobes.

d. Christus als ein Friedefürst, oder der durch Christum wieder hergestelte Friede der Menschen. Jes. 9, 6. Eph. 2, 14. 17. 1) Worin der Friede der Menschen bestehe. 2) Wie er durch Christum wieder hergestellet worden.

e. Das durch Christum verschafte Wohlgefallen GOttes an den Menschen. Matth. 3, 17. 1) Das götliche Wohlgefallen selbst. 2) Wie solches in der Geburt Christi gegründet sey.

f. Die aus der Geburt Christi fliessende Glückseligkeit oder Wohlfart

fart der Menschen *). 1) Worin diese Glückseligkeit bestehe. 2) Woraus sie fliesse.

g. Die Schuldigkeit und Obliegenheit der Menschen bey der Geburt Christi. **) 1) Gegen GOtt. 2) Gegen sich selbst. 3) Unter einander.

Evangelium am 2 Weinachtsfeiertage, Luc. 2, 15 = = 20.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die heilsame Wirkung der ersten Weinachtspredigt, oder die seligen Folgen der englischen Verkündigung der Geburt Christi.

α. Eingang: 1 Thessal. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Die nächste und unmittelbare Wirkung oder Folgen, v. 15=17.

2) Die entferntere und mittelbare, v. 18 = 20.

b. Das nachamungswürdige Verhalten der Hirten gegen die Predigt von der Geburt Christi.

α. Eingang: Röm. 15, 4. c. 4, 23. 24; oder Sirach 2, 10, da überhaupt der rechte Gebrauch vorgestelter Beispiele zu zeigen.

β. Abtheilung: Wie solches Verhalten bestanden

1) In sorgfältigem Bestreben nach mehrerer Erkentnis und Erfarung des Inhalts dieser Botschaft von Christo, v. 15. 16.

2) In

*) Der Eingang dazu kan auch wol aus einem Weinachtsliede hergenommen, oder mit kurzer Erleuterung des Gesangs, allein GOtt in der Höh sey Ehr, v. 1, gemacht werden; (S. Hrn. Gottlob Klugens schriftmäßig erklärtes Gloria;) oder aus Jes. 52, 7, ingleichen aus Luc. 19, 9. 10.

**) Der Eingang dazu könte etwa seyn Ps. 117, oder nach Anleitung der ersten, zweiten und dritten Bitte, Matth. 6, 9. 10.

2) In williger Bekantmachung derselben an andere, v. 17-19.
3) In treuer Anwendung derselben zur dankbaren Verehrung GOttes, v. 20.

γ. Anwendung kan in einer Ermanung zur Nachamung bestehen; dabey zu zeigen, 1) die Beschaffenheit, wie wir es den Hirten, bey geänderten Umständen, nachthun sollen, und 2) die Bewegungsgründe dazu.

c. Die ersten Weinachtsprediger unter den Menschen, oder die Hirten, als die ersten Zeugen der Geburt JEsu Christi unter den Menschen.

α. Eingang: Joh. 15, 27.
β. Abtheilung:
1) Worauf die Erkentnis der Geburt Christi bey ihnen beruhet, v. 15. 16.
2) Wozu sie dieselbe gebraucht und angewendet; oder wie sie Zeugen der Geburt Christi abgegeben, v. 17-20.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das nötige Verhalten, oder die Pflicht der Menschen gegen das Evangelium von der Geburt Christi.

α. Eingang: Hebr. 4, 2, oder c. 2, 3.
β. Abtheilung: Wie solche Pflicht bestehe
1) Im Bestreben nach Wachstum der überzeugenden und lebendigen Erkentnis dieses Evangelii, v. 15. 16.
2) In freudigem Bekentnis oder Ausbreitung desselben, v. 17. 18.
3) In treuer Bewarung der erkanten Warheiten, v. 19.
4) In Anwendung derselben zum Lobe und Dank GOttes, v. 20. Von welchen vier Stücken also Beispiele und Vorschriften im Evangelio vorkommen.

γ. Anwendung kan eine Prüfung und Ermanung zu diesem Verhalten seyn.

Diese Vorstellung kan auch auf analytische Weise abgehandelt werden.

b. Die kräftige Wirkung des Evangelii von der Geburt Christi.

α. Eingang: Röm. 1, 16.
β. Abtheilung: Wie sie bestehe

1) In

1) In Anzündung und Stärkung des Glaubens; an dem Beispiel der Hirten und der Mariä.

2) In Ausübung der Gottseligkeit; welches auf zwiefache Weise gezeiget werden kan:

a) Entweder, daß man dabey, an der Ausbreitung dieser Nachricht von den Hirten und ihrer Verehrung GOttes, vorstelle, α) das Bekentnis des Evangelii, und β) die Dankbarkeit gegen GOtt.

b) Oder, daß man zeige, wie sich diese Kraft äussere in dem pflichtmäßigen Verhalten α) gegen GOtt, v. 20. β) gegen sich selbst: aus der Zurückkerung der Hirten zu ihrem Beruf, v. 19, und Beobachtung seiner selbst an dem Beispiel Mariä; γ) gegen den Nächsten, v. 17.

c. Die selige Erfarung des Evangelii von der Geburt Christi.

α. Eingang: Joh. 1, 46. c. 7, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie man dazu gelange.

a) An dem Beispiel der Hirten: ihrer treuen Anwendung und Ausübung der Verkündigung.

b) An dem Beispiel der Mariä: ihrer Ueberlegung und Vergleichung der Warheiten mit einander, und Bewegung ihres Herzens dadurch.

2) Wozu man sie gebrauchen solle.

a) Andern sie wieder beizubringen.

b) GOtt darüber zu loben durch Worte und Werke.

Oder man kan auch zeigen: 1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe; und 2) die Seligkeit solcher Erfarung: aus der innern Empfindung der Hirten, welche sich durch das Lob GOttes gezeiget.

d. Die Seligkeit des Sehens und Glaubens des im Fleisch geoffenbarten GOttes, oder der Geburt des Meßiä.

α. Eingang: Joh. 20, 29.

β. Abtheilung:

1) Worin die Seligkeit des Sehens dieser Offenbarung GOttes im Fleisch bestanden: an dem Beispiel der Hirten, und ihrer Veränderung, die durch diesen Anblick bey ihnen vorgegangen.

2) Worin die noch grössere Seligkeit des Glaubens bestehe. Welches daraus herzuleiten, daß der Glaube selbst bey den Hirten sowol, als der Maria, nötig gewesen, und in einem überzeugenden Beifal und gehorsamen Annemung der götlichen Botschaft von diesem Kinde, wie auch in der zuversichtlichen Erwartung der Erfüllung der darin gegründeten Verheissungen GOttes, bestanden.

Oder es kan auch so abgefast werden: **Die heilsame Verbindung des Sehens und Glaubens Christi.** 1) Der Unterschied zwischen beiden. 2) Die Verbindung desselben.

e. **Die selige Treue, oder die Belonung der Treue, gegen das Evangelium von der Geburt Christi.**

α. Eingang: Matth. 13, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Treue, im Gebrauch aller Einsichten und Gelegenheiten zur Erkentnis und Erfarung dieser Warheiten: an dem Beispiel der verschiedenen Personen, deren Verhalten hier erzälet wird.

2) Die Belonung oder Seligkeit derselben: welche im Wachstum solcher Erkentnis und Erfarung, und im Antrieb zum Lobe und Dank gegen GOtt bestehet.

Auch können noch folgende synthetische Warheiten aus diesem Evangelio vorgetragen werden:

f. **Die grosse Veränderung der Menschen, durch die Predigt von der Geburt Christi.** Welches an dem Beispiel 1) der Hirten, 2) der Zuschauer, 3) der Mariä, gezeiget werden kan.

g. **Die erste Weinachtsfeier des neuen Testaments:** dazu die vorhergehende Verkündigung der Engel eine Gelegenheit und Veranlassung gewesen. 1) Die Personen, von welchen sie angestellet worden. 2) Die Art und Weise, wie sie geschehen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 15. 16 kan dreierley vorgestellet werden.

a. **Das Suchen und Finden des im Fleisch geoffenbarten GOttes.**

α. Eingang: Matth. 7, 8. Sprüchw. 8, 17.

β. Ab-

β. Abtheilung: 1) Das Suchen Christi: und zwar a) die Beschaffenheit; b) die Notwendigkeit davon. 2) Das Finden des gesuchten Christi: in lebendiger Erkentnis der Warheit und des Zweckes seiner Menschwerdung. Dabey wieder zu zeigen: a) Die Beschaffenheit solches Findens: b) Die Seligkeit desselben.

b. Der Gehorsam des Glaubens gegen die Predigt von der Geburt Christi. Röm. 1, 5. 1) Die Beschaffenheit und Kenzeichen des Gehorsams des Glaubens. 2) Die Notwendigkeit desselben, oder die Verbindlichkeit dazu. 3) Die Seligkeit und der Grund davon.

c. Die nötige Eilfertigkeit im Gebrauch der Gnadenheimsuchung GOttes, oder in der Anwendung der Botschaft von Christo. Gal. 1, 16. 1) Die Beschaffenheit der Eilfertigkeit; da zu zeigen, daß sie keine Uebereilung, sondern eine treue Anwendung der Gelegenheit und Anstrengung der Kräfte sey. 2) Die Notwendigkeit derselben: a) Worin die Gnadenheimsuchung GOttes bestehe: in der den Hirten ertheilten Nachricht. b) Was uns zum eilfertigen Gebrauch derselben verpflichte und antreibe.

2. Aus v. 17. 18.

a. Die Glaubwürdigkeit der Predigt von der Geburt Christi. 1 Tim. 1, 15. Wie solche gegründet sey 1) in der Beschaffenheit der Zeugen davon: 2) in dem Inhalt des Zeugnisses selbst. Oder, wie dieselbe beruhe 1) auf ganz unverwerflichen Zeugnissen der Menschen; 2) auf untrieglichen Zeugnissen GOttes.

b. Die heilsame Bewunderung der Menschwerdung Christi. Jes. 9, 6, da die Benennung Christi, Wunderbar, vorkomt; oder B. Richt. 13, 18. 1) Der Grund solcher Bewunderung. 2) Die Beschaffenheit derselben. Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die heilsame Wirkung, oder der rechtmäßige Gebrauch derselben.

3. Aus v. 19.

a. Die heilsame Bewarung des Evangelii von der Geburt Christi. Luc. 11, 28. 1) Worin dis Evangelium bestehe. 2) Wie es recht zu bewaren sey.

b. Die nötige Verbindung des Hörens und Bewarens des Evangelii von der Geburt Christi. Luc. 11, 28, oder c. 8, 15. 1) Die Beschaffenheit von beiden Stücken. 2) Die notwendige Verbindung derselben.

c. Die heilsame Ueberlegung der Predigt von Christo, oder von der Geburt Christi. Jac. 1, 21. 1) Die Predigt selbst, oder die Beschaffenheit der Geburt Christi. 2) Das nötige Nachdenken, oder der Nutzen der Ueberlegung und Beschäftigung des Gemüts mit derselben.

4. Aus v. 20.

Die Lobeserhebung GOttes über die Geburt Christi, und derselben Erkentnis oder erlangte Einsicht. Luc. 2, 13. 14. 1) Die Gründe solches Lobes GOttes. 2) Die Beschaffenheit desselben. Oder: 1) Wie solche Lobeserhebung beschaffen seyn müsse. 2) Was uns dazu verpflichte. Oder: 1) Die durch Christi Geburt uns erzeigte Wohlthat GOttes. 2) Die Lobeserhebung GOttes darüber; welche geschiehet a) mit Worten, b) mit Werken, c) mit einem heiligen Wandel.

Evangelium am 3 Weinachtsfeiertage, Joh. 1, 1 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Der im Fleisch geoffenbarte GOtt.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die götliche Person, die im Fleisch geoffenbaret worden; oder die Herlichkeit dieser im Fleisch geoffenbarten Person, v. 1 - 4.

2) Die Offenbarung derselben im Fleisch, v. 5 - 14.

γ. Anwendung kan in einer Ermanung bestehen, diese Warheit, als ein Geheimnis der Gottseligkeit, zur Hochachtung und Verehrung dieser Person, wie auch zur gläubigen Annemung derselben, zu gebrauchen.

b. Die

b. Die geoffenbarte Herlichkeit des Sohnes GOttes.

α. Eingang: Matth. 16, 16. 17.

β. Abtheilung:

1) Die Herlichkeit des Sohnes GOttes, v. 1 = 4.

2) Die Offenbarung derselben, v. 5 = 14, die theils durch das Zeugnis Johannis; theils durch die Menschwerdung Christi geschehen.

c. Immanuel, der Gottmensch.

α. Eingang: 1) entweder aus Jes. 7, 14, oder Matth. 1, 23; 2) oder man kan von der notwendigen Betrachtung der Gottheit Christi am Weinachtsfeste, bey Betrachtung seiner Menschheit, handeln.

β. Abtheilung:

1) Die wahre Gottheit dieser Person, v. 1 = 4.

2) Die wahre Menschheit derselben, v. 5 = 14.

d. Die von GOtt geschehene Einfürung des Erstgebornen in die Welt.

α. Eingang: Hebr. 1, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Person, v. 1 = 4.

2) Die Einfürung derselben in die Welt, v. 5 = 14.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das Sehen der geoffenbarten Herlichkeit Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 24, oder 2 Petr. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Herlichkeit dieser Person selbst:

a) Nach ihrer Gottheit.

b) Nach ihrer Menschheit.

2) Die Offenbarung der Herlichkeit derselben:

a) Durch die vorhergegangene Verkündigung derselben Person.

b) Durch die Menschwerdung derselben, und das dadurch vorgenommene Versönungswerk.

3) Das Sehen solcher geoffenbarten Herlichkeit. Wobey zu merken:

a) Die Beschaffenheit der Personen, die dazu fähig sind, und die Ordnung des Sehens.

b) Die Art solches Sehens; daß es mittelbar geschehe, und in der Anrichtung und Uebung des Glaubens bestehe, v. 12. 10.

c) Der Nutzen davon.

b. Die

b. Die Absichten der Menschwerdung des Sohnes GOttes.

α. Eingang: Joh. 17, 4. c. 4, 34.

β. Abtheilung: Wie diese Absichten bestanden

1) In der Wiederherstellung und Rettung des Eigentums GOttes an die Menschen: aus dem ersten Theil des Evangelii.

2) In der Wiederherstellung der menschlichen Wohlfart, oder des Eigentums der Menschen an GOtt; in der Aufnam derselben zur Kindschaft GOttes: aus dem zweiten Theil desselben.

Oder die Eintheilung kan auch so eingerichtet werden, daß man zeige: 1) Den Zweck der ersten Schöpfung aller Dinge, welcher dadurch entdecket und befördert worden. 2) Wie durch Christum eine neue Schöpfung der Menschen vorgenommen werden solle, v. 13, da er das Licht und Leben der Menschen heist.

c. Die jederman merkliche, aber doch von den meisten unbemerkte Herlichkeit des Sohnes GOttes, oder die geoffenbarte und doch verborgene Herlichkeit Christi.

α. Eingang: Col. 3, 3.

β. Abtheilung:

1) Worin die Herlichkeit dieser Person bestehe.

2) Wie sie merklich geoffenbaret worden.

3) Wie und woher sie verborgen sey.

d. Das von Christo den Menschen verschafte Licht und Leben, oder Christus als die Quelle des wahren Lichts und Lebens.

α. Eingang: Ps. 36, 10, oder Luc. 1, 79.

β. Abtheilung: Wie solches stat finde

1) Im Reich der Natur.

2) Hauptsächlich im Reich der Gnaden: sowol in Absicht des menschlichen Verstandes, als auch des Willens.

e. Das verschiedene Verhalten der Menschen gegen den im Fleisch geoffenbarten GOtt.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Offenbarung GOttes im Fleisch.

2) Das verschiedene Verhalten der Menschen dagegen.

Oder

Oder man kan zeigen: 1) Worin das unrechtmäßige Verhalten dagegen bestehe; und dabey a) die Beschaffenheit; b) die Quellen; c) die Schädlichkeit desselben, erwegen. 2) Worin das rechtmäßige Verhalten bestehe; wobey a) desselben Beschaffenheit; b) Ordnung, und c) Nutzen zu betrachten.

f. Die wahre Gemeinschaft mit dem geoffenbarten Worte des Lebens.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Das geoffenbarte Wort des Lebens: sowol a) in der Menschwerdung; als b) in der Verkündigung desselben.

2) Die Gemeinschaft mit demselben. Wobey a) die Beschaffenheit; b) die Vortheile davon zu zeigen.

g. Christus, der Aufgang aus der Höhe, oder die heilwärtige Besuchung der Menschen aus der Höhe.

α. Eingang: Luc. 1, 78.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Aufganges oder dieser Besuchung.

2) Die Absichten desselben.

3) Die Ordnung und heilsame Wirkung davon.

h. Die Prüfung einer heilsamen Weinachtsfeier.

α. Eingang: Hebr. 4, 2, vergl. Röm. 10, 16.

β. Abtheilung:

1) Die unrechtmäßige und unfruchtbare Begehung derselben, und die Hindernisse der rechten Feier.

2) Die rechte und heilsame Begehung derselben.

i. Die Veränderung der Menschen durch die Offenbarung und Menschwerdung Christi.

α. Eingang: 1 Sam. 10, 6. 9.

β. Abtheilung:

1) Der vorige natürliche Zustand der Menschen.

2) Die durch Christi Geburt abgezielte und bewerkstelligte Veränderung derselben.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

Christus, das selbständige Wort GOttes, oder die ewige Gottheit Christi, des Sohnes GOttes.

a. Eingang: Sprüchw. 30, 4, oder c. 8, 23 - 27.
b. Abtheilung: 1) Die Erklärung dieser Materie. 2) Der eigentliche Beweis. 3) Die Anwendung und der Gebrauch davon.

2. Aus v. 3. 4.

a. Christus, der Schöpfer aller Dinge, oder der Grund aller geschaffenen Dinge. Col. 1, 16. 17; oder Hebr. 1, 2. 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Gebrauch, oder das Verhältnis aller Dinge gegen Christum. Oder: 1) Im Reiche der Natur. 2) Im Reiche der Gnaden.

b. Das in der Menschwerdung Christi erschienene Leben der Menschen. 1 Joh. 1, 2. Röm. 13, 12. 1) Worin solches erschienene Leben der Menschen bestehe, oder wiefern und warum Christus das Leben der Menschen sey. 2) Wie es in der Menschwerdung erschienen. 3) Wie und in welcher Ordnung solches zu gebrauchen.

3. Aus v. 5.

Licht und Finsternis, oder das Verhältnis des Lichts und der Finsternis gegen einander. 1 Theß. 5, 5. 1) Das Verhalten des Lichts. 2) Das Verhalten der Finsternis. Oder: 1) Die Finsternis des menschlichen Geschlechts. 2) Die Bearbeitung desselben durchs götliche Licht. Oder: 1) Worin das Licht und die Finsternis bestehe. 2) Das Verhältnis derselben gegen einander.

4. Aus v. 6 - 8.

Das Zeugnis Johannis des Täufers von dem Lichte der Welt, oder die erleuchtende Predigt vom Licht der Welt. 2 Petr. 1, 19. 1) Der Inhalt: 2) Die Glaubwürdigkeit dieses Zeugnisses. Oder: 1) Christus als das Licht der Welt. 2) Das Zeugnis von demselben.

5. Aus v. 9.

Die Erleuchtung der Menschen durch Christum. Jes. 9, 2; oder c. 60, 1. 1) Die Person, die alle Menschen erleuchtet. 2) Die Wohlthat selbst, die sie erzeiget. 3) Die Ordnung, dazu zu gelangen. Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Notwendigkeit derselben.

6. Aus

6. Aus v. 10.

Der in der Welt unbekante Christus. Joh. 14, 9. Apostelg. 17, 23. Col. 3, 3. 1) Wie und auf was Weise Christus unbekant sey. 2) Die Ursach, woher solches komme. Oder: 1) Die Beschaffenheit Christi und seiner hinlänglichen Offenbarung. 2) Die Verborgenheit desselben.

7. Aus v. 11.

Die Verwerfung Christi, selbst in seinem Eigentum. Ps. 118, 22, da solches von ihm geweissaget worden, und wobey zu erweisen, daß diese Stelle von dem Meßia handele; oder Ps. 22, 7. 17. Ps. 38, 12. 1) Die Person, welche verworfen worden. 2) Wie und warum solche Verwerfung Christi vorgegangen. 3) Wie schädlich und unverantwortlich sie sey.

8. Aus v. 12. 13.

a. Das Geheimnis der Wiedergeburt, oder die Wiedergeburt der Menschen, als eine Frucht und Wirkung der Geburt Christi, oder die durch Christi Geburt uns zuwege gebrachte Wiedergeburt. Hebr. 2, 12. 13, da Christus die Menschen seine Brüder und Kinder nennet, verglichen mit v. 14, da der Grund davon in der Menschwerdung Christi angezeiget wird. 1) Die Beschaffenheit der Wiedergeburt, mit ihren vortheilhaften Früchten. 2) Der Grund derselben in der Menschwerdung Christi. Oder: 1) Worin die Wiedergeburt bestehe, verneinender und bejahender Weise. 2) Wiefern dieselbe eine Frucht der Geburt Christi sey.

b. Wie wir durch Christum, den Gottmenschen, Gottesmenschen werden sollen. 1 Tim. 6, 11; da zu zeigen, was der Ausdruck Gottesmensch bedeute, nemlich einen Knecht und Bedienten GOttes. 1) Wie wir Gottesmenschen werden sollen, oder die Beschaffenheit der Personen, die es werden wollen. 2) Wie dis durch Christum, den Gottmenschen, geschehen müsse, oder die Ordnung, wie man dazu gelange.

c. Die neue Creatur in Christo JEsu. Gal. 6, 15. 1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe. 2) Die Notwendigkeit derselben durch Christum: sowol aus den vortheilhaften Wirkungen, als auch der unentberlichen Gegenwart derselben, wenn man an Christo Antheil haben wil.

9. Aus v. 14.

a. Die Hütte GOttes unter den Menschen. Offenb. 21, 3; oder es kan auch von dem Vorbilde der Stiftshütte unter dem israelitischen Volk gehandelt werden, 2 Mos. 40, 34. 1) Wie dieselbe in der Menschwerdung Christi aufgerichtet worden. 2) Wie sie bey allen Gläubigen errichtet, und dadurch eine Wonung GOttes in ihnen zuwege gebracht werde. *)

b. Die durch Christum verschafte Einwonung GOttes in den Menschen, oder die in der Menschwerdung Christi gegründete heilsame Gegenwart GOttes unter den Menschen. 2 Cor. 6, 16. 1) Wie die Gottheit in der Person Christi die Menschheit bewonet. 2) Wie wir dadurch der Einwonung GOttes theilhaftig werden.

c. Die Gnade und Warheit in Christo, oder Christus, die einige Quelle aller Gnade und Warheit. Ps. 100, 5. 1) Was Gnade und Warheit sey. 2) Wie beides in Christo gegründet sey. Oder: 1) Wie Christus die Quelle der Gnade; und 2) wie er die Quelle der Warheit sey. **)

Evangelium am Sontage nach Weinachten, Luc. 2, 33 = = 40.

I. Algemeine Abhandlungen, oder Warheiten, die in dem ganzen Evangelio liegen.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die Erzälung einiger mit dem neugebornen JEsu vorgegangenen merkwürdigen Begebenheiten.

α. Eingang: Joh. 20, 31, da die Verbindlichkeit zu zeigen, alle Nachrichten von Christo recht zu gebrauchen.

β. Abtheilung:

1) Die Weissagung Simeons von demselben, v. 33 = 35.

2) Das Zeugnis der Prophetin Hanna, v. 36 = 38.

3) Die

*) Die Ausfürung einer solchen Predigt kan man in des sel. D. Joh. Jac. Rambachs evangelischen Betrachtungen, am 3 Weinachtsfeiertage, S. 85 f. finden.

**) Hiebey kan man des sel. Hrn. Prof. A. H. Franckens schriftmäßige Betrachtung von Gnade und Warheit wohl gebrauchen.

3) Die Erziehung Christi in seiner Kindheit, v. 39. 40. Da in allen Stücken sowol die Niedrigkeit als Herlichkeit desselben, samt den Absichten GOttes dabey, gezeiget werden kan.

b. Das dreifache Zeugnis GOttes von seinem Sohne.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9. 10.

β. Abtheilung: Wie dasselbe abgeleget worden

1) Durch die Weissagung Simeons, v. 33 - 35.

2) Durch das Verhalten der Prophetin Hannä, v. 36 - 38.

3) Durch den verliehenen Wachstum und Gnadenbezeugung über demselben, v. 39. 40. Da bey allen Stücken vorzustellen, daß es von GOtt so veranstaltet worden.

c. Die Folgen der Darstellung Christi im Tempel, oder die merkwürdige Offenbarung Christi im Tempel; weil dieses seine erste Gegenwart im Tempel gewesen.

α. Eingang: Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Was dabey im Tempel selbst vorgegangen, v. 33 - 38; dabey sonderlich aus den vorigen Versen noch einiges mit zu erleutern ist.

2) Was nachhero darauf erfolget sey, v. 39. 40.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das verschiedene Verhalten der Menschen gegen Christum.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16; oder 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung:

1) Das üble Verhalten der Menschen gegen ihn. Wobey dreierley zu erwegen:

a) Bey wem es sich befinde: nemlich bey Unwissenden, und solchen, die bessere Nachricht davon haben könten, v. 34.

b) Worin es bestehe: im genommenen Anstos an ihn, im Widerspruch und Verachtung.

c) Was es nach sich ziehe, v. 35.

2) Das gute und rechtmäßige Verhalten gegen denselben.

a) Die Personen, bey welchen es anzutreffen: an dem Beispiel der Eltern Christi, Simeons, Hannä, und aller derer, die auf das Heil GOttes gewartet, v. 38.

b) Die Beschaffenheit solches Verhaltens, oder worin es bestehe. Welches gezeiget werden kan

α) Aus den Begebenheiten, die hier erzälet werden. Dahin gehöret
  א) Die Bewunderung Christi und die Nachricht oder das Zeugnis von ihm, v. 33. 34.
  ב) Die freudige Bekantmachung desselben, v. 38.
  ג) Die Bemerkung der auf ihm ruhenden und durch ihn geoffenbarten Gnade GOttes, v. 40.

β) Aus den Worten Simeons. Dahin gehöret:
  א) Daß man, alles Anstosses und Widerspruchs anderer ohnerachtet, ihn zum einigen Grunde seiner Wohlfart und Aufrichtung anneme.
  ב) Daß man mit ihm willig leide, und alle Beschwerden seiner Gemeinschaft bewillige.

c) Die Frucht davon. Welche hergeleitet werden kan
  α) Theils aus dem Verhalten dieser Personen, so im א) Wachstum der Erkentnis, und ב) freudigen Bekentnis Christi bestehet.
  β) Theils aus den Worten Simeons, v. 34, sonderlich aus den Worten, εἰς ἀνάστασιν πολλῶν.

b. Die selige Beschäftigung der Menschen mit JEsu und seiner Menschwerdung.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18; oder Cap. 1, 2.

β. Abtheilung:
  1) Die Personen und derselben Beschaffenheit.
  2) Die Frucht der Beschäftigung.

Oder daß man solche Beschäftigung vorstelle an den Beispielen 1) Simeons, 2) Hannä, und 3) der Eltern Christi.

c. Die rechte oder wahre Gemeinschaft mit Christo.

α. Eingang: Gal. 2, 20; oder Phil. 3, 8.

β. Abtheilung: Worin dieselbe bestehe, kan gezeiget werden
  1) Entweder aus den Worten Simeons, v. 34. 35. Dahin gehöret,
    a) Daß man ihn für den Christ erkenne.
    b) Daß man um seinet willen leide, oder sich in seine Heilsordnung, aller Beschwerden ohnerachtet, bequeme.
  2) Oder aus dem hier beschriebenen Verhalten verschiedener Personen. Wozu gehöret

a) Ein Bestreben nach dem Wachstum der Erkentnis Christi: an den Eltern Christi und Simeons.
b) Ein freudiges Bekentnis desselben: an dem Beispiel Hannä, v. 38.
c) Eine beständige Nachfolge und Umgang mit demselben, v. 39. 40.
d) Eine willige und getroste Erduldung aller Leiden um seinet willen, oder in seiner Gemeinschaft, v. 34. 35.

d. Ein Beweis, daß JEsus von Nazaret, Mariä Sohn, der Christ sey.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 1, woraus die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Warheit zu zeigen.

β. Abtheilung: Wie dieser Beweis zu füren
1) Aus den grossen von GOtt veranstalteten Bewegungen, die bey seiner Darstellung im Tempel vorgegangen: da die Weissagung Mal. 3, 1 erfüllet worden.
2) Aus dem Widerspruch und Verwerfung sowol, als der Aufnam desselben von seinem Volk: da die Weissagungen aus Ps. 118, 22. 23. Jes. 8, 14. 15. c. 28, 16, mit der Weissagung Simeons in ihrer Erfüllung zu vergleichen.
3) Aus der über ihm waltenden Fürsorge und Gnade GOttes: so aus allen diesen Begebenheiten und Anstalten sowol, als sonderlich aus v. 40, zu zeigen.

e. In Absicht der Zeit kan auch vorgestellet werden: Der selige Beschlus des Jahrs mit Christo und seiner Gemeinschaft.

α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 8, da Christus das A und das O, der Anfang und das Ende heist; oder Hebr. 13, 8, da er als gestern und heute 2c. vorgestellet wird.

β. Abtheilung: Wie derselbe bestehe
1) In der Prüfung unsers Verhaltens gegen ihn und Antheils an demselben: sonderlich aus der Rede Simeons und dem Verhalten Hannä, v. 34 = 37.
2) In der Erneuerung unserer Gemeinschaft mit ihm, v. 37.
3) In einer herzlichen Danksagung gegen ihn, für seine erzeigten Wohlthaten, v. 38.
4) In einer Herleitung und Erwartung alles Guten aus und von ihm aufs Künftige, v. 39. 40.

II. Beson=

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 33.

Die heilsame Bewunderung Christi.

a. **Eingang:** 1 Tim. 3, 16; oder Jes. 8, 18.

b. **Abtheilung:** 1) Bey wem sich dieselbe befinde: bey ächten Liebhabern und Angehörigen Christi. 2) Worin sie bestehe: a) in einer aufmerksamen Betrachtung der Nachrichten von JEsu; b) in einer Beobachtung der Empfindungen, die dadurch gewirket werden, und c) in der rechtmäßigen Anwendung derselben.

2. Aus v. 34.

a. Christus als die Quelle alles wahren Segens. 1 Mos. 18, 18. c. 22, 18, da dem **Abraham** dergleichen verkündiget worden. 1) Worin derselbe Segen bestehe. 2) Wer desselben theilhaftig werde. 3) In welcher Ordnung solches geschehe.

b. Das Fallen und Auferstehen der Menschen durch Christum. 1 Petr. 5, 6, da die Demut als ein unentberliches Stück des **Erhöhens** angefüret wird. 1) Das Fallen der Menschen durch **Christum:** a) sowol das heilsame; b) als auch das schädliche bey Ungläubigen. 2) Das Auferstehen oder Aufrichten der Menschen durch ihn: durch **Accommodation** der Worte dieses Verses.

c. Christus als ein Zeichen und Wunder in Israel. Jes. 8, 18. **Entweder**, daß man zeige, wie er solch ein Zeichen und Wunder sey: 1) in seiner Person; 2) in seiner Lehre; 3) in seinen Gliedern. **Oder**, daß man vorstelle, 1) die Beschaffenheit desselben, wie er ein Zeichen und Wunder sey; 2) den Gebrauch davon, oder wie man ihn gebrauchen solle.

d. Christus als ein Stein des Anstossens und ein Fels der Aergernis. Jes. 8, 14. 1) Wie **Christus** dergleichen gewesen. 2) Wozu uns solches dienen solle, sowol warnungs- als ermanungsweise.

e. Der heilsame Gebrauch des Widerspruchs gegen Christum, oder unser Verhalten beim Widerspruch gegen Christum. **Apostelgesch.** 13, 45; oder c. 28, 22. 1) Worin dieser Widerspruch bestehe. 2) Wozu und wie er vortheilhaft zu gebrauchen sey.

3. Aus v. 35.

Christus als ein durchdringendes Schwert zur Entdeckung der menschlichen Herzen, oder die Offenbarung des menschlichen Herzens durch Christum, oder durch die Lehre von Christo. Hebr. 4, 12. 1) Wiefern Christus die menschlichen Herzen entdecke, oder wie solche Offenbarung durch ihn geschehe. 2) Die Absichten und der Gebrauch davon, oder wozu uns solches verpflichte.

4. Aus v. 36. 37.

a. Der Dienst GOttes im Geist und in der Warheit. Joh. 4, 24. 1) Bey wem sich derselbe befinde. 2) Worin er bestehe.

b. Die Vorbereitung der Menschen zur Offenbarung Christi. Joh. 14, 21. 22. 1) Die Offenbarung Christi. 2) Die Vorbereitung der Menschen dazu.

5. Aus v. 38.

a. Christus die Hofnung und das Warten der Gläubigen. 1 Mos. 49, 18. 1) Wie er solches vor seiner Menschwerdung gewesen. 2) Wie er solches auch nach seiner Menschwerdung noch sey.

b. Das Liebhaben, oder auch die Liebhaber der Erscheinung Christi. 2 Tim. 4, 8. 1) Das Liebhaben seiner ersten Zukunft, von den Gläubigen alten und neuen Testaments. 2) Das Liebhaben der zweiten Zukunft desselben.

c. Die selige Unterredung der Menschen von Christo, oder Christus der nötigste und wichtigste Gegenstand oder Inhalt der menschlichen Gespräche. Col. 3, 16, oder 1 Cor. 2, 2. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Verbindlichkeit derselben.

6. Aus v. 39.

a. Die Unterwerfung Christi unter das Gesetz. Gal. 4, 4. 1) Die Beschaffenheit solcher Unterwerfung. 2) Die Absicht und der Zweck davon.

b. Die niedrige Kindheit und Erziehung Christi. Phil. 2, 7. 1) Die eigentlichen Stücke dieser Erniedrigung. 2) Die vortheilhaften Absichten, oder der Gebrauch derselben.

7. Aus v. 40.

Der Wachstum Christi, oder auch der Wachstum Christi als eine Quelle und Muster des Wachstums der Gläubigen. 1 Petr. 2, 2. 2 Petr. 3, 18. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Anwendung solches Wachstums Christi.

Evangelium am Fest der Beschneidung Christi, oder am Neuenjahrstage.

Luc. 2, 21.

I. Algemeine Abhandlungen, die aus dem Evangelio genommen sind.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die wichtigen Begebenheiten des achttägigen JEsuskindes, oder die wichtigen Begebenheiten, so mit dem Kinde JEsu am achten Tage nach seiner Geburt vorgegangen.

α. Eingang: Röm. 15, 4, da man a *thesi* ad *hypothesin* gehen kan.

β. Abtheilung:

1) Die Beschneidung desselben, deren a) Beschaffenheit, und b) Absicht vorzustellen ist.

2) Die merkwürdige Benennung desselben.

γ. Anwendung kan sowol auf die geistliche Beschneidung des Herzens, als auch auf die Erlangung eines neuen Namens durch Christum, gerichtet werden.

b. Die zu ihrer Zeit geschehene Beschneidung und Benennung Christi.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 11.

β. Abtheilung:

1) Wie die Beschneidung zu ihrer Zeit geschehen. Da zu erwegen ist:

a) Was geschehen, oder die Beschaffenheit der Beschneidung.

b) Wie es zu seiner Zeit geschehen, da die Ursachen, warum sie am achten Tage vorgegangen, aus dem alten Testament zu zeigen

2) Wie die Benennung zu ihrer Zeit geschehen. Dabey zu zeigen:
a) Daß Christus eine Zeitlang ohne Namen in der Welt gewesen.
b) Warum er seinen Namen am achten Tage in der Beschneidung bekommen.

2. Synthetischer Vortrag, entweder aus dem ganzen Verse des Evangelii, oder aus einem und dem andern Ausdruck desselben.

a. Die Unterwerfung Christi unter das Gesetz.

α. Eingang: Gal. 4, 4 verglichen mit c. 5, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Unterwerfung. Da zu zeigen:
a) Unter welches Gesetz er sich begeben.
b) Wie er sich darunter begeben habe.

2) Die Absicht derselben:
a) Uns dadurch von der nachtheiligen Unterwerfung zu befreien.
b) Uns ein Vermögen zur vortheilhaften Unterwerfung zuwege zu bringen.

b. Die heilsame Beschneidung Christi.

α. Eingang: Col. 2, 11.

β. Abtheilung:

1) Die von Christo selbst erduldete Beschneidung: da die a) Beschaffenheit, und b) Absicht derselben abzuhandeln.

2) Die von Christo verordnete und zuwege gebrachte Beschneidung der Gläubigen; welche daher in den Worten des Eingangs eine Beschneidung Christi heisset.

Oder: 1) Die Beschaffenheit und Absicht: 2) Der Gebrauch und die Anwendung der Beschneidung Christi.

c. JEsus als ein Blutbräutigam.

α. Eingang: 2 Mos. 4, 25.

β. Abtheilung:

1) Wie er es in seiner Person, in Absicht der Erwerbung unserer Wohlfart, sey. Wobey zu zeigen:
a) Daß seine Beschneidung ein Anfang seiner Genugthuung gewesen.
b) Die Absicht des Namens JEsu.

2) Wie er es in seiner Gemeinschaft, und in Absicht der Zueignung der erworbenen Wohlfart, sey: dazu die Ordnung der geistlichen und schmerzlichen Beschneidung, oder der Sinnesänderung, gehöret.

d. Die ersten vergossenen Blutstropfen unsers Erlösers.

α. Eingang: Röm. 3, 25. Hebr. 9, 22. 12-14. c. 10, 4. c. 13, 21. 1 Joh. 1, 7. 1 Petr. 1, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Umstände dieser Blutvergiessung. Dabey zu erwegen
   a) Die Person, deren Blut vergossen worden.
   b) Die Handlung selbst.
   c) Die Gelegenheit dazu, nach götlicher Verordnung im alten Testament.

2) Der Werth und die Absicht solches Blutvergiessens.

e. Christus als ein Man der Schmerzen von seiner Geburt an.

α. Eingang: Jes. 53, 3, da er weissagungsweise im Grundtexte der Schmerzensman heisset.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Schmerzen.
   a) In Absicht auf die Person, welche sie erduldet.
   b) In Absicht auf die Art der Schmerzen und ihrer Erduldung.

2) Die Absichten und Früchte davon.
   a) Uns von unnötigen Schmerzen zu befreien.
   b) Uns Kraft zur Erduldung nötiger Schmerzen zu verschaffen.

f. Die geistliche Beschneidung mit Christo, oder die zur Theilnemung an Christo, oder zur Gemeinschaft mit Christo, erforderte geistliche Beschneidung.

α. Eingang: Röm. 2, 28. 29. Phil. 3, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser geistlichen Beschneidung: am Bilde der leiblichen.

2) Die Verbindung derselben mit der Gemeinschaft Christi; welche zwiefach ist:
   a) Daß sie von Christo erworben, gewirket und mitgetheilet werde, oder daß Christus der Erwerbungs- und Zueignungsgrund davon sey.

b) Daß

b) Daß sie zur Zueignung seiner Versönung und Theilnemung an seiner Gemeinschaft unentberlich sey.

g. Der anbetungswürdige Name JEsus. *)

α. Eingang: Phil. 2, 9. 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Namens.

a) Die Umstände, mit welchen er ihm ertheilet worden.

b) Die Bedeutung desselben.

2) Der Gebrauch und die Anwendung desselben, oder die wahre Verehrung desselben: verneinungs und bejahungsweise, oder a) worin sie nicht; b) worin sie eigentlich bestehe.

h. Der heilsame Gebrauch des Namens JEsu.

α. Eingang: Sprüchw. 18, 10. Hohel. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Der Name JEsus an sich selbst: nach seinem a) Ursprung und b) Bedeutung.

2) Der heilsame Gebrauch desselben.

i. Der dem Namen JEsu gemässe Ruhm desselben.

α. Eingang: Ps. 48, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Bedeutung dieses Namens.

2) Die unleugbare Erfüllung derselben an dieser Person, daß sie alles, was sie ihr Name verspricht und erfordert, erfüllet und geleistet hat.

3) Die Verbindlichkeit zum Bekentnis desselben.

k. Der Gehorsam Christi gegen GOtt, oder die Erfüllung des götlichen Willens von JEsu.

α. Eingang: Hebr. 5, 8. Ps. 40, 9. Phil. 2, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Gehorsams: **sowol** des leidenden, in der Beschneidung; **als auch** des thätigen, in der Annemung des Namens, der von GOtt verordnet worden, und der Erfüllung desselben von **Christo**.

(G) 3 2) Die

*) Man kan hiebey des Herrn Verfassers **Betrachtung des Namens JEsu**, am neuen Jahrstage 1735, nachsehen, darin der **Eingang** aus **Hohel.** 1, 3 genommen; der **Vortrag** aber, **der Name** JEsus ist: 1) nach seinem merkwürdigen Ursprung; 2) nach seiner nachdrücklichen Bedeutung; und 3) nach seinem rechtmässigen Gebrauch.

2) Die Absichten und der Gebrauch dieses Gehorsams:
   a) Unsere Stelle zu vertreten.
   b) Uns Kraft zur Nachfolge desselben zu erwerben, den Willen GOttes zu thun.

l. JEsus ein Seligmacher.
α. Eingang: Matth. 1, 21.
β. Abtheilung:
1) Wie er solches sey, sowol der Erwerbung, als Zueignung nach.
2) Wie wir ihn als einen solchen zu gebrauchen haben, oder wozu uns solches verpflichte: zur rechtmäßigen Anwendung der Heilsordnung.

m. JEsus als das einige Heil der Menschen.
α. Eingang: Apostelg. 4, 12. c. 5, 31.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit desselben.
2) Die Ordnung der Theilnemung solches Heils.

n. Die Erlangung eines neuen Namens bey Christo.
α. Eingang: Offenb. Joh. 2, 17.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit dieser Wohlthat, oder worin solche Erlangung bestehe.
2) In welcher Ordnung solches geschehe.

II. Besondere Abhandlungen, oder entferntere Sätze, in Absicht auf den Umstand der Zeit.

1. Ein gesegneter Anfang des neuen Jahrs.
α. Eingang: Hebr. 13, 8; oder 1 Sam. 7, 12.
β. Abtheilung: Wie man denselben machen könne und solle
1) Durch geistliche Beschneidung des Herzens, oder durch die Sinnesänderung.
2) Durch Ergreifung des Namens und der blutigen Versönung JEsu Christi, oder durch Zueignung seines ganzen Verdienstes.
3) Durch willige und gehorsame Uebergabe seiner selbst an GOtt, vermöge der Nachfolge des Verhaltens Christi, das im Evangelio vorkomt.

2. Wie wir alles im Namen JEsu anfangen sollen, oder der Anfang alles unsers Thuns im Namen JEsu.

α. Ein-

α. Eingang: Col. 3, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie solches geschehen müsse:

a) Durch die Zueignung seiner Versönung.

b) Durch das möglichste Bestreben nach seiner Nachamung.

2) Was uns dazu verpflichte oder bewegen solle: da die Bewegungsgründe aus seiner Versönung und erworbenem Heil herzunemen.

3. Die neue Creatur in Christo, oder die Erneuerung der Menschen durch Christum.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie alles Alte durch denselben vergehe:

a) Vermittelst der Wegschaffung des herschenden Sündenübels, in der geistlichen Beschneidung und Sinnesänderung.

b) Vermittelst der Aufhebung aller Schuld und Strafe desselben.

2) Wie hingegen alles durch ihn neu werde.

a) Durch versicherte Zueignung seiner Versönung.

b) Durch Verschaffung der Willigkeit und Kraft, oder der Lust und des Vermögens, zur Nachfolge desselben.

4. Die Bestimmung unserer Tage von GOtt *).

α. Eingang: Apostelgesch. 17. 26-28. Ps. 139, 16. Ps. 39, 6.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe.

2) Wozu sie uns verpflichte.

3) Wessen sie uns versichere, und was wir für Trost daher zu erwarten haben.

5. Das

*) In des Hrn. **Adolph. Christoph von Aken** Reden zur Erbauung, 1 Th. S. 365 f. wird aus den Worten dieses Evangelii: **Und da acht Tage um waren**, vorgestelt: **Die Flüchtigkeit der Tage**, 1) in der Gestalt, wie sie in der Welt angesehen wird; 2) in der Gestalt, wie sie in der Welt betrachtet werden solte. Der **Eingang** dazu ist genommen aus **Jes.** 40, 6-8. Eben daselbst S. 401 f. ist in einer andern Predigt darüber abgehandelt: **Der Ekel der Welt**; da man 1) das verachten mus, was man hochzuschätzen pfleget; 2) das hochzuschätzen hat, was man zu verachten pfleget. Der **Eingang** zeiget, wie die Beschneidung **Christi** eine Veranlassung zu solcher Betrachtung geben könne.

5. Das weise oder klugmachende Zälen unserer Tage.
   α. Eingang: Ps. 90, 12, da bedenken nach dem Grundtext zälen heist.
   β. Abtheilung: Wie es geschehen müsse
      1) In Absicht der vergangenen Zeit:
         a) Theils durch Bereuung und Abbitte aller Versäumnis und Misbrauch derselben.
         b) Theils durch Danksagung für die verlängerte Gnadenfrist.
      2) In Absicht der gegenwärtigen Zeit:
         a) Theils durch lebendige Erkentnis ihrer Flüchtigkeit und Vergänglichkeit.
         b) Theils durch geflissentliche Anwendung derselben nach götlicher Vorschrift.
      3) In Absicht der künftigen Zeit:
         a) Theils durch erneuerte Uebergabe an GOtt und Christum.
         b) Theils durch behutsame Auskaufung derselben.

Evangelium am Sontage nach dem Fest der Beschneidung Christi,

Matth. 2, 13 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, oder Anzeige algemeiner Warheiten, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.
   a. Die Flucht Christi nach Egypten.
      α. Eingang: Ps. 39, 13; oder Offenb. Joh. 12, 4. 5. 6.
      β. Abtheilung:
         1) Wie dieselbe auf götlichen Befel vorgenommen worden, v. 13 = 15.
         2) Wie Christus dadurch einer sonst unvermeidlichen Todesgefar entgangen, v. 16 - 18.
         3) Wie er auf GOttes Befel ins Land Israel wieder zurückgekeret, v. 19 = 23.

b. Die

b. Die erste Verfolgung Christi in seiner Kindheit.

α. Eingang: Luc. 2, 34. 35, woraus zu zeigen, wie die Weissagung Simeons an Christo erfüllet worden; oder 2 Cor. 6, 8. 9, da bemerket werden kan, wie das Wort, welches hier von den Jüngern Christi ausgesprochen worden, auch an Christo selbst eingetroffen; oder Röm. 8, 28, da alsdenn der Ausdruck des Vortrags auch seyn könte: Die vortheilhafte Verfolgung Christi in seiner Kindheit.

β. Abtheilung:

1) Wie dieselbe von GOtt entdecket und unterbrochen worden, v. 13 - 18.

2) Wie sie zum Besten Christi ausschlagen müssen, oder von GOtt dazu gelenket worden, v. 19 - 23.

c. Die Verbergung Christi in seiner Kindheit vor seinen Feinden.

α. Eingang: Ps. 27, 5 verglich. mit Ps. 91, 3. 4 *).

β. Abtheilung:

1) Wie er vor den Nachstellungen Herodis verborgen worden, v. 13 - 18.

2) Wie er vor den Feindseligkeiten seines Sohnes Archelai bewaret und verborgen worden, v. 19 - 23.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das genaue Aufsehen GOttes über seine Auserwälten.

α. Eingang: B. Weish. 3, 9. c. 4, 15; oder Ps. 34, 16.

β. Abtheilung kan auf zwiefache Weise geschehen.

1) Entweder: Wie dis Aufsehen geschehe

a) Durch Bewarung vor der Noth.

b) Durch geleisteten Beistand in der Noth.

c) Durch Errettung aus der Noth: an dem Beispiel Christi und seiner Eltern.

2) Oder, daß man vorstelle:

a) Wem solches Aufsehen GOttes wiederfare. Da zu zeigen

α) Die Beschaffenheit der Personen; welche hier Christus und seine Anverwandten gewesen: so auf die geistlichen Anverwandten Christi gedeutet werden kan.

β) Die

*) Oder man kan auch dabey Ps. 121 kürzlich erleutern; ingleichen 5 Mos. 32, 11.

β) Die Ordnung dazu: א) des Glaubens, ב) des Gehorsams, und ג) der Geduld.

b) Wie solches Aufsehen GOttes den Menschen wiederfare, oder worin es bestehe; da zu zeigen, daß es geschehe

α) Durch Entdeckung und Abwendung mancher Gefar.

β) Durch Verminderung und Verringerung derselben, oder durch verschafte innere und äussere Erträglichkeit.

γ) Durch Aufhebung und Wegschaffung derselben.

b. Das Wohlmachen GOttes mit denen, die auf ihn trauen, oder die Errettung derer, die auf den HErrn hoffen.

α. Eingang: Ps. 37, 5; oder Ps. 39, 8 = 10.

β. Abtheilung:

1) Wem dergleichen wiederfare.

2) Wie solches geschehe: a) bey Abwendung; b) bey Zulassung mancher Noth und Gefar: oder da einige Arten der Noth zugelassen; andere aber abgewandt werden.

c. GOtt als der rechte und beste Nothelfer.

α. Eingang: Jer. 14, 8. Ps. 3, 9. Ps. 68, 21. Ps. 74, 12. Ps. 85, 10.

β. Abtheilung: Wie GOtt der Nothelfer sey

1) Vor der Noth.

2) In der Noth.

3) Nach oder aus der Noth.

Oder: 1) Die Angst und Noth selbst. 2) Die Hülfe und Errettung GOttes daraus.

d. Die wunderbare, doch allezeit selige Fürung GOttes, oder der herliche Ausgang der wunderbaren Wege GOttes.

α. Eingang: Jes. 28, 29. Ps. 25, 12. Ps. 32, 8.

β. Abtheilung:

1) Wem solche Fürung GOttes wiederfare. Dabey a) die Ordnung, und b) die Beschaffenheit der Personen gezeiget werden kan.

2) Worin sie bestehe.

Oder: 1) Wie die Wege GOttes wunderbar und widersinnig seyn; 2) wie sie doch selig und herlich seyn, in Absicht des Ausganges.

e. Die

e. Die Treue GOttes in Versuchungen.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13.

β. Abtheilung: Wie sie sich äussere und offenbare

1) Bey Zuschickung derselben.

2) Bey Mäßigung und Erleichterung derselben.

3) Bey Lenkung und Regierung derselben zum Besten.

4) Bey Endigung derselben, oder bey Errettung und Ausfürung aus denselben.

f. Die Errettung der Gottseligen aus der Versuchung.

α. Eingang: 2 Petr. 2, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Versuchung der Gottseligen.

2) Die götliche Errettung daraus.

g. Der verfolgte und gedruckte, aber nicht verlassene und untergedruckte Christus.

α. Eingang: 2 Cor. 4, 9, verglich. mit Ps. 129, 1. 2 *).

β. Abtheilung:

1) Wie er verfolget und gedrucket werde, in seiner Person und Gliedern,

a) Nach götlicher Zulassung und unter götlicher Aufsicht.

b) Auf unverschuldete Weise.

c) Sehr heftig, anhaltend und gefärlich.

2) Wie er nicht verlassen und untergedrucket werde.

a) Durch götlichen Schutz.

b) Durch götlichen Beistand und Unterstützung.

c) Durch Errettung GOttes selbst.

h. Der selige Gehorsam der Eltern Christi.

α. Eingang: Matth. 8, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Gehorsams.

2) Die Seligkeit desselben.

i. Das unverbesserliche Verhalten GOttes bey der Bosheit der Menschen.

α. Eingang: Ps. 7, 10.

β. Abtheilung: Wie es sich äussere

1) Bey der götlichen Zulassung und Einschränkung solcher Bosheit.

2) Bey der Unterbrechung und Bestrafung derselben.

*) Oder auch 2 Cor. 11, 26.

k. Die Seligkeit der Bekenner und Blutzeugen Christi.

α. Eingang: Offenb. Joh. 12, 11; oder Matth. 5, 10 f.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Bekenner. Wobey, aus dem Beispiel Christi und seiner Eltern, auch der getödteten Kinder, gezeiget werden können

a) Die Personen, welche Beschwerden und Leiden um Christi willen erdulden.

b) Die verschiedenen und mannigfaltigen Arten ihrer Leiden.

2) Die Seligkeit derselben. Dahin gehöret:

a) Daß sie unter GOttes genauer Aufsicht stehen.

b) Daß sie nach dem Willen GOttes leiden.

c) Daß sie einen unausbleiblichen Gnadenlohn zu erwarten haben.

l. Der rechte Gebrauch des götlichen Worts.

α. Eingang: Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.

β. Abtheilung: Wie es zu gebrauchen ist

1) Zur gehorsamen Ausübung und Genemhaltung des götlichen Willens.

2) Zum zuversichtlichen Vertrauen auf götliche Verheissungen.

m. Die Tröstung des götlichen Worts, oder der Trost aus dem Wort GOttes, im Elend der Menschen.

α. Eingang: Ps. 119, 92.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Elendes.

2) Die Aufrichtung und der Trost der Menschen durch das Wort GOttes.

n. Die geoffenbarte Ehre GOttes bey dem Wüten der Menschen gegen ihn.

α. Eingang: Ps. 76, 11.

β. Abtheilung:

1) Worin der Angrif oder das Wüten der Menschen gegen GOtt bestehe.

2) Die Rettung götlicher Ehre dabey, oder wie GOtt seine Ehre dabey offenbare.

o. Die bewarten Selen der Heiligen GOttes.

α. Eingang: Ps. 97, 10.

β. Abtheilung:

1) Worin

1) Worin die Gefar der Gläubigen auf Erden bestehe.
2) Wie GOtt der HErr ihre Selen dabey beware.

p. Die unmögliche Verlassung der Menschen von GOtt.
α. Eingang: Hebr. 13, 5.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Menschen, welche sich des götlichen Beistandes versichern können.
2) Die Unausbleiblichkeit dieses götlichen Beistandes.

q. Die vergeblichen Anschläge der Feinde Christi, oder die Vergeblichkeit menschlicher Anschläge wider GOtt.
α. Eingang: Apostelg. 5, 38. 39.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit und Bosheit menschlicher Anschläge wider GOtt.
2) Ihre Vergeblichkeit.

r Das vergebliche Toben der Könige und Fürsten auf Erden wider den HErrn und seinen Gesalbten, oder wider den Gesalbten GOttes.
α. Eingang: Ps. 2, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Wie sich solches Toben äussere.
2) Wie und warum es vergeblich sey.

Oder auch; die götliche Heimsuchung verschiedener Orte mit mit Wohlthaten und Gerichten; ingleichen, die Herschaft Christi mitten unter seinen Feinden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 13 = 15.

a. Die götlichen Träume.
α. Eingang: 1 Sam. 28, 6. Hiob 33, 15.
β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit und Merkmale derselben. 2) Der rechte Gebrauch und Anwendung derselben.

b. Die Flucht, oder das vortheilhafte Weichen Christi und seiner Glieder bey menschlichen Verfolgungen. Matth. 10, 23.
1) Die rechte Beschaffenheit: 2) Die wahren Gründe solches Verhaltens.

2. Aus v. 16-18.

a. Die thörichte Weisheit der Feinde GOttes, oder die in ihrer Klugheit von GOtt erhaschten Weisen dieser Welt. 1 Cor. 3, 19. 20. 1) Daß sie ihren Zweck nicht erreichen. 2) Daß sie wider ihr Wissen und Willen das Gegentheil befördern müssen.

b. Die Schädlichkeit des sündlichen oder unordentlichen Zorns des Menschen. Jac. 1, 20. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Schädlichkeit desselben.

c. Das genaue Vergeltungsrecht GOttes in Bestrafung der Gottlosen. Gal. 6, 7. 2 Theß. 1, 5. 6. 1) Die Beschaffenheit der Gottlosen. 2) Ihre unausbleibliche Bestrafung. 3) Das genaue Vergeltungsrecht GOttes dabey.

d. Der Gottlosen Fallen in ihre eigene Grube, oder das fehlgeschlagene Vorhaben der Gottlosen. Ps. 7, 15. 16. 1) Worin das feindselige Vorhaben derselben bestehe. 2) Wie es ablaufe.

e. Die blutige Gestalt des Kreuzreiches Christi. Röm. 8, 36. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der pflichtmäßige Gebrauch davon. *)

3. Aus v. 19-21.

a. Das Andenken GOttes an die Seinigen in der Noth. 1 Mos. 8, 1. Wie sich dasselbe äussere: 1) Durch thätige Besorgung ihrer Bewarung. 2) Durch verschafte Errettung.

b. Die belonte Treue der Menschen im Gehorsam und Geduld. Matth. 13, 12. 1) Worin sie bestehe. 2) Wie und wodurch sie belonet werde.

4. Aus v. 22. 23.

a. Die götliche Regierung des Aufenthalts der Menschen auf Erden. Apostelg. 17, 26. 1) Wie der Aufenthalt der Menschen unter götlicher Regierung stehe. 2) Wozu uns solches verpflichte.

b. Das von GOtt hochbegnadigte Galiläa. Jes. 9, 1. 1) Die Beschaffenheit solcher Begnadigung. 2) Die Ursachen und Absichten GOttes dabey.

*) Auch könte aus v. 16 vorgestellet werden: Das erschreckliche Blutbad unschuldiger Kinder, 2 Mos. 1, 16. 22. 1) Von wem es veranstaltet worden. 2) Wen es betroffen. 3) Warum es geschehen sey.

Evan-

Evangelium am Fest der Erscheinung Christi, Matth. 2, 1 = = 12.

I. Algemeine Abhandlungen, oder die vornemsten Warheiten, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die merkwürdige Verehrung des Kindes JEsu von den Weisen aus Morgenlande, oder die allererste Anbetung Christi auf Erden.

α. Eingang: Ps. 72, 9=12.

β. Abtheilung:

1) Was vor derselben vorhergegangen, v. 1-10.

2) Worin sie bestanden, v. 11.

3) Was darauf erfolget, v. 12.

Oder: Wie Christus von ihnen verehret worden 1) abwesend zu Jerusalem, v. 1=8; 2) gegenwärtig zu Bethlehem, v. 9=12.

γ. Anwendung kan in einer 1) Beschämung vieler Christen dadurch; und 2) Erweckung zur Nachfolge der Weisen bestehen.

b. Die götliche Leitung der Weisen aus Morgenlande.

α. Eingang: Ps. 32, 8; oder Ps. 25, 9.

β. Abtheilung: Wie sie von GOtt geleitet worden

1) Bis nach Jerusalem, v. 1=8.

2) Bis nach Bethlehem, v. 9=11.

3) Bis in ihre Heimat, oder wieder nach Hause, v. 12.

c. Wie die Weisen aus Morgenlande JEsum gesucht und gefunden, oder der von den Weisen gesuchte und gefundene JEsus.

α. Eingang: Matth. 7, 8. Sprüchw. 8, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie sie JEsum gesucht, v. 1-10.

a) Wie sie deswegen nach Jerusalem gekommen, v. 1. 2.

b) Wie sie, nach erhaltenem Unterricht, sich nach Bethlehem begeben, v. 3=10.

2) Wie sie ihn gefunden haben, v. 11. 12.

a) Worin dis Finden bestanden.

b) Wozu sie es angewandt.
c) Was darauf erfolget.

d. Die Stufen der den Weisen aus Morgenlande geschehenen Offenbarung JEsu, oder die diesen Fremdlingen stufenweise geschehene Offenbarung JEsu.

α. Eingang: Matth. 13, 12. Joh. 1, 50.

β. Abtheilung:

1) Die erste Stufe ist die Offenbarung desselben durch einen Stern, v. 1. 2.
2) Die zweite durch den Unterricht zu Jerusalem, v. 3-8.
3) Die dritte durch neue Beobachtung des vormals gesehenen Sterns, und der Umstände desselben, v. 9. 10.
4) Die vierte durch den Anblick JEsu, v. 11.
5) Die fünfte durch eine neue dazu kommende götliche Erscheinung, v. 12.

2. Synthetischer Vortrag.

a. Christus, als das erschienene Licht der Heiden, oder die den Heiden wiederfarne Erscheinung oder geschehene Offenbarung Christi.

α. Eingang kan genommen werden 1) entweder von der Benennung dieses Festes, da es das Fest Epiphanias oder der Erscheinung heist, sowol in Absicht der Geburt und Menschwerdung Christi überhaupt, als auch in Absicht seiner Offenbarung unter den Heiden; 2) oder auch aus Luc. 2, 31. 32. Jes. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. c. 60, 1. 3. *)

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Erscheinung. Da zu zeigen
   a) Die Personen, denen dieselbe wiederfaren.
   b) Die Ordnung, in welcher sie vorgegangen.
   c) Die Mittel, so dabey gebraucht worden.
   d) Die Art und Weise, wie sie veranstaltet worden.
2) Der Nutzen und die Anwendung davon.

b. Die zu Christo, dem algemeinen Heilande, gesamlete Erstlinge der Heiden.

α. Eingang: Jes. 65, 1; oder Ps. 72, 9 f.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Oder auch aus Ps. 97, 11.

1) Die Erstlinge der Heiden: sowol nach ihrer innern als äussern Beschaffenheit, nebst ihrem Verhalten.
2) Die Samlung derselben zu Christo: nach ihrer Beschaffenheit und Nutzen davon.

c. Die rechte Huldigung Christi von seinen Unterthanen.

α. Eingang: Ps. 2, 12; oder Ps. 45, 12.

β. Abtheilung:

1) Was vor derselben vorhergegangen.
2) Wie sie geschehen.
3) Was darauf erfolget: nemlich der Schutz, den diese Unterthanen von Christo genossen.

Oder: 1) Von wem diese Huldigung geschehen müsse, oder die Personen, a) die dazu verpflichtet und schuldig, b) die dazu fähig und tüchtig sind. 2) Wem sie zu leisten sey. 3) Wie und warum dieselbe geschehe.

d. Die notwendige Verbindung des ernstlichen Suchens und erfreulichen Findens JEsu.

α. Eingang: Jer. 29, 13. 14.

β. Abtheilung:

1) Das ernstliche Suchen JEsu. Dahin gehöret
   a) Der treue Gebrauch aller Entdeckungen und Mittel der Erkentnis Christi.
   b) Die Erduldung aller unvermeidlichen Beschwerden und Gefärlichkeiten.
2) Das erfreuliche Finden desselben. Da zu betrachten
   a) Die Theilnemung an Christo durch die anschauende Erkentnis desselben.
   b) Die Freude darüber.
3) Die notwendige Verbindung dieser beiden Stücke.
   a) Die Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe.
      α) Daß das Suchen Christi das einige Mittel sey, ihn zu finden, oder seiner theilhaftig zu werden.
      β) Daß die Stufen der Freude über dem Finden nach den Stufen des Suchens und Verlangens eingerichtet seyn; oder daß die Freude nach dem Grad des Suchens verschieden seyn müsse.
   b) Die Anwendung dieser Verbindung, oder wie sie zu gebrauchen

α) Zur Reitzung zum anhaltenden Suchen und mehrern Bestreben darnach.

β) Zur Bestätigung der Richtigkeit des Findens Christi und fortgesetzten Anhaltens darin.

e. Die Treue des rufenden GOttes.

α. Eingang: 1 Thess. 5, 24.

β. Abtheilung: Wie sie sich offenbare, oder wie GOtt treu sey

1) In Bekantmachung der nötigen Warheiten.

2) In Darreichung der erforderten Kräfte zur Ausübung.

3) In Leistung des nötigen Schutzes. Welches alles an dem Beispiel der Weisen gezeiget werden kan.

Oder: 1) Wem diese Treue wiederfare, und in welcher Ordnung: nemlich im treuen Verhalten des Menschen. 2) Worin sie bestehe. Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Verpflichtung dagegen.

f. Der Wachstum in der Gnade und Erkentnis JEsu Christi.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Gnade und Erkentnis Christi.

2) Der Wachstum in derselben. Da zu zeigen

a) Der treue Gebrauch der Gnadenmittel.

b) Die Ueberwindung der Hindernisse und Beschwerden oder Leiden.

c) Die treue Anwendung der erlangten Erkentnis Christi zur Ausübung der Anbetung Christi.

Oder: 1) Die Vorbereitung zu solcher Gnade und Erkentnis JEsu Christi. 2) Die Anrichtung derselben. 3) Die Vermerung davon.

g. Der Vorzug der klugen Einfalt vor aller thörichten Klugheit *).

α. Eingang: 1 Cor. 3, 18. 19. vergl. 1 Cor. 1, 21. c. 2, 1.

β. Abtheilung:

1) Worin die kluge Einfalt bestehe: an dem Beispiel der Weisen, und Herleitung alles ihres Verhaltens aus einem und eben demselben Grunde des geoffenbarten götlichen Willens.

2) Wor-

*) In **Lampert Gedickens** evangel. Aufmunterung zum Christentum, wird, nach Matth. 10, 16, vorgestellet: **Der grosse Unterschied zwischen der Arglistigkeit und wahren Klugheit: 1) Wor**in sich die wahre Klugheit der Gerechten zeige. 2) Wie und worin sich die Arglistigkeit und falsche Klugheit der Kinder dieser Welt offenbare.

2) Worin die thörichte Klugheit der Menschen bestehe: an dem Beispiel Herodis und des grossen Raths zu Jerusalem. Da zu zeigen
   a) Wie sie es ihrer Meinung nach klug angefangen.
   b) Wie sie aber doch thöricht dabey gehandelt.
3) Der Vorzug der ersten vor der letzten ist dreifach.
   a) Jene hat weniger Mühe und Beschwerden.
   b) Sie erreichet ihren Zweck sicherer und gewisser.
   c) Sie ist frey und bewaret vor Furcht, Schrecken und Schaden.

h. Die Errettung der Gottseligen aus der Gefar.
α. Eingang: 2 Petr. 2, 9.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Gottseligen.
2) Die Unausbleiblichkeit mancher Gefar, die ihnen bey und über der Gottseligkeit bevorstehet oder wiederfäret.
3) Die götliche Errettung aus derselben. a) Die Ordnung: b) Die Art und Weise derselben.

i. Die von GOtt veranstaltete Verklärung Christi.
α. Eingang: Joh. 12, 28.
β. Abtheilung: Wie solche Verklärung geschehen
1) Durch die Erscheinung des Sterns, der im Morgenlande gesehen worden, oder durch das Offenbarungsmittel im Reiche der Natur.
2) Durch die Untersuchung und das Zeugnis des grossen Raths zu Jerusalem von Christo.
3) Durch die veranstaltete feierliche Anbetung der Weisen.

k. Die verschiedenen Wege der Gerechten und Gottlosen.
α. Eingang: Ps. 1, 6.
β. Abtheilung:
1) Wie die Wege der Gerechten beschaffen: an dem Beispiel der Weisen.
2) Die Beschaffenheit der Wege der Gottlosen: an dem Beispiel Herodis.

Oder: 1) Die Verschiedenheit der Wege selbst. 2) Die Verschiedenheit ihres Ausganges.

Ausser diesen können auch noch folgende Warheiten daraus abgehandelt werden.

l. Der gute und üble Gebrauch der Erkentnis götlicher Warheiten.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

1) Der gute Gebrauch derselben: an dem Beispiel der Weisen.
2) Der üble Gebrauch derselben: an dem Beispiel des grossen Raths zu Jerusalem, wie auch Herodis.

m. Die verschiedene Hofnung der Gottlosen und der Frommen.

α. Eingang: Sprüchw. 11, 23.

β. Abtheilung:

1) Ihre Hofnung.
2) Die Verschiedenheit derselben: nach ihrem a) Grunde; b) Vorwurfe; c) Beschaffenheit; d) Ausgange.

n. Wie Christus verschiedenen Personen nach ihrer Beschaffenheit Freude und Schrecken verursachet.

α. Eingang: Luc. 2, 34; oder 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung:

1) Wen er erfreue.
2) Wen er erschrecke *).

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2 kan betrachtet werden

a. Die nützliche und heilsame Treue der Menschen bey mangelhafter Erkentnis götlicher Warheiten.

α. Eingang: Joh. 13, 17; oder Matth. 13, 12.

β. Abtheilung: 1) Die mangelhafte Erkentnis götlicher Warheiten bey manchen Gläubigen. a) Worin sie bestehe. b) Woher sie komme. 2) Die Vortheile der Treue, oder die heilsame Treue. a) Worin diese Treue bestehe. b) Wie vortheilhaft sie sey.

b. Die

*) Auch kan daraus vorgestellet werden:

1. Der Zug des Vaters zum Sohne. Joh. 6, 44. 1) Wie er geschiehet. 2) Wie er angenommen wird. 3) Was auf solche Annemung erfolget. Die Ausarbeitung solcher Predigt siehe in des seligen Probst Porsts theologia homiletica in exemplis, oder besondern Predigten, S. 717 f.

2. Der Weg zu Christo. Wie derselbe ist: 1) Im Anfange zuversichtlich. 2) Im Fortgange zweifelhaftig. 3) Im Ausgange erfreulich. Man sehe diese Predigt in Ant. Wilh. Böhmens erbaulichen Schriften, 1 Th. S. 417 f.

b. Die Absicht aller Erkentnis götlicher Warheiten, sonderlich aus den letzten Worten des 2ten Verses. Röm. 1, 21. Malach. 1, 6. 1) Worin solche Absicht nicht bestehe. 2) Worin sie bestehe. Oder: 1) Die Erkentnis götlicher Warheiten. 2) Die Absicht derselben. Oder: 1) Die Beschaffenheit solcher Absicht. 2) Die Verbindlichkeit und Notwendigkeit derselben.

2. Aus v. 3.

Das Schrecken der Feinde Christi bey seiner Offenbarung. 1 Theß. 5, 3; oder Jes. 13, 8. 1) Die Beschaffenheit solches Schreckens. 2) Der Grund davon. Oder: 1) Die Personen, bey denen sich dieses Schrecken findet. 2) Die Art und Natur desselben.

3. Aus v. 4.

Die sündliche Forschung götlicher Warheiten. Joh. 5, 39; oder der algemeine Satz, daß auch die nützlichsten Dinge dem Misbrauch unterworfen sind. 1) Worin dieselbe bestehe: wenn sie ohne Absicht des Gebrauchs und Gehorsams, ja des Gegentheils wegen, vorgenommen wird. 2) Der Schade und die Strafe davon, oder wie schädlich und strafbar sie sey: an dem Beispiel Herodis und des grossen Raths zu Jerusalem.

4. Aus v. 5. 6.

a. Die wahre und eigentliche Erkentnisquelle der Lehre von Christo. Offenb. 19, 10. Joh. 5, 39. 1) Worin sie bestehe. 2) Wie sie gehörig zu gebrauchen sey.

b. Ein Beweis, daß JEsus der Christ oder Meßias sey, aus seinem Geburtsorte. 2 Sam. 23, 15 - 17, da das Verlangen Davids nach dem bethlehemitischen Wasser diese prophetische Absicht wol mag gehabt haben: wobey zugleich die Notwendigkeit, von dieser Warheit überfüret zu werden, anzuzeigen ist, aus Joh. 20, 31. 1) Die Beschaffenheit dieses Beweises. 2) Der Gebrauch oder Verbindlichkeit in Absicht desselben.

c. Die weise Bestimmung, oder die Weisheit GOttes in der Wahl und Bestimmung, des Geburtsorts Christi. Apostelgesch. 17, 26. 1) Daß GOtt auf besondere Weise diesen Ort bestimmet. 2) Die Beschaffenheit des Orts, in Absicht des Landes und der Stadt. 3) Was GOtt für weise Absichten dabey gehabt.

5. Aus v. 7. 8.

a. Die boshafte und vergebliche Verschlagenheit der Feinde Christi. Ps. 7, 15. Ps. 10, 9. Ps. 16, 4. Ps. 37, 32. 33. 1) Die Verschlagenheit selbst. 2) Die Vergeblichkeit und Schädlichkeit derselben.

b. Die Gläubigen, als Schafe mitten unter den Wölfen. Matth. 10, 16. 1) Die Beschaffenheit der Gefar der Gläubigen in dieser Welt. 2) Ihr rechtes Verhalten dabey. 3) Der Schuz GOttes dabey gegen und über sie.

c. Die Beförderung des Guten durchs Böse, oder der Christo von seinen Feinden auch wider ihren Willen geleistete Dienst. Röm. 8, 28 *). 1) Das Böse, so GOtt zur Beförderung des Guten gebraucht. 2) Die Anwendung und der Gebrauch davon, oder was für eine Pflicht daraus entstehe, und wozu es jederman verbinde.

6. Aus v. 9. 10.

Die grosse Freude der Gläubigen über alle Entdeckungen oder Offenbarungen Christi. Phil. 3, 1. c. 4, 4. 1) Die neue Entdeckung und Offenbarung Christi, oder die steigende Vermerung der Erkentnis Christi. 2) Die Freude, die daraus entstehet, und darin gegründet ist; oder die Ordnung dazu, und die Beschaffenheit derselben.

7. Aus v. 11.

a. Der rechte Gebrauch der Einsichten und Entdeckungen der Lehre von Christo, oder aller Erkentnis von Christo. Joh. 9, 37. 38, da ein Beispiel an dem Blindgebornen zu finden. 1) Die Beschaffenheit solcher Einsichten. 2) Die hohe Verbindlichkeit solches Gebrauchs, oder der rechte Gebrauch zur Ausübung der Anbetung Christi.

b. Die GOtt wohlgefälligen Opfer der Gläubigen. Ps. 51, 19. 2 Mos. 34, 20. 5 Mos. 16, 16. 1) Von wem sie zu bringen. 2) Wie und in welcher Ordnung sie gebracht werden müssen. 3) Worin sie bestehen. Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Nutzen derselben.

8. Aus v. 12.

Die götliche Beschützung der Gläubigen auf ihren Wegen. Ps. 91, 11. 1) Die Beschaffenheit der Gläubigen, denen solche

*) Oder auch 1 Mos. 50, 20.

Wohl-

Wohlthat wiederfäret. 2) Die eigentliche Beschaffenheit ihrer Wege, auf welchen sie GOtt schützet. 3) Der Schutz GOttes, der ihnen auf ihren Wegen geleistet wird. Oder: 1) Die Ordnung, in welcher ihnen dieser Schutz geleistet wird: da a) die Personen, und b) ihre Wege zu betrachten. 2) Der Schutz selbst, so ihnen in dieser Ordnung wiederfäret: an dem Beispiel der Weisen und ihrer Begleitung bis in ihre Heimat.

Evangelium am 1 Sont. nach der Erscheinung Christi, Luc. 2, 41 = = 52.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytischer Vortrag.

a. Die merkwürdige Offenbarung der Herlichkeit des zwölfjärigen Christi, oder Christi in seiner Jugend.

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung: Wie sie geschehen

1) Durch seine öffentliche Unterredung im Tempel, v. 41 = 47.
2) Durch seine Unterredung mit seinen Eltern, v. 48 = 52.

b. Die Vorboten und Erstlinge des Lehramts Christi.

α. Eingang: Joh. 3, 2.

β. Abtheilung: Wie solche anzutreffen sey

1) In seiner Unterredung im Tempel, v. 41 = 47.
2) In seinem Verhalten gegen seine Eltern, v. 48 = 52.

c. Die merkwürdige Nachricht von der geheiligten Jugend Christi.

α. Eingang: Joh. 21, 25.

β. Abtheilung: Wie dieselbe zu nemen sey

1) Aus der ausfürlichen Beschreibung einer besondern Begebenheit im zwölften Jahre seines Alters, v. 41 = 50.
2) Aus der kurzen Meldung der übrigen Umstände seiner Jugend, v. 51. 52; da zugleich die Ursach des übrigen Stilschweigens der heiligen Geschichtschreiber zu zeigen ist.

2. Synthe-

2. Synthetischer Vortrag.

a. Das volkommenste Muster einer GOtt wohlgefälligen Jugend.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 1.

β. Abtheilung: Wie solches hier an Christo zu finden

1) Im Verhalten gegen GOtt, v. 41 - 46.

2) Im Verhalten gegen die Eltern, oder gegen seine Vorgesetzte, v. 47 - 51.

3) Im Verhalten gegen sich selbst, v. 52.

Oder: 1) Die Beschaffenheit solcher GOtt wohlgefälligen Jugend, an dem Beispiel Christi. 2) Der Gebrauch davon, sowol in Absicht des Vergangenen als des Künftigen: zur Prüfung, Abbitte und Besserung anderer *).

b. Die Pflichten gottesfürchtiger Eltern und Kinder **), oder das GOtt wohlgefällige Verhalten der Menschen, in Absicht der natürlichen Geselschaft.

α. Eingang: 1) entweder das vierte Gebot; 2) oder Eph. 6, 1. Col. 3, 20. 21.

β. Abtheilung:

1) Worin die Pflichten der Eltern bestehen.

a) In der Versorgung der Kinder.

b) In dem Unterricht derselben.

c) In der nötigen Bestrafung derselben: an dem Beispiel der Eltern Christi; wobey aber ihre Vergehung auch zu zeigen ist.

2) Die Pflichten der Kinder gegen die Eltern. Dahin gehöret

a) Gebürende Ehrfurcht.

b) Geziemende Liebe.

c) Schuldiger Gehorsam: an dem Beispiel Christi und seines Verhaltens.

c. Die

*) Die Vortheile einer frühzeitigen Frömmigkeit werden vorgestellet in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 221 f. Der Eingang ist eine Widerlegung des Sprüchworts: ein junger Heiliger, ein alter Teufel; oder kan auch aus Sprüchw. Sal. 8, 17 genommen werden. Die Abtheilung ist: 1) Die frühzeitige Frömmigkeit des Kindes JEsu. 2) Die herlichen Vortheile derselben.

**) Die Ausfürung einer solchen Predigt über dis Evangelium von den Pflichten der Eltern gegen die Kinder, und der Kinder gegen die Eltern, findet man in des Herrn Insp. Heinr. Schuberts son- und festtäglichen Evangelien, S. 316 f.

c. Die richtige Verbindung des Gehorsams gegen Menschen mit dem Gehorsam gegen GOtt.

α. Eingang: Apostelg. 5, 29. c. 4, 19, da die Notwendigkeit dieser Verbindung gemeldet wird.

β. Abtheilung: Wie dieser zwiefache Gehorsam zu verbinden

1) In Absicht des Ursprungs: daß der Gehorsam gegen die Menschen aus dem Gehorsam gegen GOtt herfliessen, und um GOttes willen geleistet werden müsse.

2) In Absicht der Einschränkung: daß der erstere dem leztern unterworfen seyn, und im Fal des Widerspruchs diesem nachgehen müsse.

d. Die Schwachheiten der Gläubigen, oder das Verhalten der Gläubigen gegen ihre eigene und anderer Schwachheiten.

α. Eingang: Hebr. 7, 28. c. 5, 2. Röm. 8, 26.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Schwachheiten. Wobey zu zeigen

a) Die unsündlichen Schwachheiten bey Christo. Dahin gehöret

α) Sein nach und nach geschehener Wachstum im Guten, v. 52.

β) Seine Unterwerfung unter seine Eltern und menschliche Ordnungen, v. 41. 42. 51.

b) Die sündlichen Schwachheiten, an dem Beispiel der Eltern Christi. Diese waren

α) Die Unwissenheit zu wissen nötiger und möglicher Dinge.

β) Die Versäumnis und Nachläßigkeit.

γ) Die Verwirrung der sinlichen Gemütsbewegungen, die Heftigkeit und Uebernemung der Affecten oder Leidenschaften.

2) Das Verhalten gegen solche Schwachheiten.

a) Gegen seine eigene Schwachheiten, ist selbiges zwiefach:

α) Der nötige Fleis der Heiligung und eigenen Ausbesserung, durch Wachstum in der Gnade GOttes.

β) Die Uebergabe an GOttes Treue und Bearbeitung.

b) Gegen anderer Schwachheiten, bestehet dasselbe

α) In nötiger Herablassung und Geduld; wie Christus gegen seine Eltern bewiesen.

β) In möglichster Bemühung, sie geflissentlich und behutsam zu bessern.

e. Das erfreuliche Wiederfinden des verloren gewesenen, und ernstlich gesuchten Heilandes.

α. Eingang: Hohel. Sal. 3, 1-4; oder Jer. 29, 13.

β. Abtheilung:

1) Das leichte, aber allezeit strafbare Verlieren desselben.
2) Das ängstliche und ernstliche Suchen desselben.
2) Das erfreuliche und heilsame Finden desselben, oder die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit ihm.

f. Christus als der grosse Prophet, oder die Erstlinge des Lehramts Christi.

α. Eingang: Luc. 24, 19.

β. Abtheilung: Wie Christus ein grosser Prophet sey

1) In Worten.
2) In Werken.

Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Endzweck des prophetischen Amtes Christi.

g. Das gottgefällige Verhalten im geselschaftlichen Leben der Menschen.

α. Eingang: 1 Thess. 5, 15. Tit. 3, 14.

β. Abtheilung: Worin es bestehe

1) In der gottesdienstlichen Geselschaft: da a) die Abwartung des Gottesdienstes; und b) der möglichste Gebrauch der Gnadenmittel an dem Beispiel Christi zu zeigen.
2) In der häuslichen Geselschaft: an dem Beispiel Christi in seinem Verhalten gegen seine Anverwandten und Eltern.

h. Die Pflichten der Lehrer und Zuhörer.

α. Eingang: 1 Thess. 5, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Pflichten der Lehrer.
2) Die Pflichten der Zuhörer. Die Ausfürung kan eben auf die Art, wie oben von den Pflichten der Eltern und Kinder, geschehen.

i. Die übeln Folgen der Nachläßigkeit bey Gläubigen.

α. Eingang: Röm. 12, 11; oder Joh. 16, 5.

β. Abtheilung:
1) Worin die Nachläßigkeit bey Gläubigen bestehe.
2) Was für übele Folgen daraus fliessen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 41 = 43.

a. Die Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes.

α. Eingang: Hebr. 10, 25; oder Ps. 42, 5; oder Ps. 84, 11.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Abwartung. 2) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dazu. Oder: 1) Wie sie geschehen solle. 2) Warum sie geschehen müsse.

b. Die schädliche Unachtsamkeit in geistlichen Dingen. Röm. 12, 11. 1) Bey wem sich dieselbe befinde, und woher sie entstehe. 2) Ihre Beschaffenheit, oder worin sie bestehe. 3) Wie schädlich sie sey.

2. Aus v. 44. 45.

a. Die Pflichten oder die Obliegenheit der Menschen bey verlorner Gemeinschaft Christi. Gal. 5, 4. 1) Die Beschaffenheit solches Verlierens, oder wie Christus und seine Gemeinschaft verloren werde. 2) Die Pflichten dabey, oder was in diesem Falle nötig sey.

b. Die Schädlichkeit ungegründeter Meinungen oder Vorurtheile. Hebr. 13, 9. 1) Die Beschaffenheit derselben, nebst ihren Quellen. 2) Ihre grosse Schädlichkeit.

3. Aus v. 46. 47.

Der treue Gebrauch der Erkentnis götlicher Warheiten. Matth. 13, 12. Joh. 13, 17. 2 Petr. 1, 8. Wie derselbe bestehe: 1) In weiterer Forschung nach solcher Erkentnis und derselben Wachstum. 2) In williger Mittheilung seiner Einsichten an andere. 3) In geflissentlicher Beobachtung und thätiger Ausübung derselben.

4. Aus v. 48 = 50.

a. Die Unbegreiflichkeit manches Verhaltens Christi, oder auch die Pflichten der Menschen bey dem unbegreiflichen Verhalten Christi. Jes. 45, 15. c. 9, 6. B. Richt. 13, 18. 1) Die Beschaffenheit solches unbegreiflichen Verhaltens Christi. Wobey a) Die Art und Weise: b) Der Grund und die Quelle davon zu zeigen ist. 2) Die Pflichten der Menschen dagegen.

b. Das rechtmäßige Verhalten bey gehabtem oder veranlassetem Anstos anderer. Röm. 14, 13. 2 Cor. 6, 3. 1) Die Pflichten derer, die sich woran stossen, oder thätigen Anstos nemen. 2) Die Pflichten derer, an welche sich andere stossen: an dem Beispiel Christi und seiner Eltern, die sich an ihm damals gestossen.

c. Das rechtmäßige Verhalten bey ungegründeter Beschuldigung und unbilligen Beurtheilung. 1 Cor. 4, 3. 5. 1) Worin die ungegründete Beschuldigung bestehe. 2) Das rechtmäßige Verhalten dagegen.

d. Das vornemste Geschäfte eines Christen, oder das einige Notwendige. Luc. 10, 42. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Notwendigkeit desselben.

e. Die ersten von Christo aufgezeichneten Worte. Joh. 21, 25. c. 20, 31. 1) Der Inhalt: 2) Der Gebrauch derselben. *)

5. Aus v. 51.

Die Unterthänigkeit Christi bey seinem Wandel auf Erden. Röm. 13, 5. 1) Wie er dieselbe unter GOtt; und 2) um GOttes willen auch unter Menschen bewiesen.

6. Aus v. 52.

Der Wachstum Christi. Col. 1, 11. 2 Petr. 3, 18. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Absicht und der Gebrauch desselben.

Evangelium am 2 Sontage nach dem Fest der Erscheinung Christi, Joh. 2, 1 = = 11.

I. Algemeine Sätze, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die

*) Die Wichtigkeit des ersten Worts, so der HErr JEsus geredet hat, und uns von ihm aufgeschrieben ist, mit dem Eingange aus Joh. 6, 68, findet man in des sel. Hrn. Prof. Aug. Herm. Franckens Son- und Festtagspredigten, oder so genanter Reisepostil, S. 270 f. in einer besondern Predigt abgehandelt.

Sonst könte auch eine Vergleichung zwischen dem ersten und letzten Wort Christi, Luc. 23, 46, gar füglich daraus vorgestellet werden.

a. Die merkwürdige Erzälung des ersten von Christo verrichteten Wunderwerks; (nicht, des ersten Wunderwerks Christi; welches einen Misverstand geben könte.)

α. Eingang: Luc. 24, 19. Joh. 10, 37. 38. c. 14, 11. c. 20, 30. 31. c. 21, 25.

β. Abtheilung:

1) Was vor demselben vorhergegangen, v. 1 = 5.
2) Wie es verrichtet worden, v. 6 = 10.
3) Was darauf erfolget, v. 11.

b. Die durch das zu Cana verrichtete Wunderwerk geschehene Offenbarung der Herlichkeit Christi, oder die dabey geoffenbarte Herlichkeit JEsu. *)

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Das Wunderwerk selbst, v. 1 = 8.
2) Die Offenbarung der Herlichkeit Christi durch dasselbe, v. 9. 11.

c. Das Wohlthun oder die Gutthätigkeit Christi, oder der wohlthätige Christus.

α. Eingang: Apostelg. 10, 38.

β. Abtheilung:

1) Wem, oder bey was für Gelegenheit, und in welcher Ordnung, solches Wohlthun erzeiget worden, v. 1 = 8.
2) Worin es bestanden, und wie es wiederfaren
   a) Auf leibliche;
   b) Auf geistliche Art und Weise, v. 9. 11.

2. Synthetische Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch der Wunderwerke Christi.

α. Eingang: Joh. 3, 2. c. 5, 36. c. 10, 25. c. 20, 30. 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke Christi.
   a) Die unleugbare Gewisheit derselben.
   b) Die heilsame, den Menschen vortheilhafte und GOtt anständige Art, oder die Nutzbarkeit derselben.

*) Die geoffenbarte Herlichkeit JEsu Christi, 2 Mos. 33, 18. 1) Die Gelegenheit, bey welcher; und 2) Die Art und Weise, wie sie geoffenbaret worden, ist in Hrn. Heinr. Schuberts Predigten über die Evangelia, S. 344 f. zu finden.

2) Der Gebrauch und die Anwendung davon, so zwiefach ist:
a) Zur Einsicht der Herlichkeit Christi.
b) Zur Anrichtung und Befestigung des Glaubens, oder zum Glauben an ihn, und Vertrauen auf ihn in änlichen Fällen.

b. Die vortheilhafte Gegenwart Christi.

α. Eingang: Jes. 41, 10; oder Hos. 9, 12; oder Ps. 10, 1. Ps. 22, 12, da Beispiele von der Empfindung der Gläubigen von diesen Vortheilen vorkommen.

β. Abtheilung:

1) Die Ordnung dieser vortheilhaften Gegenwart Christi, oder wem und in welcher Ordnung sie wiederfare:
a) Freunden und Jüngern Christi.
b) Denen, die ihn freiwillig aufnemen und einladen, oder die seine Gegenwart gerne sehen.
c) Denen, die ihm gehorchen, und seinen Befel geflissentlich ausrichten.

2) Die vortheilhafte Beschaffenheit, oder die Vortheile derselben. Solche sind:
a) Daß er leichter anzurufen sey.
b) Daß er dem Mangel der Menschen bald und reichlich abhelfe.
c) Daß er seine Herlichkeit zur Stärkung des Glaubens offenbare.

c. Das Verhalten Christi gegen den Mangel der Menschen, oder gegen Notleidende.

α. Eingang: Ps. 33, 18. 19.

β. Abtheilung: Das Verhalten Christi
1) Gegen den leiblichen Mangel: an dem Beispiel gegen die neuen Hochzeitleute.
2) Gegen den geistlichen Mangel: an dem Verhalten gegen die Schwachheit Mariä, und Stärkung der Jünger im Glauben.

Oder: Das Verhalten Christi
1) Gegen den erkanten und bemerkten Mangel, den die Menschen selbst gewar werden.
2) Gegen die unerkanten und unbemerkten Mängel: aus dem Verhalten Christi a) gegen die Schwachheit Mariä, die es nicht wuste: und b) seine Jünger, die den Mangel auch nicht erkanten.

Oder

Oder es kan auch gezeiget werden
1) Der Mangel, oder die Beschaffenheit des Mangels der Menschen.
a) Bey wem er sich befinde und entstehe.
b) Wie mancherley er sey.
2) Das Verhalten Christi dabey.
a) Die Ordnung dazu, die α) im Gebet oder Anbringen des Mangels bey Christo; β) im Gehorsam und Unterwerfung bestehet.
b) Die Hülfe selbst: α) durch Ersetzung des Mangels, und β) Offenbarung seiner Herlichkeit dadurch.

d. Daß die Gottesfürchtigen keinen Mangel haben, oder die Befreiung der Gottesfürchtigen vom Mangel.
α. Eingang: Ps. 34, 10. 11.
β. Abtheilung:
1) Wem und in welcher Ordnung diese Wohlthat wiederfare; da zu zeigen, daß die Ordnung des Kreuzes und der Trübsalen davon nicht ausgeschlossen sey.
2) Worin diese Wohlthat bestehe: daß a) der Mangel nicht nur abgewandt; sondern auch b) zum Vortheil gebraucht werde.

e. Christus, ein verborgener Heiland in der Noth.
α. Eingang: Jes. 45, 15.
β. Abtheilung: Wie er es sey
1) Bey Zuschickung mancher Noth, und deren Veranstaltung und Vermerung.
2) Beim Verzug nötiger Hülfe, oder Aufschub der Erhörung des Gebets.
3) Bey Veranstaltung und wirklichen Verschaffung der Hülfe.

f. Der grosse Unterschied der götlichen und menschlichen Gedanken.
α. Eingang: Jes. 55, 8. 9.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit menschlicher Gedanken: an a) Maria; und b) dem Speisemeister.
2) Der grosse Unterschied und Vorzug der götlichen vor denselben: an a) dem Verfaren Christi, und b) seiner der Mariä ertheilten Antwort.

g. Das

g. Das Verhalten Christi gegen die häusliche Geselschaft der Menschen, oder gegen den Hausstand.

α. Eingang: 1 Tim. 4, 8; oder Col. 3, 17 f.

β. Abtheilung: Sein Verhalten

1) Gegen die eheliche Geselschaft, die er seiner Gegenwart und Vorsorge gewürdiget.

2) Gegen die väterliche, oder Geselschaft der Eltern: aus seinem Verhalten gegen Maria, seine Mutter.

3) Gegen die herschaftliche: im Gebrauch der Bedienten. *)

II. Besondere Sätze, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Die Unsündlichkeit und Ehrlichkeit, oder Rechtmäßigkeit des Ehestandes, oder daß der Ehestand erlaubt sey.

α. Eingang: Hebr. 13, 4; oder 1 Mos. 2, 18 = 24.

β. Abtheilung: 1) Die Ordnung desselben. 2) Die Unsündlichkeit und Rechtmäßigkeit davon.

b. Die unzertrenliche Gemeinschaft Christi und seiner Jünger. Joh. 12, 26. 1) Wie sie verbunden, aller Orten ihm zu folgen, oder an allen seinen Veränderungen Theil zu nemen. 2) Wie sie eines unausbleiblichen Antheils an seinen vortheilhaften Veränderungen versichert seyn. Oder: 1) Pflicht; und 2) Trost, so darin enthalten.

2. Aus v. 3.

Die Schwachheiten der Gläubigen beim Gebet. Jac. 4, 3; oder Matth. 20, 21 f. da ein Beispiel davon stehet. 1) Die Quelle oder Ursachen aller Vergehungen. 2) Die Beschaffenheit derselben.

3. Aus v. 3. 4.

a. Die vortheilhaften Fehlbitten der Gläubigen. 2 Cor. 12, 8. 9, da ein Beispiel an Paulo zu finden. 1) Die Fehlbitten derselben. 2) Das vortheilhafte Verhalten Christi gegen dieselben: a) daß es

*) In des Hrn. Past. Struensees catechetischen Betrachtungen, 6 Fortsetzung, S. 45. f. wird aus diesem Evangelio gehandelt, **von der ehelichen Verbindung, als einem Bilde der geistlichen Vermälung Christi mit einer gläubigen Sele.** Der Eingang ist aus Eph. 5, 32. 33. Die Abtheilung aber: 1) In Ansehung der Verbindung an sich selbst. 2) In Ansehung der daraus herfliessenden Gemeinschaft.

es zur Ausbesserung ihrer Gemütsfassung allezeit gereiche; und b) nie ohne Ersetzung der Versagungen abgehe. *)

b. Die eigentliche Stunde des HErrn, so uns unbekant ist. Sprüchw. 3, 11. 1) Die Beschaffenheit solcher Zeit und Stunde. 2) Unser pflichtmäßiges Verhalten dagegen.

c. Der heilsame Aufschub götlicher Hülfe. Jes. 30, 15. 18. c. 25, 9. Klagl. 3, 24. 25. Habac. 2, 3. 1) Die Ursachen solches Aufschubes. 2) Die Pflichten dagegen.

4. Aus v. 5.

Der Gehorsam gegen Christum. 1 Sam. 15, 22, da zu zeigen, daß der Gehorsam der Inbegrif aller andern Pflichten gegen GOtt sey. 1) Wie man ihn selbst leisten müsse. 2) Wie man auch andere dazu anhalten solle.

5. Aus v. 6 = 10.

a. Die belonte Treue der Menschen. Matth. 13, 12. 1) Die Treue: an Maria und den Dienern. 2) Die Belonung derselben: aus den Worten und dem gefälleten Urtheil des Speisemeisters.

b. Die kluge Vermeidung des Anstosses, oder die behutsame Vermeidung alles Aergernisses. 1 Thess. 5, 22. Welche zu zeigen ist an dem Beispiel Christi: 1) Vor und bey der Verrichtung des Wunderwerks. 2) Nachher bey der Bekantmachung desselben; verglich. v. 11. Oder: 1) Die Beschaffenheit des Anstosses; wobey zugleich die verschiedenen Arten desselben gezeiget werden können. 2) Die Obliegenheit der Vermeidung desselben.

c. Der erwünschte Ausgang der Noth. Ps. 50, 15. 1) Die Noth. 1) Der erwünschte Ausgang derselben.

d. Der Unterschied der irdischen und götlichen Freude. Ps. 32, 11. Neh. 8, 10. Jes. 12, 3. 1) Die irdische Freude. 2) Die götliche Freude. 3) Der Unterschied zwischen beiden.

Aus v. 11.

a. Die Stärkung des Glaubens. Luc. 17, 5. 1) Von wem der Glaube gestärket werde. 2) Bey wem solche möglich sey und geschehe.

*) Man kan dabey des Hrn. D. Joh. Christian Stemlers Abhandlung von den Feltritten und Felbitten der Frommen nachsehen.

schehe. 3) Auf was für Art und Weise sie geschehe. Oder: 1) Wer sie verrichte. 2) Wem; und 3) wie sie wiederfare.

b. Die Absichten der götlichen Hülfe und Wohlthaten. Ps. 50, 15. 1) Die Hülfe GOttes selbst. 2) Die Absichten derselben: wie sie bestehen a) in der Verehrung und Dankbarkeit gegen GOtt; b) im Vertrauen gegen und auf denselben.

Evangelium am 3 Sontage nach dem Fest der Erscheinung Christi.

Matth. 8, 1 = = 13.

I. Algemeine Abhandlung der Hauptwarheiten über den ganzen Text.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Hülfe Christi in der Noth, oder JEsus als der rechte Nothelfer, oder auch das Wohlthun Christi gegen nothleidende Personen.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 38; oder Jer. 14, 8; oder Ps. 46, 2.

β. Abtheilung: Wie sich solche Hülfe Christi geäussert

1) Gegen den Aussätzigen, v. 1 = 4.

2) Gegen den Hauptman und seinen kranken Knecht, v. 5 = 13.

b. Die grosse Seligkeit des wahren Glaubens.

α. Eingang: Habac. 2, 4. Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. Hebr. 10, 38.

β. Abtheilung:

1) An dem Beispiel des Aussätzigen, v. 1 = 4. Da zu zeigen ist

a) Die Beschaffenheit seines Glaubens, v. 1 = 2.

b) Die Seligkeit desselben, v. 3. 4.

2) An dem Beispiel des Hauptmans zu Capernaum, v. 5 = 13. Da gleichfals

a) Die Beschaffenheit des Glaubens, v. 5 = 9.

b) Die Seligkeit desselben, v. 10 = 13, gemeldet wird.

c. Chri=

c. Christus der HErr, unser Arzt.

α. Eingang: 2 Mos. 15, 26, da dieser Ausdruck sonderlich dem Meßia beigeleget wird.

β. Abtheilung: Wie er sich als einen solchen erwiesen

1) An dem aussätzigen Manne, v. 1 = 4.

2) An dem Knechte des heidnischen Hauptmans, v. 5 = 13.

2. Synthetische Lehrart.

a. Christus, als ein Erhörer des Gebets, oder die gewisse und unausbleibliche Erhörung des Gebets von Christo.

α. Eingang: Ps. 65, 3. Ps. 145, 18. 19. Sprüchw. 10, 24. c. 15, 29. Jes. 41, 17.

β. Abtheilung:

1) Das Gebet, an den Beispielen des Aussätzigen sowol als des Hauptmans: da die Eigenschaften desselben zu erwegen, daß es gewesen sey und noch seyn müsse

a) Aufrichtig und ernstlich.

b) Gläubig und zuversichtlich.

c) Demütig und ehrerbietig.

d) Anhaltend und dauerhaft.

2) Die Erhörung desselben. Da zu zeigen ist

a) Die Erfüllung des Verlangens.

b) Die Vermerung der Wohlthat, oder die Zulage ungebetener Wohlthaten, daß Christus nicht nur den Willen der bittenden Personen thue, sondern mehr, als sie gebeten.

Oder man kan auch vorstellen: 1) Die Beschaffenheit oder das Verhalten Christi in Absicht des Gebets: daß er a) fähig und im Stande; b) bereit und geneigt sey, das Gebet zu erhören. 2) Die rechte Art des Gebets, nebst desselben Eigenschaften. 3) Die eigentliche Erhörung. Wobey a) die Gewisheit und Unausbleiblichkeit derselben; und b) die Grösse der erlangten Wohlthat zu zeigen ist.

b. Die bey Christo gesuchte und gefundene Hülfe in der Noth.

α. Eingang: Hebr. 5, 16. Jes. 45, 19. Marc. 11, 24. Matth. 7, 7. 8. Sprüchw. 8, 17.

β. Abtheilung:

1) Das Suchen; und

2) Das Finden der Hülfe bey Christo.

Oder: 1) Die Noth: da a) von der geistlichen und leiblichen; b) eigenen und fremden; c) merklichen und unvermerkten Noth gehandelt werden kan. 2) Die gesuchte und gefundene Hülfe in derselben.

c. Christus der Heiland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen.

α. Eingang: 1 Tim. 4, 10.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Heiland aller Menschen sey. Welches erhellet
   a) Aus seinem Verhalten
      α) Gegen Menschen von allerley Herkommen, als, Juden und Heiden.
      β) Gegen Menschen von allerley äussern Ständen, als der Aussätzige, der Hauptman und sein Knecht und die abgeschickten Bedienten gewesen.
      γ) Gegen Menschen von allerley Gemütsfassung, als, Schwache und Starke, Fromme und Gottlose insgemein.
   b) Aus seinen Worten, sonderlich v. 11. 12.
2) Wie er ein Heiland sonderlich seiner Gläubigen sey.
   a) Die Beschaffenheit derselben.
   b) Das Verhalten Christi, als eines Heilandes, gegen sie: an dem Beispiel des Aussätzigen und des Hauptmans.

d. Die willige und grosse Hülfe des HErrn in der Noth.

α. Eingang: Ps. 3, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Willigkeit des HErrn zu helfen.
2) Die Grösse der Hülfe desselben.

Oder: 1) Die Noth, darin Christus seine Hülfe erweiset, nach ihrer verschiedenen Eintheilung: da es, wie oben gedacht, a) leibliche oder geistliche; b) eigene oder fremde; c) bekante oder unbekante Noth giebet. 2) Die Hülfe aus derselben: der Willigkeit und Grösse nach. 3) Die Ordnung, darin sie zu erlangen ist: da a) das Gebet, und b) der Gehorsam aus dem Evangelio zu zeigen ist.

e. Die Grösse der Kraft GOttes an den Gläubigen.

α. Eingang: Eph. 1, 19.

β. Abtheilung: Die Grösse derselben Kraft

1) Bey

1) Bey Anrichtung, Erhaltung und Vermerung des Glaubens.
2) Bey Erzeigung aller ihnen nötigen Hülfe und Wohlthaten.

Oder: 1) Die Gläubigen, an welchen sich diese Kraft GOttes erweiset. 2) Die Kraft GOttes selbst an ihnen.

f. Eine Reitzung oder Ermanung zur Bitte, Fürbitte und Danksagung.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 1 : 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Arten des Gebets.
2) Die hohe Notwendigkeit und Seligkeit dieser Pflichten, oder die Bewegungsgründe dazu.

Oder: Die Reitzung 1) zum Gebet: an dem Beispiel des Aussätzigen. 2) Zur Fürbitte: an dem Hauptman und desselben Fürbitte für seinen kranken Knecht. 3) Zur Danksagung: an dem anbefolnen Verhalten des Aussätzigen.

g. Das grosse Vermögen des ernstlichen Gebets.

α. Eingang: Jac. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Das ernstliche Gebet.
2) Das grosse Vermögen desselben.

Ueberdis können noch aus diesem evangelischen Texte die Lehren 1) vom Glauben*); 2) vom Gebet; 3) von der Demut; **) 4) vom rechtmäßigen Verhalten in der Noth, u. s. f. abgehandelt werden.

II. Besondere Abhandlung einzeler Verse.

1. Aus v. 1 : 3.

a. Das heilsame Ansehen und Anlaufen des HErrn JEsu.

(L) 3 α. Ein-

*) Das Werk des Glaubens in der Kraft, nach Anleitung der Worte 2 Theß. 1, 10 : 12, ist von dem sel. Hrn. Prof. Aug. Herm. Franken, in seinen Son : und Festtagspredigten 2c. S. 326 f. abgehandelt worden.

**) Die demütige und gläubige Ergebung in den Willen des HErrn, aus den im Eingang angefürten Worten Apostelg. 21, 4, und zwar 1) worin sich dieselbe zeige und beweise; 2) wie sie dem HErrn angenem und gefällig sey, wird in Lamp. Gedickens evangelischer Aufmunterung zum Christentum, S. 225 f. Und die christliche Gelassenheit, 1) nach ihrem Grunde, worauf sie beruhet, 2) nach ihrer Art, worin sie bestehet, in D. Joh. Jac. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 274 f. vorgetragen.

α. Eingang: Ps. 34, 6.
β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Die heilsame Wirkung davon.

b. Die geistliche Reinigung der Menschen durch Christum. Ps. 51, 4. 9, da der Aussatz als ein Bild der geistlichen Unreinigkeit vorgestellet wird. 1) Die Beschaffenheit solcher Unreinigkeit. 2) Die Ordnung und Art der Reinigung davon. Oder: 1) Wem diese geistliche Reinigung wiederfare. 2) Worin sie bestehe, und wie sie geschehe.*)

2. Aus v. 4.

Die Sorgfalt Christi, allen bösen Schein zu vermeiden, oder die sorgfältige Vermeidung des bösen Scheins von Christo. 1 Thessal. 5, 22. 1) Wie Christus den Schein des Eigennutzes und der Rumbegierde oder eignen Ehre: 2) Wie er den Schein der Verletzung götlicher Verordnungen vermieden habe.

3. Aus v. 5-9.

a. Das pflichtmäßige Verhalten in herschaftlicher Geselschaft, oder die Pflichten der Herschaft und des Gesindes, oder der Obern und der Untergebenen. Col. 4, 1. 1) Die Pflichten der Herschaften und Obern: an dem Beispiel des Hauptmans, in Verpflegung und Versorgung seines Knechts. 2) Die Pflichten des Gesindes und der Untergebenen, im Gehorsam.**)

b. Der heilsame Gebrauch der Almacht GOttes. Ps. 115, 3. Jer. 10, 6. 7. 1) Die Beschaffenheit der Almacht GOttes: aus Beschreibung der Beispiele, so hier stehen. 2) Der Gebrauch derselben: a) Zum Vertrauen auf GOtt. b) Zur Ehrerbietung und Unterwerfung oder Gehorsam gegen ihn.

c. Der

*) Aus dem einigen Wort des 3ten Verses: Θέλω, ich wil, oder ich wils thun, hat der sel. D. Rambach in seinen evangelischen Betrachtungen, S. 170 f. vorgestellet, den Liebeswillen JEsu Christi, wie sich solcher offenbaret 1) in der Beschliessung, 2) in der Erwerbung, und 3) in der wirklichen Mittheilung unsers Heils.

**) Von den Pflichten der Herschaften gegen das Gesinde, und des Gesindes gegen die Herschaft, mit Zuziehung der Worte Eph. 6, 5-9, findet man eine ausfürliche Predigt über dis Evangelium in des Herrn Inspect. Heinr. Schuberts son- und festäglichen Evangelien rc. S. 366 f.

c. Der Gebrauch und die Anwendung seines äussern Berufs zur Erbauung oder Besserung. 1 Cor. 14, 26. Röm. 14, 19. 1) Der äussere Beruf. 2) Die Anwendung desselben zur Erbauung.

4. Aus v. 10.

a. Die verschiedenen Stufen des Glaubens. Röm. 14, 1 f. c. 15, 1 f. 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die Verschiedenheit der Stufen desselben. Oder: 1) Worin die verschiedenen Stufen bestehen. 2) Bey wem sie sich befinden. 3) Woher diese Verschiedenheit komme.

b. Die Erhöhung der Demütigen. 1 Petr. 5, 6. 1) Die Demütigen. 2) Ihre Erhöhung: an dem Verhalten des Hauptmans und aus der Rede Christi.

c. Das richtige und unparteiische Urtheil Christi über der Menschen Beschaffenheit, oder das Riechen Christi in der Furcht des HErrn. Jes. 11, 3. 4. 1) Wornach solch Urtheil Christi eingerichtet sey, oder worauf es sich gründe. 2) Wie unparteiisch es sey.

5. Aus v. 11. 12.

a. Die Aufnam der Heiden und Verwerfung der Juden. Röm. 11, 22. c. 9, 23. 24. 1) Die Aufnam der Heiden. 2) Die Verwerfung der Juden. Oder: 1) Die Veränderung selbst. 2) Der Grund davon.

b. Das richtige und unrichtige Antheil der Menschen am Himmelreich, oder die rechtmäßige und unrechtmäßige Wahl, oder übel gegründete Anforderung am Himmelreich. Matth. 7, 21. 1) Das richtige Antheil daran. Da a) die Beschaffenheit; und b) die Seligkeit desselben zu zeigen ist. 2) Das unrichtige Antheil. Da wiederum a) die Beschaffenheit desselben; und b) der unselige Ausgang davon, gezeiget werden kan.

6. Aus v. 13.

Wie GOtt der Menschen Willen erfülle. Matth. 6, 10. Luc. 22, 42. 1) Die Erfüllung des menschlichen Willens. 2) Die Ordnung dazu.

Evan=

Evangelium am 4 Sontage nach dem Fest der Erscheinung Christi.

Matth. 8, 23 = = 27.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderbare Schiffart Christi.

α. Eingang: Joh. 20, 31; oder 2 Cor. 11, 26.

β. Abtheilung:

1) Die grosse Gefar derselben, v. 23 = 25.

2) Der herliche Ausgang davon, v. 26. 27.

b. Die von Christo abgelegte Probe seiner oberherschaftlichen Gewalt über alles.

α. Eingang: Jes. 9, 6. Matth. 28, 18. c. 11, 27.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit dazu, v. 23 = 25.

2) Die Beweisung solcher Gewalt selbst, v. 26.

3) Die Wirkung davon, v. 27.

c. Die auf dem Wasser geoffenbarte Herlichkeit Christi.

α. Eingang: Joh. 2, 11 *).

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung dazu, v. 23 = 25.

2) Die Offenbarung der Herlichkeit **Christi** selbst, wie sie veranstaltet worden und wirklich erfolget sey, v. 26. 27.

2. Synthetische Lehrart.

a. Der selige Gebrauch der Gegenwart Christi.

α. Eingang: 5 Mos. 4, 7.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gegenwart **Christi** bestehe, und wie sie beschaffen sey, oder die zwiefache Gelegenheit derselben: a) schlafend, und b) wachend.

2) Wie und wozu sie zu gebrauchen sey.

3) Die Seligkeit und der Nutzen, so daraus entstehet.

b. Die

*) oder auch Ps. 29, 3.

b. Die Stärkung des schwachen Glaubens.

α. Eingang: Marc. 9, 24; oder Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Worin die Schwachheit des Glaubens bestehe, und wie sie sich äussere; oder die Beschaffenheit, Wirkung, und Quellen derselben.

2) Von wem und wie er gestärket werde; oder die Stärkung desselben, und die Mittel dazu.

Oder: 1) Die Prüfung: 2) Die Befestigung desselben.

c. Die Wirkung der Gegenwart Christi in der Noth.

α. Eingang: Ps. 91, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie er in der Noth gegenwärtig sey.

2) Was solches wirke: theils Besserung, theils Errettung der Menschen.

d. Die Pflicht der aus Gefar erretteten Menschen.

α. Eingang: Ps. 107, 31, verglich. mit v. 26. 28.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Personen.

2) Ihr notwendiges Verhalten.

3) Die Bewegungsgründe dazu.

e. Die selige Geselschaft oder Begleitung Christi.

α. Eingang: Jes. 43, 1. 2.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe. Da zu zeigen ist:

a) Wem und in welcher Ordnung sie wiederfare.

b) Wie sie zu üben sey: durch Gebet ꝛc.

2) Wie selig sie sey, oder was sie für selige Wirkungen nach sich ziehe.

f. Wie Christus die Seinen nie verlasse noch versäume.

α. Eingang: Hebr. 13, 5; oder Jos. 1, 5.

β. Abtheilung:

1) Wenn und in welcher Ordnung dergleichen geschehe.

a) Die Personen, gegen welche es geschehe.

b) Die Gelegenheit, bey welcher es geschehe.

2) Worin es bestehe: nicht eben in gänzlicher Abwendung aller Gefar; sondern in Errettung aus derselben zu seiner Zeit, und in Besserung der Seinigen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 23. 24.

a. Die Absichten des schlafend scheinenden Hüters Israels.

α. Eingang: Ps. 121, 4. *)

β. Abtheilung: 1) Wie er nie schlafe noch schlummere. 2) Wie er zuweilen den Menschen zu schlafen scheine. 3) Was er für Absichten dabey habe, und wie es zu gebrauchen sey.

b. Der geheiligte Schlaf Christi. Hebr. 2, 14. 17. 1) Die Beschaffenheit und Absicht desselben. 2) Der Gebrauch davon: zum Vertrauen auf ihn und zur Nachfolge.

2. Aus v. 25.

Die einige Zuflucht der Menschen zu Christo in der Noth und Trübsal. Ps. 44, 23. 24. 1) Die Noth der Menschen. 2) Die dabey stat findende einige Zuflucht. Oder: 1) Worin solche Zuflucht bestehe, und wo sie zu suchen sey. 2) In welcher Ordnung und auf was für Art und Weise ihre Wirkung erfolge.

3. Aus v. 26. 27.

a. Christus als der HErr der Natur. B. Weish. 11, 24. 1) Die Beschaffenheit und der Beweis solcher Herschaft Christi. 2) Die pflichtmäßige Anwendung derselben: zur Furcht, Ehrerbietigkeit und Vertrauen auf ihn.

b. Der rechte Gebrauch der Christo ertheilten Gewalt und Herschaft. Phil. 2, 9 = 11. Matth. 28, 18. 1) Worin die Gewalt Christi bestehe. 2) Wie sie rechtmäßig und heilsam gebraucht werde: sowol Hülfe von ihm zu suchen, als auch nachher ihm solche zu verdanken.

*) Oder auch aus dem Liede: HErr JEsu Christ, ich schrey zu dir rc. v. 3: HErr JEsu Christ, gros ist die Noth, darin ich jetzt thu stecken. Ach hilf, mein allerliebster GOtt, schlaf nicht, las dich erwecken rc.

Evan=

Evangelium am 5 Sontage nach dem Fest der Erscheinung Christi.

Matth. 13, 24 = = 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die merkwürdige Gleichnisrede Christi vom Unkraut auf dem Acker GOttes.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 29. 30.

β. Abtheilung:

1) Die Vorstellung vom Unkraute und dem Ursprunge desselben, v. 24 - 28.

2) Die Vorstellung von der Ausrottung desselben, v. 29. 30.

b. Der Unterricht Christi von den unheiligen Gliedern der heiligen Kirche.

α. Eingang: 2 Tim. 3, 5; oder c. 2, 20; oder die Worte des dritten Artikels: ich glaube eine heilige christliche Kirche.

β. Abtheilung:

1) Der Ursprung solcher unheiligen Glieder, v. 24 = 26.

2) Die Duldung derselben, v. 27 - 29.

3) Die endliche Ausrottung derselben, v. 30.

c. Der Vortrag Christi von dem gemischten Zustande der Kirche auf Erden. *)

α. Eingang: Matth. 5, 45; oder 1 Cor. 11, 19.

β. Abtheilung:

1) Wie und woher derselbe entstanden, v. 24 - 26.

2) Was es für einen Ausgang damit gewinnen, oder wie er ablaufen werde, v. 27 = 30.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Verhalten GOttes gegen das Böse in der Welt und in seiner Kirche.

*) Man sehe dergleichen Predigt in Lamp. Gedickens evangel. Aufmunterung zum Christentum ꝛc. S. 247 f. da der Eingang aus Jes. 5, 4 genommen ist.

α. Eingang: Jac. 1, 13. 17. B. Weish. 2, 24.
β. Abtheilung: Worin es bestehe
1) Bey Zulassung desselben.
2) Beim Gebrauch und Anwendung, so GOtt davon macht.

b. Die Uebereinstimmung und der Unterschied der Gerechten und Gottlosen.
α. Eingang: Mal. 3, 18.
β. Abtheilung:
1) Was für eine äussere Uebereinstimmung und Aenlichkeit bey ihnen stat finden könne.
2) Wie gros ihr Unterschied dennoch sey, sowol in gegenwärtiger als zukünftiger Zeit.

c. Die Güte und der Ernst GOttes gegen die bösen Menschen.
α. Eingang: Röm. 11, 22. c. 9, 22. 23.
β. Abtheilung:
1) Die Güte und Langmut GOttes gegen solche Menschen.
2) Der Ernst GOttes gegen dieselben.

d. Die Pflicht der Menschen in Absicht unächter Glieder der Kirche.
α. Eingang: 2 Tim. 2, 24.
β. Abtheilung:
1) Ihre Beschaffenheit und Kenzeichen.
2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen sie.

e. Der elende Zustand der Heuchler.
α. Eingang: Matth. 23, 13.
β. Abtheilung: Worin ihr Elend bestehe.
1) In Absicht ihres Ursprungs.
2) In Absicht ihrer Duldung.
3) In Absicht ihres endlichen Ausgangs.

f. Der Vorzug wahrer Gläubigen vor den Heuchlern.
α. Eingang: Matth. 7, 22. 23.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit von beiden, und der Unterschied derselben.
2) Der Vorzug der erstern vor den leztern, sowol im gegenwärtigen, als künftigen Zustande.

II. Be=

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. *) Aus v. 25. 26.

Die nötige Wachsamkeit der Menschen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 8.
β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Wachsamkeit. 2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Bewegungsgründe dazu.

2. Aus v. 27.

Das nötige Forschen des Willens GOttes, oder das pflichtmäßige Verhalten, in zweifelhaften Fällen. Röm. 12, 2. c. 14, 23.

1) Die zweifelhaften Fälle. 2) Die nötige Forschung des Willens GOttes dabey. Oder: 1) Wie es geschehe. 2) Was uns dazu nötige. **)

3. Aus v. 28. 29.

Die Fristung der Gottlosen um der Frommen willen. 1 Mos. 18, 32.

1) Die Beschaffenheit dieser Fristung. 2) Der heilsame Gebrauch derselben. ***)

4. Aus v. 30.

Die künftige Absonderung der Gottlosen und Gerechten. Matth. 25, 32.

1) Von wem und in welcher Absicht sie werde vorgenommen werden. 2) Wozu wir die Nachricht davon gebrauchen sollen.

*) Aus v. 24 könte vorgetragen werden:
1. **Die erbauliche Lehrart Christi durch Gleichnisse.** Matth. 7, 28. 29. 1) Die Ursache, warum er sich derselben bedienet. 2) Der Inhalt derselben.
2. **Christus, die predigende Weisheit.** Sprüchw. 1, 23; oder Ps. 78, 2. 1) Wie; und 2) was er geprediget.
3. **Der rechte Gebrauch oder die geistliche Anwendung der im gemeinen Leben vorkommenden Dinge.** Hiob 12, 7. 8; oder Sprüchw. 28, 5. 1) Was; und 2) wozu wir es anwenden sollen.

) Auch könte aus v. 27. 28 der Vortrag seyn: **GOtt als der Urheber alles Guten. 1 Mos. 1, 31. 1) Wie nichts als Gutes von ihm herkomme. 2) Wie das Böse nicht von ihm herkomme.

***) **Die Langmut GOttes in Ertragung der Bösen**, und zwar 1) die Bösen, welche von GOtt in seiner Langmut getragen werden; 2) die Langmut, in welcher sie getragen werden, stellet der sel. D. Rambach in seinen evangelischen Betrachtungen über dis Evangelium S. 199 f. vor. Im Eingange wird gezeiget, daß das ganze Wesen GOttes unbegreiflich, seine Langmut aber am unbegreiflichsten sey.

Evangelium am 6 Sontage nach dem Fest der Erscheinung Christi.
Matth. 17, 1 = = 9.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Nachricht von der feierlichen Verklärung Christi *).

α. Eingang: 2 Petr. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1.
2) Die Verklärung selbst, v. 2 = 5.
3) Der Erfolg davon, v. 6 = 9.

b. Das Zeugnis des Vaters von seinem Sohne.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9; oder Joh. 8, 18.

β. Abtheilung.

1) Die Umstände, bey welchen dis Zeugnis abgeleget worden.
2) Der Inhalt oder die Beschaffenheit desselben.
3) Der Erfolg und Gebrauch davon.

c. Das ausserordentliche Sehen der Herlichkeit Christi auf Erden.

α. Eingang: Joh. 1, 14; oder 2 Mos. 33, 18; oder Offenb. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Umstände.
2) Die Beschaffenheit solches ausserordentlichen Sehens, oder die Verklärung selbst.
3) Der Erfolg desselben. **)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die geistliche Verklärung Christi in den Menschen.

α. Ein-

*) Die Ausfürung einer solchen Predigt findet man in des sel. D. Speners evangel. und epistol. Sontagsandachten, am 27 Sont. nach Trin. S. 757 f. ferner in des sel. Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia, S. 370 f. ingleichen in des Hrn. Past. Struensees catechet. Betrachtungen über die Evangelia, II Fortsetzung S. 116 f.

**) Oder auch: JEsus als der Glanz der Herlichkeit GOttes, Ps. 104, 1. 2. 1) Wie er sich also bewiesen habe. 2) Wer ihn in seinem Glanz erkenne, und sich desselben zu erfreuen habe.

α. Eingang: Joh. 16, 14; oder c. 17, 5. 10.
β. Abtheilung:
1) Worin die Mittel und Ordnung dazu bestehen, oder wem und in welcher Ordnung sie wiederfare.
2) Die eigentliche Beschaffenheit derselben.
3) Der heilsame Gebrauch davon.

b. Die Verklärung Christi als ein Bild unserer künftigen Herlichkeit oder Verklärung.
α. Eingang: Phil. 3, 21; oder Joh. 17, 24. *)
β. Abtheilung: Wie solche unsere Herlichkeit bestehen werde
1) In völliger Veränderung unserer gegenwärtigen Beschaffenheit.
2) Im vergnügten Umgange mit den Auserwälten.
3) Im seligen Genus GOttes und seines Wohlgefallens.

c. Der Vorschmack des ewigen Lebens.
α. Eingang: Hebr. 6, 5.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solches Vorschmacks.
2) Der Endzweck und die Anwendung desselben.

d. Die Gnadenheimsuchung GOttes, oder die ausserordentliche Heimsuchung der Menschen von GOtt.
α. Eingang: Hos. 2, 14; oder Joh. 14, 21.
β. Abtheilung:
1) Die Ordnung, in welcher sie wiederfare.
2) Die Beschaffenheit und verschiedenen Arten derselben.
3) Das rechtmäßige Verhalten dagegen.

e. Christus als das Haupt der triumphirenden und streitenden Kirche, oder die Vereinigung der triumphirenden mit der streitenden Kirche durch Christum.
α. Eingang: Eph. 1, 10. 21. 22; oder Col. 1, 16. 18. 20.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Vereinigung, und deren Merkmal und Wirkung.
2) Das Verhältnis derselben gegen Christum.

f. Die Schwachheit der Menschen bey ausserordentlichen Begnadigungen GOttes.

α. Ein=

*) ingleichen Matth. 13, 43.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin die ausserordentlichen Begnadigungen GOttes bestehen, oder die Art und Beschaffenheit derselben.

2) Wie sich die Schwachheit der Menschen dabey äussere.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. *) Aus v. 4.

Der selige Aufenthalt in den Hütten GOttes, oder die Seligkeit des Umgangs mit GOtt.

α. Eingang: Ps. 84, 1. 2. 3. 11.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solches Aufenthalts in dieser und jener Welt. 2) Die Seligkeit derselben. **)

2. Aus v. 5.

Der rechte Gebrauch der götlichen Versicherung des Wohlgefallens an Christo. Joh. 12, 30. 1) Worin das Wohlgefallen GOttes an Christo bestehe. 2) Der rechte Gebrauch der götlichen Versicherung davon: a) in der That; b) in Worten. ***)

*) 1. Aus v. 1 könten vorgestellet werden: **Die vorerwälten Zeugen der Herlichkeit Christi.** Apostelgesch. 10, 41. 39. 1) Die Zeugen selbst. 2) Die Ursachen ihrer Wahl dazu.

2. Aus v. 2: **Die selige Erkentnis der Klarheit GOttes in dem Angesichte JEsu Christi.** 2 Cor. 4, 6. 4. 1) Die Klarheit GOttes in dem Angesichte JEsu Christi. 2) Die selige Erkentnis derselben.

3. Aus v. 3: **Die Bestätigung der Lehre von der Unsterblichkeit der Selen.** Luc. 20, 38. 1) Die Lehre selbst. 2) Die Bestätigung derselben.

) Oder auch: **Die Bekantschaft der Seligen im ewigen Leben; oder das fröliche Wiedersehen der Seligen im Himmel. Joh. 11, 24. 1) Die Gewisheit: 2) Die Seligkeit derselben. Wobey man **M. Joh. Gottfr. Olearii** Vorblick des frölichen Wiedersehens und Wiederzusammenkunft der seligen Auserwälten im ewigen Leben, vergleichen kan.

***) 1. Aus v. 6. 7 sind noch zu betrachten: **Die von JEsu aufgerichteten erschrockenen Selen.** Offenb. Joh. 1, 17; oder B. Richt. 13, 22. 23; oder 2 Mos. 20, 18-21; oder Apostelgesch. 9, 3 f. oder Luc. 24, 37. 38. 1) Die erschrockenen Selen. 2) Die Aufrichtung derselben von JEsu

2. Aus v. 8: **Die auf JEsum allein zu richtenden Glaubensaugen.** Hebr. 12, 2; oder Col. 3, 12. 1) Wie? und 2) auf wen sie allein zu richten seyn.

3. Aus v. 9: **Die oft erst hinterher eingesehenen Spuren der götlichen Weisheit.** Joh. 13, 7. 1) Wie sie nicht allemal vorher erkant werden. 2) Wie sie hernach eingesehen werden können.

Evangelium am Fest der Reinigung Mariä, Luc. 2, 22 = = 32.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die merkwürdige Darstellung Christi im Tempel, oder die Reinigung desselben im Tempel.*)

α. Eingang: 2 Mos. 13, 12 f. oder Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Darstellung selbst, v. 22 = 24.

2) Die dabey vorgegangene merkwürdige Begebenheit mit dem Simeon, nebst dem Bekentnis und Lobgesang desselben, v. 25 = 32.

b. Der herliche Lobgesang Simeons von Christo.

α. Eingang: Ps. 100, 1. 2.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit dazu, so zwiefach ist:

a) Die entferntere, v. 22 = 24.

b) Die nähere, v. 25 = 28.

2) Der Inhalt desselben, v. 29 = 32.

Oder: 1) Die vorhergegangenen Umstände, v. 22 = 24. 2) Die Beschaffenheit desselben, v. 25 = 32.

c. Die in der Niedrigkeit geoffenbarte Herlichkeit Christi, oder des Kindes JEsu.

α. Eingang: Apostelg. 8, 33; oder Phil. 2, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Niedrigkeit desselben, v. 22 = 24.

2) Die darin geoffenbarte Herlichkeit, v. 25 = 32.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die selige Erkentnis JEsu Christi, oder die Seligkeit der überschwenglichen Erkentnis JEsu Christi.

α. Ein=

*) Das Geheimnis der Darstellung JEsu im Tempel, 1) als ein Stück seines Mitleramts, 2) als ein Stück seines heiligen Vorbildes, wird erkläret in D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 212 f.

α. Eingang: Joh. 17, 3; oder Phil. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Erkentnis Christi.

2) Die Seligkeit derselben.

Oder: 1) Wie solche Erkentnis erlanget werde. Da zu zeigen ist, daß es geschehe: a) durch Forschung und genaue Beobachtung des götlichen Worts: an dem Beispiel Simeons; b) durch treue Anwendung der erlangten Gnade und Wirkung des heiligen Geistes: an dem Beispiel sowol der Eltern Christi im Gehorsam des Cärimonialgesetzes, als des Simeons, der dem heiligen Geiste gehorsam worden. 2) Worin sie bestehe. Da man zeigen kan: a) Wofür man Christum zu erkennen habe. b) Wie es geschehen müsse: auf eine lebendige und thätige Weise. 3) Was solche Erkentnis wirke: a) eine Begierde nach Christo; b) Freude; c) Lobeserhebung GOttes; und d) Verleugnung aller Dinge.

b. Die heilsame Offenbarung JEsu Christi.

α. Eingang: Gal. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Wie sie geschehe: a) von wem; b) bey wem; und c) in welcher Ordnung.

2) Was sie wirke: a) in Absicht auf GOtt; b) auf sich selbst; und c) auf den Nächsten.

c. Das Anschauen der Herlichkeit Christi, oder das selige Schauen Christi.

α. Eingang: Joh. 8, 56; oder Luc. 10, 23. 24; oder 2 Petr. 1, 16. 17.

β. Abtheilung:

1) Wem und in welcher Ordnung es wiederfare.

2) Worin es bestehe, und wie das geistliche und leibliche unterschieden sey.

3) Was es wirke.

d. Die erste Ankunft des HErrn zu seinem Tempel.

α. Eingang: Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Wie und in was für Umständen sie geschehen sey.

2) Zu was für einem Ende: a) sich als das Heil GOttes zu erweisen; und b) von andern verehret und verherlichet zu werden.

e. Die Belonung der im Geringen oder im Kleinen erwiesenen Treue, an dem Beispiel sowol der Eltern Christi, als des Simeons.

α. Eingang: Matth. 25, 21. 23.

β. Abtheilung:

1) Worin die Treue im Geringen bestehe.

2 Wie sie belonet werde.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 22 = 24.

a. Die Unterwerfung Christi unter das Gesetz.

α. Eingang: Gal. 4, 4. 5.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit dieser Unterwerfung. 2) Der Zweck und die Absicht derselben. 3) Der Gebrauch davon.

b. Die Reinigung der Menschen von ihrer sündlichen Geburt oder angebornen Unreinigkeit. Ps. 51, 4 verglich. mit v. 7. 1) Die angeborne natürliche Unreinigkeit der Menschen. 2) Ihre nötige Reinigung von derselben. Oder: 1) Der Grund der Reinigung. 2) Die Beschaffenheit und Ordnung derselben.

2. Aus v. 25 = 27.

a. Ein Bild und Muster der wahren Gottseligkeit, an dem Simeon. 1 Tim. 4, 7. 1) Der Grund der wahren Gottseligkeit: so in der Vereinigung mit Christo und seinem Geiste bestehet. 2) Die Beschaffenheit und Wirkung derselben: an dem Verhalten Simeons.

b. Die Regierung, oder der Trieb des heiligen Geistes in den Gläubigen. Röm. 8, 14. 1) Wem dieselbe wiederfare. 2) Wie sie beschaffen sey, oder worin sie bestehe: sowol in Absicht der Offenbarungen götlicher Warheiten, als Bewegungen des Willens. 3) Wie sie pflichtmäßig zu gebrauchen sey: an dem Verhalten Simeons.

3. Aus v. 28.

Die Freude am HErrn. Nehem. 8, 10. 1) Die Ordnung dazu. 2) Die Beschaffenheit und Wirkung derselben. 3) Der Gebrauch davon.

4. Aus v. 29. 30.

a. Die selige Vorbereitung zum Tode, oder die heilsame Todesbereitung. 2 Kön. 20, 1; oder Sprüchw. 14, 32. 1) Was dabey vorausgesetzt werde. 2) Worin sie an sich selbst bestehe. Oder: 1) Die Notwendigkeit: 2) Die Beschaffenheit derselben. Oder: 1) Die Todesbereitung selbst. 2) Die Mittel dazu.

Oder nach 1 Sam. 15, 32 kan diese Abhandlung auch so ausgedruckt werden: Die Vertreibung der Bitterkeit des Todes. 1) Die Bitterkeit des Todes. 2) Die Vertreibung derselben.

b. Das rechtmäßige Verlangen nach einer seligen Auflösung.*) Phil. 1, 23. 1) Der Grund solches Verlangens. 2) Die richtige Beschaffenheit und nötige Einschränkung desselben. Oder: 1) Die Personen, bey welchen sich dergleichen Verlangen befindet. 2) Die Art und Weise desselben.

c. Christus, das einige Heil GOttes. Hebr. 5, 9; oder Apostelg. 4, 12. 1) Worin dis Heil bestehe. 2) Daß solches Christus allein sey. Oder: 1) Der Beweis davon. 2) Der Gebrauch derselben Warheit. Oder: 1) Die Beschaffenheit dieses Heils GOttes. 2) Die Anwendung desselben.

5. Aus v. 31. 32.

a. Das von GOtt bereitete Licht der Juden und Heiden, oder aller Völker. Joh. 1, 4. 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Gebrauch desselben. Oder: 1) Wie dis Licht den Juden; und 2) den Heiden bestimt gewesen.

b. Christus, der Ruhm Israels, oder Christus, der einige Ruhm der Menschen. 1 Cor. 1, 31. 1) Die Beschaffenheit Israels, des leiblichen und geistlichen. 2) Wie Christus der Ruhm desselben sey. Oder: 1) Worin derselbe Ruhm bestehe. 2) Wiefern Christus der Grund desselben sey.

*) Oder auch: Die selige Sterbelust. 2 Cor. 5, 8. 1) Bey wem sie sich finde. Phil. 1, 23; oder 1 Kön. 19, 4; oder 2) Wie sie sich äussere.

Evan-

Evangelium am Sontage Septuagesimä, Matth. 20, 1 = = 16.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der algemeine und gnädige Ruf GOttes an die Menschen.

α. Eingang: 2 Tim. 1, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie derselbe an jederman zu unterschiedenen Zeiten ergehe, v. 1 = 7.

2) Wie er mit einer unparteiischen Belonung verknüpft sey, v. 8 = 16.

Oder: 1) Die Algemeinheit desselben. 2) Die gnädige und vortheilhafte Beschaffenheit desselben: a) daß er mit Belonung verbunden sey; b) daß dieselbe unparteiisch ausgetheilet werde.

b. Daß GOtt sowol der Heiden als Juden GOtt sey, oder die Aufnam der Heiden in die Gemeinschaft GOttes und seines Volks.

α. Eingang: Röm. 3, 29.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Aufnam der Heiden, oder der Beweis davon, daß GOtt der Heiden GOtt sey, v. 1 = 9.

2) Das Verhalten der Juden dabey, v. 10 = 16.

c. Die gnädige Belonung der von Menschen GOtt geleisteten Arbeit.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 58; oder 1 Tim. 3, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Personen, und ihre verschiedene Arbeit, v. 1 = 7.

2) Die Grösse und Unparteilichkeit des götlichen Gnadenlohns, v. 8 = 16.

2. Synthetische Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch götlicher Gaben und Vorzüge, oder das rechte Verhalten gegen die von GOtt verliehenen Vorzüge.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 7; oder Röm. 12, 6.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Vorzüge.
2) Der rechtmäßige Gebrauch davon.
3) Die Bewegungsgründe dazu.
Oder: 1) Worin solche Vorzüge bestehen. 2) Wozu und wie sie zu gebrauchen. 3) Was uns dazu bewegen sol.

b. Das götliche Verhalten beim Gnadenberuf der Menschen.
α. Eingang: Phil. 3, 14; oder Hebr. 3, 1; oder 1 Thess. 5, 9. 24.
β. Abtheilung:
1) Wen GOtt berufe.
2) Wie und auf was für Art und Weise solches geschehe.
3) Wozu er berufe.
a) Zur Arbeit.
b) Zum Gnadenlohn.
Oder: Wie der Ruf GOttes sey: 1) Algemein. 2) Unermüdet und kräftig. 3) Höchstvortheilhaft für die Menschen.

c. Eine Warnung vor Verlust des Erarbeiteten.
α. Eingang: 2 Joh. v. 8.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit oder Beschreibung solches Verlusts des Erarbeiteten.
2) Die Warnung davor, oder die Bewegungsgründe, sich davor zu hüten; oder wie wir uns davor bewaren sollen.

d. Die schädliche Lohnsucht. *)
α. Eingang: 1 Petr. 5, 2.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit derselben.
2) Die Schädlichkeit derselben. Diese bestehet
a) In der Beleidigung GOttes; und
b) Im Verlust des dem Menschen sonst zukommenden und verheissenen Lohns.

e. Eine

*) Eine ausfürliche Predigt von der Lohnsucht, als einer sündlichen Unlauterkeit des Christentums oder im Dienste GOttes: 1) nach ihrer wahren Beschaffenheit; 2) nach ihren schädlichen Wirkungen, mit dem Eingange, daß einige alle künftige Belonungen verleugnen, andere an der Lohnsucht krank liegen, findet man in des sel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottseligkeit, die 6te Predigt, S. 251 f.

e. Eine Warnung vor Neid und Misgunst.

α. Eingang: Gal. 5, 26, verglich. mit v. 20, da er mit unter die Werke des Fleisches gerechnet wird.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Lasters: an dem Verhalten der Juden.

2) Die Warnungsgründe vor demselben. Da drey Gründe zu zeigen sind:

a) Daß GOtt beleidiget;

b) Der Nächste gekränket werde.

c) Der Mensch sich selbst den grösten Schaden thue.

f. Das unverantwortliche Misvergnügen der Menschen mit GOtt.

α. Eingang: Phil. 2, 14; oder 1 Cor. 10, 10.

β. Abtheilung:

1) Worin es bestehe.

2) Woraus es herrüre.

3) Die Unverantwortlichkeit desselben, oder was uns davon abhalten solle. Dahin gehöret

a) Die Unbilligkeit.

b) Die Vergeblichkeit.

c) Die Schädlichkeit desselben.

Ausser diesen angefürten Abhandlungen können auch noch folgende vorgestellet werden:

g. Die Pflicht bey Verträgen, oder das rechte Verhalten in Absicht der Verträge unter den Menschen. *)

1) Sowol bey deren Einrichtung.

2) Als bey Erfüllung derselben.

h. Die Warnung vor Hochmut und Selbsterhebung. **)

1) Wie sich derselbe äussere.

2) Wie man sich davor warnen lassen solle.

i. Die

*) Zum Eingange könten verschiedene von den Schriftstellen dienen, welche in des Hrn. Verfassers theologischer Moral §. 144 S. 307 f. bey dieser Abhandlung angefüret werden. Der sel. D. Spener handelt in den evangelischen Lebenspflichten S. 277 f. aus diesem Evangelio die Materie von der bürgerlichen Gerechtigkeit ab.

**) Eingang: Luc. 14, 11; oder c. 1, 51. 53. Sonst findet man in des Herrn Insp. Schuberts Predigten über die Evangelia S. 489 f. Christi Warnung vor geistlichem Stolz und Eigendünkel

i. Die Befestigung seines Berufs und Erwälung.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 10.

β. Abtheilung:

1) Der Beruf und Erwälung der Menschen.

2) Die Befestigung desselben.

II. **Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.** Dazu können eigentlich nur die beiden leztern Verse gebraucht werden; weil die vorhergehenden insgesamt eine zusammenhängende Erzälung enthalten.

1. Aus v. 15.

a. Der rechte Gebrauch der Gutthätigkeit GOttes gegen die Menschen.

α. Eingang: Ps. 119, 68.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit dieser götlichen Gutthätigkeit. Wobey zu merken ist: a) Das hinlängliche Vermögen GOttes. b) Die Bereitwilligkeit desselben dazu. c) Der eigentliche oder wirkliche Erweis davon. 2) Der rechte Gebrauch, oder die gehörige Anwendung derselben. a) Verneinender Weise: daß solche weder zur Sicherheit, noch zum Neid und Misgunst, angewandt werde; oder was demselben entgegen stehe. b) Bejahender Weise: Worin derselbe bestehe: α) in Dankbarkeit gegen GOtt; β) im Gehorsam und Unterwerfung unter GOtt; γ) im Vertrauen auf GOtt; δ) in Zufriedenheit und Vergnüglichkeit mit GOtt; ε) in Lobeserhebung GOttes.

b. Die unumschränkte Freiheit GOttes im Wohlthun der Menschen. Röm. 9, 20. 1) Worauf diese Freiheit GOttes beruhe: a) Weil alles sein Eigentum ist; und b) weil er von unverbesserlichen Einsichten und Entschliessungen ist. 2) Worin sie bestehe: im unmittelbaren Wohlthun, ohne Kränkung des Rechts der Menschen. 3) Wie sie gehörig zu gebrauchen: sonderlich a) zur Zufriedenheit und Gelassenheit gegen GOtt; b) zur Nachamung.

2. Aus

kel vorgestellet. Der **Eingang** ist Röm. 11, 20. Die **Abtheilung** aber: 1) Diejenigen, welche er warnet. 2) Das Laster, vor welchem er warnet. 3) Die Art und Weise, wie er davor warnet. Auch wird in des sel. Past. **Freylinghausens** Evangelienpostil S. 385 f. in zwoen Predigten über dis Evangelium sowol **von der geistlichen Armut**, 1) was sie sey; und 2) was uns dazu reitzen und bewegen sol, aus Matth. 5, 3: als auch **von der geistlichen Hoffart**, 1) was sie sey; 2) was wir zu bedenken haben, um davor bewaret, oder davon befreiet zu werden, aus Ps. 5, 6, gehandelt.

2. Aus v. 16.

Das götliche Urtheil von der verschiedenen geistlichen Beschaffenheit der Menschen. 1 Sam. 16, 7. 1) Die ertheilte Nachricht von solcher verschiedenen Beschaffenheit der Menschen: daß einige die Ersten, und andere die Letzten seyn, und zwar die, so eine Zeitlang die gegenseitige Beschaffenheit zu haben vermeinet. 2) Der angezeigte Grund solcher Verschiedenheit, in den letzten Worten dieses 16ten Verses. *)

Evangelium am Sontage Sexagesimä, Luc. 8, 4 - - 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die verschiedene Beschaffenheit der Hörer des götlichen Worts.

α. Eingang: Matth. 5, 45; oder Jac. 1, 22-25.

β. Abtheilung: Wie dieselbe vorgestellet wird

1) In einer Gleichnisrede Christi, v. 4-8.

2) Durch eine deutlichere Erklärung derselben, oder mit eigentlichen Worten Christi, v. 9-15.

γ. Anwendung kan bestehen 1) in einer Prüfung der Zuhörer; 2) in einer Warnung vor fruchtloser Anhörung des Worts GOttes; 3) in einer Ermanung zur gesegneten Anhörung desselben.

b. Die lebendige Kraft des götlichen Worts.

α. Eingang: Hebr. 4, 12; oder Jer. 23, 29; oder 1 Petr. 1, 23.

β. Ab-

*) Ueber die ersten Worte dieses 16ten Verses hat der Hr. D. Gotthilf August Francke zwo Predigten herausgegeben. Die erste handelt von den Ersten, die die Letzten seyn werden: 1) Welches die Ersten seyn, die die Letzten seyn werden; und 2) wie und wodurch dieselben aus den Ersten die Letzten werden. Der Eingang ist genommen aus 1 Mos. 49, 3. 4. Die andere handelt von den Letzten, so die Ersten seyn werden: 1) Wer dieselben Letzten seyn, so die Ersten seyn werden; und 2) wie und wodurch sie zu diesem Vorzuge gelangen. Zum Eingange sind die Worte aus Sirach 33, 17. 18 erwälet.

β. Abtheilung:
1) Das Gleichnis Christi davon, v. 4-8.
2) Die Auslegung desselben, v. 9-15.

c. Der verschiedene Acker des menschlichen Herzens.
α. Eingang: 1 Cor. 3, 9.
β. Abtheilung:
1) Die sinliche Vorstellung davon durch ein Gleichnis, v. 4-8.
2) Die deutliche Auslegung des verschiedenen Zustandes der Herzen, v. 9-15.*)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die nötige Bearbeitung und Bewarung des menschlichen Herzens.
α. Eingang: Jer. 4, 3; oder Sprüchw. 4, 23.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des menschlichen Herzens.
2) Die anhaltende Bearbeitung und Bewarung desselben.
a) Wer sie verrichte.
b) Worin sie bestehe.
3) Die Notwendigkeit derselben.

b. Das verschiedene Gehör des götlichen Worts, oder das vergebliche und fruchtbare Hören des götlichen Worts.**)
α. Eingang: Röm. 10, 16. Hebr. 4, 2. Jac. 1, 25. Matth. 7, 24-27.
β. Abtheilung: Wie diese Verschiedenheit erhelle
1) Aus den alhier gemeldeten Begebenheiten und Verhalten der ersten Zuhörer Christi und ihrer Annemung des Worts, v. 4. 9. 10.
2) Aus dem von Christo vorgestelleten Gleichnis.
Oder: 1) Das vergebliche Hören: 2) Das fruchtbare Hören.

c. Die

*) Das Ackerwerk GOttes, 1 Mos. 3, 17 und 1 Cor. 3, 9: 1) Der Same, 2) der Säeman, 3) der Acker, und 4) die Frucht, wird in des sel. Prof. Franckens Reisepostil S. 443 f. abgehandelt. Auch hat eine Predigt über dis Evangelium, von GOttes Wort, als einem guten Geruch, 1) vielen zwar, als einen Geruch des Todes zum Tode; 2) etlichen aber doch, als einen Geruch des Lebens zum Leben, aus den zum Eingange erwälten Worten, 2 Cor. 2, 16, der ehemalige Superintend. Hr. Joh. Gottlieb Hillinger, herausgegeben, Jena, 1730, in 8.

**) Man sehe Lamp. Gedickens evangel. Aufmunterung zum Christentum, S. 279 f.

c. Die Pflichten der Menschen beim Gehör des götlichen Worts, oder das rechtmäßige Verhalten bey der Anhörung des Worts GOttes.
α. Eingang: Pred. Sal. 4, 17.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solches Verhaltens: dazu Aufmerksamkeit, Nachdenken, Gehorsam und Bewarung des Gemüts gehöret.
2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Notwendigkeit und Reitzung zu solchem Verhalten.

d. Die nötige Aufmerksamkeit auf das Wort GOttes.
α. Eingang: Apostelg. 16, 14.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des götlichen Worts.
2) Die Aufmerksamkeit auf dasselbe.
a) Verneinungsweise, worin sie nicht bestehe.
b) Bejahungsweise, worin sie im Gegentheil bestehe, v. 15. 19.
3) Die Notwendigkeit davon.

e. Die verschiedene Aufnam des götlichen Worts.
α. Eingang: 1 Thess. 2, 13.
β. Abtheilung:
1) Die üble und unzulängliche Aufnam.
2) Die gute und rechtmäßige Aufnam desselben.
Beides ist an dem Beispiel des Volks und der Jünger sowol, als aus der Rede Christi zu zeigen.

f. Das nötige Bleiben des götlichen Worts in dem Menschen.
α. Eingang: Joh. 15, 7.
β. Abtheilung:
1) Worin es bestehe, oder die Beschaffenheit des nötigen Bleibens: da nicht ein blosses Behalten im Gedächtnis, sondern die Bewarung im Herzen, und der Gebrauch desselben zur Ausübung, verstanden wird.
2) Wie nötig es sey, oder die höchste Notwendigkeit desselben.

Auch können noch folgende Warheiten abgehandelt werden:

g. Die Wirkung des ins Herz gepflanzten Worts.
α. Eingang: Jac. 1, 21.

β. Abtheilung:
1) Worin das ins Herz gepflanzte Wort bestehe.
2) Die heilsame Wirkung davon.

h. Die Pflichten der Lehrer und Zuhörer beim Vortrage götlicher Warheiten.
α. Eingang: Tit. 1, 9; oder 1 Tim. 4, 16.
β. Abtheilung: Wie solche erhellen
1) Aus dem Verhalten Christi.
2) Aus dem Inhalt seines Gleichnisses.

i. Die nötige Treue der Menschen bey götlicher Bearbeitung.
α. Eingang: 1 Cor. 3, 5 = 8.
β. Abtheilung:
1) Die götliche Bearbeitung.
2) Die nötige Treue der Menschen dabey.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 4 = 8.

Das ernstliche Bestreben GOttes nach der Menschen Seligkeit.
a. Eingang: 1 Tim. 2, 4.
b. Abtheilung: Wie solches erhellet: 1) Aus dem Verhalten Christi. 2) Aus seinen Worten und gebrauchten Gleichnisrede.

2. Aus v. 9. 10.

a. Der rechte Gebrauch guter Gelegenheiten. Röm. 12, 11. 1) Die Beschaffenheit dieses Gebrauchs. 2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Notwendigkeit desselben.

b. Die verschiedene Fähigkeit der Menschen, oder der Zuhörer, gegen GOttes Wort. 1 Cor. 2, 14. 15. 1) Die Verschiedenheit solcher Fähigkeit selbst. 2) Der Gebrauch und die Anwendung derselben, oder das nötige Verhalten der Menschen dagegen.

c. Die

*) Die Stufen der geistlichen Fruchtbarkeit, und zwar 1) die geistliche Fruchtbarkeit, 2) die Stufen derselben, 3) die Ursachen davon, werden vorgetragen in D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii, S. 388 f. Von den Fatis des götlichen Worts, oder wie es dem Worte GOttes in der Welt zu gehen pflege, findet sich eine Predigt in des sel. Hrn. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 419 f.

c. Die Versäumnis der götlichen Gnade. Hebr. 12, 15. 1) Die Gnade GOttes und die Bearbeitung derselben. 2) Die Versäumnis derselben. Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Schädlichkeit derselben.*)

3. Aus v. 11. 12.

a. Das vom Herzen geraubte Wort GOttes, oder die Raubung des götlichen Worts aus dem Herzen. Jac. 1, 25. 1) Wie es geraubet werde. 2) Der daraus entstehende Schade, oder was es für Schaden bringe.

b. Die schädliche Leichtsinnigkeit der Menschen gegen götliche Warheiten. Hebr. 4, 1, oder c. 2, 1, da es nach dem Griechischen heist, leichtsinniger Weise hingerissen werden. 1) Die Leichtsinnigkeit selbst. 2) Die Schädlichkeit derselben.

c. Die nötige Bewarung des götlichen Worts. Luc. 11, 28. 1) Die Beschaffenheit dieser Pflicht. 2) Die Verbindlichkeit dazu. Oder: 1) Worin sie bestehe. 2) Wie sie zu gebrauchen sey.

4. Aus v. 13.

a. Die Zeitgläubigen. 2 Tim. 4, 7. 8, da das Gegentheil zu zeigen; vergl. mit v. 10.**) 1) Worin die Beschaffenheit derselben bestehe. 2) Woher dis ihr Verhalten entstehe oder herrüre. 3) Wie und warum solches zu vermeiden sey.

b. Die nötige Bewärung des Glaubens durch Trübsal. 1 Petr. 1, 7. 1) Die Beschaffenheit solcher Bewärung. 2) Die Notwendigkeit derselben.

c. Eine Warnung vor Uebereilung beim Gebrauch des götlichen Worts. 2 Tim. 3, 9. 1) Worin solche Uebereilung bestehe. 2) Wie schädlich sie sey.

5. Aus v. 14.

a. Die Warnung vor fleischlichem Sin. Röm. 8, 7. 1) Worin derselbe bestehe. 2) Wie schädlich er sey, oder wie er die Wirkung des götlichen Worts und die Wohlfart der Menschen hindere. Oder: 1) Was der fleischliche Sin sey. 2) Wie er zu vermeiden. 3) Was uns hierzu nötigen und antreiben solle.

*) Aus v. 9. 10 könte auch vorgestellet werden: Die Begierde nach dem rechten Verstande der heiligen Schrift. Apostelgesch. 8, 30. 31. 1) Bey wem und wie sie sich äussere. 2) Wie sie nach Wunsch gestillet werde.

**) Oder 1 Tim. 1, 19.

b. Das Aufhalten der götlichen Warheit in Ungerechtigkeit. Röm. 1, 18. 1) Worin es bestehe. 2) Wie nachtheilig und gefärlich es sey. Oder: 1) Die Versündigung selbst. 2) Die Warnung vor derselben.

6. Aus v. 15.

a. Die heilsame Frucht des götlichen Worts. Jac. 1, 21. 1) Die Beschaffenheit solcher Frucht. 2) Die dazu gehörige Ordnung.

b. Die Fruchtbarkeit des Worts GOttes. Hebr. 6, 7; oder Jes. 55, 10. 11. 1) Bey wem sie sich befinde. 2) Worin sie eigentlich bestehe. 3) Wozu sie zu gebrauchen sey.

c. Die heilsame Wirkung des rechten Gebrauchs götlicher Warheiten. Röm. 1, 16. 1) Die Beschaffenheit dieses Gebrauchs. 2) Die Wirkung davon.

Evangelium am Sont. Quinquagesimä oder Estomihi, Luc. 18, 31 = = 43.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Zwo merkwürdige Begebenheiten auf der letzten Reise Christi nach Jerusalem.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 38. Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Die merkwürdige Verkündigung seiner bevorstehenden Leiden, v. 31 = 34.

2) Die wunderthätige Hülfe und Heilung eines Blinden, v. 35 - 43.

γ. Anwendung: 1) Zur Lehre: ein Beweis der Gottheit Christi von seiner Alwissenheit und Almacht. 2) Zur Ermanung: beide Begebenheiten heilsam zu gebrauchen, zur glaubigen Erkentnis Christi.

b. Christus der grosse Prophet oder von GOtt gesandte Lehrer.

α. Eingang: Luc. 24, 19.

β. Abtheilung: Wie er gewesen sey

1) Mächtig in Worten: in Verkündigung seines bevorstehenden Leidens, v. 31 - 34.

2) Mäch-

2) Mächtig von Thaten und Werken: welches aus der Beschreibung der Heilung des Blinden erhellet, v. 35 - 43.

c. Die Vorbereitung der Jünger Christi zu dem bevorstehenden Leiden desselben.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung: Wie solche geschehen

1) Durch die Vorherverkündigung dieses seines Leidens.

a) Nach seinem Grunde, v. 31.

b) Nach seiner Beschaffenheit, v. 32. 33.

c) Nach seinem Ausgange, v. 33.

2) Durch die vorgegangene Heilung des Blinden, v. 35 - 43. Dadurch er

a) Theils sein Vermögen und Bereitwilligkeit angezeiget.

b) Theils ein Bild ihrer geistlichen Blindheit ertheilen, und die Art, derselben abzuhelfen, zeigen wollen.

Oder: Wie solche geschehen: 1) Durch die Offenbarung seiner Niedrigkeit. 2) Durch die Offenbarung seiner Herlichkeit: sowol a) seiner wunderthätigen Kraft; als b) seiner mitleidigen Gemütsfassung.

d. Christus das Licht der Menschen.

α. Eingang: Joh. 1, 4. c. 8, 12. c. 9, 5.

β. Abtheilung: Wie er sich als ein solches Licht erwiesen

1) Durch den ertheilten Unterricht, oder durch mündliche Verkündigung götlicher Warheiten, v. 31 - 34.

2) Durch die Heilung eines leiblich Blinden, so ein Bild der geistlichen Erleuchtung der Menschen gewesen, v. 35 - 43.

e. Die Heilung der geistlichen und leiblichen Blindheit durch Christum.

α. Eingang: Joh. 9, 39 - 41.

β. Abtheilung:

1) Die Heilung der geistlichen Blindheit, v. 31 - 34.

2) Die Heilung der leiblichen Blindheit, v. 35 - 43. *)

2. Syn-

*) Aus dem ersten Theil dieses Evangelii, v. 31 - 34, werden in Adolph Christoph von Aken Reden zur Erbauung, 1 Th. S. 177 f. vorgestellet: Die Verwarungsmittel wider das Aergernis am Kreutze JEsu. Welche sind: 1) Des Kreutzes Christi Notwendigkeit und Heiligkeit 2) Die Erklärungen GOttes davon: 3) Die unfelbare Beruhung unsers Heils darauf: 4) Die Verherlichung der Ehre GOttes darunter.

Ueber

2. **Synthetische Lehrart.** Weil es der Fastensontag ist, und der Eintrit in die Paßionszeit geschiehet, wenn dis Evangelium vorgetragen wird; so können daraus auch die dahin gehörigen Lehren und Warheiten abgehandelt werden.

a. **Die würdige Feier der Fastenzeit,** oder **die würdige Begehung des Andenkens des Leidens Christi,** oder **das rechtmäßige Verhalten gegen die Predigt vom Kreutz Christi.**

α. **Eingang:** Jes. 53, 1; oder 1 Cor. 1, 18; oder c. 2, 2; oder es kan insgemein die Ursach der järlichen Feier der Fastenzeit, d. i. des Andenkens der Leiden Christi, und die Notwendigkeit und rechte Beschaffenheit derselben, gezeiget werden. *)

β. **Abtheilung:**

1) Worin das Wort vom Kreutz bestehe. Da zweierley zu erwegen ist:

a) Die Verkündigung desselben.

α) Von wem sie geschehen.

β) Wem sie wiederfaren; oder wem es verkündiget werden könne und müsse, und in welcher Absicht.

γ) Wie sie beschaffen gewesen.

b) Der Inhalt der Verkündigung, so zwiefach ist:

α) In Absicht der Leiden Christi selbst.

β) In Absicht der Gemeinschaft der Gläubigen an denselben.

2) Das rechtmäßige Verhalten dagegen. Welches dreifach ist:

a) Daß wir solche Warheiten zu erkennen suchen, sie recht betrachten, und die richtige Erkentnisquelle der Schrift dazu rechtmäßig gebrauchen.

b) Daß wir wirklich Antheil an diesem Leiden nemen, durch gläubige Zueignung und gehorsame Nachfolge.

c) Daß wir GOtt dafür loben und preisen. **)

b. Das

Ueber den andern Theil, v. 35-43, findet man in des sel. D. **Speners** evangelischen Lebenspflichten, S. 570 f. eine Abhandlung vom **Vertrauen auf GOtt in Nöten.** Da gezeiget wird: 1) Des **Vertrauens Grund**; 2) des **Vertrauens Art**; und 3) des **Vertrauens Wirkung.** Zum **Eingang** könte etwa dienen Ps. 59, 17.

*) Man sehe des sel. Past. **Freylinghausens** Predigten über die Evangelien, S. 433; ingleichen des sel. D. **Rambachs** heilsame Warheiten des Evangelii, S. 405 f.

) **Die Leiden JEsu als eine götliche Kraft und götliche Weisheit: 1) Die Leiden, die JEsus ausgestanden hat: 2) Die götliche Kraft und götliche Weis-

b. Das höchstverschiedene Verhalten der Menschen gegen das Wort vom Kreutz Christi.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 18; oder 2 Cor. 2, 16 vergl. mit 1 Cor. 2, 2.

β. Abtheilung:

1) Das üble und unrechtmäßige Verhalten. Dabey vier Stücke zu zeigen sind:

a) Bey wem sichs befinde.

b) Worin es bestehe.

c) Woher es entstehe oder rüre.

d) Wie es damit ablaufe, oder was es für Folgen bringe.

2) Das gute und rechtmäßige Verhalten. Welches auch nach diesen vier Stücken abgehandelt werden kan.

Oder man kan auch folgende zwey Theile machen: 1) Die Beschaffenheit des Worts vom Kreutz. 2) Das verschiedene Verhalten der Menschen dagegen.

c. Die Gemütsfassung, oder das Herz JEsu bey dem Antrit seiner Leiden.

α. Eingang: Joh. 14, 4.

β. Abtheilung: Wie sich bey ihm befunden

1) Eine wohl überlegte und gelassene Bereitwilligkeit zu leiden: deren Grund, Ursprung und Quelle sowol als Beschaffenheit zu zeigen ist.

2) Eine unbewegliche Glaubensfreudigkeit und Zuversicht zu GOtt. Da denn wieder zu betrachten: a) Woher sie erweislich. b) Worin sie bestanden.

3) Eine zärtliche, brünstige und thätige Liebe zu den Menschen, für welche er leiden wollen: so aus dem Verhalten gegen die Jünger, und noch mehr gegen den Blinden, erweislich ist.*)

d. Die

Weisheit, die darin anzutreffen ist, nach Anleitung der Eingangsworte aus 1 Cor. 2, 2, sind in des Hrn. Past. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Son- und Festtagsevangelien, 1 Theil, S. 871 f. ausgefüret.

*) Die, alle Erkentnis übersteigende, Liebe JEsu Christi gegen uns arme Sünder: 1) Wie er aus Liebe durch sein bitteres Leiden und Sterben uns Leben und Seligkeit erworben; 2) Wie er aus Liebe uns die erworbene Seligkeit anbietet und mittheilet, nach den Eingangsworten Eph. 3, 19, wird in Hrn. Heinr. Schuberts Zeugnis von der Gnade und Warheit in Christo über die Evangelien und Episteln an den Fastensontagen rc. S. 3 f. vorgetragen.

d. Die Erleuchtung der Menschen durch Christum, oder die Heilung der geistlichen Blindheit der Menschen.

α. Eingang: Joh. 1, 9. *)

β. Abtheilung: Wie solche erhelle

1) Aus seinem Verhalten gegen die Jünger: bey der Verkündigung seiner Leiden.

2) Aus der Heilung des blinden Menschen.

Oder es kan auch betrachtet werden: 1) Die Beschaffenheit solcher geistlichen Blindheit: an dem Beispiel der Jünger Christi und des Leiblichblinden. 2) Die Heilung derselben: da sowol die Ordnung, als die Art der Heilung zu zeigen ist.

e. Wie sehende Leute blind, und blinde Leute sehend werden.

α. Eingang: Joh. 9, 39.

β. Abtheilung:

1) Worin die Blindheit der Sehenden bestehe: in Unwissenheit der von den Propheten beschriebenen Merkmale von Christo.

2) Das Sehendwerden der Blinden. Dahin gehöret

a) Der Unterricht der Jünger.

b) Die Genesung des Blinden, sinbildlicher Weise.

Oder: 1) Das Blind- und 2) das Sehendwerden der Menschen: da bey jedem Stück a) die Beschaffenheit; b) die Ursachen; und c) die Folgen gezeiget werden können.

f. Die natürliche Blindheit der Menschen in geistlichen Dingen.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 14; oder Luc. 2, 50.

β. Abtheilung:

1) Wie sie sich an den Jüngern Christi geäussert habe.

2) Wie sie an dem leiblich blinden Menschen zu erkennen sey.

Oder: 1) Bey wem sie sich befinde: da an dem Beispiel der Jünger zu zeigen, daß sie auch den Gläubigen noch anhänge, ob sie gleich nicht bey ihnen hersche. 2) Worin sie bestehe. 3) Wie sie zu heben sey: da der Unterricht Christi gegen seine Jünger, und die Heilung des Blinden zu erwegen ist.

g. Die von Christo vorgenommene oder besorgte Vorbereitung sowol seiner selbst, als seiner Jünger zu seinem bevorstehenden Leiden.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 22. 23, an dem Verhalten Pauli.

β. Abthei-

*) Oder auch Hebr. 12, 2.

β. Abtheilung:
1) Die Vorbereitung seiner selbst.
2) Die Vorbereitung seiner Jünger.
Oder: 1) Wie sich Christus selbst dazu vorbereitet: durch Betrachtung der götlichen Weissagungen, und willigen Hingang zu denselben. 2) Wie er seine Jünger dazu vorzubereiten gesucht hat: durch Belehrung und Befestigung im Glauben.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 31.

a. Das Leiden Christi nach der Schrift.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 3.

β. Abtheilung: 1) Wie Christus nach der Schrift gelitten, worin es bestehe, und warum es geschehen: da ihm alles begegnet, was in den Propheten von ihm vorher verkündiget worden. 2) Wozu uns solches nützen und antreiben solle, oder der Gebrauch davon.

b. Der vorbedachte Rath GOttes bey dem Leiden Christi. Apostelgesch. 4, 28; oder c. 2, 23. 1) Die Verbindung der Leiden Christi mit dem vorbedachten Rath GOttes. 2) Die Absichten und der Gebrauch derselben Verbindung. Oder: 1) Worin der Rath GOttes dabey bestanden und sich geäussert habe. 2) Wozu er uns berechtige und verpflichte. Oder: 1) Die Beschaffenheit desselben; 2) Der Gebrauch davon.

c. Die heilsame Betrachtung der Leiden Christi. Röm. 10, 16. Daß sie angestellet werde: 1) In der Stille und Samlung des Gemüts. 2) Mit gesuchtem Unterricht bey Christo selbst; oder vor Christo und in seiner Gemeinschaft. 3) Aus der Schrift, oder mit Vergleichung der heiligen Schrift.

2. Aus v. 32. 33.

a. Die vornemsten Stücke der Leiden Christi. Ps. 22, 7. 8; oder Ps. 38, 18. Da denn entweder alle die hier erzälten Stücke des Leidens Christi durchzugehen, und so viel Theile zu machen; oder 1) die Beschaffenheit solcher Leiden, und 2) die Absichten derselben zu zeigen sind.

b. Christus als ein Mann der Schmerzen. Jes. 53, 3 = 5; oder c. 43, 24. 1) Die Mannigfaltigkeit seiner Schmerzen. 2) Die Notwendigkeit derselben um unsert willen.

c. Die Freiwilligkeit Christi zu seinem Leiden. Jes. 50, 5. 6. 1) Die Beschaffenheit und der Beweis derselben. 2) Die Absicht, oder die Anwendung und der Gebrauch davon. *)

d. Die Verbindung der Leiden, die in Christo sind, und der Herlichkeit darnach. 1 Petr. 1, 11; oder c. 5, 1. 1) An der Person Christi. 2) In seiner Nachfolge und Gemeinschaft. Oder: 1) Die Leiden in Christo. 2) Die Herlichkeit in demselben. 3) Die Verbindung von beiden. **)

3. Aus v. 34.

a. Die natürliche Feindschaft der Menschen gegen das Kreutz Christi. Phil. 3, 18, da von der herschenden und anklebenden Feindschaft des Kreutzes Christi zu handeln ist. 1) Bey wem sie sich befinde, und auf wie vielfältige Weise. 2) Worin sie bestehe und sich äussere. 3) Wie sie zu heben sey.

b. Das den Menschen verborgene Geheimnis des Kreutzes. 1 Cor. 2, 14; oder c. 1, 18. 1) Die Verborgenheit desselben. 2) Die Ursachen davon.

4. Aus v. 35-43.

a. Die Erhörung, oder das grosse Vermögen, des ernstlichen Gebets der Gläubigen. Jac. 5, 16. 1) Die Beschaffenheit des ernstlichen Gebets: an dem Blinden. 2) Die unausbleibliche Erhörung, oder das grosse Vermögen desselben.

b. Das rechte oder pflichtmäßige Verhalten der Menschen in der Noth. Ps. 50, 15. Wie es bestehe: 1) In der Anrufung Christi. 2) In gelassener Annemung der Hülfe Christi, und aller dazu gehörigen Vorbereitung. 3) In der Lobeserhebung GOttes und Dankbarkeit darüber. Oder: 1) Daß man GOtt um Hülfe anrufe. 2) Sich wirklich helfen lasse. 3) Die empfangene Hülfe zum Lobe GOttes gebrauche.

c. Der

*) **Der willige Hingang Christi zu seinem Leiden**: 1) Wie er uns, als unser Haupt und Mitler, willig in seinem Leiden vorgegangen; 2) Wie wir **Christen**, als seine Glieder und Jünger, nachfolgen sollen seinen Fusstapfen, aus 1 Petr. 2, 21, wird in **Lamp. Gedickens** evangel. Aufmunterung zum Christentum, S. 290 f. abgehandelt.

) Aus v. 32. 33 könte auch vorgestellet werden: **Der Eingang Christi durch Leiden in die Herlichkeit. Luc. 24, 26. 46; oder Hebr. 2, 9. 1) Die Leiden Christi. 2) Der Eingang in seine Herlichkeit.

c. Der rechte Gebrauch der Hindernisse unsers Hinzunahens zu Christo, oder das rechte Verhalten dagegen. 1 Tim. 6, 12.
1) Die Hindernisse solcher Vereinigung mit Christo: und zwar a) sowol die innern; b) als auch die äussern. 2) Das rechtmässige Verhalten dagegen.

Oder es kan auch also ausgedruckt werden: Der gute Kampf des Glaubens. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evangelium am Sontage Invocavit, Matth. 4, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die merkwürdige Versuchung Christi vom Teufel.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung ist nach den drey Theilen der Zergliederung zu machen, nemlich:

1) Die vorhergegangenen Umstände, oder die Vorbereitung dazu, v. 1. 2.

2) Die eigentliche Versuchung oder der Angrif selbst, v. 3 = 10.

3) Der Ausgang derselben, v. 11.

Oder, wenn man nur zwey Theile annemen wil, kan man zeigen:
1) Die algemeine Beschaffenheit derselben, v. 1 = 7. 2) Die Erzälung der besondern dreimaligen Versuchung, v. 7 = 11.

γ. Anwendung: 1) Zur Lehre, von der Verdienstlichkeit dieser Versuchung. 2) Zur Warnung vor der List und Macht des Satans. 3) Zum Trost für angefochtene Gläubige.

b. Der erfochtene Sieg Christi über den Satan.

α. Eingang: Offenb. Joh. 5, 5; oder c. 12, 7. 8; oder 1 Mos. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Der verschiedene Angrif des Satans.

2) Der Sieg Christi.

Oder man kan die drey Stücke vorstellen, die bey den dreimaligen Anfällen vorgegangen: 1) Der erste Angrif des Satans und Sieg Christi, v. 1-4. 2) Der zweite, v. 5-7. 3) Der dritte, v. 8-11.

c. Der Zweikampf Christi mit dem Satan.

α. Eingang: 1 Sam. 17, 40 f. da das Vorbild des Streits Davids mit dem Philister Goliath vorkomt.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Kampfs.

2) Der Erfolg davon.

Oder: 1) Die mannigfaltigen Anfälle. 2) Der erhaltene Sieg.

2. Synthetische Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch der Versuchung Christi vom Satan.

α. Eingang: Hebr. 2, 9. 18; oder c. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Versuchung Christi: sowol überhaupt, als besonders oder stückweise.

2) Der Gebrauch derselben.

a) Theils zur Herleitung unserer Pflichten.

b) Theils zur Herleitung vieles Trostes daraus.

b. Christus der wohlversuchte Heiland.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie er versuchet worden:

a) Warhaftig.

b) Ohne Sünde.

2) Warum es geschehen sey: in Absicht auf uns und auf ihn selbst.

c. Die Lehre von den Versuchungen.

α. Eingang: Matth. 6, 13.*)

β. Abtheilung:

1) Von wem sie kommen: was Satan und GOtt dabey thue.

2) Wem sie begegnen.

3) Worin sie bestehen.

4) Wie

*) Hiebey kan man mit Nutzen Herrn Christian Andr. Teubers Versuch einer erbaulichen Catechisationsmethode ec. in ausfürlicher Abhandlung der sechsten Bitte ec. gebrauchen, Wolfenbüttel, 1747, in 12.

4) Wie sie zu überwinden, oder wie sie ablaufen, und was sie für einen Erfolg haben.

d. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Versuchungen des Satans.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 8; oder Eph. 6, 11. 12; oder Jac. 4, 7.

β. Abtheilung:

1) Was vor der Versuchung nötig sey.

a) Daß man sie nicht selbst suchen müsse.

b) Daß man wache und bete.

c) Daß man sich auf dieselbe zubereite.

2) Was bey der Versuchung selbst nötig sey: der treue Gebrauch des götlichen Worts.

3) Was nachher erfordert werde.*)

e. Die Treue GOttes bey den Versuchungen der Menschen.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13.

β. Abtheilung: Wie sie sich beweise

1) In nötiger Vorbereitung der Menschen auf die Versuchungen.

2) In der Mäßigung und Einschränkung, oder erträglichen Einrichtung derselben.

3) Im geleisteten Beistand bey der Versuchung.

4) Im verschaften guten Ausgang derselben.

f. Der Nutzen der Versuchungen.

α. Eingang: Hebr. 12, 11; oder Röm. 8, 26. 28.

β. Abtheilung: Es ist derselbe vierfach:

1) Die Vermerung unserer Selbsterkentnis.

2) Die Erfarung der Kraft GOttes und Gebrauch seiner Gnadenmittel.

3) Die Befestigung in der Gemeinschaft mit GOtt.

4) Eine gnädige Belonung aller dabey bewiesenen Treue.

g. Der Gebrauch und Misbrauch, oder der rechte und unrechte Gebrauch des götlichen Worts.

α. Eingang: Eph. 6, 17.

β. Ab-

*) **Der Sieg der Gläubigen über den Satan**, 1) wie der HErr JEsus durch seinen Sieg den Grund dazu geleget; 2) wie seine Gläubigen ihm darin nachfolgen, mit dem Eingange, daß Unbekehrte Knechte des Satans, Gläubige aber von dessen Banden befreiet seyn, wird in D. Rambachs auserlesenen Reden mit Hrn. Joh. Hect. Dietzens Vorrede S. 1 f. vorgestellet.

β. Abtheilung:
1) Der rechte Gebrauch, an dem Beispiel Christi.
2) Der Misbrauch, an dem Beispiel des Satans.

Auch können noch folgende Warheiten abgehandelt werden:

h. Die Furcht GOttes, als das kräftigste Mittel gegen die Versuchungen.
α. Eingang: Sir. 1, 26.
β. Abtheilung:
1) Worin die Furcht GOttes bestehe.
2) Wie sie in Versuchungen das kräftigste Mittel sey.

i. Der vortheilhafte Kampf des Glaubens.
α. Eingang: 1 Tim. 6, 12.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des Kampfs.
2) Die Vortheile und Frucht davon.
Oder: 1) Die Feinde. 2) Die Waffen. 3) Die Beschaffenheit, und 4) der Ausgang desselben.

k. Die Quellen der Versuchungen.
α. Eingang: Jac. 1, 13 f.
β. Abtheilung:
1) Im Verstande.
2) Im Willen. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1.

a. Wie GOtt in Versuchung füre.
α. Eingang: Matth. 6, 13.
β. Abtheilung: 1) Was dabey nicht geschehe, oder wiefern GOtt nicht in Versuchung füre. 2) Wie fern er es thue, oder dabey beschäftiget sey.

b. Die Leitung und Fürung des heiligen Geistes. Röm. 8, 14; oder Ps. 143, 10. 1) Wem solche wiederfare, oder wen derselbe leite. 2) Wie solche geschehe, oder worin sie bestehe.

2. Aus v. 2.

Der rechte Gebrauch der grossen Fasten Christi. 2 Cor. 8, 9.
1) Die Beschaffenheit, der Grund und der Zweck dieser Fasten Christi.

*) Hiebey kan des sel. D. Rambachs Moraltheologie S. 1223 f. nachgeschlagen werden

Christi. 2) Der Gebrauch derselben: a) seine Menschheit und Niedrigkeit daraus zu erkennen. b) Ein Muster und Beispiel der Nachfolge an ihm zu haben. c) Aus dieser Quelle die Kraft zur Ueberwindung des Bösen, und zur Erduldung und heilsamen Anwendung des Mangels und der Leiden herzunemen.

3. Aus v. 3. 4.

a. Die angefochtene götliche Kindschaft der Gläubigen. Gal. 3, 26. 28. 1) Die Beschaffenheit der Kindschaft. 2) Die Anfechtung oder Bestreitung derselben. Oder: 1) Die Anfechtung selbst. 2) Die Vertheidigung derselben.

b. Die Versuchung der Gläubigen zum Mistrauen gegen GOtt. Matth. 6, 26. 30. 1) Wozu Gläubige versucht werden. 2) Wie solches geschehe. *)

c. Die Uebung des Vertrauens auf GOtt, oder der Schild des Glaubens, in Versuchungen. Eph. 6, 16. 1) Die Versuchung selbst. 2) Das Verhalten dagegen. Oder: 1) Die Beschaffenheit solcher Uebung. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

4. Aus v. 5 = 7.

a. Die Versuchung des Satans zur Vermessenheit. Sprüchw. 22, 3. 4. 1) Worin sie bestehe. 2) Das Verhalten dagegen, oder wie ihr zu begegnen sey.

b. Der sündliche Gebrauch, oder der Misbrauch der Schrift. 2 Mos. 20, 7, da GOtt im andern Gebot den Misbrauch seines Namens und Worts verboten hat. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Sündlichkeit desselben.

c. Die Warnung, GOtt nicht zu versuchen. 1 Cor. 10, 9. 1) Wie man GOtt versuche. 2) Was uns davon abhalten solle.

5. Aus v. 8 = 10.

a. Die Versuchung zur Abgötterey. 2 Mos. 20, 3. 1) Die Beschaffenheit der Abgötterey. 2) Die Versuchung oder Reizung dazu.

b. Die

*) In D. Phil. Jac. Speners drey christlichen Predigten von Versuchungen 2c. ist die erste über Matth. 4, 3. Der Eingang ist eine kurze Erklärung der sechsten Bitte. Die Abhandlung zeiget, wie der Teufel den HErrn habe wollen zum Mistrauen versuchen. Dabey betrachtet wird, 1) des Versuchers Antrit, und 2) Angrif; oder 1) wie er zu dem HErrn gekommen sey; 2) wie er ihn wirklich angegriffen habe.

b. Die rechte Anbetung GOttes. Joh. 8, 49. 1) Die Beschaffenheit und Quellen derselben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

6. Aus v. 11.
Die Belonung der Treue im Kampf gegen das Böse, oder die heilsame Frucht der überstandenen Versuchung. Hebr. 12, 11; oder 1 Cor. 10, 13. 1) Worin solcher Kampf bestehe. 2) Wie die Treue darin zu beweisen. 3) Was die Belonung derselben sey: a) sowol von Seiten GOttes; b) als auch von Seiten anderer ächten Unterthanen GOttes.

Evangelium am Sontage Reminiscere, Matth. 15, 21 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von dem cananäischen Weibe bey Christo gesuchte und gefundene Hülfe.

α. Eingang: Matth. 7, 8; oder Hebr. 4, 16.

β. Abtheilung:

1) Wie sie diese Hülfe gesuchet, v. 21-27. Da ihr dreifaches Ansuchen und anhaltendes Gebet derselben stufen- und stückweise durchzugehen ist.

2) Wie sie dieselbe gefunden, v. 28.

γ. Anwendung: 1) Zur Reitzung der Ungläubigen. 2) Zur Ermunterung der Gläubigen. 3) Zum Trost der Angefochtenen.

b. Der herliche Nutzen des anhaltenden Gebets bey dem cananäischen Weibe.

α. Eingang: Col. 4, 2.

β. Abtheilung:

1) Das anhaltende Gebet des Weibes, und desselben Beschaffenheit, v. 21-27.

2) Der Nutzen davon: welcher in der Stärkung des Glaubens, Gewärung und Erlangung der Bitte, und Genemhaltung Christi, bestehet, v. 28.

c. Der

c. Der geprüfte und bewärte Glaube des cananäischen Weibes.
α. Eingang: 1 Petr. 1, 7.
β. Abtheilung:
1) Wie er geprüfet worden, oder durch die Probe gegangen sey, v. 21-26.
a) Sowol durch Christi Stilschweigen.
b) Als auch durch den Schein der Versagung der Hülfe.
2) Wie er dadurch bewäret befunden worden, v. 27. 28. *)

2. Synthetische Lehrart.

a. Das nötige Verhalten bey dem hartscheinenden Verfaren Christi, oder gegen das hartscheinende Verhalten Christi und GOttes.
α. Eingang: Hiob 10, 13-16. **)
β. Abtheilung:
1) Worin das hartscheinende Verfaren **Christi** bestehe. Wobey zu erwegen ist:
a) Der Schein der Härte. Diese äusserte sich:
α) Durch die zugeschickte Trübsal.
β) Durch die auf eine Zeitlang anhaltende Unerbitlichkeit in Hebung der Noth, oder Verzug der Hülfe.
b) Die liebreiche und gutgemeinte Beschaffenheit dieses Verfarens; so zwiefach ist:
α) Daß es gemäßiget worden.
β) Daß ihr Nutzen dadurch befördert worden.
2) Das nötige Verhalten dagegen. Dabey zu merken:
a) Die Beschaffenheit desselben, oder worin es bestehe. Dahin zwey Stücke gehören:

(Q) 2 α) Ein

*) In des sel. D. Rambachs Erleuterung über seine **Präcepta homiletica** sind auch folgende Gedanken über dis Evangelium befindlich: als S. 41: **Das cananäische Weib, als eine Kämpferin mit Christo. Eingang:** 1 Mos. 32, 24. Wobey 1) ihr Kampf, und 2) ihr Sieg zu betrachten ist. S. 115 und 121: **Das cananäische Weib, als eine vortrefliche Glaubensheldin,** welche 1) hart angefochten worden, 2) ritterlich gekämpfet, 3) herlich gesieget. S. 120: **Das Hertz des HErrn JEsu gegen angefochtene Selen.** Wie es sich 1) eine Zeitlang verstecket; aber 2) sich endlich liebreich entdecket. Diese letztere Vorstellung ist in ebendesselben evangelischen Betrachtungen S. 298 f. in einer ausfürlichen Predigt zu finden, dazu der **Eingang** aus der Offenbarung **Josephs** gegen seine Brüder, 1 Mos. 42 bis 45, genommen worden.

) Oder auch **Klagl. Jer. 3, 31-33; oder **Jes.** 49, 14. 15.

α) Ein anhaltendes Gebet.
β) Eine Uebung der Demut und des zuversichtlichen Vertrauens auf Christum.
b) Die Frucht davon: welche bestehet
α) In Stärkung des Glaubens.
β) In Erlangung der Hülfe.

b. Die selige Uebung des Glaubens.
α. Eingang: 1 Petr. 1, 6.
β. Abtheilung:
1) Die Uebung des Glaubens. Da zu zeigen ist
a) Sowol die Gelegenheit und Veranlassung dazu.
b) Als auch die Beschaffenheit derselben.
2) Die Seligkeit derselben.

c. Der vortheilhafte Kampf des Glaubens.
α. Eingang: 1 Tim. 6, 12.
β. Abtheilung:
1) Der Kampf des Glaubens.
2) Die Vortheile davon. *)

d. Die friedsame Frucht der Gerechtigkeit bey den durch Anfechtung geübten Gläubigen.
α. Eingang: Hebr. 12, 11.
β. Abtheilung:
1) Die Anfechtung und derselben Beschaffenheit.
2) Das nötige Verhalten dabey und die Ordnung dazu.
3) Die Frucht davon.

e. Der Nutzen der Anfechtung.
α. Eingang: Jac. 1, 12.
β. Abtheilung:
1) Die Anfechtung.
2) Der Nutzen derselben.

f. Die Absicht des Verzugs götlicher Hülfe.
α. Eingang: 2 Petr. 3, 9; oder Ps. 42, 6. 12; oder Habac. 2, 3.

β. Ab-

*) Von dem Kampf eines Gläubigen mit GOtt, aus 1 Mos. 32, 26, 1) wie uns GOtt zu diesem Kampf auffordert; 2) wie sich GOtt von uns überwinden lässet, handelt der Herr Past. Struensee in den Zeugnissen der Warheit zur Gottseligkeit, in der 10ten Fortsetzung, S. 337 f.

β. Abtheilung:
1) Der Verzug götlicher Hülfe.
a) Wem er wiederfare.
b) Bey welchen Fällen, und wie er beschaffen sey.
2) Die Absicht desselben, und der Nutzen davon.

g. Wie GOtt seine Heiligen wunderlich füre, oder die wunderbare und doch selige Fürung, oder Wege GOttes.
α. Eingang: Ps. 4, 4. Jes. 28, 29. Joh. 13, 7.
β. Abtheilung:
1) Wie wunderbar und unbegreiflich die Wege GOttes seyn.
2) Wie herlich und selig derselben Ausgang sey; oder die Unverbesserlichkeit und Nutzbarkeit derselben.

h. Der grosse Glaube.
α. Eingang: Luc. 17, 5.
β. Abtheilung:
1) Bey wem er sich befinde.
2) Worin er bestehe.
3) Was er wirke und hervorbringe, oder was für Wirkungen und Vermögen er mit sich füre.
Oder: Wie er sich erweise: 1) In einem anhaltenden Gebet. 2) In einer demütigen Gelassenheit.

i. Der Unterschied der götlichen und menschlichen Gedanken.
α. Eingang: Jes. 55, 8. 9.
β. Abtheilung:
1) Die menschlichen Gedanken: an dem Beispiel des Weibes, und sonderlich der Jünger.
2) Die götlichen Gedanken: an dem Verhalten Christi.
Oder auch: 1) Die Beschaffenheit dieser zwiefachen Gedanken. 2) Der grosse Unterschied derselben. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus den einzelen Versen.

1. Aus v. 21. 22. **)
a. Das gläubige Ansehen und Anlaufen des HErrn.

(D) 3 α. Ein-

*) Das erhörliche Gebet, 1) desselben Beschaffenheit, und 2) gewisse Erhörung bey GOtt, aus Luc. 11, 1, ist abgehandelt in Hrn. Heinr. Schuberts Predigten über die Evangelia und Episteln in der Fasten, S. 123 f.

**) Aus den letzten Worten des 22sten Verses wird in des sel D. Speners drey christli-

α. Eingang: Ps. 34, 6.

β. Abtheilung: 1) Was dabey vorausgesetzet werde, oder die Beschaffenheit der Personen, die dergleichen thun können. 2) Die eigentliche Art und Weise solches Verhaltens, oder die Beschaffenheit der Sache selbst.

b. Das ernstliche Gebet der Gläubigen. Jac. 5, 16. 1) Die Personen, von welchen solches Gebet geschiehet. 2) Das Gebet selbst und der Ernst desselben. Oder: 1) Das Gebet. 2) Der Ernst der Gläubigen im Gebet.

2. Aus v. 23.

a. Die nötige Fürbitte der Menschen für einander. 1 Tim. 2, 1. 1) Die Beschaffenheit der Fürbitte: a) Die unrichtige, an dem Beispiel der Jünger Christi. b) Die richtige, an dem Beispiel des cananäischen Weibes. 2) Die Notwendigkeit solcher Fürbitte.

b. Wie man nicht sehen solle auf das, was sein, sondern auf das, was des andern ist. Phil. 2, 4. 1) Wie man nicht auf das Seine sehen solle. a) Worin es bestehe. b) Was uns dazu bewegen sol, dergleichen zu vermeiden. 2) Wie man vielmehr auf das, was des andern ist, zu sehen habe: da die Erleuterung und der Beweis davon aus dem Verhalten der Jünger zu nemen ist. Oder: 1) Die Schädlichkeit der Eigenliebe. 2) Die überwiegende Liebe des Nächsten.

3. Aus v. 24.

a. Christus als ein Diener der Beschneidung. Röm. 15, 8. 1) Gegen wen er sich also bewiesen. 2) Warum es geschehen sey.

b. Das unter den Juden gefürete Lehramt Christi. Joh. 4, 22. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Absichten und der Endzweck desselben.

4. Aus v. 25. 26.

Der Schein der Versagung mancher Bitten der Gläubigen, oder die versagten Bitten der Gläubigen. Ps. 145, 18. 19, darin

christlichen Predigten von Versuchungen etc. in der andern Predigt auf den Sontag Reminiscere, S. 89 f. die Klage des cananäischen Weibes, 1) die Person, für die das Weib bittet; 2) der Zustand, für den sie bittet, abgehandelt, und im Eingange die ersten Worte in der Auslegung der sechsten Bitte: GOtt versuchet zwar niemand, erkläret.

darin die algemeine Betheurung und Versicherung von der Erhörung des Gebets enthalten ist. 1) Der Schein der Versagung derselben. 2) Der Nutzen und die Absichten davon.

5. Aus v. 27.

a. Die nötige Demütigung unter GOtt. 1 Petr. 5, 6. 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Notwendigkeit derselben. Oder: 1) Die rechte Art, wie solche geschehe. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

b. Der rechte Gebrauch der götlichen Aussprüche. Ps. 51, 6. Ps. 27, 8. 1) Worin er nicht bestehe; oder der Misbrauch derselben. 2) Worin er sich äussere; oder der rechtmäßige und heilsame Gebrauch derselben: aus dem Verhalten des cananäischen Weibes.

6. Aus v. 28.

Das gerechte Urtheil Christi von den Menschen, oder die billige Beurtheilung der Menschen von Christo. 1 Cor. 4, 4. 1) Die Beschaffenheit solches Urtheils. 2) Der rechtmäßige Gebrauch und die Anwendung davon.*)

Evangelium am Sontage Oculi, Luc. 11, 14 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Schutzrede Christi gegen die Beschuldigungen seiner Feinde.

α. Eingang: 1) Entweder 1 Petr. 3, 15, da die algemeine Pflicht der Verantwortung seiner Unschuld erlaubet, ja gar befolen wird; 2) oder Pred. Sal. 3, 7, da das Stilschweigen an eine gewisse Zeit gebunden wird; womit das Stilschweigen Christi bey anderer Gelegenheit gegen seine Beschuldigungen verglichen werden kan.

β. Ab-

*) Die dem Glauben gehaltene Lobrede des Sohnes GOttes, und zwar 1) der Glaube, der also geehret worden; 2) die Lobrede, mit welcher er beehret worden; dabey im Eingange die widerwärtigen Urtheile Christi und der Welt, von dem Glauben, angezeiget sind, findet man ausgefüret in des sel. D. Rambachs heilsamen Worten des HErrn JEsu, 2 Th. S. 107 f.

β. Abtheilung:

1) Worin die Beschuldigungen seiner Feinde bestanden, v. 14-16.

2) Die Schutzrede Christi dagegen, v. 17-26.

3) Die dabey vorgegangene behutsame Ablenung alles Verdachts einer Rumsucht, v. 27. 28.

Oder, an stat der zween letztern Theile, kan man auch vorstellen, 1) die mündliche, v. 17-26; und 2) die thätige Vertheidigung Christi, aus den zween letzten Versen.

γ. Anwendung kan bestehen 1) in einer **Warnung** vor den Fusstapfen der Feinde Christi; 2) in einer **Erweckung** zur Nachfolge **Christi** im Wort und Wandel.

b. Die von Christo gefürten Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und Linken, oder das Verhalten Christi gegen böse und gute Gerüchte, gegen Schande und Ehre der Menschen.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 7. 8.

β. Abtheilung:

1) Wie er sich gegen böse Gerüchte verhalten, v. 14-26.

2) Wie er sich gegen die ihm gebürende Ehre der Menschen betragen, v. 27. 28.

c. Das Verhalten Christi gegen Feinde und Freunde.

α. Eingang: Phil. 3, 18. Joh. 15, 14.

β. Abtheilung:

1) Das Verhalten desselben gegen die Feinde. Da zu zeigen

a) Die Beschaffenheit der Feinde, v. 14-16.

b) Das Verhalten **Christi** gegen sie, v. 17-26.

2) Sein Verhalten gegen die Freunde.

a) Die Beschaffenheit derselben, v. 27.

b) Das Verhalten gegen sie, v. 28.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Zerstörung der Werke des Teufels unter den Menschen durch Christum.*)

α. Eingang: 1 Joh. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin die Werke des Satans bestehen. Da zu erklären ist:

a) Wessen

*) Man sehe D. Rambachs evangelische Betrachtungen, S. 315 f.

a) Wessen Werke zerstöret werden.
b) Die Beschaffenheit derselben: so aus der Sünde, derselben Strafe, und der durch die Sünde erhaltenen grossen Gewalt des Teufels über die Menschen bestehet.
c) Bey wem sich solche Werke des Satans befinden.
2) Die Zerstörung derselben. Da zu zeigen ist:
a) Von wem sie geschehe.
b) Auf was für Art und Weise, und in welcher Ordnung.
c) Bey wem sie vorgehe: sowol bey einzelen Personen, als ganzen Geselschaften.

b. Die Stärke und Schwäche des Satans.

α. Eingang: Jer. 13, 9, da zu zeigen ist, wie die Menschen, auf beiden Seiten, zu viel oder zu wenig thun können, oder daß man sich den Satan entweder zu stark oder zu schwach vorstellen könne.

β. Abtheilung:
1) Die Stärke desselben. Diese erhellet
a) Aus den klaren Worten Christi, v. 21.
b) Aus der erzälten Begebenheit theils der leiblichen Besitzung, v. 14, theils der geistlichen, bey den Feinden Christi.
2) Die Schwäche desselben: in Vergleichung und Absicht auf Christum und seine überlegene Gewalt, v. 22.*)

c. Die Ueberwindung des Bösewichts, und seiner Anfälle.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 13.

β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des Bösewichts und seiner Anfälle.
2) Die Art und Weise der Ueberwindung derselben.
a) Von wem;
b) Wie sie geschehe.

d. Die unversönliche Feindschaft Christi und des Satans, oder Christi und Belials.

α. Ein-

*) Der böse Feind, 1) als ein Feind, den wir zu fürchten haben; 2) den wir auch gleichfals nicht zu fürchten haben, wird in des sel. D. Speners drey christlichen Predigten von Versuchungen, in der dritten Predigt am Sontage Oculi, S. 158 f. vorgestellet.

α. Eingang: 1 Mos. 3, 15; oder 2 Cor. 6, 15.

β. Abtheilung:

1) Das Verhalten Christi bey dieser Feindschaft.

2) Das Verhalten des Satans dabey.

Oder: 1) Die Beschaffenheit dieser Feindschaft. 2) Der Gebrauch, den man davon zu machen hat.*)

e. Das Werk des Satans in den Kindern des Unglaubens.

α. Eingang: Eph. 2, 2.

β. Abtheilung:

1) Bey wem es sich befinde und äussere.

2) Worin es bestehe.

f. Die geistliche Besitzung der Menschen vom Satan.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 26.

β. Abtheilung: Wie sie erkant wird

1) Aus der leiblichen Besitzung.

2) Aus dem Verhalten der Feinde Christi.

Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Befreiung davon.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 14.

a. Das Wohlthun Christi an dem vom Teufel überwältigten Menschen.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 38.

β. Abtheilung: 1) Die Person, die vom Teufel überwältiget gewesen. 2) Das Verhalten Christi gegen dieselbe.

b. Die Errettung des vom Satan leiblich besessenen Menschen von und durch Christum. Luc. 1, 71; oder Hebr. 2, 14. 15. 1) Der Zustand des besessenen Menschen. 2) Die Errettung desselben durch Christum.

2. Aus

*) Der gesegnete Weibessame, 1 Mos. 3, 15: 1) Wie er der Schlange oder dem Satan auf den Kopf trit; 2) wie er von der Schlange in die Fersen gestochen wird, ist in D. Rambachs auserlesenen Reden mit Hrn. M. Dietzens Vorrede S. 30 f. abgehandelt worden.

**) Die Befreiung von der Macht und Gewalt des Teufels: Matth. 15, 22: 1) Ueber wen der Teufel Macht und Gewalt habe; 2) wie er seine Macht und Gewalt an ihnen übe; 3) wie man von solcher Macht und Gewalt des Teufels befreiet werden könne, siehe in Hrn. Insp. Schuberts Evangel. und Epist. an den Fastensontagen, S. 185 f.

2. Aus v. 15. 16.

a. Die Verlästerung des Gnadenwerks GOttes in den Menschen. Apostelgesch. 13, 45. Wie solche Verlästerung geschehe: 1) Wenn dasselbe für unrichtig und teufelisch gehalten wird. 2) Wenn man dasselbe für unzulänglich, untauglich und nicht hinreichend ausgiebet.

b. Wie Christus von den Menschen versucht werde, oder die Versuchung Christi von den Menschen. 1 Cor. 10, 9. Wie es geschehe: 1) Durch lügenhafte Beschuldigung seiner Lehre und Person. 2) Durch unbillige und ungegründete Anforderung an ihn.

3. Aus v. 17.

a. Die Alwissenheit Christi, oder Christus der Herzenskündiger. Joh. 2, 25. 1) Worin solche Alwissenheit bestehe, und woraus sie erweislich. 2) Wozu wir sie gebrauchen sollen.

b. Die nötige Einigkeit der Glieder einer Geselschaft, oder im geselschaftlichen Leben. 1 Mos. 13, 8. 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Notwendigkeit solcher Pflicht, oder die Bewegungsgründe dazu.

4. Aus v. 18.

Das Reich der Finsternis, oder die Verfassung des Reichs der Finsternis. Eph. 6, 12. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Gebrauch der Nachricht davon, oder wozu uns solches antreiben sol.

5. Aus v. 19.

Die Unverantwortlichkeit aller Widersetzung gegen Christum und sein Gnadenwerk. Röm. 1, 20 f. 1) Worin solche Widersetzung bestehe. 2) Wie unverantwortlich sie sey.

6. Aus v. 20.

Die Vertreibung des Satans, als ein Zeichen der Zukunft des Reichs GOttes. 2 Cor. 6, 15. 1) Worin die Vertreibung des Satans bestehe. 2) Wie fern sie ein Zeichen von der Zukunft des Reichs GOttes sey. Oder: 1) Wie solches überhaupt bey der Stiftung des Reichs Christi geschehe. 2) Wie es in allen einzelen Fällen, bey der Sinnesänderung eines jeden Menschen, geschehe.

7. Aus v. 21. 22.

Die verschiedene Gewalt des starken Satans und des noch stärkern Christi. Luc. 14, 31. 1) Die Stärke des Satans. 2) Die überlegene Stärke, oder noch grössere Kraft und Gewalt Christi. Oder: 1) Die Beschaffenheit der verschiedenen Stärke. 2) Der Gebrauch davon.

8. Aus v. 23.

Die unmögliche Unparteilichkeit oder Gleichgültigkeit zwischen Christo und dem Satan. Jos. 5, 13. 14, da Josua an den erschienenen Engel oder Christum selbst die Frage thut: Gehörest du uns an, oder unsere Feinde? Oder 2 Cor. 6, 15. 1) Die Beschaffenheit solcher Gleichgültigkeit selbst. 2) Die Unmöglichkeit derselben.

9. Aus v. 24 = 26.

a. Die Nachstellung des Satans gegen bekerte Menschen. 1 Petr. 5, 8; oder Luc. 22, 21. 1) Die Beschaffenheit und Obliegenheit solcher Bekerten. 2) Die Nachstellungen des Satans gegen dieselben.

b. Die gefärliche Rückkehr des Satans in die von ihm befreieten Menschen, oder der gefärliche Rückfal der Menschen in die Gewalt des Satans.*) 2 Petr. 2, 18 f. 1) Der Rückfal selbst, oder die Wiedereinnemung des Menschen vom Satan. 2) Die Gefärlichkeit und Schädlichkeit derselben.

10. Aus v. 27. 28.

a. Die gutgemeinten Schwachheiten der Liebhaber Christi. 2 Cor. 8, 12. 1) Worin dieselben bestehen. 2) Wie man sich dabey zu verhalten habe: a) in Absicht seiner eigenen; und b) anderer Schwachheiten. Oder: 1) Die Beschaffenheit, Quellen und Ausbrüche derselben. 2) Die Obliegenheiten dagegen.

b. Das nötige Verhalten gegen die Schwachheiten anderer. Röm. 15, 1 = 3. 1) Worein solche Schwachheiten anderer zu setzen seyn. 2) Wie man sich dagegen zu verhalten habe. 3) Wie notwendig solches Verhalten sey.

c. Das

*) Hiebey ist des Hrn. Carl Heinrich von Bogatzky nötige Warnung und Verwarung vor dem Rückfal, Halle, 1750, mit Nutzen zu gebrauchen.

c. Das vortheilhafte Antheil der Menschen an Christo. 1 Cor. 13, 5. 1) Die Beschaffenheit und Gründe solches Antheils, oder worin es bestehe. 2) In welcher Ordnung man desselben theilhaftig werde. 3) Die Seligkeit davon, oder der vortheilhafte Nutzen desselben.

Evangelium am Sontage Lätare, Joh. 6, 1 = = 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderbare Speisung eines grossen Volks von Christo.

α. Eingang: Ps. 136, 25, da von der algemeinen Fürsorge GOttes die Zueignung auf diese besondere Begebenheit und Fal zu machen ist.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 = 10.
2) Die Speisung selbst, v. 11 = 13.
3) Die Wirkung und der Erfolg davon, v. 14. 15.

γ. Anwendung: 1) zur Beschämung des Unglaubens; 2) zur Erweckung zum wahren Vertrauen auf GOtt.

b. Der von Christo gehobene, oder abgeholfene Mangel des ihm nachfolgenden Volks.

α. Eingang: Luc. 22, 35; oder Ps. 34, 10. 11.

β. Abtheilung:

1) Das Volck, so ihm nachgefolget, und die Beschaffenheit desselben, v. 1 = 4.
2) Der Mangel desselben, v. 5 = 9.
3) Die von Christo geleistete Hülfe oder Abhelfung des Mangels, v. 10 = 13.
4) Die Wirkung davon, v. 14. 15.

c. Der von Christo bereitete Tisch in der Wüsten.

α. Eingang: Ps. 78, 19, da vom Verhalten des israelitischen Volks gegen GOtt beim Ausgang aus Egypten geredet wird.

β. Abtheilung:

1) Die vorläufige Veranstaltung dazu, v. 1 - 10.

2) Die Beschaffenheit solcher Bewirtung der Leute, v. 11 - 13.

3) Die Frucht davon, v. 14. 15.

Oder: 1) Die Gäste, die von Christo bewirtet worden, v. 1 - 4.
2) Die wunderthätige Bewirtung selbst, v. 5 - 13. 3) Ihr Verhalten dagegen, v. 14. 15.*)

d. Der von Christo verschafte Ueberflus im Mangel.

α. Eingang: Luc. 1, 53.

β. Abtheilung:

1) Der verspürte Mangel, v. 1 - 9.

2) Der von Christo verschafte Ueberflus, v. 10 - 15.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die götliche Versorgung der Menschen bey geistlicher und leiblicher Notdurft.

α. Eingang: Apostelgesch. 14, 17. 1 Petr. 5, 7. B. Weish. 6, 8. c. 12, 13.

β. Abtheilung:

1) Wem diese Wohlthat wiederfare, und in welcher Ordnung.

2) Worin sie bestehe: sowol in Absicht a) der geistlichen; als b) der leiblichen Notdurft.

3) Wie sie zu gebrauchen sey: da denn a) theils der gute und richtige; b) theils der üble Gebrauch zu zeigen ist.

b. Die Versorgung der Menschen in der Gemeinschaft Christi und bey seiner Nachfolge.

α. Eingang: Ps. 23, 1 f.

β. Abtheilung:

1) Die Gemeinschaft mit Christo.

2) Die Versorgung in derselben.

c. Die heilsame Versuchung der Menschen von GOtt, oder wie GOtt die Menschen zu ihrem Besten versuche.

α. Eingang: Jac. 1, 13 vergl. 1 Mos. 22, 1. Hebr. 11, 17, da die Verschiedenheit dieser Aussprüche zu erklären ist.

β. Ab-

*) Christus als der wunderbare Speisemeister, 1) wie er sich also erwiesen; 2) wie er auch dafür gepriesen worden, mit dem Eingange aus 2 Mos. 16, 12, wird in D. Joh. Andr. Schmidts Son- Fest- und Bustagspredigten S. 135 f. vorgestellet.

β. Abtheilung: Wie GOtt die Menschen versuche
1) Durch zugeschickte Noth und verhängten Mangel.
2) Durch unbegreifliche Befele, als hier bey den Aposteln.
3) Durch erzeigte grosse und besondere Wohlthaten.

d. Das überschwengliche Vermögen Christi über alles Bitten und Verstehen der Menschen.
α. Eingang: Eph. 3, 20.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solches Vermögens. Da zu zeigen ist:
a) Wie er mehr thue, als man bitten dürfe.
b) Wie er mehr thue, als man verstehen könne.
2) Der Gebrauch desselben vor, bey und nach den götlichen Wohlthaten:
a) Zum Vertrauen auf Christum.
b) Zum Gehorsam gegen denselben.
c) Zur Dankbarkeit gegen ihn.

e. Das herliche Wohlthun Christi, oder Christus als ein wohlthuender Heiland.
α. Eingang: Apostelgesch. 10, 38.
β. Abtheilung:
1) Wem dergleichen Wohlthun wiederfare, und in welcher Ordnung und Bedingung.
2) Worin es bestehe.
3) Was es wirke: a) sowol zufälliger Weise, b) als auch seiner eigentlichen Absicht nach.

f. Die belonte Treue der Menschen im Geringen.
α. Eingang: Matth. 25, 21. 23.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Treue: an dem Beispiel des Volks und der Jünger.
2) Die Belonung derselben.

g. Der belonte Gehorsam.
α. Eingang: 1 Sam. 15, 22.
β. Abtheilung:
1) Die Beschreibung solches Gehorsams.
2) Wie er von GOtt belonet werde.

h. Der

h. Der Misbrauch götlicher Wohlthaten.

α. Eingang: Röm. 2, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Wohlthaten GOttes selbst, sowol im Geistlichen als Leiblichen, und derselben Beschaffenheit.

2) Der Misbrauch derselben. Da zu zeigen ist

a) Der rechte Gebrauch.

b) Die Unterlassung desselben, oder das Gegentheil davon. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

Die Unlauterkeit mancher Nachfolger Christi, oder die unlautere Nachfolge Christi.

α. Eingang: Joh. 2, 23. 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Personen, oder bey wem sich dieselbe finde. 2) Die Unlauterkeit selbst, oder worin sie bestehe: wenn sie nur um äusserer Wohlthaten willen dergleichen thun.

2. Aus v. 3-5.

a. Das mitleidige Herz Christi, oder die Barmherzigkeit JEsu. Hebr. 2, 17. 1) Worin es bestehe, und wodurch es sich äussere. 2) Wie und wozu es zu gebrauchen sey. Oder: 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Gebrauch davon.

b. Die unerwartete, oder ungebetene Hülfe GOttes. Jes. 65, 24. 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die heilsame Anwendung derselben. Oder: 1) Die Gründe: 2) Die Beschaffenheit derselben.

3. Aus v. 6, verglichen mit v. 5.

Die weisen Absichten der Verbergung des götlichen Vorhabens, oder auch nur, die weise Verbergung des götlichen Vorhabens. Jes. 45, 15. 1) Die Verbergung des götlichen Vorhabens. 2) Die weisen Absichten desselben.

4. Aus v. 7-9.

Die Quellen des menschlichen Unglaubens und Mistrauens. Röm. 4, 19. 20, da die Quellen des Glaubens Abrahams vorge-

*) Die beschämte Sorge der Menschen durch die treue Fürsorge Christi, Hebr. 13, 5: 1) Wie unrichtig und nicht hinlänglich alle Sorge der Menschen sey; 2) wie sie durch die treue Fürsorge Christi beschämet werde, ist in Hrn. Probst Gedickens evangel. Aufmunterung zum Christentum S. 341 f. ausgefüret.

vorgestellet werden, im Gegensatz. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens und Mistrauens. 2) Die Quellen desselben.

5. Aus v. 10. 11.

a. Der nötige Gebrauch der von GOtt verordneten Mittel. 5 Mos. 6, 16, da das Verbot der Versuchung GOttes zu finden ist. 1) Wie er im Leiblichen: 2) im Geistlichen nötig sey.

b. Die Pflicht der beständigen Danksagung. Eph. 5, 20. Col. 3, 17. 1 Cor. 10, 31. 1) Die Beschaffenheit solcher Pflicht. 2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Bewegungsgründe dazu.

c. Die Heiligung aller götlichen Gaben. 1 Tim. 4, 5. 1) Die Gaben GOttes, bey welchen dieselbe nötig ist. 2) Die Beschaffenheit ihrer Heiligung.

d. Das von GOtt verschafte Vermögen der Gutthätigkeit der Menschen. 2 Cor. 9, 8. 1) Worin die Gutthätigkeit bestehe. 2) Wie GOtt das Vermögen dazu verschaffe.

6. Aus v. 12.

a. Die Pflicht der Sparsamkeit. 1 Petr. 4, 10. 1) Die Beschaffenheit oder Vorschrift derselben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

b. Die Warnung vor Verschwendung. Luc. 15, 13 f. oder c. 16, 1. 1) Das Laster, vor welchem zu warnen ist. 2) Die Warnung selbst.

7. Aus v. 14.

Der Beweis, daß JEsus der Christ sey, aus seinen Wunderwerken, oder der rechte Gebrauch der Wunderwerke Christi. Joh. 20, 30. 31. 1) Die Wunderwerke Christi selbst, nach ihrer Beschaffenheit. 2) Der rechtmäßige Gebrauch derselben.

8. Aus v. 15.

a. Das höchste Beispiel der Demut Christi. Phil. 2, 5 f. Joh. 13, 15. 16. 1) Das demütige Verhalten Christi. 2) Das Muster, so für uns darin enthalten, oder die Verbindlichkeit zur Nachfolge desselben.

b. Das Festhalten an der Demut. 1 Petr. 5, 5. 1) Die Art und Beschaffenheit der Demut. 2) Das Festhalten an derselben.

c. Die Vermeidung alles Aergernisses und bösen Scheins. 1 Thess. 5, 22. 1 Cor. 10, 32. 1) Die Beschaffenheit solches Verhaltens. 2) Die Notwendigkeit desselben.

Evangelium am Sontage Judica,
Joh. 8, 46 = = 59.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von Christo vertheidigte Warheit, oder Christi Vertheidigung der Warheit, gegen die Juden.

α. Eingang: 1 Petr. 3, 15; oder Sirach 4, 33.

β. Abtheilung: Wie solches geschehen:

1) Mit Worten, durch eine vierfache Rede Christi, v. 46 = 58.

2) Mit der That selbst, durch Entfernung seiner Person, v. 59.

γ. Anwendung: 1) Zur Warnung der Feinde der Warheit:

2) Zur Reizung der Freunde der Warheit zur Nachfolge.

b. Christi lehrhafte Bestrafung der Widerspenstigen.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 24. 25, da diese Eigenschaft eines Lehrers überhaupt gefordert wird, und die besondere Zueignung auf Christum, als den grösten Lehrer, gemacht werden kan.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung dazu, v. 46. 47.

2) Die Bestrafung selbst, v. 48 = 58.

3) Der Erfolg und Ausgang davon, v. 59.

c. Die allerhöchste Unschuld Christi.

α. Eingang: Hebr. 7, 26; oder 2 Cor. 5, 21; oder 1 Petr. 1, 19.

β. Abtheilung:

1) Wie dieselbe von ihm bekant gemacht, oder durch sein Bekentnis angezeiget worden, v. 46. 47.

2) Wie sie mit Worten oder mündlich gegen den Widerspruch vertheidiget worden, v. 48 = 58.

3) Wie sie durch die That selbst bestätiget worden, v. 59.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Verhalten Christi beim Widerspruch der Sünder, oder Christi Erduldung des Widerspruchs von den Sündern, oder der von Christo erduldete Widerspruch der Sünder.

α. Ein-

α. Eingang: Hebr. 12, 3, da solches mit unter die vornemsten Stücke des Versönungswerks Christi gezälet wird, wovon dis Evangelium ein Beispiel giebet.

β. Abtheilung:

1) Wem solcher Widerspruch der Sünder begegnet.
2) Worin er bestanden.
3) Wie sich Christus dabey verhalten. Da sowol a) das Verhalten Christi selbst; als auch b) die Absicht desselben zu zeigen ist.

b. Ein unverbesserliches Zeugnis der Warheit, oder ein volkommenes Muster eines Zeugnisses der Warheit.

α. Eingang: Joh. 18, 37; oder Offenb. 3, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Warheit, von welcher Christus gezeuget.
2) Die Art und Beschaffenheit des Zeugnisses, das er davon abgeleget.

c. Das unverantwortliche Verhalten der Feinde der Warheit.

α. Eingang: Gal. 4, 16.

β. Abtheilung:

1) Das Verhalten der Feinde der Warheit.
2) Die Unverantwortlichkeit desselben: da sowol a) die Quellen ihrer Feindschaft, als auch b) die Ausbrüche und Früchte davon zu zeigen sind.

d. Die von den Juden angegriffene, von Christo aber gerettete Ehre seines Vaters.

α. Eingang: Phil. 2, 11, da von Christo und seinem Mitleramte versichert wird, er sey zur Ehre seines Vaters verordnet.

β. Abtheilung:

1) Die feindseligen Angriffe der Menschen gegen die Ehre GOttes, nach ihrer Art und Beschaffenheit.
2) Die Rettung solcher Ehre von Christo.

e. Das rechtmäßige Verhalten bey ungegründeten Beschuldigungen oder Verlästerungen.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 4.

β. Abtheilung:

1) Worin die ungegründeten Beschuldigungen bestehen.
2) Wie man denselben begegnen sol, oder das rechtmäßige Verhalten dabey.

Oder man kan auch zeigen: Wie das rechtmäßige Verhalten dabey bestehe: 1) In gelassener Unterwerfung unter GOtt. 2) In sanftmütiger Ablenung aller Verlästerungen der Warheit. 3) In einer willigen und freudigen Uebernam und Erduldung alles dabey unvermeidlichen Ungemachs.

f. Christus als ein Verfürer, und doch warhaftig.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie er als ein Verfürer sey angesehen worden.

2) Wie er sich doch als warhaftig erwiesen habe.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 46.

Die Vortheile eines guten Gewissens, oder die Freudigkeit eines guten Gewissens.

α. Eingang: Apostelg. 23, 1; oder c. 24, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit eines guten Gewissens. 2) Die Vortheile, oder die heilsame Wirkung und Frucht desselben.

2. Aus v. 47.

Der Gehorsam gegen Christum, als ein gewisses Kenzeichen der Wiedergeburt. 1 Joh. 2, 4. 5. 1) Worin der Gehorsam gegen Christum bestehe. 2) Wie er ein richtiges Kenzeichen der Geburt aus GOtt sey.

3. Aus v. 48-50.

a. Der um der Ehre seines Vaters willen, oder zur Ehre des Vaters, verunehrte Christus. Röm. 15, 3. 1) Wie Christus seinen Vater geehret. 2) Wie er eben um deswillen verunehret worden.

b. Wie GOtt diejenigen ehre, die ihn ehren. 1 Sam. 2, 30. 1) Wie man GOtt ehre. 2) Wie man in dieser Ordnung wieder von ihm geehret werde.

4. Aus v. 51-53.

a. Das durch Christum zuwege gebrachte Leben und unvergängliche Wesen. 2 Tim. 1, 10. 1) Die Beschaffenheit des Lebens und unvergänglichen Wesens, so Christus zuwege gebracht.

bracht. 2) Die Ordnung, dazu zu gelangen, und das Antheil daran.

b. Die Unsterblichkeit der Christen, oder der Weg zur Unsterblichkeit. Röm. 2, 7, da es nach dem Grundtext eigentlich heisset: Denen, die da trachten nach Unsterblichkeit, ist das ewige Leben. 1) Die Beschaffenheit der Personen, die dazu gelangen. 2) Die Wohlthat selbst. Oder auch: 1) Die Ordnung: 2) Die Beschaffenheit der Unsterblichkeit.

5. Aus v. 54.

Der verschiedene Ruhm der Menschen vor oder an GOtt. 1 Cor. 1, 31. 1) Der richtige und wohlgegründete Ruhm: an dem Beispiel Christi. 2) Der unrichtige und falsche: an dem Beispiel der Juden.

6. Aus v. 55.

Die Kenzeichen der richtigen und unrichtigen, oder der wahren und falschen Erkentnis GOttes. 1 Joh. 2, 3. 1) Worin die richtige und wahre Erkentnis GOttes bestehe, und an was für Kenzeichen sie zu erkennen sey. 2) Worin die unrichtige und falsche bestehe, und woran sie kentlich werde.

7. Aus v. 56.*)

a. Die Freude der Erzväter an dem künftigen Meßia, oder über die Erkentnis Christi. Hebr. 11, 13. 1) Die Beschaffenheit und Gewisheit solcher Freude. 2) Die Anwendung und der richtige Gebrauch derselben zu unsern Zeiten. Oder: 1) Worin die Erkentnis Christi bey ihnen bestanden. 2) Was sie für Freude bey ihnen verursachet.

b. Das erfreuliche Sehen Christi, oder der Anblick Christi als ein Grund der höchsten Freude. Luc. 10, 23. 24. 1) Worin dis Sehen bestehe, und wie vielerley Art es sey, nemlich: a) die algemeine, und b) die besondere Art desselben. 2) Wie es ein Grund der Freude sey.

*) Eine Predigt über diesen Vers von der Meßiasfreude des gläubigen Abrahä, 1) in einer sehnenden Hofnung und Begierde den Tag des HErrn Christi zu sehen; 2 in einer tröstlichen Erfüllung dieser seiner Hofnung und Begierde: wobey der erste Eingang aus Ps. 96, 11; der zweite aber aus Sprüchw. Sal. 10, 28 genommen ist, findet man in Herman Reinhold Pauli zwölf lectionibus paraeneticis oder Vermanungsreden ꝛc. 1 Th. S. 235 f.

8. Aus v. 57. 58.

Der grosse Vorzug Christi vor Abraham und allen Erzvätern. Röm. 9, 5. 1) Die Vorzüge der Erzväter. 2) Die weit grösseren und überlegneren Vorzüge Christi vor denselben.

9. Aus v. 59.

Die rechtmäßige, wohlgegründete und billige Flucht in Gefar, oder die Rechtmäßigkeit der Flucht der Gefar. Matth. 24, 16. 1) Die Flucht der Gefar selbst, nach ihrer Beschaffenheit. 2) Die Gründe der Rechtmäßigkeit derselben.

Evangelium am Sontage Palmarum, Matth. 21, 1 = = 9. *)

Davon sind die Zergliederungen oben am 1 Sontage des Advents S. 1 f. nachzusehen.

Evangelium am Fest der Verkündigung Mariä, Luc. 1, 26 = = 38.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Verkündigung der Empfängnis und Menschwerdung des Sohnes GOttes.

α. **Eingang: Matth.** 16, 17, da **Christus** bey dem Bekentnis Petri von seiner Gottheit saget, Fleisch und Blut habe es ihm nicht offenbaren können, sondern es sey eine götlich geoffenbarte Warheit; **oder** 1 **Tim.** 3, 16.

β. Ab-

*) **Die feierliche Begehung der Marterwoche:** wie dieselbe zugebracht werden sol 1) mit heilsamer Betrachtung des Leidens JEsu; 2) mit schuldiger Danksagung für dieses sein Leiden, mit dem **Eingange** Ps. 40, 8. 9, **wird aus dem or**dentlichen Evangelio **Matth.** 21, 1 = 9 vorgestellet in M. Carl **August Wolffens** neuer Samlung heiliger Reden, welche mit des Hrn. D. **Baumgartens** Vorrede 1747 herausgekommen sind, S. 70 f.

β. Abtheilung:

1) Die Verkündigung selbst, v. 26 - 33.

2) Das Verhalten Mariä dabey, oder die Aufnam derselben, v. 34 - 38.

γ. Anwendung kan bestehen in Erweckung der Herzen 1) zur Danksagung gegen GOtt für diese Wohlthat: 2) zur gläubigen und thätigen Annemung derselben.

b. Das zuverläßige und aller Annemung würdige Wort von der Zukunft Christi zur Seligkeit der Sünder.

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie dasselbe verkündiget worden, v. 26 - 33. Da zu erklären ist:

a) Der Inhalt desselben, von der Person und dem Amte Christi.

b) Der Erkentnisgrund.

2) Wie es angenommen sey, v. 34 - 38.

c. Die erfreulichste Botschaft des Engels Gabriel.

α. Eingang: entweder Hebr. 2, 2, verglichen mit Apostelgesch. 7, 53. Gal. 3, 19. 1 Petr. 1, 12, da zu zeigen ist, daß es nicht allein ein Vorzug des Gesetzes sey, daß es durch Engel verkündiget und gegeben worden, sondern daß dis auch beim Evangelio stat habe; oder auch Dan. 9, 22. 23. c. 8, 16.

β. Abtheilung:

1) Worin diese Botschaft bestanden, v. 26 - 33.

2) Was sie gewirket habe, v. 34 - 38.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das kündlichgrosse Geheimnis der Gottseligkeit von dem im Fleisch geoffenbarten GOtt, oder die Offenbarung GOttes im Fleisch, als ein kündlichgrosses Geheimnis der Gottseligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt dieses Geheimnisses.

2) Die Beschaffenheit desselben. Dabey zu zeigen ist:

a) Daß es ein Geheimnis sey, folglich im Glauben müsse angenommen werden, nach dem Beispiel der Mariä.

b) Daß es auch zur Gottseligkeit zu gebrauchen sey, v. 38.

b. Das

b. Das Evangelium von Christo, als eine Kraft GOttes zur Seligkeit.

α. Eingang: Röm. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt dieses Evangelii.

2) Die Kraft und Wirkung GOttes bey demselben.

3) Die dazu erforderte nötige Ordnung zur Erfarung desselben von Seiten der Menschen.

c. Die grosse Herlichkeit Christi, oder des Gottmenschen.

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Herlichkeit seiner Person, sowol der götlichen als menschlichen Natur nach.

2) Die Herlichkeit seines Amts, wozu er bestimt gewesen, und seiner Verrichtungen.

d. Die Gnade des, der im Busche wonet, oder die grossen Wohlthaten der Menschwerdung Christi.

α. Eingang: 5 Mos. 33, 16, verglichen mit 2 Mos. 3, 2, da die Erscheinung GOttes im brennenden Busch als ein Vorbild der Vereinigung der Gottheit mit der Menschheit angesehen werden kan; obwol eigentlich damit mehr auf die Leiden der Israeliten, und derselben Erduldung ohne ihren Schaden, gesehen wird. *)

β. Abtheilung:

1) Worin diese Gnade bestehe.

2) Wie man derselben theilhaftig werde, an dem Beispiel der Mariä.

Oder: 1) Die Menschwerdung selbst. 2) Die uns vortheilhafte Beschaffenheit, oder die Wohlthaten derselben.

e. Die leibliche Empfängnis Christi, als ein Bild seiner geistlichen Empfängnis und Bildung im Menschen.

α. Eingang: Gal. 4, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der leiblichen Empfängnis Christi.

2) Die

*) Wovon man unter andern Joh. George Palms Vorbild des brennenden Busches, in drey Betrachtungen über 2 Mos. 3, 1-10; ingleichen D. Rambachs Christum in Mose, 23 Betracht. S. 260 f. nachsehen kan.

2) Die daraus hervorleuchtende Beschaffenheit der geistlichen Empfängnis Christi, oder die dadurch abgebildete geistliche Empfängnis. *)

f, Ein Beweis der Gottheit und Menschheit Christi, oder die Lehre vom Gottmenschen.

α. Eingang: Röm. 9, 5, da die Erheblichkeit solcher Warheit zu zeigen ist.

β. Abtheilung:

1) Der Beweis der Gottheit Christi.

2) Der Beweis seiner Menschheit.

Oder: 1) Die Beschaffenheit seiner götlichen Natur. 2) Die Beschaffenheit seiner menschlichen Natur.

g. Die Entzündung und Stärkung des Glaubens an Christum.

α. Eingang: Hebr. 11, 1.

β. Abtheilung:

1) Wie der Glaube entzündet werde.

2) Wie er gestärket werde: an dem Beispiel der Mariä, und ihrer Unterredung mit dem Engel.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 28.

a. Die Seligkeit der von GOtt begnadigten Menschen.

α. Eingang: Luc. 11, 27. 28.

β. Abtheilung: 1) Welche die Begnadigten seyn. 2) Worin ihre Seligkeit bestehe.

b. Das Antheil an Christo, als der einige Grund alles götlichen Segens oder Wohlfart. 1 Mos. 12, 3. Apostelgesch. 4, 12. 1) Worin das Antheil an Christo bestehe: da zu zeigen, daß nicht ein äusseres Antheil allein; sondern, wie bey der

*) In des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 385 f. finden sich über dis Evangelium zwo Predigten. In der ersten wird, nach dem Eingange aus Jer. 31, 22, die allerheiligste Empfängnis JEsu Christi: 1) die Person, welche empfangen hat; 2) die Person, welche empfangen worden; 3) die Art und Weise der Empfängnis, vorgestellet. In der zweiten aber wird, nach Anleitung der Eingangsworte Gal. 4, 19, von der geistlichen Empfängnis und Bildung JEsu Christi in der Sele, und zwar 1) von der geistlichen Empfängnis; 2) von der geistlichen Bildung des HErrn JEsu, gehandelt.

der Maria, auch ein inneres Antheil des Glaubens erfordert werde. 2) Wie dasselbe der Grund der Seligkeit sey; oder wie aller Segen darin beruhe.

2. Aus v. 30.

Die Vertreibung aller knechtischen Furcht durch die götliche Gnade. 1 Joh. 4, 18. 1) Die Gnade GOttes und derselben Beschaffenheit, oder worin diese Gnade bestehe. 2) Die Vertreibung der knechtischen Furcht durch dieselbe; oder wie sie zur Ueberwindung der knechtischen Furcht hinlänglich sey.

3. Aus v. 31.

Die Menschwerdung des Immanuels. Jes. 7, 14. Hebr. 2, 14. 1) Die Beschaffenheit dieser Menschwerdung. 2) Die Wirkungen oder Vortheile derselben, welche in der Vereinigung GOttes und der Menschen bestehen, da er eben darum der Immanuel worden ist.

4. Aus v. 32. 33.

a. Das herliche Königreich Christi. Matth. 6, 10. Dan. 7, 14. 1) Die Beschaffenheit des Königes. 2) Die Verfassung seines Königreichs.

b. Die gewissen Gnaden Davids. Jes. 55, 3. 1) Die Verheissungen, die dem David von dem Meßia geschehen. 2) Die Erfüllung derselben an Christo.

c. Das Reich des gerechten Gewächses Davids. Jer. 33, 15. 16. 1) Das gerechte Gewächs Davids, oder die Beschaffenheit desselben. 2) Die Einrichtung und Verwaltung seines Reichs, und die Vortheile derselben.

5. Aus v. 35.

Christus, das Heilige GOttes von Mutterleibe an. Dan. 9, 24. Hebr. 7, 26. 1) Wie er das Heilige GOttes sey. 2) Wozu solches anzuwenden und zu gebrauchen sey.

6. Aus v. 37.

Die Allmacht GOttes, als der kräftigste Glaubensgrund, oder als eine Stütze des Glaubens. Ps. 115, 3. 1) Worin GOttes Allmacht bestehe, oder die Beschaffenheit und Gewisheit derselben. 2) Wie der Glaube der Menschen auf derselben beruhe, oder die Stärkung des Glaubens durch dieselbe.

7. Aus v. 38.

Die Unterwerfung des Glaubens unter den götlichen Willen. Jer. 7, 26, da dieselbe aus dem Gegensatz zu zeigen ist. Wie sie geschehe: 1) Durch Genemhaltung des götlichen Vorhabens. 2) Durch Ausübung und Ausrichtung des götlichen Befels. Oder: 1) Die Beschaffenheit dieser Pflicht. 2) Die Verbindlichkeit zu derselben.

Evangelium am 1 Ostertage, Marc. 16, 1 = = 8.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die englische Predigt von dem auferstandenen JEsu.

α. Eingang: Apostelgesch. 1, 22. 2 Tim. 2, 8.

β. Abtheilung kan nach den drey Theilen des Evangelii geschehen, daß nemlich vorgestellet werden:

1) Die vorhergegangenen Umstände, v. 1 = 5.
2) Der Inhalt derselben Predigt, v. 6. 7.
3) Die Wirkung und der Erfolg davon, v. 8.

γ. Anwendung: 1) Zur Annemung dieser götlichen Predigt. 2) Zur Befestigung und Stärkung des Glaubens rc.

b. Die Ueberzeugung der gläubigen Weiber von der Auferstehung Christi.

α. Eingang: Joh. 20, 25. 27.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher überzeugten Personen, v. 1 = 5.
2) Die Ueberzeugungsmittel, welche sind
   a) Die Rede des Engels; und
   b) Die in Augenschein genommene Begebenheit selbst, v. 6. 7.
3) Die dadurch gewirkte Ueberzeugung derselben selbst, v. 8.

c. Die gepredigte und geglaubte Auferstehung Christi.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16; verglich. Röm. 1, 4.

β. Abtheilung:

1) Wie sie geprediget worden, v. 1-7: und zwar

a) Wem?

b) Von wem?

c) Wie und auf was für Art und Weise solches geschehen?

2) Wie sie geglaubet worden, v. 8.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Gewisheit der Auferstehung Christi.*)

α. Eingang: 1 Cor. 15, 17; oder Luc. 24, 34.

β. Abtheilung: Wie sie gegründet sey

1) In dem Zeugnis des götlichen Worts.

2) In der unleugbaren Erfarung der Wirkung und Folgen davon.

Oder es kan die Abtheilung auch so eingerichtet werden: Wie diese Gewisheit gegründet sey: 1) In der glaubwürdigen Erzälung der ersten Augenzeugen der Auferstehung Christi. 2) In der götlichen Versicherung davon. 3) In der übereinstimmigen Erfarung der Wirkungen, so dadurch vorgegangen.

b. Die Offenbarung des auferstandenen Christi, oder der Auferstehung Christi.

α. Eingang: Joh. 14, 19. 21.

β. Ab-

*) Ausser den verschiedenen Schriftstellern, welche von der **Warheit der Auferstehung Christi** in ganzen Büchern gehandelt haben, und deren Verzeichnis sowol in **Joh. Alb. Fabricii** delect. argument. et syllab. scriptor. de veritat. relig. christian. c. 44, als auch in desselben salutari luce euangel. c. 9 S. 184 f. befindlich ist, gehören hieher auch folgende Betrachtungen und Predigten, als 1) D. **Joh. Jac. Rambachs** 25 Betrachtungen über die Geschichte der Auferstehung **Christi** rc. 2) M. **George Conrad Riegers** heilsame Warheiten von der Auferstehung Jesu **Christi**, über **Matth.** 28, 1-7. 3) **Joh. Coleri** Warheit der Auferstehung **JEsu Christi**, wider **Spinoza** und seine Anhänger vertheidiget, aus **Marc.** 16, 1-8. 4) In den zween Bänden von dem Beweis des Lehrsatzes: **Die Todten werden auferstehen** rc. davon der zweite Theil mit des Herrn Kantzlers von **Mosheim** Vorrede begleitet ist, findet sich im ersten Theil S. 555 f. Hrn. Hofpr. **Joh. Friedrich Steins** Predigt über dis Festevangelium **Marc.** 16, 1-8. Der **Eingang** derselben beweiset, daß die Schrift die götliche Offenbarung sey. Der **Vortrag** ist: **Die Warheit und Gewisheit der Auferstehung JEsu Christi**: wie solche erhellet 1) aus ihrer Natur und Beschaffenheit; 2) aus der Erscheinung **JEsu Christi**.

β. Abtheilung:

1) Wem sie wiederfaren. Welches a) theils aus der erzälten Begebenheit der Weiber; b) theils aus der Rede des Engels, v. 7, erhellet.

2) Wie sie geschehen: a) Durchs Wort. b) Durch Erfarung seiner Wirkungen.

3) Was sie wirke oder nach sich ziehe: Ueberzeugung und Bewegung des Gemüts, v. 8.

c. Die wahre Gemeinschaft und Theilnemung der Auferstehung Christi.

α. Eingang: Eph. 2, 6; oder Col. 2, 12.

β. Abtheilung:

1) Wem sie wiederfare, oder wer derselben fähig sey und theilhaftig werde.

2) Wodurch sie angerichtet werde. Dabey sowol die Mittel als Ordnung zu zeigen.

3) Worin sie bestehe: in derselben Genemhaltung, gläubigen Zueignung und dadurch gewirkten Veränderung des Menschen.

d. Die zuverläßige Glaubwürdigkeit des Zeugnisses von der Auferstehung Christi.

α. Eingang: Apostelgesch. 1, 22.

β. Abtheilung: Wie solche erhellet

1) Aus der Beschaffenheit der Zeugen derselben, nemlich der Weiber sowol als des Engels.

2) Aus der Beschaffenheit ihres Zeugnisses, und zwar

a) Aus dem Inhalt.

b) Aus der Art der Ablegung desselben.

e. Die vortheilhaften Schwachheiten der Gläubigen, oder, wie die Schwachheiten der Gläubigen zum Besten dienen.

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Schwachheiten: an dem Beispiel der Weiber, da sie Christum balsamiren wollen, und ohne Ueberlegung zum Grabe gegangen waren.

2) Die Vortheile derselben, durch GOttes Veranstaltung, a) für sie selbst, und b) für andere, da sie ihnen zur Beförderung ihrer Gewisheit gedienet.

f. Die in den Schwachen mächtige Kraft GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 12, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Schwachen.

2) Die in denselben geoffenbarte Kraft GOttes.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzeln Versen.

1. Aus v. 1. 4.*)

Die vergebliche Sorge der Freunde und Liebhaber Christi, oder derer, die Christum suchen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit ihrer Sorge, und der Grund dazu. 2) Die Vergeblichkeit derselben. Und zwar: a) Wie fern sie nicht vergeblich: b) Wie fern sie vergeblich sey.

2. Aus v. 5.

Die durch Christum, oder durch Christi Auferstehung, angerichtete Freundschaft der Engel und Menschen. Col. 1, 16. 18. 1) Worin diese Freundschaft bestehe. 2) Wie sie durch Christum angerichtet worden, oder wie sie in der Auferstehung Christi gegründet sey.

3. Aus v. 6. 7.

a. Christus als der todtgewesene, und lebendiggewordene Heiland der Menschen. Offenb. Joh. 1, 18. 1) Die Beschaffenheit, Gewisheit und Absichten seines Todes. 2) Die Beschaffenheit, Gewisheit und Absichten seines wiederhergestelten Lebens, oder seiner Auferstehung.

b. Das Evangelium von Christo, dem Auferstandenen. Röm. 4, 24. 25. 1) Der Inhalt desselben. 2) Die Wirkung davon.

c. Die Vertreibung der Furcht und Traurigkeit durch die Auferstehung Christi. Röm. 8, 34. 1) Wie die Vertreibung der

*) Aus eben diesen Versen könte auch vorgestellet werden: Das Hinzunahen einer gläubigen Sele zum Grabe JEsu, Hiob 17, 1. 1) Von wem? 2) Wohin? 3) Wie solches Hinzunahen geschehen könne und solle. So findet man in M. Herman Joachim Hahns zwölf Charfreitagspredigten S. 180 f. eine evangelische Walfart nach dem Grabe Christi ꝛc. gar erbaulich, obwol in anderer Absicht, vorgestellet.

der Furcht: 2) Wie und wodurch die Aufhebung der Traurigkeit geschehe. Oder: 1) Wem sie wiederfare. 2) Worin sie bestehe.

4. Aus v. 8.

Der Glaube an Christum, den Auferstandenen. Röm. 10, 9. 10.

1) Wie er gewirket werde. 2) Wie er sich äussere. 3) Was er verschaffe, wirke und hervorbringe.

Evangelium am 2 Ostertage, Luc. 24, 13 = = 35.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die emmauntische, oder zu Emmaus geschehene, Offenbarung des auferstandenen Christi.

α. Eingang: Joh. 14, 21.

β. Abtheilung:

1) Was für Umstände vor derselben vorhergegangen, v. 13 - 24.

2) Wie und unter welchen Umständen sie wirklich geschehen, v. 25 = 31.

3) Was darauf erfolget sey, v. 32 = 35.

Oder: 1) Die vorläufigen Umstände derselben, oder auch die Vorbereitung dazu, v. 13 - 24. 2) Die Offenbarung selbst, sowol a) die mündliche, durch Unterredung und Unterricht aus der heiligen Schrift; als auch b) die thätige, durch Darstellung seiner Person, v. 25 - 31. 3) Die nächstfolgenden Umstände oder Wirkungen derselben, v. 32 = 35.

γ. Anwendung: 1) Prüfung, ob der auferstandene JEsus auch in uns offenbaret sey? 2) Ermunterung zum Glauben an, und zur Liebe gegen denselben.

b. Die erfreuliche Gegenwart des auferstandenen Christi bey den zween emmauntischen, oder nach Emmaus reisenden, Jüngern.

α. Eingang: Matth. 18, 20.

β. Ab-

β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit dieser reisenden Jünger, v. 13-24.
2) Die Gegenwart Christi bey denselben, v. 25-31.
a) Die unvermerkte:
b) Die vermerkte Gegenwart bey ihnen.
3) Die erfreuliche Wirkung und Frucht derselben, v. 32-35.

c. Das warhafte Zeugnis Christi selbst von seiner Auferstehung an zween seiner Jünger.
α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 5.
β. Abtheilung:
1) Wem dieses Zeugnis wiederfaren, v. 13-24.
2) Worin es bestanden, v. 25-31.
a) In mündlichem Unterricht, v. 25-27.
b) In thätiger Offenbarung desselben, v. 28-31.
3) Was solches bey ihnen gewirket, oder nach sich gezogen, v. 32-35.*)

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Zeugnis der Schrift von der Auferstehung Christi, oder wie Christus auferstanden sey nach der Schrift.
α. Eingang: 1 Cor. 15, 4.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solches Zeugnisses der Schrift. Da zu merken ist:
a) Was dieselbe eigentlich bezeuge:
α) Die Verbindung des Todes und der Auferstehung Christi nach götlicher Verordnung.
β) Die Absichten oder den Endzweck von beiden.
b) Wie sie solches bezeuge:
α) Durch ertheilte und bekantgemachte Nachricht von dieser Warheit. Welche dreifach ist: indem sie bestehet

א) In

*) Die Warheit und Gewisheit der Auferstehung JEsu Christi, aus drey Grunden, welche sind: 1) Die Weissagungen der Propheten des alten Bundes; 2) das Zeugnis derer, die den Heiland nach seiner Auferstehung mit ihren Augen gesehen haben; 3) das geistliche Leben der Gläubigen; mit dem Beweis im Eingange, daß die Auferstehung Christi zu den Grundwarheiten der christlichen Religion gehöre, vorgestellet und erwiesen von Heinrich Meene, Hochfürstl. Schleswig Holstein. Consistorialrathe 2c. ist dem zweiten Theil der Samlung vom Beweis des Lehrsatzes: Die Todten werden auferstehen, S. 583 f. einverleibet.

א) In den Weissagungen der Propheten und Vorbildern des alten Testaments, v. 27.

ב) In der glaubwürdigen Erzälung der Evangelisten, davon hier ein Exempel stehet.

ג) In den darauf gegründeten Schriften der Apostel, als Zeugen Christi bey seinem ganzen Lehramt.

β) Durch eine thätige und kräftige innere Wirkung in die Gemüter der Menschen, oder durch heilsame Veränderung der menschlichen Gemüter, v. 32.

2) Der Gebrauch solches Zeugnisses. Da dreierley zu merken ist:

a) Die Notwendigkeit; und

b) Der Nutzen desselben: an dem Verhalten Christi, der die Jünger davon zu überzeugen gesucht.

c) Die eigentliche Beschaffenheit und Ordnung des Gebrauchs: an dem Beispiel der zween Jünger und ihres aufmerksamen Zuhörens.

b. Der Glaube an Christum, den Auferstandenen.

α. Eingang: Röm. 10, 9 verglich. v. 17.

β. Abtheilung:

1) Bey wem, und in welcher Ordnung, er gewirket werde.

2) Wie er entstehe und beschaffen seyn müsse, oder worin er bestehe.

3) Was er verursache und hervorbringe, oder was er wirke und nach sich ziehe.

c. Die Fürsorge des auferstandenen JEsu für seine Jünger.

α. Eingang: Joh. 14, 18.

β. Abtheilung:

1) Wem dieselbe wiederfare.

2) Worin sie bestehe.

3) Was sie wirke.

d. Das Leben Christi, als eine Quelle des Lebens der Gläubigen.

α. Eingang: Joh. 14, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und Gewisheit des Lebens Christi, oder worin es bestehe.

2) Wie es eine Quelle des Lebens der Gläubigen sey, oder das darin gegründete und daraus herrürende Leben der Gläubigen. Es entstehet dasselbe

a) Durch die lebendige Erkentnis ihrer in der Auferstehung und dem Leben Christi gegründeten unaufhörlichen Wohlfart.

b) Durch die Empfindung und Genus einer innigen Freude und überwiegenden Vergnügens darüber.

e. Die Erkentnis der Auferstehung Christi, als eine Quelle einer unaussprechlichen Freude.

α. Eingang: Joh. 16, 22.

β. Abtheilung:

1) Worin die rechte Erkentnis der Auferstehung Christi bestehe.

2) Was für Freude daraus entstehe und herrüre, oder wie dadurch eine unaussprechliche Freude gewirket werde.

f. Das prophetische Amt Christi, oder Christus als ein grosser Prophet.

α. Eingang: 5 Mos. 18, 15. 18.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses prophetischen Amts Christi: welche sowol a) aus der Rede der emmauntischen Jünger, v. 19, als auch b) aus dem Verhalten Christi bey ihrem Unterricht erhellet.

2) Der heilsame Gebrauch und die Anwendung desselben, aus dem Verhalten der Jünger.

Oder: 1) Wie er sein prophetisches Amt bey seinem Wandel auf Erden gefüret. 2) Wie er es nach seiner Auferstehung fortgesetzet.

g. Der Wachstum in der Erkentnis Christi, oder die wachsende Erkentnis Christi.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Die heilsame und rechtmäßige Erkentnis Christi.

2) Der Wachstum in derselben.

Oder: 1) Bey wem solcher Wachstum geschehe, und die dazu nötige Ordnung. 2) Die Art des Wachstums.*)

II. Beson-

*) Von christlichen Gesprächen: 1) von dem Gespräch der Jünger, die nach Emmaus gegangen, unter sich; 2) von dem Gespräch Christi mit diesen; 3) von derselben Gespräch mit den Eilfen zu Jerusalem, wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 515 f. gehandelt, und im Eingange die Worte Luc. 22, 32: Wenn du dermaleins dich bekehrest rc erkläret.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 13 = 16.

Die merkliche, obgleich unvermerkte Gegenwart Christi.

α. Eingang: Matth. 28, 20; oder 1 Mos. 28, 16.

β. Abtheilung: 1) Wem, und in welcher Ordnung, diese Gegenwart Christi wiederfare. 2) Worin sie bestehe, und was sie nach sich ziehe. Oder: 1) Die unvermerkte Beschaffenheit dieser Gegenwart. 2) Ihre Merklichkeit. Oder auch: 1) Wie merklich und unleugbar diese Gegenwart sey. 2) Wie und woher sie doch unvermerkt sey.

2. Aus v. 17 = 24.

Die traurige Gemütsfassung der Jünger Christi vor der Versicherung von seiner Auferstehung. Joh. 16, 22. 1) Die Traurigkeit derselben an sich, und die Beweise derselben. 2) Die Quellen, daraus sie entstanden. 3) Die Anwendung, so wir davon zu machen haben: **theils** alles für desto glaubhafter zu halten; **theils** um die Erkentnis und Versicherung von dieser Auferstehung uns zu bekümmern.

3. Aus 25.

Die nötige Bestrafung des Unglaubens. Marc. 16, 14. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens der Menschen. 2) Die Quellen und der Ursprung desselben. 3) Die Schädlichkeit davon. *)

4. Aus v. 26. 27.

Die Notwendigkeit der Leiden und der Auferstehung Christi. Röm. 4, 25. 1) Wie notwendig die Leiden: und 2) die Auferstehung Christi sey. Oder: Wie die Notwendigkeit und Unentberlichkeit beider Stücke gegründet sey 1) in den götlichen Verordnungen und Weissagungen der Schrift: 2) in unserer Wohlfart, so dadurch zu erhalten gewesen. **)

*) **Von der geistlichen Trägheit,** 1) nach ihren Quellen, 2) nach ihrer Beschaffenheit, 3) nach den Mitteln dagegen, wird in des Hrn. P. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil, S. 401 f. gehandelt.

**) Aus v. 28 = 31 können verschiedene Warheiten vorgestellet werden, als:

1. **Der bey den Seinigen bleibende JEsus.** Joh. 4, 40; oder Apostelgesch. 16, 15. 1) Die Personen, bey welchen er bleibet. 2) Die Frucht solches seines Bleibens.

2. **JEsus als der mildreicheste Segensgast.** 2 Sam. 6, 11. 1) Wie er eingeladen werde. 2) Was für Heil und Segen er mitbringe.

3. **Der erkante JEsus.** Joh. 1, 26; oder 1 Mos. 45, 1. 1) Von wem er erkant werde. 2) Woran er erkant werde.

5. Aus v. 32.
Die Empfindung der Kraft des götlichen Worts. Hebr. 4, 12. c. 6, 5. 1) Die Beschaffenheit der Kraft des götlichen Worts. 2) Die Wirkungen davon. *)

6. Aus v. 33 - 35.
Der treue Gebrauch der erlangten Erkentnis des auferstandenen JEsu. 2 Cor. 4, 13. 1) Die Erkentnis Christi, und wie sie erlanget werde. 2) Die Mittel der Vermerung. 3) Der treue Gebrauch und die heilsame Anwendung derselben.

Evangelium am 3 Ostertage, Luc. 24, 36 - - 47.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die erste Erscheinung Christi an die ganze Versamlung seiner Jünger.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 5.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Erzälung davon, oder die Erscheinung selbst, v. 36. 37.

2) Die genauere Nachricht der dabey vorgefallenen Umstände und wichtigen Begebenheiten, v. 38 - 47.

γ. Anwendung: 1) Zur Beschämung und Besiegung des Unglaubens; 2) zur Stärkung und Befestigung des Glaubens an Christum.

b. Die Ueberfürung der Jünger von der Gewisheit der Auferstehung Christi durch ihn selbst.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 14, da die Wichtigkeit dieser Ueberzeugung gemeldet wird.

β. Ab-

*) Aus v. 32 wird in D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 654 f. nach Anleitung der Eingangsworte Luc. 12, 49. vorgestellet: Das von dem auferstandenen JEsu angezündete Feuer: 1) Die Personen, in welchen es angezündet worden. 2) Die Art und Weise, wie es angezündet worden. 3) Die Flammen, in welche es ausgebrochen ist.

β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit der Jünger, denen solche Ueberfürung wiederfaren, v. 36. 37.
2) Ihre Ueberfürung; die auf zwiefache Weise geschehen:
a) Theils durch den Augenschein, v. 38 = 43.
b) Theils durch einen Unterricht aus der heiligen Schrift, v. 44 = 47.

c. Die Zubereitung der Jünger Christi zu Zeugen seiner Auferstehung.
α. Eingang: Apostelgesch. 1, 22, da es als eine Hauptverrichtung der Apostel und anderer Jünger Christi angefüret wird.
β. Abtheilung:
1) Die deshalb vorgegangene Erscheinung Christi, v. 36. 37.
2) Der damit verbundene Unterricht und Ueberzeugung der Jünger, sowol von der Gewisheit als den Absichten dieser seiner Auferstehung, v. 38 = 47. *)

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Herz des auferstandenen JEsu gegen seine schüchterne, oder erschrockene, Jünger.
α. Eingang: entweder aus 1 Mos. 45, 3. 4, von dem Vorbilde Josephs bey seiner Offenbarung gegen seine Brüder; oder Ps. 22, 27, von der Weissagung, da Christus solches verspricht.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit seiner erschrockenen Jünger.
2) Die Gemütsfassung oder das Herz Christi gegen sie, und desselben Erweisung, so darin bestanden:
a) Daß er ihrer eingedenk gewesen.
b) Daß er mit grosser Herablassung ihre Ueberzeugung, Aufrichtung und Besserung gesucht, veranstaltet und befördert hat.

*) Die heiligen Reden des auferstandenen JEsu: 1) die den Zweck haben, die betrübten und erschrockenen Gemüter der Jünger zu beruhigen und aufzurichten; 2) die den Zweck haben, die unwissenden Gemüter der Jünger zu unterrichten, mit dem Eingange, darin die Vortreflichkeit und Kraft der Reden JEsu insgemein vorgestellet wird, sind in des sel. D. Rambachs heilsamen Worten des HErrn JEsu, 2 Theil, S. 139 f. abgehandelt.

b. Die Absichten und Früchte der Auferstehung JEsu Christi.

α. Eingang: Röm. 8, 34. c. 4, 24. 25.

β. Abtheilung:

1) Die Auferstehung Christi selbst und derselben Gewisheit.

2) Die Absichten und Früchte derselben; so, nach dem Evangelio, vierfach sind:

a) Der Friede der Menschen, v. 36.

b) Die Vertreibung aller ungegründeten Furcht, v. 37 - 43.

c) Die Bestätigung der Warheit GOttes, v. 44.

d) Die Verkündigung und Darreichung der Busse und Vergebung der Sünden, v. 45 - 47.

c. Die Predigt von der Auferstehung Christi.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt solcher Predigt, oder worin sie bestehe.

2) Die Verkündigung derselben von Christo selbst, oder wie sie von Christo selbst verkündiget worden.

3) Die seinen Jüngern anbefolene Ausbreitung derselben.

d. Die selige Veränderung der Menschen durch die Auferstehung Christi.

α. Eingang: Joh. 14, 19; oder c. 16, 20. 22.

β. Abtheilung:

1) Wem und in welcher Ordnung sie wiederfare. Da zweierley nötig ist:

a) Die Theilnemung an seinem Tode.

b) Die gläubige Ueberzeugung von seiner Auferstehung, und derselben Absichten.

2) Worin diese Veränderung bestehe. Dahin dreierley gehöret:

a) Die Mittheilung des Friedens, oder die Beruhigung des Gemüts.

b) Die nötige Sinnesänderung und Vergebung der Sünden.

c) Die Bestellung der Menschen zu Zeugen der Auferstehung Christi.

e. Die Kraft der Auferstehung Christi. *)

α. Ein-

*) Eine Predigt über dis Evangelium von der Kraft der Auferstehung Christi; wie sich solche beweise 1) in der Rechtfertigung: 2) in der Heiligung, mit dem Eingange aus Phil. 3, 10, stehet in des sel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottseligkeit, S. 335 f.

α. Eingang: Phil. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Kraft, so zwiefach ist, indem sie gereichet

a) Zur Erwerbung unsers Heils, Wohlfart, Friedens und Vereinigung mit GOtt, sonderlich aus v. 36.

b) Zur Zueignung dieses Heils, durch Sinnesänderung und Vergebung der Sünden.

2) Der Gebrauch derselben, sowol bey uns selbst als bey andern: aus dem Verhalten der Apostel.

f. Die Vertraulichkeit des auferstandenen Christi mit und gegen seine Jünger.

α. Eingang: Hebr. 2, 11. 12.

β. Abtheilung: Wie sie sich geäussert durch zwey Stücke:

1) Durch den Umgang mit ihnen.

2) Durch die Entdeckung seines Vorhabens, und der mit seiner Auferstehung verknüpften Anrichtung seines Reichs unter den Menschen.

g. Die Gemeinschaft der Menschen mit dem Worte des Lebens, oder mit dem auferstandenen Christo.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 1 = 3.

β. Abtheilung:

1) Die Mittel und Ordnung der Theilnemung an demselben.

2) Die Beschaffenheit solcher Gemeinschaft selbst.

Oder: 1) Wie die Apostel solcher Gemeinschaft genossen. 2) Wie auch andere Menschen mit ihnen solcher Gemeinschaft geniessen sollen und können.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 36.

a. Der auferstandene Christus, als ein Friedensstifter, oder als ein Wiederbringer des Friedens der Menschen.

α. Eingang: Eph. 2, 14 = 17; oder Jes. 9, 6; oder Joh. 14, 27.

β. Abtheilung: 1) Worin solcher Friede der Menschen bestehe.
2) Wie er von dem auferstandenen Christo herrüre.

b. Der Friede der Menschen, als eine Frucht der Auferstehung Christi. Apostelgesch. 10, 36.*) 1) Die Beschaffenheit des Friedens. 2) Wie er eine Frucht der Auferstehung Christi sey.**)

2. Aus v. 44.***)

Das Zeugnis der heiligen Schrift von JEsu. Joh. 5, 39, verglichen mit 1 Joh. 5, 9. 1) Wovon die Schrift eigentlich zeuge. 2) Wie sie davon zeuge.

Oder: 1) Die Beschaffenheit dieses Zeugnisses der Schrift von Christo. 2) Der rechtmäßige Gebrauch und die heilsame Anwendung desselben.

3. Aus v. 47.

a. Die von Christo verordnete Predigt der Heilsordnung. 2 Cor. 5, 18. 19. 1) Der Inhalt derselben. 2) Ihre verordnete und befolne Verkündigung.

b. Die Verkündigung des HErrn in der grossen Gemeine, oder die algemeine Verkündigung des Evangelii unter allen Völkern, als eine Frucht der Auferstehung Christi. Ps. 22, 23. 26. 28. 1) Die Verkündigung selbst, oder die Beschaffenheit dieser Verkündigung. 2) Das Verhältnis derselben mit und gegen die Auferstehung Christi; oder wie fern sie eine Frucht der Auferstehung Christi sey.

*) Oder auch Jes. 52, 7.

**) Aus v. 37 = 40 könte vorgestellet werden:

1. **Die Aufrichtung und Erquickung der bekümmerten Selen.** Jer. 31, 25. 1) Die Bekümmernisse der Selen. 2) Die Aufrichtung derselben durch JEsum.

2. **Das heilsame Anschauen der verklärten Wunden JEsu.** Zach. 12, 10. 1) Von wem? 2) Wie? 3) Wozu es geschehen solle. Wobey man auch D. Rambachs evangelische Betrachtungen am dritten Ostertage, von **den verklärten Wunden des auferstandenen JEsu**, 1) nach ihrer wahren Beschaffenheit, 2) nach ihrem heilsamen Gebrauch, S. 493 f. nachschlagen kan.

***) Aus 41 u. f. könte man auch abhandeln: **Das Muster erbaulicher Tischreden.** Apostelgesch. 10, 41; oder 1 Cor. 10, 31. 1) Die gottselige Tischgesellschaft. 2) Der erbauliche Inhalt des dabey gefürten Gesprächs.

Evangelium am Sontage Quasimodogeniti, Joh. 20, 19 - - 31.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Bestätigung der Auferstehung Christi, oder der Warheit der Auferstehung Christi, durch eine doppelte Erscheinung desselben.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 40. 41; oder 1 Cor. 15, 5, da die Notwendigkeit der Gewisheit solcher Bestätigung zu zeigen ist.

β. Abtheilung:

1) Die erste Erscheinung Christi am Auferstehungstage, v. 19 - 23.

2) Die zweite Erscheinung am achten Tage nachher, v. 24 - 31.

γ. Anwendung: 1) Zur Erlangung und Vermerung des Glaubens: 2) Zur Versicherung des ewigen Lebens.

b. Die liebreiche Beschäftigung des auferstandenen Christi mit seinen Jüngern.

α. Eingang: Jes. 42, 3.

β. Abtheilung: Worin sie bestanden, und wie sie sich geäussert

1) Bey der ersten Erscheinung an seine versamlete Jünger und Apostel, v. 19 - 23.

2) Bey der zweiten, in der Bestätigung und Wiederholung derselben, v. 24 - 31.

c. Die von dem auferstandenen Christo geschehene Stärkung des Glaubens seiner Jünger.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung: Wie sie geschehen sey

1) Durch die Erscheinung an die Apostel, v. 19 - 23.

2) Durch die in ihrer Gegenwart geschehene Bearbeitung und Zurechtbringung Thomä, v. 24 - 31.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Besiegung des Unglaubens.

α. Eingang: Marc. 9, 24.

β. Abtheilung:

1) Der Unglaube. Dabey zu zeigen ist

a) Die Beschaffenheit.
b) Die Quellen.
c) Die Anfälle und Ausbrüche des Unglaubens.
2) Die Besiegung desselben. Da zu betrachten
a) Die Ordnung und Mittel dazu.
b) Die Frucht davon.*)

b. Die Seligkeit derer, die da glauben.
α. Eingang: Luc. 1, 45.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des Glaubens.
2) Die Seligkeit desselben.**)

c. Das vortheilhafte Verhalten Christi gegen Schwachgläubige.
α. Eingang: Jes. 42, 3, verglichen mit Matth. 12, 20.
β. Abtheilung:
1) Die wahre Beschaffenheit der Schwachgläubigen. Wobey zu zeigen ist
a) Die eigentliche Art derselben.
b) Ihr Unterschied von Ungläubigen.
2) Das Verhalten Christi gegen sie.
3) Die vortheilhafte Wirkung und Frucht solches Verhaltens Christi.

d. Die Herablassung Christi zu den Schwachheiten der Seinigen.
α. Eingang: Jes. 50, 4.
β. Abtheilung:
1) Die Schwachheiten der Gläubigen.
2) Die Herablassung Christi zu denselben.
γ. Anwendung: 1) Zum Vertrauen auf Christum; und 2) zur Nachfolge desselben.

e. Die

*) Der Unterschied der Leichtgläubigkeit, des Unglaubens, und des Glaubens: und zwar 1) die Leichtgläubigkeit, 2) der Unglaube, 3) der Glaube ꝛc. wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium, 1 Th. S. 576 f. vorgetragen.

**) Die Seligkeit des Glaubens, 1) derer, die da sehen, und also glauben; 2) derer, die nicht sehen, und doch glauben, findet man in des seligen Prof. Franckens Reisepostil S. 758 f. vorgestellet.

e. Die Hindernisse und Fö.derungen der lebendigen Erkent-nis Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher lebendigen Erkentnis Christi.

2) Die Hindernisse derselben: an dem Beispiel der Jünger überhaupt, und Thomä insonderheit.

3) Die Förderungen und Hülfsmittel dazu: an dem Verhalten Christi gegen seine Jünger.

f. Die gnädige Befestigung des Herzens der Menschen.*)

α. Eingang: Hebr. 13, 9.

β. Abtheilung: Wie sie geschehe

1) Durch verschafte nötige Erfarung und Uebung der Gläubigen in den götlichen Warheiten.

2) Vermittelst der Wirkung und Vermerung des Glaubens derselben.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 19.

Die durch den auferstandenen Christum gebrachte Botschaft des Friedes.

α. Eingang: Eph. 2, 17.

β. Abtheilung: 1) Wem dieselbe verkündiget worden. 2) Worin sie bestanden. Da zu zeigen ist: a) Der Bote des Friedens. b) Der Inhalt seiner Botschaft. c) Die Umstände dieser Verkündigung des Friedens.**)

2. Aus v. 20.

Die herschende Freude über den Anblick oder das Anschauen Christi. Joh. 16, 22; oder 1 Petr. 1, 8. 1) Der Anblick oder das Anschauen Christi: a) sowol das unmittelbare; b) als das mittelbare. 2) Die darüber entstehende Freude.

(X) 2 3. Aus

*) Die Befestigung des Herzens in der götlichen Warheit; wie solche geschehe 1) durch äusserliche, und 2) durch innerliche Erfarung, mit dem Eingange aus Hebr. 13, 9, wird in der reinbeckischen Samlung ꝛc. 1 Th. S. 566 f. abgehandelt.

**) Vom geistlichen Frieden, 1) nach seiner Ursach oder Ursprung; 2) nach seiner Art; 3) nach seiner Frucht, wird in des sel. D. Speners Lebenspflichten S. 534 f. gehandelt. Wobey auch eben desselben Tractat von dem innerlichen und geistlichen Frieden oder dem Frieden GOttes ꝛc. Frankfurt, 1686 in 12, mit vielem Nutzen zu gebrauchen ist.

3. Aus 21 - 23.

a. Das von Christo, dem Auferstandenen, gestiftete Amt der Versönung. 2 Cor. 5, 18. 19. 1) Die Beschaffenheit dieses Amts der Versönung. 2) Die Einsetzung desselben von Christo selbst.

b. Der auferstandene Christus als eine Quelle des heiligen Geistes, oder die Mittheilung des heiligen Geistes als eine Frucht der Auferstehung Christi. Joh. 7, 38. c. 16, 7. 1) Die Beschaffenheit solcher Mittheilung des heiligen Geistes. 2) Die Gründung dieser Wohlthat in der Auferstehung Christi, oder das Verhältnis derselben gegen die Auferstehung Christi.

c. Die geistliche Gemeinschaft der Menschen mit Christo durch seinen Geist. 1 Joh. 3, 24. 1) Bey wem sich dieselbe befinde. 2) Worin sie eigentlich bestehe.

4. Aus v. 24. 25.

Die nachtheiligen Quellen des Unglaubens. Luc. 24, 25. 1) Die Beschaffenheit solcher Quellen des Unglaubens. 2) Die Schädlichkeit, Nachtheiligkeit und Gefar derselben. Oder: Wie sie anzutreffen: 1) Im menschlichen Verstande. 2) Im menschlichen Willen. Oder auch: Wie sie bestehen: 1) Im versäumten Gebrauch der Gnadenmittel, und daraus herrürenden Unwissenheit. 2) Im Eigensin, und unordentlicher herschenden Sinlichkeit: nach dem Verhalten Thomä.

5. *) Aus v. 28.

a. Das herliche Glaubensbekentnis Thomä. Röm. 10, 9. 10. 2 Cor. 4, 13. 1) Der Grund dieses Bekentnisses, oder die Gemütsfassung, woraus es geflossen. 2) Der Inhalt desselben.

b. Die überschwengliche Erkentnis JEsu Christi, oder die gläubige Zueignung Christi. Phil. 3, 8. 1) Was wir zu erkennen und uns zuzueignen haben. 2) Wie solches geschehen könne und müsse.

6. Aus

*) Aus v. 26. 27 könte vorgestellet werden:

1. Der den verlornen Schäflein nachgehende gute Hirte. Luc. 15, 4. 1) Wer? 2) Wem? 3) Wie er ihm nachgehet?

2. Die nach dem Heil der Sünder ausgestreckten Hände JEsu. Jes. 65, 2. 1) Gegen wen er seine Hände ausstrecke. 2) Wozu solches geschehe.

6. Aus v. 29.

Der Vorzug des Glaubens vor der Empfindung. Röm. 8, 24. 2 Cor. 5, 7. 1) Die Beschaffenheit und der Unterschied dieser beiden Stücke. 2) Die Vorzüge des Glaubens vor der sinlichen Empfindung.

7. Aus v. 30. 31.

a. Die weise Absicht und heilsame Anwendung des Stilschweigens der Schrift. Joh. 16, 12. 1) Die Absicht desselben. 2) Die Anwendung und der Gebrauch davon: a) zur Unterdrückung unnötiger Neugierigkeit und Wissenschaftsbegierde; und b) zu desto besserem Gebrauch der geoffenbarten Warheiten.

b. Der rechtmäßige Gebrauch des Zeugnisses der Schrift von Christo. 1 Joh. 5, 13. 1) Die Beschaffenheit dieses Zeugnisses. 2) Der rechtmäßige Gebrauch desselben; und zwar a) Worin er nicht bestehe. b) Was er erfordere und mit sich bringe.

Evangelium am Sontage Misericordias Domini, Joh. 10, 12 = = 16.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Das Zeugnis Christi von seinem Hirtenamte.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 14. c. 1, 5, verglichen mit 1 Cor. 2, 11, da die Glaubwürdigkeit und zuverläßige Beschaffenheit dieser Aussagen Christi von seinem Amte zu zeigen ist.

β. Abtheilung: Wie dieses Zeugnis handele

1) Von seinem ausnemenden Vorzuge vor allen andern Lehrern, v. 12. 13.

2) Von seinem vortheilhaften Verhalten in seinem Amte, v. 14 = 16.

γ. Anwendung: 1) Prüfung, ob und wie man dis Zeugnis Christi an sich habe kräftig werden lassen. 2) Ermanung, das Hirtenamt JEsu an sich recht zu erfaren.

b. Christus, als der Mitler der Menschen.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Wie er der einige Mitler sey, v. 12. 13.

2) Wie er sich selbst zur Erlösung für die Menschen gegeben, v. 14. 15.

3) Wie er solches zu seiner Zeit predigen und verkündigen lassen, v. 16.

c. Christus, der einige Hirte der Menschen.

α. Eingang: Ezech. 34, 23; oder c. 37, 24.

β. Abtheilung:

1) Wiefern er der einige Hirte sey, v. 12. 13.

2) Worin sein Hirtenamt bestehe und erwiesen werde, v. 14-16.*)

d. Die durchdringenden Reden des einigen Hirten, Christi.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 11.

β. Abtheilung: Wie sie handeln

1) Von seinem Vorzuge vor allen andern Hirten, v. 12. 13.

2) Von seinen heilsamen Amtsverrichtungen, v. 14-16.

2. Synthetische Lehrart.**)

a. JEsus, der von den Todten ausgefürte grosse Hirte der Schafe.

α. Eingang: Hebr. 13, 20.

β. Abtheilung:

1) Der Grund seines Hirtenamts. Welcher ist

a) Das Eigentumsrecht dieses Hirten an die Menschen, das ihm als Schöpfer und Erwerber derselben zukomt.

b) Die

*) **Christus als der einige HErr und Hirte zweier Heere oder Heerden**, aus 1 Mos. 32, 10: 1) Was er in Absicht auf beide Heerden von sich und seinen Schafen sage; 2) Was er insonderheit in Absicht auf die andere Heerde gedenke, wird in des sel. Hrn. Past. **Freylinghausens** Predigten über die Evangelia S. 765 f. abgehandelt.

Christus, als ein Hirte nach GOttes Herzen, wovon 1) sein Name, den er sich deswegen beigeleget; 2) die Sache, oder die unermüdete Hirtentreue selbst, zeuget, mit dem Eingange aus Jer. 3, 15, wird in Hrn. M. Carl Aug. Wolffens neuer Samlung heiliger Reden S. 95 f. vorgestellet.

) **Das Vorspiel des ewigen Lebens auf der guten Weide JEsu Christi, nach sieben besondern Stücken, wird aus diesem Evangelio in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 538 f. erbaulich ausgeführet. Im Eingange wird gezeiget, daß die Menschen in dieser Welt bereits einen Vorschmack der künftigen Welt haben.

b) Die Bestellung dazu von seinem Vater, oder der Gnadenbund und errichtete Bundesvertrag mit ihm.

2) Die Fürung seines Hirtenamts. Diese bestehet

a) In der Samlung der Menschen zu seiner Gemeinschaft.

b) In der vortheilhaften Regierung, Besorgung und Beschützung derselben.

b. Die Seligkeit der Schafe Christi.

α. Eingang: Ps. 23, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Schafe Christi. Diese bestehet darin:

a) Daß sie Christum für den einigen Hirten, Erhalter, Versorger und Regierer annemen und gebrauchen.

b) Daß sie sich von ihm leiten lassen, ihm gehorchen, nachfolgen, ergeben und zugethan sind.

c) Daß sie sich auch unter einander lieben.

2) Die Seligkeit derselben. Diese bestehet vornemlich in zweien Stücken:

a) In der Sicherheit vor aller Gefar, und der Befreiung von derselben.

b) Im Genus der vortheilhaften Leitung und Versorgung Christi.

c. Die grosse Hirtentreue JEsu.

α. Eingang: Ezech. 34, 11. 12. Jer. 31, 10.

β. Abtheilung: Wie sie sich beweise

1) In Erwerbung seiner Schafe.

2) In Samlung und Zurechtbringung derselben.

3) In Beschützung und Versorgung derselben.*)

d. Die Bekerung der Menschen zum Hirten und Bischof ihrer Selen.

α. Eingang: 1 Petr. 2, 25.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieses Hirten.

2) Die

*) Christi Hirtentreue als ein grosser Trost der Gläubigen, 1) wider die Sünde, 2) wider allerley Leiden, 3) wider den Tod, Ps. 23, 1, wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 593 f. vorgestellet.

2) Die Bekerung der Menschen zu demselben. Dabey a) die Mittel, b) Ordnung, und c) Frucht oder Folgen davon zu zeigen sind.

e. Die Obliegenheiten und Vorrechte der Schafe Christi, oder Pflicht und Trost der Schafe Christi.

α. Eingang: Ps. 77, 21; oder Ps. 79, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Schafe Christi.

2) Die Obliegenheit, oder das pflichtmäßige Verhalten derselben.

3) Die Vorrechte, oder der Trost und die Wohlfart derselben.*)

f. Die Verehrung des HErrn, der uns zu Schafen seiner Weide gemacht hat.

α. Eingang: Ps. 100, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie er uns zu Schafen seiner Weide gemacht.

2) Was ihm dafür für Ehre und Anbetung gebüre.

Durch eine Accommodation kan auch aus diesem Evangelio folgendes abgehandelt werden:

g. Pflicht und Trost treuer Lehrer.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 28.

β. Abtheilung:

1) Die Pflichten.

2) Die Trostgründe derselben.**)

h. Der Unterschied treuer und untreuer Lehrer.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 2. 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit untreuer Lehrer.

2) Die Eigenschaften treuer Lehrer.***)

II. Beson-

*) Von der Treue der geistlichen Schafe gegen ihren guten Hirten, 1) nach der Beschaffenheit; 2) nach der Notwendigkeit derselben, aus Ps. 63, 9 im Eingange, wird in des Hrn. P. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil, S. 572 f. gehandelt.

**) Das Bild eines rechtschaffenen Selenhirten nach dem Vorbilde JEsu Christi: 1) nach seinen Eigenschaften; 2) nach seinen Pflichten, mit dem Eingange von den verschiedenen Benennungen treuer Lehrer, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 742 f. betrachtet.

***) In des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 557 f. wird auf

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 12.*)

Die durch GOttes Blut erkaufte Heerde.

α. Eingang: Apostelg. 20, 28.

β. Abtheilung: 1) Wer sie erkaufet habe. 2) Wie und auf was Weise es geschehen. 3) Wozu solches zu gebrauchen und anzuwenden sey.**)

2. Aus v. 14.

a. Die gegenseitige Bekantschaft Christi und der Gläubigen. 1 Cor. 13, 12. c. 8, 3. Gal. 4, 9. 1) Wie Christus die Seinen kenne. 2) Wie die Seinen ihn wieder kennen.***)

b. Das ächte Merkmal oder Kenzeichen der GOtt allein bekanten Gläubigen. 2 Tim. 2, 19. 1) Wie fern sie GOtt allein bekant seyn. 2) Woran sie ihnen selbst und andern merklich und kentlich werden können.

3. Aus v. 15.

Was Christum bewogen, sein Leben für die Schafe zu lassen, oder für die Menschen zu sterben. Hiob 2, 4. Wie es gewesen: 1) Die Liebe zu GOtt, seinem Vater. 2) Das Mitleiden gegen uns Menschen.

4. Aus v. 16.

Das Suchen und Samlen der verirreten Schafe Christi. Ps. 119, 176; oder Jes. 53, 6 2c. 1) Die Beschaffenheit der verirreten Schafe. 2) Die Samlung derselben.

Evan=

auf gleiche Weise aus diesem Evangelio **die Treue und Pflicht der Obrigkeiten gegen ihre Unterthanen**, 1) nach ihrem Grunde, 2) Art, 3) Frucht und Nutzen, 4) Mitteln, und 5) Hindernissen, abgehandelt, und im **Eingange** die verschiedene Bedeutung des Wortes **Hirte** in der Schrift angezeiget.

*) In des Hrn. D. Joh. **Christian Stemlers** geistlichen Reden S. 75 f. wird über Joh. 10, 12. 13 ein Unterricht von der **Selenfürung unbekehrter Lehrer** gegeben: 1) Mit welchem Unterschied man von ihren Personen zu urtheilen habe; 2) Ob und wie man sich ihres Amtes bedienen könne. Der **Eingang** stellet 1) die grosse Anzal unbekehrter Lehrer, 2) den Eifer der Männer Gottes wider dieselben, und 3) den Schaden, den sie anrichten, vor.

) Aus v. 12. 13 kan auch betrachtet werden: **Die Mietlingsart untreuen Lehrer. Phil. 2, 21; oder Ezech. 34, 2. 3. 1) Der Beweis derselben. 2) Der Grund davon.

***) **Die Bekantschaft Christi mit den Seinigen, und der Seinigen mit ihm**: 1) worin sie bestehe; 2) wie lauter und herzlich sie sey, wird in des sel. Hrn. Prof **Franckens** Son= und Festtagspredigten 2c. S. 772 f. vorgetragen. So ist auch

Evangelium am Sontage Jubilate, Joh. 16, 16 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Trostpredigt Christi an seine Jünger über seinen bevorstehenden Abschied.

α. Eingang: Jes. 50, 4. c. 51, 12. c. 61, 2. 3. c. 66, 13.

β. Abtheilung:

1) Die kurze Vorstellung dieses Trostes, v. 16.

2) Die weitere Ausfürung, oder ausfürliche Einschärfung desselben, v. 17 = 23.

γ. Anwendung: 1) zur Erkentnis der Freundlichkeit und Liebe JEsu gegen die Seinen: 2) zur geduldigen Uebernemung der Leiden Christi, und Ausharrung unter denselben.

b. Der heilsame Unterricht der Jünger Christi von ihrer bevorstehenden Traurigkeit und Freude.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung zu solchem Unterricht, v. 16 = 19.

2) Der Unterricht selbst, v. 20 = 23.

c. Das beim Abschiede Christi seinen Jüngern versprochene Wiedersehen desselben.

α. Eingang: Apostelg. 1, 11. 1 Petr. 1, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung dazu, v. 16 = 19.

2) Die Zusage solches Wiedersehens selbst, v. 20 = 23. *)

2. Syn=

auch eine Predigt von der seligen Bekantschaft der Schafe JEsu Christi mit ihrem guten Hirten, und zwar 1) von der Art und Beschaffenheit dieser seligen Bekantschaft; 2) von dem hohen und göttlichen Muster derselben, mit den im Eingange angefürten Worten aus Eph. 1, 3, in des sel. D. Rambachs Seligkeit der Gläubigen ꝛc. S. 49 f. befindlich. Dergleichen auch in des sel. Probst Gedickens Postil S. 488 f. anzutreffen, alwo der Eingang aus Hiob 16, 19 genommen, und die Abtheilung also eingerichtet worden, daß 1) die Bekantschaft selbst, worin sie bestehe, und 2) die Seligkeit derselben, erkläret wird.

*) Das Nichtsehen und Wiedersehen Christi: 1) was der HErr JEsus damit an sich gemeinet; 2) wie wenig seine Jünger solches verstanden: 3) wie er ihnen beiderley ausgeleget und erkläret habe, mit dem Eingange aus Jes. 53, 2, wird in des sel. Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia S. 795 f. erkläret. Und eben daselbst S. 781 f. wird von der Stande der Jünger JEsu ꝛc. gehandelt.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die auf eine Thränensaat zu erwartende Freudenernte.

α. Eingang: Ps. 126, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Die Thränensaat der Gläubigen selbst.
   a) Bey wem sie vorgehe.
   b) Worin sie bestehe.
2) Die Freudenernte darauf.
   a) Wenn sie erfolge.
   b) Wie sie beschaffen sey. *)

b. Der höchst verschiedene Wechsel der Traurigkeit und Freude bey Gläubigen und Gottlosen.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 1=4.

β. Abtheilung:

1) Worin dieser Wechsel bey Gläubigen bestehe: daß sie erst traurig seyn um GOttes willen, und hernach Freude haben.
2) Wie derselbe bey den Gottlosen beschaffen sey: die sich erst freuen, und dann traruig seyn müssen.

c. Die selige und vortheilhafte, oder erfreuliche Traurigkeit nach GOtt, oder götliche Traurigkeit.

α. Eingang: 2 Cor. 7, 10; oder Matth. 5, 4. Oder es kan auch das Vorurtheil widerleget werden, daß die Gottesfurcht den Menschen traurig mache.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Traurigkeit nach GOtt. Da drey Stücke zu merken:
   a) Die Personen, bey denen sie sich befinde.
   b) Die Quelle, woraus sie entstehe.
   c) Die Merkmale, die sie haben müsse.

*) Der auf kurze Mühe und Arbeit erfolgende grosse Trost: 1) die kleine Mühe und Arbeit; 2) der grosse Trost, mit dem Eingange aus Sirach 51, 35, wird in des sel. Prof. Franckens Son= Fest= und Aposteltagspredigten oder ersten Postil S. 755 f. vorgestellet.

Das Verhalten der Gläubigen in guten und bösen Tagen, nach Pred. Sal. 7, 15: 1) Wie gute und böse Tage in dieser Welt noch immer bey einem Christen abwechseln; 2) wie Gläubige sich dabey christlich und klüglich verhalten sollen, findet man in des sel. Probst Gedickens evangelischen Aufmunterung ꝛc. S. 498 f.

Die Geduld in dem Leiden: 1) Der Kampfplatz; 2) die Waffen derselben, siehe in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 578 f.

2) Die Seligkeit oder Erfreulichkeit derselben. Dabey zu erwegen ist:
   a) Ihre Unschädlichkeit.
   b) Die Nutzbarkeit und vortheilhafte Beschaffenheit derselben.

d. Der Trost der Gläubigen bey götlicher Verlassung.
   α. Eingang: Ps. 22, 2; oder Jes. 49, 14-16.
   β. Abtheilung:
   1) Die Verlassung GOttes.
   2) Der Trost dabey.

e. Das verschiedene Warten der Gerechten und Hoffen der Gottlosen. *)
   α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.
   β. Abtheilung:
   1) Das gegründete Warten der Gerechten, oder die Beschaffenheit und der Erfolg des Wartens der Gerechten.
   2) Die felschlagende Hofnung der Gottlosen, oder die Beschaffenheit und der Ausgang der Hofnung der Gottlosen.

f. Der Unterschied der tollen Freude der Welt und der rechtmäßigen Freude der Gläubigen.
   α. Eingang: Pred. Sal. 2, 2. Jes. 65, 13. 14.
   β. Abtheilung:
   1) Die ungegründete tolle Freude der Welt.
   2) Die rechtmäßige Freude der Gläubigen.
   3) Die Verschiedenheit von beiden.

   Oder es kan auch so abgetheilet werden: 1) Die tolle Freude der Welt, und die rechtmäßige Freude der Gläubigen. 2) Der Unterschied von beiden, was die Quellen, innere Folge und Dauer betrift. **)

g. Die Verwandelung der Traurigkeit in Freude bey den Gläubigen.
   α. Eingang: entweder vom Gegensatz Jac. 4, 9; oder auch im Gleichnis von dem Vorbilde 2 Mos. 15, 23-25, da die bittern Wasser in süsse verwandelt wurden.

β. Ab-

*) Die Ausfürung dieses Inhalts kan man in des sel. Probst Reinbecks Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium S. 583 f. finden.

**) Die tolle Freude der Welt: 1) welches die Welt sey, davon hier geredet werde; 2) welches ihre Freude sey; 3) wie solche Freude beschaffen sey, Pred. Sal. 2, 2, ist in vorgedachter reinbeckischen Samlung S. 591 f. vorgestellet.

β. Abtheilung:

1) Die Traurigkeit der Gläubigen.

2) Die Verwandelung derselben in Freude.

h. Die von GOtt abgewischten Thränen der Gläubigen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 7, 17. c. 21, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Thränen der Gläubigen.

2) Die Abwischung derselben. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 16. **)

a. Der fröliche Anblick Christi.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 8.

β. Abtheilung: 1) Wem solcher Anblick wiederfare, und in welcher Ordnung. 2) Wie er beschaffen sey. 3) Was er wirke.

b. Das erfreuliche Wiedersehen Christi. 1 Mos. 45, 28, an dem Vorbilde Jacobs. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Die Folgen und Wirkungen davon.

2. Aus v. 17 = 19.

Die verborgene oder unbegreifliche Fürung der Gläubigen von GOtt. Jes. 45, 15. 1) Wem sie verborgen und unbegreiflich sey. 2) Woher solches komme. 3) Wie unschädlich und vortheilhaft solches sey, oder wie dem Nachtheil von der Unbegreiflichkeit derselben abzuhelfen sey.

3. Aus v. 20 = 22.

a. Die ewige Freude der Erlöseten des HErrn. Jes. 35, 10. c. 51, 11. c. 61, 7. c. 66, 14. 1) Wem sie wiederfare. 2) Worin sie bestehe.

*) Die Freude am HErrn: 1) wie einer, der sich neulich oder längstens bekeret, Ursach habe zur Freude an seinem neuen HErrn; 2) wie diese Freude seine Stärke und Förderung im Christentum seyn werde; mit dem Eingange aus Nehem. 8, 8 = 12, wird in des sel. M. George Cunrad Riegers Herzenspostil S. 726 f. abgehandelt.

**) Das selige Sehen und Gehen der Kinder GOttes: 1) Der unselige und gefärliche Zustand derer, die Christum nicht sehen, und sich verblenden lassen; 2) worin das selige Sehen der Kinder GOttes bestehe; 3) der tröstliche Hingang zum Vater, wird von dem sel. Abt D. Joach. Just Breithaupt in seiner christlichen Antritspredigt zu Erfurt, die er 1687 über dis Evangelium gehalten, vorgestellet; auch zum Beschlus das auf solche Veranlassung von ihm verfertigte Lied: O GOttes Sohn von Ewigkeit rc. unter der Aufschrift: Christliches Jubilate, beigefüget.

b. Die durch eine kurze und leichte Trübsal verschafte ewige und über alle massen wichtige Herlichkeit. 2 Cor 4, 17. Röm. 8, 18. 1) Die kurze und leichte Trübsal der Gläubigen. 2) Die ewige und über alle massen wichtige Herlichkeit derselben. 3) Die Verbindung von beiden.

Evangelium am Sontage Cantate, Joh. 16, 5 = = 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Aufrichtung der über dem Hingang, oder bevorstehenden Abschied, Christi niedergeschlagenen Jünger.

α. Eingang: Jes. 61, 1. 2. 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der niedergeschlagenen Jünger, v. 5. 6.

2) Die Aufrichtung derselben, v. 7 - 15.

γ. Anwendung: 1) zur Prüfung des Zustandes unsers Herzens: 2) zur Erkentnis des Sinnes JEsu gegen die Seinen: 3) zur gläubigen Annemung des von Christo verheissenen Guten.

b. Der Unterricht Christi von dem Nutzen seines Hinganges zum Vater, oder von der Frucht seines Mitleramtes. *)

α. Eingang: 1 Tim. 2, 6. Hebr. 9, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie solcher Nutzen den Jüngern Christi noch unbekant gewesen, v. 5. 6.

2) Wie sie von Christo davon unterwiesen worden, v. 7 = 15. **)

c. Die

*) Welche Abhandlung in des sel. Hrn. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 606 f. nachgeschlagen werden kan.

**) Die wichtigen Vortheile des Hingangs JEsu Christi zu seinem Vater: 1) Was durch diesen seinen Hingang verstanden werde; 2) was derselbe für Vortheile nach sich ziehe; mit der Vorstellung im Eingange, daß manche Dinge nach verschiedener Absicht entweder Freude oder Traurigkeit verursachen können, werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 781 f. erwogen.

c. Die von Christo den Aposteln ertheilte Verheissung des heiligen Geistes.

α. Eingang: Apostelg. 1, 4. Gal. 3, 14.

β. Abtheilung:

1) Wem diese Verheissung wiederfaren, v. 5. 6.

2) Worin sie bestanden, v. 7 = 15.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Das Verhalten Christi gegen seine schwachen Jünger.

α. Eingang: Röm. 15, 1 = 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der schwachen Jünger. Wobey zweierley zu betrachten:

a) Ihre aufrichtige Liebe gegen Christum.

b) Ihre Schwachheit dabey. Welche bestanden:

α) In verschuldeter Unwissenheit und mangelhaften Erkentnis von seinem Hingange.

β) In unordentlicher Gemütsbewegung und alzuheftigen Traurigkeit.

γ) In unrichtigem Verhalten und Unterlassung sonderlich des Gebrauchs mancher guten Gelegenheiten.

2) Das Verhalten Christi gegen sie. Welches vierfach ist:

a) Daß er sie deshalb nicht verstossen.

b) Daß er sich nach ihrer Fassung gerichtet, und sich in ihre Schwachheiten bequemet, oder mit vieler Herablassung ihre Bearbeitung besorget.

c) Daß er ihre Schwachheiten treulich entdecket.

d) Daß er ihnen die nötige Hülfe verheissen und wirklich verschaffet.

b. Das eigentliche Geschäfte des Geistes Christi.

α. Eingang: Röm. 8, 9. Gal. 4, 6.

β. Ab-

*) Der selige Wäisenstand der Kinder GOttes in dieser Welt: 1) Ihr Wäisenstand; 2) ihre Seligkeit, aus den im Eingange erklärten Worten Christi, Joh. 14, 18, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil S. 778 f. mit mehrerm ausgefüret. Und in eben desselben anderer oder so genanten Reisepostil S. 823 f. wird von dem Einflus Christi, als des Oberhauptes, in die Gläubigen, als seine Glieder: und zwar 1) zu ihrem Trost, wider alle innerliche Anfechtungen; 2) zu ihrer Kraft, gegen allen Widerspruch und Rasen der Welt; 3) zu ihrem Licht, wider alle Finsternis, so in ihnen und in andern ist, gehandelt.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Geistes Christi: warum er diese Benennung füre, und in welchem Verhältnis er gegen Christum stehe.

2) Das Werk desselben: welches a) sowol überhaupt in der Verklärung Christi, v. 14; b) als insonderheit in der Zueignung seiner Versönung, v. 8-13, bestehet.

c. Die selige Frucht der Salbung bey den Gläubigen.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 20. 27.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Salbung.

a) Wem sie wiederfare.

b) Worin sie bestehe.

2) Die Frucht und Wirkung derselben. Diese ist

a) Die Verklärung Christi.

b) Die Leitung in alle Warheit.

d. Die Amtsverrichtungen, oder das Werk, des heiligen Geistes in den Menschen.

α. Eingang: Eph. 2, 2 vom Gegensatz, dem Werke des bösen Geistes ꝛc.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Beschaffenheit des Amts des heiligen Geistes.

2) Die besondern Verrichtungen und Aemter desselben.*)

e. Das Lehramt des heiligen Geistes.

α. Eingang: Eph. 1, 17. c. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Wen der heilige Geist lehre.

2) Was er lehre.

3) Wie solches geschehe.

f. Das Strafamt des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Mos. 6, 3.

β. Abtheilung:

1) Wem es wiederfare: der Welt, und einigermassen auch den Gläubigen.

2) Wor-

*) Das Gnadenwerk des heiligen Geistes an den Seelen der Menschen: 1) worauf sich dasselbe gründe; 2) worin sich dasselbe zeige und beweise, mit den Eingangsworten Röm. 8, 9, ist in des sel. Probst Gedickens evangelischen Aufmunterung ꝛc. S. 508 f. ausgefüret.

2) Worin es bestehe. *)

g. Das Zucht- oder Leitungsamt des heiligen Geistes.

α. Eingang: Röm. 8, 14.

β. Abtheilung:

1) Wen er leite.

2) Wie er solches thue.

h. Das Trostamt des heiligen Geistes.

α. Eingang: Joh. 14, 16. 17. 26.

β. Abtheilung:

1) Die Personen, die er tröste, oder wem und in welcher Ordnung es wiederfare.

2) Die Beschaffenheit desselben, und die eigentlichen dazu gehörigen Stücke, oder worin es bestehe. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 5. 6.

Die schädliche Versäumnis guter Gelegenheiten.

α. Eingang: Röm. 12, 11. Eph. 5, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Versäumnis, oder worin sie bestehe. 2) Der Ursprung derselben, oder woher sie entstehe. 3) Die Schädlichkeit derselben, oder was sie für üble Folgen bringe. ***)

2. Aus

*) Das Straf- und Ueberzeugungsamt des heiligen Geistes: 1) Derjenige, der solches füret; 2) die Personen, an welchen er es verrichtet; 3) die Dinge, darüber es sich erstrecket; 4) die Art und Weise, wie es gefüret wird, mit dem Eingange, daß die Erkentnis der Aemter des heiligen Geistes höchstwichtig, und doch vielen nicht genugsam bekant sey, wird in des sel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottseligkeit S. 387 f. abgehandelt.

**) Von der Gnadenerleuchtung des heiligen Geistes: 1) Wie wir vor derselben beschaffen seyn; 2) was uns durch dieselbe Gutes zu Theil werde, wird in des sel. Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia S. 814 f. gehandelt.

In des Hrn. Insp. Schuberts Predigten über die Evangelia S. 1006 f. wird, nach Anleitung der Worte 2 Cor. 13, 13, in einer Predigt über dis Evangelium die Gnade unsers HErrn JEsu Christi; und in der andern die Liebe GOttes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, betrachtet.

***) Die strafbare Nachläßigkeit in Forschung götlicher Warheiten: 1) Die Quellen und Ursachen derselben; 2) die schädlichen Wirkungen derselben; 3) die Mittel dagegen, werden aus Joh. 16, 5 in des sel. D. Rambachs heilsamen Worten des HErrn JEsu, 2 Theil, S. 193 f. abgehandelt. Im Eingange wird gezeiget, wie sowol Gesetz als Evangelium zu predigen sey. Aus

2. Aus v. 7.

Die Sendung des heiligen Geistes, als die vornemste Frucht des Hingangs Christi zum Vater. Gal. 3, 14. 1) Worin diese Sendung des heiligen Geistes bestehe. 2) Wie sie mit dem Hingange Christi zum Vater zusammenhänge, oder wie sie eine Frucht solches Hinganges Christi, und zwar die vornemste, sey.

3.*) Aus v. 9.

Die schwere Sünde des Unglaubens. Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 1 Joh. 5, 10. 1) Worin solche Sünde des Unglaubens bestehe. 2) Wie sündlich, schädlich und strafbar sie sey. **)

4. Aus v. 13.

a. Das Werk des Geistes der Warheit. Joh. 8, 44 vom Gegensatze; oder Eph. 4, 21. 1) Warum der heilige Geist ein Geist der Warheit heisse. 2) Worin sein eigentliches Werk oder Geschäfte bestehe.

b. Die Leitung der Gläubigen in alle Warheit. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 18, 37. 38. Ps. 25, 5. 1) Die Warheit, in welche die Gläubigen geleitet werden. 2) Wie und wodurch solches geschehe.

5. Aus v. 14.

Die Verklärung Christi durch den heiligen Geist. 1 Cor. 12, 3. 1) Worin diese Verklärung bestehe. 2) Durch was für Mittel sie vorgehe, und in welcher Ordnung sie geschehe.***)

Aus v. 6. wird in des sel. D. Speners Sontagsandachten S. 352 f. die Traurigkeit der Jünger Christi 1) nach ihrem Ursprung, 2) Grösse, und 3) Wirkung, vorgestellet, und die Hauptlehre beigefüget: was es mit der Traurigkeit der Christen in dem Kreutz für eine Bewandnis habe.

*) Aus v. 8 f. ist vom Strafamte des heiligen Geistes zu handeln. So ist in M. Georg Cunrad Riegers Herzenspostil S. 738 f. besonders aus v. 8=11 eine Predigt von dem Ueberzeugungsamte des heiligen Geistes; nach welchem er 1) die Welt von der Sünde des Unglaubens; 2) von der nötigen Gerechtigkeit Christi; 3) von dem überwundenen, gerichteten und entwapneten Teufel, bündig überzeuget, zu finden.

**) Die bestrafte Sünde des Unglaubens, 1) die Art und Weise, wie die Bestrafung geschiehet, 2) die Sache, welche bestrafet wird, mit dem Eingange aus Röm. 11, 32, ist in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten 2c. S. 599 f. anzutreffen.

***) Die Verklärung JEsu Christi, als das vornemste Geschäfte des heiligen Geistes, 1) die Vorbereitungen, die er dazu machet; 2) die Art und Weise, wie er das Geschäfte selbst verrichtet, nebst dem Eingange, daß die drey Hauptartikel des christlichen Glaubens in der schönsten Ordnung und Verbindung stehen, ist in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 587 f. vorgetragen.

Evan-

Evangelium am Sontage Rogate, Joh. 16, 23 = = 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Beschlus des merkwürdigen Abschiedes Christi von seinen Jüngern.

α. Eingang: Joh. 13, 1. Oder es kan die algemeine Warheit von der Wichtigkeit und dem Gebrauch der letzten Reden der Männer GOttes abgehandelt werden: dahin die Rede des sterbenden Jacobs 1 Mos. 49, Mosis 5 Mos. 32 und 33, Davids 2 Sam. 23, 1 f. 1 Kön. 2, 1 f. und anderer, *) gehören.

β. Abtheilung:

1) Die dabey gehaltene Rede Christi, v. 23 = 28.

2) Die Antwort der Jünger darauf, oder die Wirkung derselben bey seinen Jüngern, v. 29. 30.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Zueignung solcher Abschiedsrede Christi: 2) Zum gesegneten Muster und Beispiel unsers Abschiedes aus der Welt.

b. Die reiche Tröstung der Jünger durch Christum, oder wie die Jünger Christi durch Christum reichlich getröstet worden.

α. Eingang: 2 Cor. 1, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Trostgründe, die er gebrauchet, oder mit was für Trostgründen solche Aufrichtung geschehen, v. 23 = 28. Deren im Evangelio sonderlich zween zu finden sind:

a) Die versicherte Erhörung des Gebets, v. 23 = 27.

b) Die erfreuliche Verheissung und Vorstellung des Hingangs zum Vater, v. 28.

2) Die erwünschte Wirkung solcher Trostgründe, oder die Aufrichtung der Jünger selbst, v. 29. 30.

c. Die Stärkung des Glaubens der Jünger durch Christum.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

*) als Josuä, Jos. 23 und 24, und im neuen Testament Simeons, Luc. 2, 29 f. Pauli, Apostelgesch. 20, 17 f. 2 Tim. 4, 6 f.

β. Abtheilung:

1) Die gebrauchten Mittel dazu, in der Rede Christi, v. 23-28.

2) Die Stärkung selbst, aus der Rede der Jünger, v. 29. 30.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Ermanung Christi zum Gebet. *)

α. Eingang: Matth. 7, 7.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Gebets, dazu er ermanet.

2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Ermanung selbst.

b. Die gewisse Erhörung des Gebets. **)

α. Eingang: Ps. 65, 3; oder 1 Joh. 5, 14.

β. Abtheilung:

1) Das Gebet, welches GOtt erhöret.

2) Die Erhörung selbst, wie und in welcher Ordnung sie geschehe. Da zu zeigen ist

a) Die Art:

b) Die Gewisheit derselben.

Oder: 1) Die Unausbleiblichkeit solcher Erhörung. 2) Die Gründe, warum GOtt das Gebet erhöret.

c. Die grosse Kraft des ernstlichen Gebets.

α. Eingang: Jac. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des ernstlichen Gebets: in Absicht a) der betenden Personen, b) des Inhalts, und c) der Art desselben.

2) Die Kraft desselben, worauf sie beruhe: in Absicht a) GOttes, und b) der betenden Personen.

d. Das

*) Vom Gebet, nach dessen 1) Beschaffenheit, 2) Notwendigkeit, 3) Nutzbarkeit, mit dem Eingange Matth. 7, 7, handelt der sel. Probst Reinbeck in der Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium S. 615 f. Ueberhaupt kan hiebey des sel. Hrn. Prof. Franckens schriftmäßige Anweisung, recht und GOtt wohlgefällig zu beten, mit vielem Segen gebrauchet werden.

**) Die Erhörung des Gebets, 1) die Beschaffenheit der Personen, welche erhörlich beten können; 2) die Beschaffenheit ihres erhörlichen Gebets; 3) die Beschaffenheit der Erhörung, mit dem Eingange, daß dieselbe unter die Vorrechte des neuen Testaments gehöre, Jer. 29, 12, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 611 f. betrachtet. Man sehe auch des sel. Hrn. Prof. Franckens erste Postil über die Evangelien, S. 803 f. Ingleichen gehöret hieher in Thom. Goodwins geistreichen Schriften desselben Tractat von der Wiederkunft des Gebets aus dem Himmel, S. 491 f.

d. Das GOtt gefällige und misfällige, oder das gute und üble Gebet der Menschen.

α. Eingang: Jac. 4, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Güte desselben. Diese ist dreifach:

a) In Absicht der betenden Personen beruhet es auf ihrem α) Glauben, und β) Unterwerfung.

b) In Absicht des Inhalts desselben.

c) In Absicht der Beschaffenheit, Art und Weise desselben, oder des rechtmäßigen Verhaltens dabey.

2) Die Verwerflichkeit desselben, oder das üble Gebet: so nach eben diesen drey Stücken abzuhandeln ist.

e. Das Gute der Gerechten, oder wie gut es die Gerechten haben. *)

α. Eingang: Jes. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gerechten.

2) Das Gute derselben, oder ihre Wohlfart und Vortheile.

f. Das Wachstum des geistlichen Alters der Christen, oder der Christen in ihrem geistlichen Alter.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 1; oder c. 14, 20; oder 1 Petr. 2, 2. **)

β. Abtheilung:

1) Die Schwachheiten der Anfänger, oder des kindlichen Alters der Christen: an dem Beispiel der Jünger.

2) Die Mittel und Ordnung des Wachstums: sowol a) aus der Rede Christi, als b) der Wirkung an den Jüngern. ***)

*) **Das Gute der Gerechten**, 1) ihre Zufriedenheit; 2) ihr getroster Muth, Jes. 3, 10, ist in der **reinbeckischen** Samlung ꝛc. S. 623 f. mit mehrerm ausgefüret.

**) verglichen mit 1 Joh. 2, 12 = 14.

***) **Das Gespräch der Kinder GOttes mit ihrem himlischen Vater**, 1) wie Kinder GOttes mit ihrem himlischen Vater sprechen; 2) wie der himlische Vater seinen Kindern antwortet, mit dem Eingange Ps. 19, 15, ist in des Hrn. **P. Struensees** heilsamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil S. 740 f. abgehandelt.

Die Gnadenerleuchtung des heiligen Geistes, und zwar, wie der Mensch 1) vor, und 2) nach derselben beschaffen sey, in Ansehung des Gebets, kan man in des sel. Past. **Freylinghausens** Evangelienpostil S. 848 f. ausgefüret nachlesen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 23. 24.

a. Der Nutzen des gläubigen Gebets.

α. Eingang: Marc. 11, 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit desselben. a) Von wem? b) Zu wem? c) Wie es geschehen müsse? 2) Der Nutzen desselben. Dieser ist dreifach: a) Die Erlangung der verheissenen Wohlthaten. b) Der Wachstum der Bekantschaft mit GOtt. c) Der Genus grosser Freude, oder die Erfüllung und Vermerung der Freude.

b. Die nachtheilige und gefärliche Versäumnis des Gebets. Jac. 4, 2. 1) Worin sie bestehe: entweder in gänzlicher Unterlassung des Gebets; oder übeln Einrichtung und Beschaffenheit desselben. 2) Wie nachtheilig und gefärlich sie sey.

2. Aus v. 25.

Die heilsame Herablassung Christi zur Fassung seiner Jünger. 1 Mos. 33, 14 von dem Vorbilde Jacobs gegen seine Kinder und gegen seine Heerde Vieh. Wie diese Herablassung darin bestanden: 1) Daß sich Christus nach ihrer Schwachheit gerichtet. 2) Daß er sie zu bessern und weiter zu bringen gesucht habe.

3. Aus v. 26.

Der rechte Gebrauch der Fürbitte Christi. 1 Joh. 2, 2. 1) Worin die Fürbitte Christi bestehe, oder die Beschaffenheit derselben. 2) Wie sie zu gebrauchen sey. Wobey abgehandelt werden kan: a) Der Misbrauch derselben. Dieser ist zwiefach: wenn solche Fürbitte gebraucht wird α) zur Unterlassung unsers eigenen Gebets; β) zum Mistrauen gegen GOtt. b) Der rechte Gebrauch derselben bestehet in desto fleißigerer und zuversichtlicherer Uebung des eigenen Gebets.

4. Aus v. 27.

Die Liebe GOttes zu den Gläubigen. Eph. 1, 6. Joh. 17, 23. Matth. 3, 17. 1) Die Beschaffenheit der Gläubigen. 2) Die Liebe GOttes gegen sie.

5. Aus v. 28.

Der heilsame Gebrauch des Wandels Christi auf Erden. 1 Joh. 4, 17, da es heist: Wie Er ist; so sind auch wir in

dieser Welt. 1) Wie wir solchen Wandel Christi auf Erden anzusehen haben: a) theils als einen Ausgang vom Vater; b) theils als einen Hingang zu ihm. 2) Wie wir ihn zu gebrauchen und anzuwenden haben: a) theils zur gläubigen Zueignung; b) theils zur angelegentlichsten und geflissentlichsten Nachfolge.

6. Aus v. 29. 30.

Die erkante Herlichkeit Christi, als ein Grund des Glaubens. Joh. 2, 11; oder c. 17, v. 22. 1) Worin diese Herlichkeit Christi bestehe. 2) Wodurch und wie sie erkant werde. 3) Wie der Glaube dadurch gestärket werde. Oder auch: 1) Die Erkentnis der Herlichkeit Christi. 2) Die Anrichtung und Stärkung des Glaubens durch dieselbe.

Evangelium am Fest der Himmelfart Christi, Marc. 16, 14 = = 20.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die kurze Erzälung oder Nachricht von der Himmelfart Christi.

α. Eingang: Entweder Joh. 3, 13; oder die Erklärung des Ausspruchs im apostolischen Glaubensbekentnis: Er ist aufgefaren gen Himmel;*) da die Notwendigkeit der Betrachtung dieser Lehre einzuschärfen ist.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Handlungen Christi, die in Zubereitung seiner Jünger und Bestellung derselben zum Lehramt bestanden, v. 14 = 18.

2) Die Himmelfart Christi selbst, v. 19. 20.

γ. Anwendung: 1) Zur Erweckung der Herzen zur Versetzung in das himlische Wesen in Christo JEsu: 2) Zur Hofnung der Gläubigen zu einer seligen Nachfart.

b. Das

*) Wobey man des Hrn. Verfassers Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri S. 299 f. mit mehrerm nachsehen kan.

b. Das von Christo bey seiner Himmelfart eingesetzte evangelische Lehramt.

α. Eingang: Eph. 4, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Einsetzung desselben, v. 14 - 18.

2) Die damit verknüpfte Himmelfart, v. 19. 20.

Oder: 1) Wie dasselbe von Christo eingesetzt worden. 2) Warum solches bey seiner Himmelfart geschehen sey.

c. Die von Christo, dem Auferstandenen, seinen Jüngern erwiesene Herlichkeit seiner Person.

α. Eingang: Joh. 17, 24, da zu zeigen ist, wie gleich nach der Auferstehung Christi diese Bitte, seine Herlichkeit zu sehen, sey erfüllet worden.

β. Abtheilung: Wie solches geschehen

1) Durch die Bearbeitung und Besserung seiner Jünger, v. 14.

2) Durch die Bestellung derselben zum Lehramte, oder durch Einsetzung des Lehramtes, v. 15 - 18.

3) Durch seine erfolgte Himmelfart, v. 19.

4) Durch die bestätigte Predigt seiner Jünger, oder durch die kräftige Mitwirkung mit dem Wort der Apostel, v. 20.*)

2. Synthetische Lehrart.**)

a. Der in die Herlichkeit aufgenommene Christus, oder die Aufnam Christi in die Herlichkeit, als ein Geheimnis der Gottseligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Aufnam Christi in seine Herlichkeit. Dahin gehöret

a) Die Auferstehung desselben und deren Bestätigung.

b) Die

*) Die Frucht der Himmelfart JEsu Christi, 1) die Himmelfart selbst; 2) die Frucht derselben, nebst dem Eingange, daß aus allem, was JEsus gethan und gelitten, eine ewige Frucht auf uns fliesse, wird in des Hrn. Insp. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1054 f. abgehandelt. Man sehe auch des sel. D. Speners Sontagsandachten, S. 377 f.

**) Der Rath GOttes in der Himmelfart JEsu Christi: 1) Worin derselbe bestehe; 2) wie wir die Erkentnis desselben anzuwenden haben, mit dem Eingange von den Personen, welche GOtt mit Leib und Sele lebendig gen Himmel genommen, kan man erkläret finden in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 635 f.

b) Die erfolgte Himmelfart desselben.
c) Das Sitzen zur rechten Hand GOttes.
d) Die Regierung und Bearbeitung der Menschen, und Samlung seiner Kirche.

2) Wie sie ein Geheimnis der Gottseligkeit sey.
a) In Absicht des Glaubens, durch Zueignung, oder daß solches im Glauben mus erkant und angenommen werden.
b) In Absicht der Nachfolge, nach dem Himlischen zu trachten, oder daß es zur Nachfolge mus gebraucht werden, verglich. mit Col. 3, 1. 2. Phil. 3, 20.

b. Die von Christo durch seine Himmelfart für die Menschen empfangene Gaben.

α. Eingang: Ps. 68, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Gaben, die Christus empfangen. Deren hier drey vorkommen:
a) Die Seligkeit der Menschen selbst in der Gemeinschaft GOttes.
b) Die verordneten Gnadenmittel zur Anrichtung solcher Seligkeit.
c) Die innere kräftige Wirkung und Regierung desselben.

2) Wie diese Gaben durch die Himmelfart Christi empfangen worden. Auf zwiefache Weise:
a) Indem GOtt seine Genemhaltung mit dem ganzen Versönungswerke Christi dadurch bestätiget.
b) Indem Christus dadurch in den Stand gesetzt worden, diese Gaben zu verschaffen, und den Menschen auszutheilen.

Oder es kan auch so ausgeführet werden: 1) Worin diese Gaben bestehen. 2) Wem und in welcher Ordnung sie zu Theil werden.

c. Die Versetzung der Gläubigen mit Christo ins himlische Wesen.*)

α. Eingang: Eph. 2, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Versetzung Christi in den Himmel.

a) Die

*) Die samt Christo in das himlische Wesen versetzten Gläubigen werden in des sel. Hrn. Prof. Franckens Reisepostil S. 861 f. betrachtet.

a) Die Beschaffenheit.
b) Die Absichten derselben.
2) Die Gemeinschaft der Gläubigen mit solcher Versetzung. Da zu zeigen ist:
a) Die Beschaffenheit derselben: durch Glauben und Nachfolge, oder α) durch gläubige Zueignung derselben; β) sehnliche Nachfolge; und γ) hofnungsvolle Erwartung Christi.
b) Die Ordnung und Mittel dazu: durch α) die Predigt des Evangelii; und β) gläubige Annemung derselben.

d. Der uns Menschen höchstvortheilhafte Eingang Christi in den Himmel oder ins Allerheiligste.

α. Eingang: Hebr. 9, 24.
β. Abtheilung:
1) Wie derselbe beschaffen gewesen, oder worin er bestanden.
2) Wie vortheilhaft er für uns sey. Dabey zu betrachten
a) Die Vortheile selbst.
b) Die Ordnung der Theilnemung daran.*)

e. Der Eingang Christi, als unsers Vorläufers, in den Himmel.

α. Eingang: Hebr. 6, 20; oder Joh. 14, 2.
β. Abtheilung:
1) Wie Christus in den Himmel eingegangen: auf feierliche Weise.
2) Wie er darin unser Vorläufer sey. **)

f. Der Unterschied des seligmachenden und wunderthätigen Glaubens.

α. Ein-

*) Der in das Allerheiligste eingehende Hohepriester neues Testaments: wie er ist 1) in procinctu, oder wie er eben fertig stehet; 2) in progressu, wie er wirklich eingehet, mit den im Eingange angefürten Worten aus 2 Mos. 28, 30, wird in des sel. Abt Johan Andr. Schmidts Son- Fest- und Bustagspredigten, S. 247 f. ausgefüret. Und in eben desselben geistlicher Ruhe in der Arbeit S. 261 f. wird, nach Anleitung der Worte Hos. 6, 3, Christus die hervorgebrochene Morgenröte, 1) wie sie die Finsternis zerstreuet, 2) wie sie das dürre Erdreich mit ihrem Thau erfreuet, und 3) wie sie noch weiter fortrücket, auf sinbildliche Weise vorgestellet.

**) Die Warnemung Christi, als unsers grossen Hohenpriesters, 1) bey seiner Himmelfart, 2) bey seinem Sitzen zur Rechten GOttes, mit dem Eingange Hebr. 3, 1, ist in des Herrn P. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, in der 8ten Fortsetzung S. 345 f. vorgetragen.

α. Eingang: 1 Cor. 13, 2. Matth. 7, 22. 23.
β. Abtheilung:
1) Der seligmachende Glaube.
2) Der wunderthätige Glaube.
3) Der Unterschied von beiden, auch die Verbindung und das Verhältnis zwischen beiden. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 14.

Die liebreiche Bestrafung Christi.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 19.
β. Abtheilung: 1) Wem sie wiederfare. 2) Worüber sie ergehe. 3) Wie sie von Christo geschehe.

2. Aus v. 15. 16. **)

a. Die algemeine Predigt des Himmelreichs. Luc. 16, 16. 1) Der Inhalt solcher Predigt. 2) Die algemeine Verkündigung derselben.

b. Der Weg zum Leben und Tode, oder die jederman vorgelegte Seligkeit und Verdamnis, oder Segen und Fluch. 5 Mos. 11, 26. c. 30, 15. 1) Worin der Weg zum Leben: 2) der Weg zum Verderben bestehe. 3) Die mögliche und nötige Wahl davon.

c. Der kurze Inhalt des ganzen Raths GOttes von unserer Seligkeit. Apostelgesch. 20, 27. 1) Worin die Seligkeit der Menschen bestehe. 2) In welcher Ordnung sie ertheilet und erhalten werde. Welches bejahungs- und verneinungsweise vorzustellen ist.

d. Was ist zu thun, daß wir selig werden? oder ein kurzer Unterricht, was wir thun sollen, daß wir selig werden.

*) Die geistliche Himmelfart der Christen, Phil. 3, 20. 1) Der Grund; 2) die Art; 3) die Mittel; 4) die Hindernisse derselben, sind in des sel. D. Speners Lebenspflichten, S. 645 f. zu finden.

**) In des sel. M. Georg Cunrad Riegers Herzenspostill S. 780 f. wird im Eingange aus dem Liede: Auf diesen Tag bedenken wir rc. der dritte Vers: Wer nicht folgt rc. erkläret, und hernach, nach Anleitung der Worte: Am Glauben liegts, der zwiefache Satz: 1) Wer da glaubet, der wird selig; 2) wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden, abgehandelt.

Apostelgesch. 16, 30. 31. Dahin gehöret: 1) Daß wir glauben. 2) Daß wir die verordneten Gnadenmittel gehörig gebrauchen, und 3) die Veränderungen Christi recht beobachten. Oder: 1) Die unentberlich nötige Bekümmernis um die Seligkeit. 2) Die Anweisung zum gehörigen Verhalten dabey.

e. Das von Christo verordnete Amt der Versönung. 2 Cor. 5, 18. 1) Das Amt der Versönung. 2) Die Verordnung desselben von Christo.

3. Aus v. 17. 18.

Die Bestätigung des Evangelii durch die Wunderwerke der ersten Boten desselben. Hebr. 2, 4. 1) Die Beschaffenheit und der Inhalt solches Evangelii. 2) Die Bestätigung desselben durch die Wunderwerke. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke. 2) Die dadurch erfolgte Bestätigung des Evangelii.

4. Aus v. 19.

Das Sitzen Christi zur rechten Hand GOttes. Hebr. 8, 1. 1) Wenn dasselbe erfolget sey. 2) Worin es eigentlich bestehe.

5. Aus v. 20.

Die Wirkung des gen Himmel gefarnen Christi auf Erden. Matth. 28, 20; oder c. 18, 20. 1) Wie Christus auf Erden wirke. 2) Wie es seiner Himmelfart nicht entgegen sey, sondern eben dadurch befördert worden. Oder: 1) Die beständige Wirkung Christi auf Erden. 2) Das Verhältnis Christi nach seiner Himmelfart gegen das Evangelium.

Evangelium am Sontage Exaudi, Joh. 15, 26 = = c. 16, 4.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Stärkung der Apostel auf ihre bevorstehende Verfolgung oder Leiden.

α. Eingang: Apostelgesch. 14, 22.

β. Ab-

β. Abtheilung: Wie sie geschehen

1) Durch Verheissung des heiligen Geistes, c. 15, 26. 27.

2) Durch Vorstellung der eigentlichen Beschaffenheit ihrer Verfolgung, oder der Art und des Ausganges derselben, c. 16, 1 = 4.

γ. Anwendung: 1) Warnung vor Kreutzflüchtigkeit: 2) Erweckung zur geduldigen Uebernam der Leiden in Christo: 3) Trost in allen dergleichen Trübsalen.

b. Die den Aposteln geschehene Verkündigung der Leiden, die in Christo sind.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.

β. Abtheilung:

1) Was vor denselben Leiden vorhergehen werde, c. 15, 26. 27: nemlich eine hinlängliche Ausrüstung und Zubereitung derselben.

2) Worin sie bestehen würden, c. 16, 1 = 4.

c. Die Ueberwindung der Feinde Christi durch die Apostel, oder von den Aposteln.

α. Eingang: Offenb. Joh. 12, 11.

β. Abtheilung: Wie sie geschehen werde

1) Durch das Wort ihres Zeugnisses, c. 15, 26. 27.

2) Durch Geringschätzung oder Verleugnung ihres eigenen Lebens, c. 16, 1 = 4.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Das Verhalten der Menschen gegen das Zeugnis des heiligen Geistes von JEsu.

α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 10; oder 1 Joh. 5, 9.

β Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Zeugnisses.

a) Wem es obliege.

b) Wovon es handele.

c) Wie es abgeleget werde.

Oder: a) Wer davon zeuge. b) Wovon er zeuge. c) Wie er es thue: innerlich und äusserlich.

*) Von 1) Christi Geist, c. 15, 26. 27. und 2) von Christi Kreutz, c. 16, 1 = 4, mit dem Eingange aus 1 Petr. 4, 14, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 916 f. gehandelt.

2) Das verschiedene Verhalten der Menschen dagegen.
a) Das üble Verhalten: an dem Beispiel der Feinde.
b) Das gute oder rechte Verhalten: an dem Beispiel der Jünger Christi.

b. Die Gläubigen als Zeugen JEsu Christi.
α. Eingang ist von der Benennung der Jünger Christi mit dem Namen seiner Zeugen herzunemen, welche vielmal in der Apostelgeschicht vorkomt, ingleichen Luc. 24, 28. 1 Petr. 5, 1. Offenb. Joh. 2, 13.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solcher Zeugen.
2) Die Ablegung des Zeugnisses.
3) Was ihnen dabey bevorstehe.
Oder: 1) Wie solche Zeugen beschaffen seyn müssen. 2) Worin ihr Zeugnis bestehe. 3) Was sie dabey zu gewarten haben.*)

c. Die Pflicht der Menschen gegen das unverwerfliche Zeugnis von JEsu.
α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 10. c. 12, 17.
β. Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit des Zeugnisses: a) sowol des innern götlichen; b) als auch des äussern menschlichen, aber von GOtt bestätigten Zeugnisses.
2) Die Pflicht der Menschen dagegen: dasselbe anzunemen, fortzupflanzen und zu bestätigen.

d. Die in der Welt gewönliche Vergeltung des Guten mit Bösem.
α. Eingang: Ps. 109, 5; oder Röm. 12, 17.
β. Abtheilung:
1) Das Gute, welches insgemein schlecht belonet zu werden pfleget.
2) Die Vergeltung desselben mit Bösem.

e. Der Trost aller mit Christo leidenden Gläubigen.
α. Eingang: 1 Petr. 4, 13.

β. Ab-

*) Die von der Welt gehasseten Zeugen der Warheit: 1) Die Zeugen der Warheit; 2) warum und wie sie von der Welt gehasset werden, findet man in des Hrn. Inspect. Schuberts Evangelienpostil S. 1100 f. vorgestellet. Dergleichen Abhandlung auch in des Hrn. P. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 2 Th. S. 746 f. gefunden wird.

β Abtheilung:
1) Die Beschaffenheit solcher leidenden Gläubigen, oder die Beschaffenheit der Personen und ihrer Leiden.
2) Der grosse Trost derselben. Welcher im Evangelio vierfach ist:
a) Daß solche Leiden nichts unerwartetes und seltenes, sondern was notwendiges, und vorherverkündiget seyn.
b) Daß der Geist der Herlichkeit und GOttes dabey auf ihnen ruhe.
c) Daß ihr Leiden unverschuldet und heilsam sey.
d) Daß es einen guten Ausgang gewinnen, und reichlich belonet werden solle.

f. Die notwendige Verfolgung aller in Christo JEsu gottselig lebenden Personen.
α. Eingang: 2 Tim. 3, 12.
β. Abtheilung:
1) Die Gottseligkeit in **Christo JEsu.**
2) Die Verfolgung derselben.
3) Die Notwendigkeit davon: **sowol in Absicht ihrer selbst, als** der Verfolger.

g. Die verfolgten, aber nicht verlassenen Christen.
α. Eingang: 2 Cor. 4, 9.
β. Abtheilung:
1) Wie und warum sie verfolget werden.
2) Wie sie aber dabey nicht verlassen werden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 26.
a. Das eigentliche Geschäfte des Geistes Christi, oder des Geistes der Warheit.
α. Eingang: Röm. 8, 9.
β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit desselben Geistes. 2) Sein eigentliches Werk und Geschäfte: von Christo zu zeugen.

b. Das götliche Zeugnis von Christo durch seinen Geist. 1 Joh. 5, 7. 1) Der Inhalt solches Zeugnisses. 2) Die Ablegung desselben, oder die Art und Weise, wie es gefüret werde *)

2. Aus

*) Das Zeugnis des heiligen Geistes von Christo: 1) Wie er ehedessen von Christo gezeuget in den Aposteln, und durch die Apostel; 2) wie er noch jetzund

2. Aus v. 27.

Die Verbindlichkeit aller Christen zum Zeugnis von Christo, oder von Christo zu zeugen. 1) Worin das Zeugnis bestehe, und was dazu erfordert werde. 2) Worauf die Verbindlichkeit dazu beruhe.

3. Aus c. 16. v. 1.

Wie das Aergernis des Kreutzes zu überwinden sey, oder ein Vorschlag, das Aergernis des Kreutzes zu überwinden. Gal. 5, 11. 1) Die Beschaffenheit solches Aergernisses des Kreutzes. 2) Die rechte Ueberwindung desselben.*)

4. Aus v. 2.

a. Der verwerfliche Gottesdienst. Col. 2, 23. 1) Die Beschaffenheit solches übeln Gottesdienstes, in Absicht a) der Erkentnis, und b) der Uebung. 2) Die Verwerflichkeit desselben. **)

b. Der strafbare Misbrauch des Namens GOttes zur Versündigung. 2 Mos. 20, 7. 1) Wie solcher Misbrauch geschehe, und worin er bestehe, oder die Ausübung desselben. 2) Wie strafbar er sey.

c. Die Schädlichkeit der geistlichen Vorurtheile, oder der Vorurtheile in geistlichen Dingen. Apostelgesch. 26, 9. 1) Die Beschaffenheit und Art derselben. 2) Ihre Schädlichkeit.

d. Der Eifer um GOtt mit Unverstand. Röm. 10, 2. 1) Worin dieser unverständige Eifer sich äussere. 2) Woher er entstehe. Oder: 1) Die Beschaffenheit; und 2) die Ursachen desselben.

e. Die Gläubigen als Schlachtschafe. Röm. 8, 36. 1) Worin diese ihre Beschaffenheit bestehe. 2) Ihr Trost dabey.

5. Aus

zund von ihm zeuge, wird in M. George Cunr. Riegers Herzenspostil, S. 809 f. vorgestellet.

*) Von dem Aergernis des Kreutzes: 1) was durch dasselbe zu verstehen sey; 2) wodurch dasselbe entstehe oder erwecket werde; 3) wie wir dasselbe vermeiden sollen, mit den Eingängen aus Matth. 11, 6 und 1 Cor. 1, 23, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil rc. S. 849 f. gehandelt.

**) Der falsche Gottesdienst: wie derselbe darin bestehe, 1) wenn es am rechten Erkentnis felet; 2) wenn es an der Heiligung des Willens felet, mit dem Eingange aus Jes. 24, 14. 15 wird in des sel. Probst Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 654 f. betrachtet.

5. Aus v. 3.
Die gefärliche und höchstschädliche Unwissenheit GOttes und Christi. Joh. 17, 3, so vom Gegensatz hergenommen ist; oder 2 Thess. 1, 8. 1) Die Unwissenheit selbst. 2) Die Schädlichkeit derselben.

6. Aus v. 4.
Der notwendige Gebrauch des vormals gehörten götlichen Worts. Jac. 1, 21. 25. 1) Der Gebrauch selbst. 2) Die Notwendigkeit desselben, oder die Verbindlichkeit dazu.*)

Evangelium am 1 Pfingstfeiertage, Joh. 14, 23 - - 31.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die den Jüngern Christi geschehene Verheissung des heiligen Geistes.

α. Eingang: Apostelg. 1, 4.

β. Abtheilung:

1) Wem derselbe verheissen worden, v. 23. 24.
2) Worin die verheissene Mittheilung desselben bestehe, v. 25. 26.
3) Wozu und warum er verheissen worden, v. 27 - 31.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Erkentnis; und 2) zum heilsamen Gebrauch solcher Verheissung des heiligen Geistes.

b. Die Sendung des heiligen Geistes, als eine Frucht des Hinganges Christi zum Vater.

α. Eingang: Apostelg. 2, 33.

β. Abtheilung:

1) Die Sendung des heiligen Geistes selbst, v. 23 - 26.

2) Die

*) Aus eben diesem 4ten Verse wird in des sel. D. Speners Sontagsandachten S. 391 f. 1) die Weissagung Christi; 2) derselben Absicht; und zugleich die Hauptlehre, was der Nutzen sey, daß GOtt in der Schrift so vielmal von der Kirchen und jeglicher seiner gläubigen Kinder Kreutz, Leiden und Widerwärtigkeiten vorhersagen lässet, abgehandelt.

2) Die Verbindung derselben mit dem Hingange Christi zum Vater, v. 27-31.

c. Die Aufrichtung der Jünger Christi durch die Verheissung des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Petr. 4, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Verheissung des heiligen Geistes, v. 23-26.

2) Die Aufrichtung der Jünger durch dieselbe, v. 27-31.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Einwonung des heiligen Geistes in den Gläubigen. *)

α. Eingang: 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19.

β. Abtheilung:

1) Wem sie wiederfare.

a) Den Jüngern.

b) Allen gehorsamen Liebhabern JEsu insgemein.

2) Worin sie bestehe.

a) In der Gnadengegenwart des heiligen Geistes.

b) In der merklichen Offenbarung derselben.

3) Was sie wirke.

a) Die Gerechtigkeit.

b) Den Frieden.

c) Die Freude der Gläubigen.

b. Die Regierung der Gläubigen vom heiligen Geist.

α. Eingang: Röm. 8, 14.

β. Abtheilung: Wie solche Regierung erkant werden müsse

1) Aus den hier vorkommenden Reden Christi, v. 23-26.

2) Aus seinem Beispiel und eigenem Verhalten, sonderlich aus dem letzten Abschnit des Evangelii, v. 27-31.

c. Die selige Gemeinschaft des heiligen Geistes.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 13. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie der heilige Geist mit den Gläubigen vereiniget werde.

2) Was daraus für eine weitere Gemeinschaft mit GOtt entstehe.

Oder:

*) **Die Behausung GOttes im Geist:** 1) Die Bereitung, 2) die Einweihung, und 3) die Bewonung derselben, mit den Eingangsworten Jes. 66, 1. 2, ist von dem Hrn. D. Gotthilf Aug. Francken, bey feierlicher Einweihung der neuerbaueten S. Georgenkirche zu Glaucha an Halle, aus diesem Festevangelio betrachtet worden, Halle, 1744, in 12.

Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) die Wirkung solcher Gemeinschaft.

d. Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist.

α. Eingang: Röm. 14, 17.

β. Abtheilung:

1) Worin diese drey Güter des Reichs GOttes bestehen, oder ihre Beschaffenheit.

2) Wie sich der heilige Geist dagegen verhalte: indem er sie a) wirket, b) vermeret, c) offenbaret, und d) versichert. Oder, wie sie nur im heiligen Geist und durch denselben empfangen und genossen werden. *)

e. Das Werk des heiligen Geistes in den Gläubigen, oder Gläubige als Werkstäte des heiligen Geistes.

α. Eingang: Röm. 8, 9. 14.

β. Abtheilung:

1) In wem der heilige Geist sein Werk habe.

2) Worin dasselbe bestehe.

a) In der Verklärung Christi, oder in der α) Offenbarung, β) Bestätigung, und γ) Zueignung seiner Versönung.

b) In der Wirkung aller heilsamen Früchte derselben in den Gläubigen. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 23. 24. ***)

a. Christen, als Tempel des lebendigen GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 16.

β. Abtheilung: 1) Wer dieser Wohlthat gewürdiget werde. 2) Worin sie bestehe. Oder: 1) Die Wonung. 2) Der Einwoner. 3) Das Geschäfte desselben, oder die Verrichtung darin.

 b. Die

*) Die Frucht des Geistes an den Gläubigen: 1) An und bey wem sich dieselbe finde; 2) wie und worin sich dieselbe zeige, mit dem Eingange aus Luc. 6, 44, ist in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 555 f. abgehandelt.

**) Das Gnadengeschäfte des heiligen Geistes an der menschlichen Sele, über Joh. 14, 26 - 31, in drey Erklärungssätzen, wird in Herrn Adolph Christoph von Aken Reden zur Erbauung 2c. 1 Theil, S. 241 f. vorgestellet.

***) Die Liebe der Gläubigen zu Christo, und Christi Liebe zu den Gläubigen: 1) Die Liebe der Gläubigen zu Christo, nach ihrem a) Ursprunge, b) Beschaffenheit, und c) Kenzeichen; 2) Die Liebe Christi gegen seine Gläubigen, mit dem Eingange aus Jes. 44, 3 - 5, wird in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1131 f. betrachtet.

b. Die Seligkeit der wahren Liebhaber GOttes. 1 Joh. 5, 2. c. 4, 7. 1) Die Beschaffenheit der Liebhaber GOttes. 2) Die Seligkeit derselben.

2. Aus v. 26.

a. Der heilige Geist als der rechte Tröster, oder der Trost des heiligen Geistes. 2 Cor. 1, 4. 1) Worin dieser Trost bestehe. 2) Wie er gewirket und hervorgebracht, und in welcher Ordnung er ertheilet werde.

b. Die Verbindung und Offenbarung der drey götlichen Personen in der Zurechtbringung und Seligmachung der Menschen. 1 Joh. 5, 7. 1) Worin das Werk der drey Personen bestehe, oder das verschiedene Geschäfte der drey götlichen Personen in Seligmachung der Menschen. 2) Die Verbindung und Offenbarung derselben.

c. Das Erinnerungsamt des heiligen Geistes. 2 Tim. 2, 8. 1) Woran derselbe die Gläubigen erinnere. 2) Wie es geschehe. Oder: 1) Die Beschaffenheit desselben, worin es bestehe. 2) Der heilsame Gebrauch davon, wozu es uns verpflichte. *)

3. Aus v. 27.

Die Bewarung der Gläubigen in Christo durch den Frieden GOttes. Phil. 4, 7. 1) Der götliche Friede. Und zwar a) die Quelle und der Ursprung: b) die Beschaffenheit: c) die Wirkung und Frucht desselben. 2) Die Bewarung der Gläubigen durch denselben.

4. Aus v. 28.

Der höchsterfreuliche Hingang Christi zum Vater. Joh. 16, 16. 17. 1) Die Beschaffenheit solches Hinganges. 2) Die vortheilhaften oder erfreulichen Folgen desselben. **)

*) Die Erinnerung des heiligen Geistes: 1) Wie sie von Christo JEsu denen, die ihn lieb haben, verheissen; 2) wie sie von demselben erfüllet worden, wird in des sel. Hrn. Prof. Franckens Reisepostil 2c. S. 929 f. ausgefüret.

**) 1. Aus v. 29 könte betrachtet werden: Die rechte Anwendung der Verheissungen JEsu. Joh. 21, 31. 1) Die Verheissungen JEsu: nach ihrer a) Vorherverkündigung; b) Erfüllung. 2) Die rechte Anwendung derselben: zur a) Anzündung, und b) Stärkung des Glaubens.

2. Aus v. 30: Der Sieg Christi über den Satan. Offenb. Joh. 5, 5. 1) Des Satans Angrif gegen Christum. 2) Christi herlicher Sieg über denselben.

3. Aus v. 31: Der freiwillige Hingang Christi zu seinem Leiden. Joh. 10, 18. 1) Der Grund: 2) Der Beweis davon.

Evangelium am 2 Pfingstfeiertage, Joh. 3, 16 = = 21.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der von Christo selbst verkündigte Rath GOttes von der Menschen Seligkeit.*)

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 27.

β. Abtheilung:

1) Der Grund und die Ordnung solcher Seligkeit, v. 16 = 18.

2) Das verschiedene Verhalten der Menschen dagegen, v. 19 = 21.

γ. Anwendung: 1) Warnung vor Widerstrebung dagegen. 2) Ermanung zur Annemung solches verkündigten Raths GOttes.

b. Die Ursachen der Seligkeit und Verdamnis der Menschen.

α. Eingang: Luc. 13, 23.

β. Abtheilung:

1) Worin die Ursachen der Seligkeit bestehen, v. 16. 17.

2) Welches die Ursachen der Verdamnis seyn, v. 18 = 21. **)

c. Der kurze Inbegrif der Lehre des Evangelii von der Menschen Seligkeit.

α. Eingang: Eph. 1, 13.

β. Abtheilung:

1) Der Grund der Seligkeit, v. 16. 17.

2) Die Ordnung derselben, v. 18 = 21.

2. Synthetische Lehrart.***)

a. Daß GOtt die einige Ursach der Seligkeit; der Mensch aber die einige Ursach seiner Verdamnis sey.

 α. Ein-

*) **Der ganze Rath GOttes von unserer Seligkeit, Apostelgesch. 20, 27:** 1) Was GOtt auf seiner Seite gethan hat zu unserer Seligkeit; 2) was auch auf unserer Seite dabey erfordert werde, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 578 f. vorgetragen.

) **Die Ursachen 1) der gehoften Seligkeit einiger; und 2) der besorgten Verdamnis vieler, die sich äusserlich zur christlichen Gemeine halten, sind in des sel. Prof. Franckens Reisepostil S. 973 f. erörtert.

***) **Die grossen Thaten GOttes im Reiche der Gnaden.** Welche sind: 1) Die unermesliche Liebe GOttes gegen die Menschen; 2) die geheimnisvolle Sendung des Sohnes GOttes in die Welt; 3) die liebreiche

α. Eingang: Hos. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt allein die Ursach der Seligkeit der Menschen sey.

a) Die Beschaffenheit der Seligkeit.

b) Die Ursach derselben auf Seiten GOttes.

2) Wie der Mensch die einige Ursach der Verdamnis sey.

a) Die Beschaffenheit solcher Verdamnis.

b) Die Ursach davon auf Seiten des Menschen.

b. Das verschiedene Verhalten der Menschen gegen die Lehre des Evangelii.

α. Eingang: Hebr. 2, 3. 4.

β. Abtheilung:

1) Die Lehre des Evangelii.

2) Der Menschen verschiedenes Verhalten dagegen.

a) Die Beschaffenheit desselben.

b) Der Grund und die Quelle davon.

c. Der seligmachende Glaube an den Sohn GOttes.

α. Eingang: Apostelgesch. 16, 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Glaubens.

2) Die heilsame Wirkung desselben, oder das Verhältnis desselben gegen die Seligkeit: daß es a) zwar keine verdienstliche Ursach; b) aber doch ein unentberliches Stück der Ordnung dazu sey.

d. Die Folgen des Glaubens und Unglaubens der Menschen.

α. Eingang: Marc. 16, 16.

β. Abtheilung:

1) Die seligen Folgen des Glaubens.

2) Die unseligen Folgen des Unglaubens.

e. Die Verachtung des Raths GOttes über sich selbst.

α. Eingang: Luc. 7, 30; oder Apostelgesch. 13, 46.

β. Abtheilung:

1) Der Rath GOttes über der Menschen Wohlfart.

2) Die Verachtung desselben.

f. Die

reiche Mittheilung aller Heilsgüter, mit dem Eingange aus Apostelgesch. 2, 11, sind in des Hrn. P. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 60 f. abgehandelt. Und in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1154 f. wird JEsus als der Prediger der grossen Thaten GOttes vorgestellet.

f. Die Verordnung der Menschen zur Seligkeit.
α. Eingang: Apostelgesch. 13, 48.
β. Abtheilung:
1) Worin sie bestehe.
2) Wozu sie uns verpflichte.
Oder: 1) Die Seligkeit der Menschen. 2) Die Verordnung der Menschen zu derselben. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 16. 17. **)
a. Die allerhöchste Offenbarung der Menschenliebe GOttes.
α. Eingang: 1 Joh. 4, 9; oder Tit. 3, 4. c. 2, 11.
β. Abtheilung: 1) Die Liebe GOttes, und deren unverdiente Beschaffenheit. 2) Die Offenbarung derselben: a) theils durch die Sendung seines Sohnes zum Erlöser der Welt; b) theils durch die heilsame Wirkung davon, oder durch die Absichten derselber.
b. Christus als die einige Ursach der Seligkeit. Hebr. 5, 9.
1) Wie Christus der Grund der Seligkeit sey. 2) Die Ordnung des Antheils daran, oder in welcher Ordnung sie erfolge.
2. Aus v. 18.
Die Entfliehung des künftigen Zorns, oder wie man dem zukünftigen Zorn entrinnen solle. Matth. 3, 7. 1) Worin der zukünftige Zorn bestehe. 2) Wie demselben zu entfliehen sey. Oder: 1) Die Ordnung des Entfliehens. 2) Die Notwendigkeit desselben.
3. Aus v. 19 - 21. ***)
a. Die Hinderung der Seligkeit durch herschende Liebe der Finsternis, oder der Sünde. Joh. 1, 5; oder 1 Joh. 1, 7.
1) Wor-

*) Das Elend der unbusfertigen Sünder, Offenb. Joh. 2, 21: 1) Wie die unbusfertigen Sünder beschaffen sind; 2) In welchem Elende sie liegen; wird in des sel. Probst Porsts theolog. homilet. in exemplis S. 681 f. vorgestellet.

**) Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 66 - 69: 1) Was GOtt an uns gethan und gewendet habe, uns mit einander zum ewigen Leben zu bringen; 2) was für eine Ordnung er uns angewiesen, darin wir zum ewigen Leben wirklich gelangen sollen, werden in des sel. Past. Freylinghausens öffentlichem Jubelzeugnis 1730 rc. S. 1 f. und in eben desselben Evangelienpostil S. 978 f. vorgetragen.

***) Die höchstnötige Bekerung von der Finsternis zum Licht, Apostelgesch. 26, 18 und Eph. 5, 8. 9: 1) Wie und wodurch GOtt der HErr auf seiner

1) Worin die Liebe der Finsternis bestehe. 2) Wie dadurch die Seligkeit verhindert werde, oder der grosse Schade davon. Oder: 1) Worin diese Hinderung der Seligkeit bestehe. 2) Woraus sie herrüre. 3) Wie man davon befreiet werden könne.

b. Der Streit des Lichts und der Finsternis. 2 Cor. 6, 14.

1) Worin Licht und Finsternis bestehen. 2) Der Streit derselben mit einander, oder wie sie beide einander aufheben, unterbrechen und vertreiben.

Evangelium am 3 Pfingstfeiertage, Joh. 10, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christus, als der einige Grund unserer ganzen Wohlfart.

α. Eingang: Hebr. 5, 9. Apostelgesch. 4, 12. 1 Cor. 3, 11.

β. Abtheilung:

1) Wie er sich in einem Gleichnis dafür ausgiebet und sich selbst beschreibet, v. 1 = 5.

2) Wie er dis Gleichnis auf sich deutet und erkläret, oder wie er solche uneigentliche Vorstellung von sich ausleget, v. 6 = 11.

γ. Anwendung: 1) zur Warnung, keinen andern Grund, als Christum, zu suchen: 2) zur Ermunterung, seine Wohlfart auf ihn zu bauen.

b. Christus, die Thüre und der Hirte der Gläubigen, als seiner Schafe.

α. Eingang: Hebr. 13, 20; oder 1 Petr. 5, 4.

β. Abtheilung:

1) Wie er sich im Gleichnis also beschreibe, v. 1 = 5.

2) Wie er solches auch so erkläre, oder wie er es durch deutliche Erklärung bestätige, v. 6 = 11.

c. Die

Seite einen jeden zu einer solchen Bekerung zu bringen suche. 2) Wodurch die Menschen solche Bekerung an und bey sich hindern. 3) Wie unselig alle solche Menschen seyn, und wie gerecht ihre Verdamnis sey 2c. 4) Die Art und Seligkeit dererjenigen, die von der Finsternis zu dem Lichte bekeret sind; findet man erkläret in des sel. Past. Freylinghausens Buspredigten, 2 Theil, S. 469 f.

c. Die Schafe der Weide Christi.

α. Eingang: Ps. 100, 3.

β. Abtheilung:

1) Das davon vorgetragene Gleichnis, v. 1-5.

2) Die Deutung und Erklärung desselben, v. 6-11.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Kenzeichen und Glückseligkeiten der Schafe Christi, oder die Beschaffenheit und Seligkeit der Schafe Christi.

α. Eingang: Ps. 23, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Kenzeichen derselben.

2) Ihre Glückseligkeiten.

b. Christus, der Hirte und Bischof unserer Selen.

α. Eingang: 1 Petr. 2, 25.

β. Abtheilung:

1) Wie er sich selbst dafür ausgebe.

2) Wie und wozu er zu gebrauchen sey.

Es kan dis auch also abgefast werden: Die Bekerung der irrenden Schafe zum Hirten und Bischof ihrer Seelen. 1 Petr. 2, 25. 1) Wie sich Christus als einen Hirten und Bischof der Selen erwiesen. 2) Wie die Menschen Schafe seiner Weide werden; oder wie wir mit ihm vereiniget werden.

Oder auch also: Christus als der einige Hirte der Menschen. Ezech. 34, 23. Pred. Sal. 12, 11. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Gebrauch davon, oder wozu solches uns verpflichte und berechtige.

c. Die Kenzeichen ächter und unächter Hirten.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 2. Ezech. 34, 11 f.

β. Abtheilung:

1) Die Kenzeichen der ächten Hirten.

a) Sowol des Erzhirten:

b) Als

*) Von der nötigen und heilsamen Application und Zueignung der Gnade des neuen Testaments; nach Anleitung dessen, was Christus sagt 1) von dem Hirten der Schafe, 2) von der Thür der Schafe; mit dem Eingange Joh. 5, 39. 40, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 996 f. gehandelt.

b) Als der Unterhirten.

2) Die Kenzeichen der unächten und verwerflichen Hirten.

d. Die selige Vereinigung der Menschen mit Christo.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

2) Die Seligkeit solcher Vereinigung, oder die Folge und Wirkung derselben.

e. Das Aus- und Eingehen und Zunemen der Gläubigen bey Christo.

α. Eingang: Mal. 4, 2.

β. Abtheilung:

1) Ihr Aus- und Eingehen, oder ihre Vereinigung mit Christo und beständige Vertraulichkeit des Umgangs mit ihm.

2) Das daraus entstehende oder zu erwartende Zunemen derselben, oder ihre beständige Wohlfart.

f. Christus als der einige und warhafte Weg zum Leben.*)

α. Eingang: Joh. 14, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie dieser Weg beschaffen sey.

2) Wie und in welcher Ordnung er zu gebrauchen

a) Theils von Lehrern.

b) Theils von Zuhörern.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Christus, die einige Thür des Schafstals, oder die Lehre von Christo als ein Unterscheidungsstück ächter und unächter Lehrer. 1 Joh. 4, 2. 3. 1) Der Beweis davon. 2) Der Gebrauch desselben.

b. Die nötige Prüfung der Geister. 1 Joh. 4, 1. 1) Die Beschaffenheit solcher Prüfung. 2) Die hohe Notwendigkeit derselben.

2. Aus

*) Christus, als 1) der Weg; 2) die Wahrheit, und 3) das Leben, mit dem Eingange Joh. 14, 6, ist in des sel. Probst Reinbecks Samlung ꝛc. S. 692 f. abgehandelt.

2. Aus v. 3.

a. Der heilige Geist als der Thürhüter zum Schafstal Christi. 1 Cor. 12, 3. 1) In Absicht der Lehrer. 2) In Absicht der Zuhörer. Oder: 1) Die Beschaffenheit des heiligen Geistes bey Vereinigung der Menschen mit Christo. 2) Die daraus fliessende Obliegenheit der Menschen.*)

b. Die offene Thür oder der Eingang des Evangelii. 1 Cor. 16, 9. Apostelgesch. 16, 14. 1) Die Beschaffenheit solches Eingangs götlicher Warheiten in die Gemüter. 2) Der heilsame Gebrauch desselben, oder das rechtmäßige Verhalten dabey, in Absicht der Lehrer sowol als Zuhörer.

3. Aus v. 4. 5.

Die gegenseitige Bekantschaft Christi und der Gläubigen. Gal. 4, 9. 2 Cor. 8, 3. 1) Die Bekantschaft Christi mit den Gläubigen. 2) Die Bekantschaft der Gläubigen mit Christo. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Obliegenheiten. 3) Die Vorrechte solcher Bekantschaft.

4. Aus v. 6.

Die Unverständlichkeit mancher Schriftstellen, oder die zufällige Dunkelheit der götlichen Offenbarung in der heiligen Schrift. Apostelgesch. 8, 30. 1) Die Beschaffenheit: 2) Der Ursprung derselben. 3) Das Verhalten dagegen. Oder 1) Bey wem sie sich befinde. 2) Worin sie bestehe. 3) Was dagegen nötig sey.

5. **) Aus v. 9.

Die Errettung und Versorgung der Gläubigen von Christo. Ezech. 34, 16. 1) Die Beschaffenheit dieser Wohlthaten. 2) Die Herleitung derselben von Christo. Oder: 1) Die Errettung der Gläubigen. 2) Die Versorgung derselben.***)

*) Das Thürhüteramt des heiligen Geistes: 1) Wie er dasselbe verwalte; 2) wie wir uns dasselbe recht zu Nutze machen sollen, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 742 f. abgehandelt, und im Eingange die Verordnung GOttes von den Thürhütern des Tempels Salomonis, 1 Chron. 24 rc. erleutert.

**) Aus v. 7. 8 könte abgehandelt werden: JEsus, die Thüre zu den Schafen: 1) Wie er sich gegen uns verhalte; 2) wie wir uns gegen ihn verhalten sollen. Zum Eingange könte Neh. 3, 1 oder auch 1 Mos. 28, 11 genommen werden. Man sehe auch des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 590 f.

***) Aus v. 9 kan auch betrachtet werden: Die Weide für die Gläubigen bey Christo. Ps. 23, 1. 2. 1) Wer dieselbe geniesse. 2) Worin sie bestehe.

6. Aus v. 10. 11.*)

a. Das Leben und volle Genüge in Christo. Jes. 3, 10. 1) Die Vortreflichkeit dieses Zustandes. 2) Der Zusammenhang desselben mit Christo und seiner Gemeinschaft.

Im Zusammenhange mit v. 12**) kan auch daraus vorgestellet werden:

b. Christus, der grosse Hirte der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments. Hebr. 13, 20. 1) Warum Christus der grosse Hirte der Schafe heisse. 2) Wie solches in dem Blut des ewigen Testaments gegründet sey.

*) Aus v. 11 wird von dem sel. D. Rambach im andern Theil der heilsamen Worte rc. S. 317 f. **das Gute, das wir haben in Christo JEsu**, 1) worin solches Gute bestehe; 2) wem wir solches zu danken haben, verglichen mit Joh. 16, 14 ingleichen Philem. v. 6, betrachtet. In eben desselben heilsamen Warheiten des Evangelii S. 924 f. wird daraus vorgestellet: **Der durch den heiligen Geist verklärte JEsus**, 1) als die Quelle alles Lebens; 2) als der Ursprung alles geistlichen Ueberflusses: dabey im Eingange gezeiget wird, wie die Verklärung Christi sowol dem Vater als heiligen Geiste in der Schrift beigeleget werde. In des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1188 f. wird eben daraus **die Seligkeit der Schäflein Christi**, und zwar 1) ihre Beschaffenheit, 2) ihre Seligkeit, ausgefüret.

**) Wobey man in des Hrn. Verfassers Auszug rc. die Anmerkung vergleichen kan.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Siegmund Jakob, 1706-1757

Siegmund Jacob Baumgartens Entwurf verschiedener homiletischen Zergliederungen oder Dispositionen von Predigten über alle son- und festtä gliche Evangelia
Bd.: Erster Theil

Halle 1752

Bamberg, Staatsbibliothek -- .5 D 1#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11396791-6
VD18 90735757